

REISE MOBIL

E 19189

**Leseraktion
SUMMERNIGHTS
im Holiday
Park**

Im Test
Benimar
Europe,
CI Eurocamp

**Sicherheit
an Bord**
Riegel oder
Alarmanlage?

Der neue Bürstner

MegaVan

**Exklusiv Al-Ko-Chassis
für Sprinter**

**Barrierefrei
im Reisemobil
Urlaub trotz
Handicap**

Top-Reisen
Utah, Belgien,
Südengland,
Ostseeküste

Schon gefahren
Der Sprinter 2006



Nix wie raus

Endlich Frühling. Nicht nur nach dem Kalender, sondern auch in der Natur. Selbst für die meisten derjenigen, die ihr Reisemobil mit Saisonkennzeichen fahren, ist mit dem April nun ebenfalls die Reisesaison eröffnet.



Und die beschert uns in diesem Jahr die Besonderheit, dass wir Deutschen Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft sind. Über die Konsequenzen, die dieses Mammutvorhaben für uns Reisemobilisten haben kann, so meine ich, lohnt

es sich durchaus, einmal kurz nachzudenken.

So dürfte es sich erstens vermutlich empfehlen, bestimmte Regionen und Städte – nämlich die, in denen gerade die Massen toben – zwischen dem 9. Juni und dem 9. Juli weiträumig zu umfahren. Selbstverständlich nur, wenn man nicht ins Stadion will. Das reduziert zumindest den Horror, in einem Megastau hängen zu bleiben. Ausschließen wird es ihn freilich nicht.

Zweitens sollten wir uns darauf einstellen, dass viele Stellplatzbetreiber die Weltmeisterschaft nutzen könnten, während dieses Zeitraums die Stellplatzgebühren saftig bis unverschämt zu erhöhen – die Expo in Hannover vor sechs Jahren lässt grüßen. Von einigen professionellen Betreibern wird das leider schon berichtet.

Erfreulicher dürfte für uns die Tatsache sein, dass wir im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft viele ausländische Reisemobilisten – vermutlich auch viele Ausländer, die hierzulande gemietet haben – bei uns und unter uns begrüßen können. Viele Möglichkeiten also für uns, freundlich Auskunft zu erteilen, Hilfsbereitschaft zu zeigen, uns als gute Gastgeber zu zeigen.

Die Freude am Reisemobil-Tourismus kennt bekanntlich keine Grenzen. In Frankreich werden – von deutlich weniger Einwohnern – jährlich fast genauso viele Reisemobile zugelassen wie in Deutschland. Italien steht nicht weit hinter Frankreich zurück. In Großbritannien wächst der Markt rasant. Gleiches gilt, wenn auch

mit weit geringerer Stückzahl, für Skandinavien.

Ich bin sicher, der Sommer wird uns viele Möglichkeiten bringen, auf unsere ausländischen Gäste in ihren Reisemobilen zuzugehen und Kontakte – vielleicht sogar interessante Bekanntschaften und herzliche Freundschaften – zu knüpfen.

Freuen wir uns gemeinsam auf die Reisemobilisten aus aller Welt. Nutzen wir die einmalige Gelegenheit, uns als aufgeschlossene, positiv denkende und optimistische Gastgeber zu präsentieren und sie entsprechend zu empfangen und zu behandeln.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



blickpunkt

► 35 Jahre Holiday Park

Leseraktion: Auf zu den Summernights – exklusiv mit REISEMOBIL INTERNATIONAL

8

magazin

Editorial

3

Bild des Monats

6

Interview: Reinhard Haslwanter

Der Campingplatzbesitzer erklärt, warum Reisemobilisten in Tirol doch willkommen sind

12

Nachrichten

Neues aus der Branche

14

France Passion

So funktioniert das Stellplatzsystem bei französischen Bauern und Winzern

16

Drittes Reisemobil Round-Up

Auf nach Pullman City – Programm und Ausschreibung

18

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion

110

Bezugsquellen

Adressen von Herstellern

112

Vorschau, Impressum

218

test & technik

► Profitest

Büirstner MegaVan IT 675 – Teilintegrierter auf Renault Master mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis

30

Praxistest

CI Eurocamp Wagon Gold Class – ausgebauter Fiat Ducato

44

Probefahrt

Benimar Europe 6000 CCX – Alkovenmobil auf Renault Master

50

► Fahrbericht

Neuer Mercedes-Benz Sprinter

54

► Exklusiv: Neuheit

Al-Ko-Tiefrahmenchassis für den neuen Sprinter

58

Ausgetüftelt

Der Mercedes-Benz Sprinter dient sich als neues Basisfahrzeug an – und Al-Ko hat dazu ein passendes Chassis entwickelt

Seite

54/58



Ausgesperrt

Dank solcher Sicherungen schaffen Langfinger nur schwer, das Reisemobil zu knacken

Seite

84



Ausgereizt

Abenteuer auf einem Offroad-Pfad abseits der Highways im amerikanischen Felsenstaat Utah

Seite

190



Ausgefeilt

Das Design des MegaVan zieht auch im Innenraum die Blicke auf sich. Wie schneidet der Teilintegrierte von Büirstner im Profitest ab?

Seite

30



Ausgenutzt

Jede Menge Platz auf engstem Raum, das ist eines der Hauptmerkmale des CI Eurocamp Wagon. Was zeichnet den ausgebauten Kastenwagen noch aus?

Seite

44



Neue Reisemobile

Tikro 2	60
Riepert	62
Labrador	64
Marco Polo, Trento von La Strada	66

Sicherheit auf Reisen

Womit schützen Sie Ihr Reisemobil? Übersicht	84
--	----

Mit GPS zum Stellplatz

Geodaten und Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL – welches Navi kann's?	92
--	----

Sauna für unterwegs

Schwitzen in einem extra dafür entwickelten Zelt	98
--	----

Neues Zubehör

Damit verschönern Sie sich Ihre Reise	100
---------------------------------------	-----

Lesermobil

Hobby-Segler Viergutz aus Hannover	104
------------------------------------	-----

freizeit

Rezepte für zwei Flammen

Spargel-Variationen	113
---------------------	-----

Club-Magazin

Nachrichten, Treffs & Termine	116
-------------------------------	-----

Club-Szene

Carthago-Winter-Rallye in Leutasch	120
------------------------------------	-----

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps	186
---------------------------------	-----

reisen

Stellplätze

Neue reisemobilfreundliche Orte	151
---------------------------------	-----

Utah, USA

Abenteuer auf amerikanischen Abwegen	190
--------------------------------------	-----

Belgien

Attraktionen in alten Städten	198
-------------------------------	-----

Reise-Magazin

Oldtimer-Festival: Karten zu gewinnen	202
---------------------------------------	-----

Südengland

Urlaub, wo sonst Rosamunde Pilcher schmachtet	206
---	-----

Ostseeküste

Durch Mecklenburg-Vorpommern nach Rügen	212
---	-----



Themen-Schwerpunkt Barrierefreies Reisen

68

Kamel trifft Wüstenschiff

Neugierig lugt das Kamel in die geöffnete Einstiegsklappe. So, als wolle es Johann Kreiter in seinem Rollstuhl begrüßen. Vor einer Oase im tunesischen Chott el Djerid, dem großen Salzsee am Rande der Sahara, macht der Rolli-Fahrer Rast in dem feuerroten Alkoven-Miet-

mobil, dem behindertengerecht ausgebauten Modell Fireball des Herstellers und Individual-Ausbauers Grimm Wohnmobile und Wohnwagen.

Welche Überraschungen und spontane Hilfsbereitschaft Johann Kreiter noch auf seiner 14-tägigen Tour mit dem Rei-

semobil durch Tunesien erlebte, finden Sie im Special Barrierefrei reisen ab Seite 70. Ebenso jede Menge Informationen zu barrierefrei ausgebauten Reisemobilen sowie Tipps für Touren.

Foto: Johann Kreiter



Magie bei Tag und Nacht



Leseraktion: Der Freizeitpark und REISEMOBIL INTERNATIONAL laden zu den Summernights nach Hassloch ein.



Zauber liegt über dem dichten Grün. Magie scheint greifbar dort, wo spektakuläre Achterbahnen, Free-Fall-Tower und Donnerfluss die Besucher in ihren Bann ziehen: Im Holiday Park in Hassloch herrscht eine ganz eigene Stimmung. Das Gefühl, tief in diese wunderbare Welt einzutauchen, wächst speziell während der Summernights.

Diese zauberhaften Nächte zählen zu den besonderen Attraktionen des Freizeitparks in der Pfalz. Vom 28. Juli bis 2. September 2006 erleben Gäste hier an jedem Freitag und Samstag bis Mitternacht Fahrattraktionen und Live-Musik, Action und Shows.

Damit auch Reisemobilisten in den Genuss dieses Flairs kommen, haben der Holiday Park in Hassloch und REISEMOBIL INTERNATIONAL ein attraktives Erlebnis-Paket geschnürt (siehe Kasten). Dabei zu sein lohnt sich, bildet das Angebot doch einen der Höhepunkte im Jubiläumsjahr: 35 Jahre besteht der Holiday Park – genügend Grund, ordentlich zu feiern.

Reisemobilisten gehören als willkommene Gästegruppe dazu, und REISEMOBIL INTERNATIONAL arrangiert für sie den sommerlichen Auftakt. Dafür, dass er gelingt, und Reisemobile erstmals gebündelt auf dem eigens für sie angelegten Stellplatz stehen, sorgt der Holiday Park mit seinem umfassenden Angebot an Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie.

Auf den ersten Blick schon wird deutlich, wie herrlich eingebettet im Wald der Holiday Park liegt: Von einem einst 70.000 Quadratmeter großen Märchenpark ist er in den vergangenen 35 Jahren auf die Größe von mehr als 400.000 Quadratmetern gewachsen. Der Park im Park – so lautet die

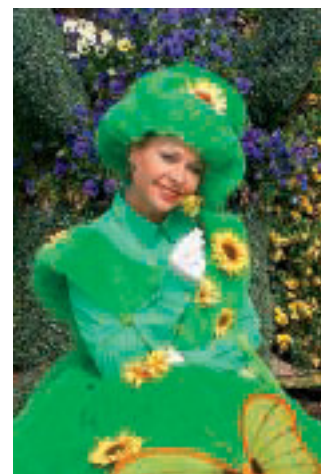
Philosophie des Holiday Parks: Liebevoll angelegte Beete voller blühender Blumen kontrastieren farbenfroh das satte Grün.

Attraktiv gestaltete Wege führen die Besucher hin zu ihren eigentlichen Zielen. Die lassen den ganzen Tag garantiert keine Langeweile aufkommen: die Highlights des Holiday Parks.

Herausragend ist die international preisgekrönte Riesen-Achterbahn Expedition GeForce. Kein anderer Mega-coaster bringt einen derartigen Quantensprung in die Schwerelosigkeit: Folgerichtig wurde Expedition GeForce beim Internet Coaster Poll bereits zum vierten Mal hintereinander von über 40.000 Fans weltweit zur besten Achterbahn der Welt gewählt.

Sofort nach dem Start geht es bergauf in schwindelnde Höhe zum legendären First Drop. Von dort donnert der Wagenzug mit einem Gefälle von 82 Grad und einer gleichzeitigen Drehung um die Längsachse von 74 Grad in die Tiefe. Das weltweit einmalige Abenteuer überlistet den Gleichgewichtssinn: Nach dem fast freien Fall

Fotos: Holiday Park



Holiday Park Auftakt-Angebot

für die Summernights
am 28. und 29. Juli 2006

59 Euro

Coupons für die weiteren
Summernights in den
folgenden Ausgaben von



Summernights genießen

Das **Zwei-Tages-Besucher-Angebot** gilt exklusiv für die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL während der Summernights vom **28. Juli bis 2. September 2006** an jedem Freitag und Samstag. Es umfasst folgende Summernights-Leistungen:

- Stellplatz für ein Reisemobil für zwei Tage samt Strom, Ver- und Entsorgung
- Eintritt in den Holiday Park für zwei Personen an zwei Tagen, flexible Gültigkeit an den Summernights-Wochenenden: freitags und samstags oder samstags und sonntags (wobei sonntags keine Summernights im Park stattfinden)
- Zehn Holly-Euro im Wert von 10 Euro für Essen und Getränke im Park.

Statt des regulären Gesamtpreises von 84 Euro kostet das Pauschalangebot für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL nur **65 Euro**.

Wer das Paket nutzen will, gibt an der Parkplatz-Kasse einfach den oben stehenden Coupon ab – und spart bares Geld.

Jede weitere Person, ob Kind oder Erwachsener, bezahlt pauschal 25 Euro.

Doch damit nicht genug:

Als besonderes Bonbon gewährt der Holiday Park speziell und nur für das erste Summernights-Wochenende am 28. und 29. Juli 2006 ein

Auftakt-Angebot:

Dann kostet das Zwei-Tages-Besucher-Angebot sogar nur **59 Euro**.

Wer mehr wissen will über den Holiday Park in Hassloch, schaut ins Internet: www.holidaypark.de. Viel Vergnügen.





genießen die Teilnehmer der Expedition GeForce mit bis zu 120 km/h gleich siebenmal die Schwerelosigkeit.

Kaum weniger rasant geht es zu bei Europas einziger professioneller Wasserski-Show Fantasy Island II. Hier zeigen internationale Supersportler auf dem 30.000 Quadratmeter großen Holiday Park-See rasende Akrobatik und Stunts. Die Wasserski-Show des Holiday Parks wurde mit dem Titel „Beste Sportshow der Welt“ ausgezeichnet.

Mit First Lady of Illusion, der brandneuen Show mit Belinda Roy, bietet der Holiday Park eine weitere Premiere für einen Freizeitpark. Mit Weltklasse-Illusionen stellt die zaubernde und bezaubernde Belinda Roy den Verstand ihrer Zuschauer auf eine harte Probe.

So schraubt sie sich etwa vor den Augen der Zuschauer im Schneidersitz bis unter das Dach des Showtheaters. Schein und Sein verschwimmen: Belinda Roy ist eben noch in einer Glasbox mit 15 chromblitzenden Schwertern zu sehen, wenige Sekunden später sitzt sie plötzlich mitten unter den Zuschauern im Publikum.

Natürlich bietet der Holiday Park ein umfangreiches Programm auch für junge Gäste. Holly's Kinderland lockt die Kinder an mit Holly's Honigtöpfchen und Miss Dolly's Hummeltanz, Rob's Piratenfloßfahrt und Holly's Kinderschungel. Hier, rund um die Burg Holly, toben sich die strahlenden Kleinen nach Herzenslust aus – manche geben sogar Gas mit Holly's Mini-Cars.

Das gemeinsame Erlebnis für Jung und Alt stärkt oben-drin die beschauliche Kanalfahrt Anno Tobak – Oma, Opa und Enkel statt im Reisemobil mal im bequemen Bötchen.

Die ganze Familie stärkt sich zwischendurch im Pfälzer Dorf mit kulinarischen Köstlichkeiten. Oder sie genießt einen Imbiss an den vielen Snack-Points, die sich überall im

Holiday Park finden. Hier bezahlen die Gäste auch mit der parkeigenen Währung, dem Holly-Euro.

Die Vielfalt im Holiday Park ist beinahe unbeschreiblich, besser ist, Spaß-Factory, Teufelsfässer und Superwirbel einfach selbst zu erleben. In dem Freizeitpark findet jeder Gast, was ihm Spaß macht. Und das Beste daran: Der einmalige Eintritt berechtigt dazu, Shows und Fahrattraktionen im Holiday Park in Hassloch so oft zu besuchen, wie es Zeit und Lust erlauben.

All dies steigern nur noch die Summernights. Jene langen Nächte illuminieren zusätzlich zu den Attraktionen des Parks unglaublich ausgefeilte, auf den Punkt perfekte Lasershows „Magic of the Night“ der Superlative über dem raffiniert in Licht getauchten Holiday Park-See. Diese Show erfährt einen riesigen Zuspruch beim Publikum und ist überdies ausgezeichnet mit dem Oscar der internationalen Lasershow-Industrie.

Den Zauber der Summernights steigern zusätzlich große Konzerte und kleinere musikalische Darbietungen. Diese Stimmung lädt ein zum Träumen unter sternenklarem Himmel. Gemeinsam flanieren Paare und Familien durch die romantisch erleuchtete Anlage, sitzen gemeinsam beim Abendessen in einem der Gartenrestaurants – kurz: Die Gäste genießen den Moment und lassen sich von der Atmosphäre verzaubern.

Das sollte sich niemand entgehen lassen. Warum also zögern? Nutzen Sie das Angebot, das der Holiday Park und REISEMOBIL INTERNATIONAL exklusiv für Sie zusammengestellt hat.

Und vergessen Sie den Coupon nicht, der Ihnen an der Parkplatz-Kasse Coupons für vergünstigten Eintritt und mehr während der Summernights im Park garantiert. Viel Vergnügen also für die Magie bei Tag und Nacht. *cgp*

kurz & knapp

Starker Februar

Mit einem Plus von 5,0 Prozent bei neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen gleicht der Februar 2006 den leichten Rückgang des Januars deutlich aus. Genau 1.103 Motorcaravans wurden im zweiten Monat des Jahres angemeldet. Im Kalenderjahr beträgt das Plus immerhin 1,2 Prozent.

Mit Karmann-Mobil

Händler Ehlers in Lamstedt bei Bremervörde handelt nun auch mit der Marke Karmann-Mobil. Damit wächst die Zahl der Betriebe außerhalb des VW-Vertriebsnetzes weiter an. Tel.: 04773/892113, Internet: www.ehlers-kfz.de.

Messe gut besucht

Die Freizeit – Garten + Touristik, die vom 25. Februar bis 5. März 2006 im Nürnberger Messezentrum stattfand, besuchten 170.000 Interessierte trotz des extremen Winterwetters. Die über 800 Aussteller verzeichneten deutlich bessere Geschäfte als im Vorjahr. Die Messe belegte in diesem Jahr acht Hallen mit einer Ausstellungsfläche von 70.000 Quadratmetern brutto und zeigte Neuheiten rund um Camping und Caravaning, Touristik, Garten, Outdoor und Wassersport sowie die Freizeit zu Hause.

Neues Mitglied

Der Verbund aus Herstellern der Reisemobilbranche, cl-logic, hat seit Anfang März ein weiteres Mitglied im Servicenetz: DO!NG-Dohmeyer Ingenieurbüro, Hohlweg 14, 23617 Stockelsdorf, Tel. 0451/491056, Internet: www.reisevan.de.

Jetzt bei Caravana

Der Zubehörhändler Fritz Berger hat Mitte März 2006 einen Camping-Zubehör-Shop im schwäbischen Dettingen eröffnet. Die Filiale befindet sich in den Räumen des Händlers Caravana Freizeitfahrzeuge. Bestell-Hotline: 01805/330100 (12 Cent/Minute).



Interview mit Reinhard Haslwanter

„Kein Problem mit Reisemobilisten“

*Der **Tiroler** Campingplatzunternehmer betreibt Stellplätze, befürwortet aber trotzdem das strenge **Campinggesetz** seines Landes.*



Foto: Claus-Georg Petri

Reinhard Haslwanter

betreibt in Tirol zwei Campingplätze: Das Holiday Camp in Leutasch (Bild) und Arlberg Camping in Pettneu. Vor letzterer Anlage befinden sich auch 55 Stellplätze vor der Schranke – ganz legal, trotz scharfen Campingplatzgesetzes in Tirol.

? Herr Haslwanter, mit dem Stellplatz vor der Schranke Ihres Campings Arlberg in Pettneu erfahren Sie großen Zuspruch. Sind Sie von Ihrem Erfolg überrascht?

! Für die Hauptsaison sind wir damit zufrieden, in der Nebensaison könnte es noch ein bisschen mehr sein. Im Prinzip werden unsere Mondscheinplätze, so heißen diese Stellplätze sogar im Tiroler Campingplatzgesetz, aber gut angenommen. Besonders große Reisemobile steuern sie oft an.

? Wollen Sie das Stellplatzangebot weiter ausdehnen?

! Hier genügen uns die 55 Stellplätze. Außerdem stimmt

so die gesamte Infrastruktur: Wir haben eine eigene Abfahrt von der Arlberg-Schnellstraße, der Reisemobilist kann kommen, wann er will. An der Schranke zieht er ein Ticket für die Gebühr – 12 Euro im Sommer, 15 im Winter. Er findet Ver- und Entsorgung und sogar eine Waschhalle. Strom bekommt er aus dem Automaten und bezahlt nach Verbrauch.

? Mit diesem Angebot betreiben Sie als einer der wenigen Anbieter in Tirol einen Stellplatz für Reisemobilisten. Unterscheidet sich das Angebot für die Gäste vor und hinter der Schranke?

! Nein. Der Gast vor der Schranke darf zum Beispiel das Bad ebenso benutzen wie der

dahinter. Beide bezahlen Eintritt dafür. Auch das Restaurant steht allen offen.

? Privatleuten wie zum Beispiel Restaurantbesitzern ist es untersagt, einen Stellplatz zu betreiben. Halten Sie das strenge Campinggesetz Ihres Bundeslandes für angebracht?

! Das Problem waren die Liftparkplätze. Hier haben zu viele Reisemobilisten zu lange gestanden, und das ohne Infrastruktur. Was blieb, waren braune Flecken. Das sollte das

Campingplatzgesetz in den Griff bekommen. Generell ist es nun verboten, frei zu stehen, außer an Rastplätzen der Autobahnen. Wenn aber ein Gast in einem Restaurant nicht mehr fahren kann, weil er zu viel getrunken hat, wird ihn niemand wegschicken. Auch nicht die Polizei, das wäre ja widersinnig. Das aber ist die Ausnahme, nicht die Regel. Dieser Gast bleibt ja auch keine 14 Tage.

? Finden Sie es gerecht, dass Reisemobile in Tirol abgesehen von Autobahnraststätten nirgendwo über Nacht stehen dürfen außer auf oder vor Campingplätzen?

! Na ja, immerhin haben wir Campingplatzbesitzer für die gesamte Infrastruktur zu sorgen. Im Übrigen kommt das Ganze doch nur durch ein paar schwarze Schafe, die das System missbraucht haben. Nun haben wir kein Problem mehr mit Reisemobilisten.

? Aber viele Reisemobilisten fühlen sich in Tirol eher als ungeliebte Gäste. Dazu trägt die Maut sicherlich ebenso bei wie besagtes Campinggesetz. Kein Grund, das Gesetz zu lockern?

Stein des Anstoßes: Tirol, beliebtes Ferienziel, hat ein strenges Campingplatzgesetz. Reisemobilisten fühlen sich durch das Verbot von Stellplätzen außerhalb von Campinganlagen oft nicht erwünscht.

! Campingplatzgesetz und Maut sind zwei getrennte Dinge. Wir setzen uns dafür ein, dass Reisemobile von der Lkw-Maut verschont bleiben. Schließlich leben wir von zufriedenen Gästen. Mit dem Campingplatzgesetz haben wir kein Problem. Es gibt ausreichend viele Campingplätze, die Stellplätze anbieten. Übrigens: Für Tage mit besonders vielen Besuchern, etwa bei Volksfesten, sieht das Campingplatzgesetz ausdrücklich vor, dass Reisemobile auf spezielle Flächen ausweichen dürfen.

? Mit welchen Angeboten bekommen Sie Reisemobilisten auf Ihre Campingplätze?

! Das hängt vom Gast ab. Will er viel, geht er auf den Campingplatz. Braucht er diese Infrastruktur nicht, geht er auf den Stellplatz. Generell gilt jedoch: Hat sich der Gast für den Luxus an Bord entschieden, muss er nicht oft auf den Campingplatz – ab und zu aber eben doch. Für jede Situation halten wir unseren Service auf dem Arlberg Camping in Pettneu und dem Holiday Camping in Leutasch bereit.

? Wie sieht Ihrer Meinung nach die Zukunft des Reisemobil-Tourismus aus?

! Auf unserem Platz bilden Reisemobilisten 40 bis 50 Prozent der Gäste. Von dieser Gruppe kommen 80 bis 90 Prozent aus Deutschland. Der Anteil der Reisemobilisten, die wohlhabend sind und ein gewisses Niveau erwarten, dürfte steigen. Das wollen wir vor wie hinter der Schranke bieten.

Das Interview führte Claus-Georg Petri

McRent

Nach Turin mit 25 Paar Ski

Mit einem bunten Frühlingsstrauss empfing Gernot Reisinger, Geschäftsführer der Vermietkette McRent, am 28. Februar 2006 Julia Mancuso, Olympiasiegerin im Riesenslalom von Turin. Die 21-jährige Amerikanerin brachte das von ihr gemietete Reisemobil, einen Dethleffs I 7870 aus der Offenbacher McRent-Flotte, persönlich nach München in die Verwaltung zurück.

Nach mehr als drei Monaten im McRent-Reisemobil war Julia Mancuso voll des Lobes über ihr rollendes Hotel, das ihr und ihrer Schwester April, 32



Toller Service: Julia Mancuso brachte ihr Reisemobil zurück und bekam von Gernot Reisinger einen schönen Strauß Blumen.

Gepäckstücken und 25 paar Ski während der letzten Monate zur zweiten Heimat geworden war.

Die sympathische Goldmedaillengewinnerin versprach,

zur nächsten Weltcupaison wieder ein McRent-Reisemobil anzumieten, um damit von Rennen zu Rennen und hoffentlich weiteren Siegen zu fahren.

Minister bei Truma

Beispielhaft aktives Unternehmen

Anfang März besuchte Erwin Huber, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, die Truma Gerätetechnik. Beim Rundgang durch Technik- und Innovationszentrum sowie Produktion beeindruckten den Minister die Fortschrittlichkeit und Transparenz des Unterneh-

mens. Besonders interessierten Huber die neuesten Entwicklungen wie das Rangiersystem Mover für Caravans.

Nach einem Blick hinter die Kulissen der Versuchslabors bemerkte der Minister, er wäre froh, wären alle mittelständischen Unternehmen in Bayern so aktiv wie Truma. Huber

stellte in Aussicht, Truma in das Netz der Cluster-Offensive des Landes Bayern einzubinden. Ebenso würdigte er das klare Ja zum Produktionsstandort Deutschland und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur, etwa durch den Einsatz regenerativer Energie aus der Photovoltaikanlage.



Prominenz in Putzbrunn: Bürgermeister Albert Tomasini, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing Günter Ultes, Cordula Foerster, Tochter von Firmeninhaberin Renate Schimmer-Wottrich, Wirtschaftsminister Erwin Huber, Florian Hahn (von links).

Kfz-Steuer für Reisemobile

Hinter verschlossenen Türen

Nachdem Ende 2005/Anfang 2006 alle wichtigen Gremien Konzepte zur neuen Kfz-Steuer für Reisemobile in die Diskussion eingebracht hatten, ist nun vorerst Ruhe eingekehrt. Hinter verschlossenen Türen beraten die verantwortlichen Politiker gegenwärtig, wie sich die Vorschläge zu einem tragfähigen Gesetz bündeln lassen.

Tatsächlich verfolgen die maßgeblichen Interessengruppen derart unterschiedliche Vorschläge, dass die Diskussion hinter verschlossenen Türen kontrovers verlaufen dürfte. Die Ideen reichen

■ von dem Plädoyer zur Gewichtsbesteuerung wie bisher (FDP)

■ über eine zeitlich gestaffelte Steuer nach dem Vorbild

der Pkw unter Berücksichtigung von Hubraum und Emission (Bundesrat)

■ bis zur eigenen Steuerklasse für Reisemobile zwischen Lkw und Pkw unter Berücksichtigung von Gewicht und Emissionen mit höherer Obergrenze beim Steuersatz als bisher (Bundesregierung, ADAC und Händlerverband DCHV).

Zu Redaktionsschluss war es eher unwahrscheinlich, dass bis zum Ende der 14. Kalender- und damit der Sitzungswoche im Bundestag eine Entscheidung fallen würde. Daher ist das Problem bis in den Mai vertagt, wenn die nächste Sitzungsperiode läuft. So oder so: REISEMOBIL INTERNATIONAL bleibt wie gewohnt ganz aktuell am Ball.

Europäischer Führerschein

Nichts Neues für Reisemobilisten

Der EU-Verkehrsministerrat hat am 27. März 2006 den Weg für die neue EU-Führerscheinrichtlinie freigemacht. Schon zweimal hatte das Gremium die dritte Führerscheinrichtlinie im EU-Verkehrsministerrat ohne Ergebnis vertagt. Im dritten Anlauf ließen die Verkehrsminister der europäischen Mitgliedsstaaten die neue Richtlinie passieren. Sie sieht den einheitlichen EU-Führerschein bis zum Jahr 2012 vor.

Für Fahrer von Reisemobilen wirkt sich die neue Führerscheinrichtlinie praktisch nicht aus. Hier bleibt die 3,5 Tonnen Grenze des B-Führerscheins entgegen der ersten Lesung im Europäischen Parlament vom Februar 2005 erhalten.

Anders bei Caravan-Gespannen: Die Novelle umfasst unter anderem eine Erweiterung des B-Führerscheins auf Pkw-Caravan-Kombinationen bis 4,25 Tonnen, sofern der Führerscheinanwärter an einem praktischen Training zum Gespannfahren teilnimmt. Diese neue Regelung ist laut Herstellerverband CIRD von maßgeblicher Bedeutung für die Zukunft der Caravaningbranche in Europa.

Die Richtlinie soll innerhalb von zwei Jahren in Kraft treten. Zur Umsetzung der Richtlinie werden die EU-Mitgliedsstaaten eine Übergangsfrist von weiteren vier Jahren erhalten.



Begrüßt neue Führerscheinrichtlinie: Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee.

France Passion 2006 – Stellplätze bei Winzern und Bauern

Wie Gott in Frankreich

Für 27 Euro ein Jahr lang bis Ostern 2007 willkommen: France Passion steht für Gastfreundschaft auf mehr als 4.000 Stellplätzen bei knapp 850 französischen Weingütern und Landwirten. Klingt gut. Und funktioniert in Frankreich bereits im 14. Jahr bestens.

Auch deutsche Reisemobilisten können ganz bequem daran teilhaben und nach Lust und Laune solche Gastgeber ansteuern. DoldeMedien, das Stuttgarter Verlagshaus, in dem REISEMOBIL INTERNATIONAL erscheint, ist offizieller Deutschland-Repräsentant von France Passion.

Damit ist es ganz einfach, die Vorteile von France Passion zu nutzen: per Post (DoldeMedien GmbH, France Passion, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart), Fax (0711/1346638) oder im Internet (www.reisemobil-international.de/france-passion) bestellen Interessenten für 27 Euro die Broschüre „France Passion 2006“ mit allen wichtigen Angaben zu den Stellplätzen sowie die Berechtigungs-Vignette. Ein Jahr lang ist der Besitzer damit auf den Plätzen in ganz Frankreich herzlich willkommen. Die Berechtigung dafür gilt immer ein Jahr lang von Ostern bis Ostern.

Alle sich an France Passion beteiligenden Betriebe sind keine Campingplätze. Die Gastgeber gehen tagsüber ihrer normalen Arbeit nach und können Reisemobilisten daher nicht so umhegen, wie es auf einem Campingplatz üblich ist.

Deshalb finden sich auf den Stellplätzen meistens keine Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten und keine Stromzapfstellen. Das Reisemobil muss also alles an Bord haben. Natürlich aber erläutert der jeweilige Gastgeber gern, wo sich in der

Urlaub viel unmittelbarer: Dank France Passion haben auch deutsche Reisemobilisten am Leben französischer Bauern und Winzer teil. Wer will, kauft Wein oder bäuerliche Produkte direkt vom Erzeuger.



Nähe Wasser bunkern oder der Abwassertank leeren lässt. Und ebenso, wo es gutes Essen gibt oder sich der nächste Supermarkt befindet.





Fotos: Claus-Georg Petri, Rainer Schneekloth

Drittes Reisemobil-Round-Up

Wildwest am Lagerfeuer

*Sie kommen in Reisemobilen. Rund um **Pullman City** nahe Passau sehen sie aber aus, als führen sie lieber einen Planwagen.*

Den Stetson tief im Gesicht, die Winchester locker in der Hand. Aus dem Holster schaut der blankpolierte Griff eines Revolvers.

Welche Veränderung: Gerade noch, als derselbe Mensch in Jeans und Pullover hinterm Steuer seines Reisemobils gesessen hat, sah er aus wie ein ganz normaler Mitteleuropäer. Nun aber wirkt er, als käme er schnurstracks aus den Tiefen von Dodge City und ihren rauhenden Colts.

So ist das beim Reisemobil-Round-Up in Pullman City. Zum dritten Mal steigt es vom 25. bis 28. Mai 2006. Zu dem Treffen im Zeichen des Wilden Westens laden REISEMO-

BIL INTERNATIONAL und Pullman City in die Westernstadt nahe Passau ein.

Zuvor besuchen Teilnehmer auf eigene Faust schon am Mittwoch, 24. Mai 2006, das Knaus-Werk in Jandelsbrunn. Dazu melden sie sich bei Thomas Breinfalk von Knaus an, Tel.: 08583/21225. Nach der Führung durch die Produktion geht es nach Eging am See auf das Gelände des dritten Reisemobil Round-Up. Offiziell beginnt das Treffen zu Himmelfahrt.

Hauptattraktion ist dabei die Westernstadt Pullman City,

zu der alle Teilnehmer freien Eintritt haben. Sie erleben die History-Parade über die Geschichte Amerikas, spüren die dröhnenden Hufe frei laufender Büffel und schauen in tiefe Dekolletees schöner Bardamen.

Und dann Wilder Westen zwischen den Reisemobilen: Gleich neben den Fahrzeugen knistert ein Lagerfeuer. Dort treffen sich wieder Hoss Cartwright & Co. zum Steak, hier fiedelt eine Band, und die Long Riders tanzen Siedlertänze.

Am Freitag spendiert Knaus vor dem Camper-Rodeo einen



Frühschoppen. Danach geht's zum Hufeisenwerfen, Bogenschießen und Bullenreiten. Und immer wieder Wildwest an den Mobilien.

Der Samstag steht im Zeichen von Wellness und Erlebnis. Dazu fährt ein öffentlicher Bus für eine geringe Gebühr nach Passau zum Stadtbummel oder zur Drei-Flüsse-Schiffahrt. Oder er bringt Teilnehmer des Round-Up zu Therme und See. Wer will, nimmt an einer geführten Wanderung teil.

Am Sonntag geht es nach einer rustikalen Nacht am Lagerfeuer oder in der Westernstadt wieder nach Hause.

Das Treffen gilt als Auftakt der neuen Reisesaison. Einige Firmen wie Truma, Freizeit Reich oder Reich bieten eine Beratung rund ums Reisemobil an. Sie übernehmen im Notfall kleinere Servicearbeiten. Auch Macken in Windschutzscheiben werden ausgebessert. Während aller Tage präsentiert die Knaus Tabbert Group Fahrzeuge ihrer Marken auf dem Gelände.

Rustikales ums Mobil: Beim Reisemobil Round-Up in Pullman City kommen Western-Freaks voll auf ihre Kosten – Familien sind ausdrücklich willkommen.

Reisemobil Round-Up 2006

Teilzunehmen kostet pro Reisemobil mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern 80 Euro. Jeder weitere Erwachsene bezahlt 35, jedes weitere Kind 12 Euro. Kinder bis drei Jahre sind kostenlos dabei.

Die Teilnahmegebühr umfasst einen Stellplatz vor den Toren von Pullman City, teils mit Strom für eine Pauschale von zehn Euro. Dusch- und Toilettencontainer stehen bereit, die Entsorgung auf dem Platz ist geregelt. Dazu kommt der freie Eintritt für Pullman City. Nicht enthalten sind Essen und Trinken.

Anmeldungen samt Bankverbindung ab sofort bei Pullman City, Stefan Schramm, Ruberting 35, 94533 Eging am See, Tel.: 08544/9181-67, Fax: -68, Internet: www.pullmancamping.de.

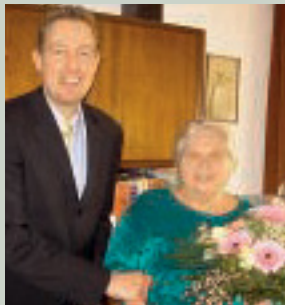


kurz & knapp**Haus mit Hüter**

Wer verreist und sein Haus nicht unbeaufsichtigt lassen will, kontaktiert den Verband Deutscher Haushüter-Agenturen, Münster. Diese Agentur vermittelt vertrauenswürdige Personen, die während der Abwesenheit im Haus nach dem Rechten schauen, Post reinholen und Blumen gießen. Selbst Haustiere werden betreut – alles natürlich gegen Entgelt (steuerlich absetzbar). Tel.: 02501/7171, Internet: www.haushueter.org.

Klimagerät gewonnen

Truma hat zur Markteinführung des Klimagerätes Saphir Comfort ein großes Gewinnspiel veranstaltet. Dabei konnten die Teilnehmer eine solche Klimaanlage oder einen lupenreinen Saphir im Wert von 1.000 Euro gewinnen. Aus mehr als 5.000 richtigen Einsendungen fiel das Los auf Marianne Essig aus dem schönen Aichtal.

**Offene Tür**

Reisemobile Eberhardt, St. Gangloff, Thüringen, lädt vom 27. bis 29. April 2006 zum Tag der offenen Tür ein. Zu sehen sind Reisemobile der Marke Chausson, Kastenwagen auf Opel Movano und eine Neuvorstellung auf Opel Vivaro. Tel.: 0366606/84473, Internet: www.reisemobile-eberhardt.de.

Moser-Club: Plätze frei

Die nächste Moser-Club-Rallye führt vom 17. bis 22. Mai 2006 nach Bad Rothenfelde zum Campotel. Für die Kundenfahrt des Händlers mit Ausflügen sind noch ein paar Plätze frei. Infos und Anmeldung telefonisch: 06131/959580.

ADAC vermietet Reisemobile**Umfangreiches Angebot**

Am 1. April 2006 ist die ADAC-Wohnmobilvermietung GmbH mit 50 über ganz Deutschland verteilten Vermietstationen in den diesjährigen Reisesommer gestartet. Dort wählen Interessenten 500 Reisemobile – aus sieben Reisemobiltypen der Marken Knaus und Weinsberg aus, vom Weinsberg X-Cursion bis zum Knaus Sun Liner 650 LG. Mieten können sie außerdem über das Internet (www.adac.de/wohnmobile) sowie bei den Kooperationspartnern Holiday Autos und DERTOUR.

Die ADAC-Reisemobilvermietung staffelt die Mietpreise nach der Saison, nicht aber regional unterschiedlich. Die Kette nimmt also keine Rück-



Foto: Frank Böttger

sicht auf die versetzten Schulferienzeiten.

Als Bonbons bietet der ADAC unbegrenzte Kilometer, Vollkasko mit 1.000 und Teilkasko mit 500 Euro Selbstbehalt und Insassen-Unfallversicherung.

Den ADAC-Mitgliedern gewährt der Club darüber hinaus drei Prozent Rabatt auf den Mietpreis, ein Tourset, einen kostenlosen CCI-Camping-Ausweis sowie einen Camping-Carvaning- und einen Stellplatzführer.

Frankana/Freiko: Händlerschulungen**Am Ball bleiben, nicht abseits stehen**

Im Fachgeschäft erwarten die Kunden gegenüber dem Discounter oder Baumarkt bestmögliche Beratung. Deswegen lädt das Großhandels-Unternehmen Frankana/Freiko seine Fachhändler zu regelmäßigen Schulungen ein und macht sie

so fit für den Verkauf. Die letzte Schulung stand in Anlehnung an die bevorstehende Fußball-Weltmeisterschaft unter dem Motto „Bleiben Sie am Ball“.

150 Teilnehmer nahmen zwischen dem 17. und 21. Februar 2006 das Angebot des

Marktbreiter Unternehmens an, sich von den Fachreferenten unterrichten zu lassen:

■ Helmut Amberger von der Firma Maxview gab den Händlern das nötige Know-how über mobile Sat-Anlagen mit auf den Weg.

■ In einem praktischen Teil am Nachmittag stellte Peter Christoph von Camos die neueste Entwicklung des Unternehmens vor: die Camos-CSA-140P-Antenne, die digitales Fernsehen während der Fahrt ermöglicht.

■ Uwe Zerbe von ten Haaf informiert über die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet des Satelliten-Fernsehens.

■ Francis van de Waarsenburg von der Firma Cobra schlug einen Bogen über das komplexe Thema Multimedia, Navigation und Sicherung durch Alarmanlagen – samt der Möglichkeit, ein gestohlenes Reisemobil via Satellit orten zu können und damit zurückzubekommen.



kurz & knapp

Wechsel bei Westfalia

Zum 1. April 2006 hat Andreas Maas, Geschäftsführer der Westfalia Van Conversion in Rheda-Wiedenbrück, das Unternehmen verlassen. Der 39-Jährige bringt für DaimlerChrysler in den USA die Sprinter-Fertigung in einem neu zu bauenden Werk in South Carolina auf den Weg. Seine Nachfolge tritt Michael Kristeller, 41, an, der aus dem Transporter-Management der Stuttgarter Zentrale kommt.

Ungeheuer zieht um

Laika- und T.E.C.-Händler Ungeheuer mobil in Calw-Hirsau eröffnet am 13. Mai 2006 seine neuen, modernen Geschäftsräume in der Rudolf-Diesel-Straße 4, im Gewerbegebiet Stammheimer Feld. Tel.: 07051/59606, Internet: www.ungeheurmobil.de.



Gebrauchtmobile

Preise sehr stabil

Der geringe Wertverlust bei gebrauchten Reisemobilen begünstigt das Neufahrzeuggeschäft – das meldet der Herstellerverband CIVD. Grund: Das alte Reisemobil mit hohem Restwert in Zahlung zu geben und ein neues zu erwerben, sei für viele Reisemobilbesitzer ein beliebter Weg zum Neufahrzeug.

Für ein fünf Jahre altes Reisemobil in gutem Zustand rechnet ein Händler in der Regel beim Neuwagenkauf bis zu 50 Prozent des Neuwertes an. Ein zehn Jahre altes Reisemobil kann der Kunde sogar oft noch zu 30 Prozent des Neuwertes in Zahlung geben.

Damit wären die Preise für gebrauchte Reisemobile wesentlich stabiler als für gebrauchte Pkw. Die Preise spiegelten nach Angaben des Herstellerverbands außerdem die hohe Qualität der Wohnaufbauten und die lange Lebensdauer von Marken-Reisemobilen wider.



Bauer, Nobert: Automuseen und Sammlungen in Europa, München, 2006, 380 Seiten, ISBN: 3000163778, 34,90 Euro.

Buchtipps

Komplett, aber ein wenig lieblos

Das Buch „Automuseen und Sammlungen in Europa“ führt durch Historie, Kultur, Design und Technik des Automobils im 20. Jahrhundert. Der 380-seitige Führer enthält Informationen und 198 Farabbildungen zu 250 Automobilmuseen und Sammlungen in Europa. Er spezialisiert sich auf Ausstellungen mit Pkw. Die DIN A4

große Lektüre leitet durch die Museen, stellt ihre Konzepte und Ausstellungen vor und hilft mit Reisetipps von der Anfahrt bis zu Hinweisen auf nächste Sehenswürdigkeiten. Das Buch ist informativ, jedoch nur wenig reizvoll aufgebaut. Gezielt nachzuschlagen wird erschwert, weil keine Seitenzahlen angegeben sind.

Basiswissen für unterwegs

Einen Ratgeber rund ums Reisemobil hat der Conrad Stein Verlag in seiner zweiten, überarbeiteten Auflage vorgestellt. Auf 130 Seiten listet das Taschenbuch „Ratgeber rund ums Wohnmobil“ Wissenswertes auf vom Kauf bis zum Einsatz auf der Reise. Checklisten, was unterwegs dabei sein sollte, finden dabei ebenso Platz wie Tipps und Tricks aus der Praxis. Für 7,90 Euro eine nette Broschüre, besonders natürlich für Einsteiger.



Stein, Conrad: Ratgeber rund um Wohnmobil, 2. überarbeitete Auflage, Welter, 2006, 130 Seiten, ISBN 3-86686-024-2, 7,90 Euro.



Lehrreiche Zeit: Ein volles Jahr reisen Sally und Gary Oakley mit ihren Söhnen Josh und Rory durch Europa. Dabei haben sie mit ihrem Integra 810 EB auch einen Stopp in Sprendlingen eingelegt, um sich die Fertigung bei Eura Mobil anzuschauen. Für eine solche Reise waren einige bürokratische Hürden zu nehmen. So wurden die Söhne vom Unterricht freigestellt – mit der Auflage, den Unterrichtsstoff auf der Reise zu büffeln. So wird das Reisemobil jeden Tag von 9 bis 11 Uhr zum Klassenzimmer. Wer die Reise im Internet verfolgen möchte, klickt auf www.oakleys.me.uk.



CamperMoney TV-Familie gesucht

CamperMoney, das Rabbatsystem für ausgesuchte Campingplätze, sucht eine begeisterte Camper-Familie. Sie sollte Lust haben, Ende Juni/Anfang Juli bei einer seriösen TV-Reportage mitzumachen. Gefragt ist vor allem Enthusiasmus fürs Camping, große Erfahrung braucht sie nicht mitzubringen.

Die ausgewählte Familie fährt zu einem Camping-Urlaub nach Italien, zum Campingplatz Union Lido. Der Dreh dauert fünf bis sieben Tage, die Familie kann aber zwei Wochen auf dem Campingplatz bleiben und Urlaub machen. Dazu wer-

den ein Reisemobil gestellt und die Kosten für Fahrt und Campingplatz übernommen.

Das Kamerateam will das Leben auf dem Campingplatz dokumentieren: Welches Angebot gibt es für die ganze Familie? Wie sieht ein Campingurlaub auf einer Anlage dieser Größe aus? Was halten Kinder und Teenager von Urlaub und Campingplatz? Wo tauchen Probleme auf? Gibt es kleinere Pannen?

Gedacht ist an eine junge Familie mit zwei Kindern, ideal wären ein kleineres Kind und ein Teenager, sportlich, aktiv, mit ersten Camping-Erfahrun-



Hier können Sie sich bewerben

Bewerbungen bitte mit Foto und kurzer Familienbeschreibung am besten per E-Mail an: Casting-Partner, Stichwort: „Caravaning“, E-Mail: camperfamilie@castingpartner.de, Tel: 02233/9694600.

gen, aber noch Camping-Neulinge. Die Familie sollte bereit sein, an Aktivitäten auf dem Campingplatz teilzunehmen, etwa an Animation und Abendveranstaltungen.

Einsatz in der Not: Genau 22 Ford Transit im traditionellen Blau des Technischen Hilfswerks (THW) wurden im Werk Ilmenau (Thüringen) der Binz Ambulance- und Umwelttechnik GmbH an das THW übergeben. Es handelt sich bei diesen Einsatzfahrzeugen um die letzten Einheiten für das THW aus der aktuellen Ford-Transit-Generation. Die nächsten 42 Ford Transit für das THW – sie werden voraussichtlich im November ausgeliefert – sind Fahrzeuge der neuen, sechsten Ford Transit-Generation, die in Deutschland im Frühsommer auf den Markt kommt.



DoldeMedien.tv: neue Filme

Durch den wilden Osten

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Oder einen Film zeigen. So wie das Ehepaar Anke und Günter Stitz aus Burgwedel, Lesern von REISEMOBIL INTERNATIONAL schon aus der letzten Ausgabe bekannt: Nach der Fahrt im eigenen Mobil über die Seidenstraße zeigen sie bei DoldeMedien.tv zwei weitere Filme.

„Durch das Land der Skipetaren“ spiegelt die Erlebnisse einer von Reiseanbieter Perestroika-Tours geführten Rundreise des Jahres 2005 wider. Packend berichtet der Film über Kultur und Geschichte der Balkan-Völker. Dazu kommt die eindrucksvolle Natur im Goldenen Herbst in Serbien, Bulgarien, Mazedonien, Albanien, Montenegro, Kroatien und Slowenien. Der 45 Minuten lange Streifen ist unterteilt in drei benutzerfreundliche Abschnitte à 15 Minuten.



Haben stets die Kamera auf Reisen mit dem eigenen Mobil dabei: Von Anke und Günter Stitz sind bei www.doldemedien.tv wieder zwei neue Filme zu sehen.

„Der Goldene Ring“ ist ein ebenfalls in drei Teile geschnittener Film, der zu den Wurzeln der russischen Kultur führt. Auf diese Reise hat sich Ehepaar Stitz schon 1999 im eigenen Mobil begeben. Zu sehen sind 40 Minuten lang

Land und Leute, Begegnungen und Abenteuer.

Das Beste daran: Die beiden Filme stehen Interessenten ebenso kostenlos zur Verfügung wie der neue Film über den Holiday Park. Reinzuklicken lohnt sich: www.doldemedien.tv.



Zwei neue Filme: Osteuropa steht im Mittelpunkt von „Durch das Land der Skipetaren“ und „Der Goldene Ring“.

Reise der Flamme

Hymer goes Olympia

Während mehr als 10.000 Läufer das Olympische Feuer bis zum 10. Februar zu den XX. Olympischen Winterspielen nach Turin trugen, waren zwei Begleiter permanent dabei – ein Hymermobil B 644 und ein Hymermobil B 614, beide gesponsert von der Vermietkette Hymer-rent. Die Abteilungen der Olympia-Organisation für Sicherheit und Medien hatten sich für diese zwei Hymermobile entschieden, um die so genannte Reise der Flamme zu begleiten. Für die Abteilung Sicherheit wurde das Hymermobil B 614 eingesetzt, für die Abteilung Medien das Hymermobil B 644 mit speziellen Änderungen. Sie betrafen in erster Linie das Heck, wo sich statt dem Bett über dem Stauraum viel Platz für Medienvertreter befand. Eine spezielle Kamera ermöglichte dem Fahrer, stets idealen Abstand zum Fackelläufer zu halten – optimale Voraussetzungen für digitale Aufnahmen und Bilder, ausgestrahlt in alle Welt.



Neuer Stellplatz-Führer

Schlemmen und bleiben

Knapp 600 Übernachtungsplätze serviert „**Stellplätze à la carte** – Reisemobilfreundliche Restaurants in Deutschland“.

Eine beliebte Art des Reisens: Mit dem Mobil zu einem schönen Restaurant, dort eine leckere Mahlzeit genießen – und dann im eigenen Bett auf dem Stellplatz übernachten, der zu dem Restaurant gehört.

Wo das problemlos funktioniert, erklärt der neue Stellplatz-Führer „Stellplätze à la carte – Reisemobilfreundliche Restaurants in Deutschland“. Er listet knapp 600 Restaurants auf, die Reisemobilisten als Gäste in ihrem Lokal und auf ihrem Areal willkommen heißen.

Das neue Nachschlagewerk ist entstanden als Gemeinschaftswerk der drei Kooperationspartner

- Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA),
- Caravaning Informations GmbH (CIG), angeschlossen dem Herstellerverband CVD,
- DoldeMedien Verlag, Stuttgart, in dem auch REISEMOBIL INTERNATIONAL erscheint.

Die Fibel für die Gourmets unter den Reisemobilisten serviert außer den wichtigen Informationen über den Stellplatz – Anzahl der Stellflächen, Strom, Ver- und Entsorgung, Toilette und Hunde – die relevanten Daten über das Restaurant.

Um was für ein Lokal handelt es sich? Eher Kneipe? Oder doch Gourmet-Tempel? Auskunft gibt der Stellplatz-Führer über die Spezialitäten des Hauses, ob ein bewirtschafteter Clubraum, eine Terrasse oder ein Biergarten zur Restauration gehören, und über den Preis für den günstigsten Hauptgang. Ebenso gehören

Anfahrt, Adresse, Öffnungszeiten und akzeptierte Kreditkarten zum Angebot in dem Büchlein „Stellplätze à la carte“.

Die knapp 600 Restaurants sind alphabetisch nach den Ortsnamen geordnet. Eine herausnehmbare Straßenkarte informiert den Reisemobilisten darüber, wo ihn in seiner Nähe ein solches Lokal willkommen heißen möchte.

„Ich freue mich, dass fast 600 Restaurants im „Stellplätze à la carte“ verzeichnet sind“, betont Ernst Fischer, Präsident des DEHOGA. Klaus Förtsch, Präsident des Reisemobil-Herstellersverbands CVD, betont: „Erfreulich, dass auch die Gastronomen in Deutschland sich nun dem Caravaning-Tourismus öffnen und auf uns als mobile Gäste nicht weiter verzichten möchten. Dank dieses Restaurant-Stellplatz-Führers weiß man nun genau, wo man als Restaurant- wie als Übernachtungsgast willkommen ist.“

Hans-Karl Sternberg, Geschäftsführer des CVD, hält das Werk für eine geniale Sache:



„Dieser neue Stellplatz-Führer eignet sich dank seiner Vielfalt für jeden Reisemobilisten. „Stellplätze à la carte“ sollte in keinem Reisemobil fehlen.“

Zu bestellen ist der Stellplatz-Führer ab sofort direkt beim DoldeMedien Verlag, am besten mit dem Coupon in dieser REISEMOBIL INTERNATIONAL auf Seite 183. „Stellplätze à la carte“ kostet 9,90 Euro. Gute Reise – und guten Appetit.



Hans-Karl Sternberg, Geschäftsführer des CVD:

„Stellplätze à la carte sollte in keinem Reisemobil fehlen.“

Grünäugl, der Freizeitprofi

30 Jahre für die gute Reise

Sein Firmenjubiläum feiert Grünäugl in diesem Jahr: Seit 30 Jahren widmet sich der Handelsbetrieb aus Traunstein-Wolkersdorf der mobilen Freizeit. Grund genug, am 6. und 7. Mai 2006 die Kunden an dem Ereignis teilhaben zu lassen. Dazu hat der Familienbetrieb ein buntes Programm zusammengestellt.

Ständig bietet der Experte für Reisemobile und Wohnwagen mit dazugehöriger Fachwerkstatt eine breite Palette rund um Camping und Outdoor, Reisen und Wassersport. Dazu steht eine 3.300 Quadratmeter große Verkaufsfläche mit 15.000 Artikeln zur Verfügung. Dazu kommt eine Zeltausstellung auf weiteren 800 Quadratmetern: vom modernen Trekkingzelt bis zum Dachzelt fürs Auto.

Wer all das erleben will, sollte an den Jubiläumstagen im Mai den Händler Grünäugl besuchen im Gewerbegebiet Traunstein-Wolkersdorf, Tel.: 0861/986160, Internet: www.gruenaegl.de.



Grünäugl – kurzer Überblick

- Seit 1976 im Familienbesitz. Vertragshändler der Knaus-Tabbert-Group mit den Marken Knaus, Eifelland, Weinsberg und T@b. Dazu kommen Pickup-Kabinen von Nordstar.
- Größter Caravan- und Freizeitfachmarkt in Südbayern mit einer Gesamtfläche von 15.000 Quadratmetern und ständiger Fachausstellung.
- Indoor-Zeltausstellung auf 800 Quadratmetern.
- Ladenverkaufsfläche auf 3.300 Quadratmetern mit mehr als 15.000 Artikeln.
- Werkstatt-Meisterbetrieb und Ersatzteillager.
- Neun Werkstatt-Tore und Spezialhebebühnen für Reisemobile bis 4,50 Meter Höhe und Wohnwagen.
- Übernachtungsplatz mit Ver- und Entsorgung.
- Langzeitabstellplätze.
- Gaststätte und öffentlich Sauna.

Fritz Berger

Commissions-Konzept erfolgreich

Mitte 2005 hat Fritz Berger sein so genanntes Commissions-Konzept entwickelt, jetzt zieht Europas führender Versender für Campingzubehör eine positive Bilanz und will das System weiter ausbauen. Zunächst hatten sich sieben Filialen der Travel-Car-Gruppe für das Konzept entschieden,

nun wollen weitere 20 Händler die Partnerschaft eingehen.

Die funktioniert so: Der Händler stellt Verkaufsfläche und -personal. Fritz Berger statet den Laden mit Waren aus und kümmert sich um Bestände. Für die verkaufte Ware aus dem 6.000-teiligen Sortiment erhält der Händler Provision.

Auch für die Werbung der Partner-Filialen ist Fritz Berger zuständig. Sie ist eingebunden in das so genannte Multi-Channel-Konzept von Fritz Berger. Das basiert auf dem 548-seitigen Hauptkatalog, dem E-Commerce, einem Newsletter sowie Filialgeschäft und Großhandel.

Omnistor Accessories

Von Thule übernommen

Omnistor Accessories ist jetzt Mitglied der Thule Group. Thule vertreibt als führendes Unternehmen für Sports Utility Transportation weltweit Transportsysteme wie Dachgepäckträger und Fahrradträger, aber auch Anhänger und Schneeketten.

Omnistor mit Firmensitz in Menen, Belgien, beschäftigt über 140 Mitarbeiter. Das Unternehmen hat vor kurzem seinen Fertigungsbereich um 7.400 auf 25.000 Quadratmeter erweitert. Zurzeit steht die Verbesserung der Fertigungsanlagen an ers-

ter Stelle, und es werden bald auch neue Büros gebaut. Weitere Informationen im Internet: www.omnistor.com.

Die Thule Group wurde 1942 gegründet und hat ihren Firmensitz in Malmö, Schweden. Der Jahresumsatz liegt bei über 300 Millionen Euro. Das Unternehmen befindet sich im Mehrheitsbesitz der britischen Beteiligungsfirma Candover. Thule ist in den



letzten zehn Jahren jährlich um zehn Prozent gewachsen. Thule beschäftigt über 2.300 Mitarbeiter in mehr als 20 Produktions- und Vertriebsstandorten weltweit. Weitere Informationen im Internet: www.thule.com



SOG Entlüftungssysteme
Dahmann mit Preis geehrt

Den Erfinderpreis der Wirtschaftsförderung des Landes Rheinland-Pfalz hat vor kurzem Werner Dahmann entgegengenommen. Der 55-jährige ist der Gründer von SOG Entlüftungssysteme in Löff an der Mosel.

Gewürdigt wurde die Idee der Entlüftung von Toiletten in Freizeitfahrzeugen. Diese Erfindung habe zu einem marktfähigen Produkt und letztlich zu Arbeitsplätzen in einer ansonsten eher ländlichen und touristisch geprägten Region geführt. Auch der Umweltaspekt durch Verzicht auf Toilettenchemie kam bei der Preisverleihung zur Sprache. Vertreter von Wirtschaft und Wissenschaft wählten Werner Dahmann unter 43 Unternehmen, Instituten und Einzelpersonen aus.

Deutliche Werbung: Thetford und Heijboer Transport, beide mit Sitz im südholändischen Etten-Leur, sind jetzt zusammen und für jeden gut sichtbar auf den Straßen unterwegs. Ende Januar hat das große Transportunternehmen zwei seiner Lkw mit Thetford-Planen ausgestattet. Die Brummis liefern Ware von Thetford bei Kunden in England aus. C. Heijboer (rechts), Direktor des Fuhrunternehmens, freut sich, dass die Anzahl der Thetford-Transporte in das Vereinigte Königreich in den vergangenen 21 Jahren der Zusammenarbeit kontinuierlich gestiegen ist. Stefan Schuyleman, Marketing Manager für Thetford Europa, betont: „Unsere Kunden sind nicht an Lagerhaltung interessiert, sie bestellen bei uns die Toiletten, Türen und Kühlschränke für ihre eigenen Fertigungsstraßen Just-In-Time.“



Rundfunkgebühren
Klar definiert, wer bezahlt

Die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) in Köln hat klare Statuten. Auch für Reisemobile: Die stellt sie in ihrem Formblatt 4 gleich mit Zweit- oder Ferienwohnung, Wochenendhaus oder Wohnwagen. Dazu heißt es: „Rundfunkgeräte (Radio oder Fernsehgerät) in Wohnmobilen sind neben den in der Hauptwohnung bereit gehaltenen Geräten anmelde- und gebührenpflichtig.“

Unerheblich ist, wie oft der Reisemobilist sein Gerät benutzt, es zählt, dass er es benutzen kann. Auch die Empfangsart – Antenne, Schüssel, Kabel oder DVB-T – ist ohne Belang. Nicht einmal, welcher Sender – privat oder öffentlich-rechtlich – empfangen wird,



spielt für die Gebührenordnung eine Rolle.

Lediglich tragbare Geräte, die nur gelegentlich und als Zweitgeräte nicht im Reisemobil bleiben und am Hauptwohnsitz angemeldet sind, sind gebührenfrei. Ausnahme: Dieses Kofferradio oder der tragbare Fernseher ist das Erstgerät. Dann besteht dafür Meldepflicht.

Die monatliche Rundfunkgebühr*	
Radio	5,52 Euro
Fernsehgerät	17,03 Euro
beides	17,03 Euro
Infos bei der GEZ, Tel.: 01805/016565 (12 Cent/min), Internet: www.gez.de.	
*seit 1. April 2005	



Starker Auftritt

Bürstner versucht sich mit dem neuen MegaVan am perfekten Zusammenspiel zwischen **Form und Funktion**.

Von Juan J. Gamero (Text) und Hardy Mutschler (Fotos)

Die spöttisch als rollende Kühlschränke verunglimpften Reisemobile der Vergangenheit sind out. Der Zeitgeist verlangt nach knalligen Farben, aerodynamisch gestylten Aufbauten und ergonomisch geformten Möbeln mit hohem Maß an Funktionalität. Was sich anhört wie der Anforderungskatalog an die viel zitierte Eier legende Wollmilchsau, ist für Designer und Konstrukteure die Herausforderung schlechthin. Und nicht wenige von ihnen eifern Lösungen entgegen, die diesen gordischen Knoten durchschlagen.

Als eines der aktuellen Beispiele empfiehlt sich der Mega-

Van IT 675 von Bürstner. In Zusammenarbeit mit Prof. Johann Tomforde und seinem Team vom Hymer-IDC in Pforzheim kreiert das badische Traditionsunternehmen einen 6,73 Meter langen und ab 57.650 Euro teuren Teilintegrierten auf Renault Master mit Al-Ko-

Tiefrahmenchassis, der auf den ersten Blick alle Tugenden des modernen Reisemobilbaus auf sich zu vereinen scheint. Dazu stattet Bürstner ihn mit innovativen Detaillösungen und einer durchdachten Raumaufteilung aus: Halbdinette im Bug, Längsküche, Hubbett, Längsbad, Heckbett und innovative, weil ausfahrbare Garage.

Einem Aufsehen erregenden optischen Auftritt attestiert **Karosseriebaumeister** Rudi Stahl dem MegaVan. „Das ist ein echter Hingucker“, meint der Profitester. „Nicht nur die Metallic-Lackierung, auch die aerodynamisch an die Master-Basis angepasste, sich nach hinten wölbende Dachhau-

►



Schick und modern: Die Einrichtung des MegaVan ist ergonomisch gestylt und auf ein hohes Maß an Funktionalität ausgelegt.



Rudi Stahl

be mit dem lang gestreckten Dachfenster sowie die beiden weit nach unten gezogenen Ausstell-Seitenfenster der Kabine signalisieren Modernität und Dynamik.“ Rudi Stahl fallen auch andere Details auf: „Die doppelt verschließbare Aufbautür mit Fenster, das Heck mit Dachspoiler und die Rückleuchten mit LED-Leuchtdioden.“

Der Clou ist das Heck mit elektrischem Slideout, das es für

1.450 Euro Aufpreis gibt. „Da fährt per Schlüsselschaltung an der Seitenwand eine 120 mal 120 mal 196 Zentimeter große Heckgarage aus, die Beiboote, Campingmöbel oder sperriges Gepäck aufnimmt und sich mühelos beladen lässt. Das ist Klasse gemacht.“ In Serie gibt es den MegaVan mit herkömmlicher, beidseitig über Klappen beladbarer Garage.

Auch Profitesterin Monika Schumacher, **Expertin in Sachen Wohnqualität**, zeigt sich von der Garage mit ihren Zurrösen und der Halterung für die Campingmöbel schwer beeindruckt. „Da die Garage im ausgefahrenen Zustand oben offen ist, lässt sie sich prima beladen“, pflichtet sie ihrem Kollegen Stahl bei. „Bei Regen allerdings“, gibt sie zu bedenken, „wird aber auch alles nass.“

Dem Interieur des MegaVan attestiert Frau Schumacher Modernität, die dem peppigen Outfit des Teilintegrierten in nichts nachsteht.

Die komfortable, weil bequem verstellbare Travel-Lounge-Sitzbank mit ihrem schmutzunempfindlichen Mikrofaser-Bezug in Orange/Grau und die gleichfarbigen drehbaren Frontsitze setzen ihrer Meinung nach farbenfrohe Akzente. Perfekt macht die Halbdinette für bis zu vier Personen der 104 mal 65 Zentimeter große, abgerundete Tisch mit dunkelgrauer Schichtstoffplatte, der sich bei Bedarf um 35 Zentimeter verlängern lässt. In diesen Bereich fällt angenehm viel Licht durch die Panorama-Seitenfenster. Zusätzlich sorgt das 120 mal 45 Zentimeter große Dachfenster für Helligkeit im Bug und im 198 mal 145 Zentimeter großen, mit

Lattenrost versehenen Hubbett des Teilintegrierten.

„Auch das ist eine Besonderheit“, weiß Monika Schumacher: „Ein Teilintegrierter mit Hubbett ergibt zwei raumsparende, zusätzliche Schlafplätze und einfaches Handling dank leichtgängigem Schwingmechanismus. Außerdem erleichtern drei elegant gestylte Holzstufen mit integrierten Staufächern hinter der Sitzbank den Aufstieg.“ Nachteil: Im hochgedrückten Zustand reduziert sich die Stehhöhe unter dem Hubbett auf bis zu 175 Zentimeter“

Um im Bug die Durchgangsbreite des Mittelgangs auf komfortablen 56/45 Zentimetern zu halten, begnügt sich der MegaVan mit einer zwar 128 Zentimeter breiten, aber lediglich 55 Zentimeter tiefen Längsküche auf der Beifahrerseite vorne. Dennoch: „Funk-

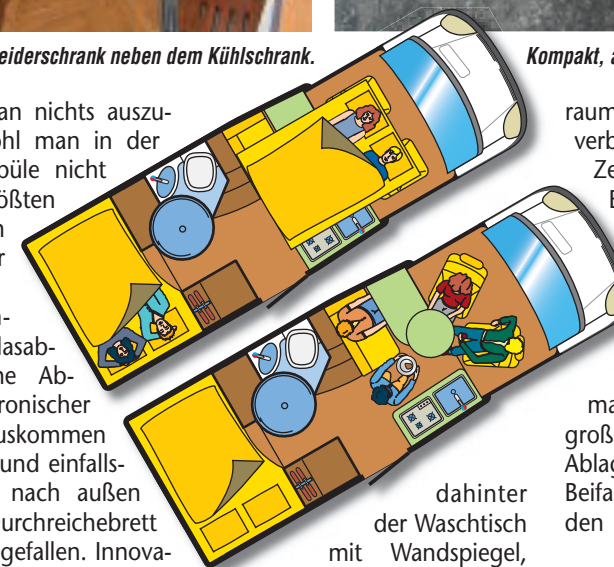


Praxisgerecht: Kleiderschrank neben dem Kühlschrank.



Kompakt, aber funktionell: Die Längsküche des MegaVan.

tionell ist daran nichts aussetzen. Obwohl man in der kompakten Spüle nicht gerade die größten Töpfe spülen kann, und der einglassene Zweiflammenherd mit Glasabdeckung ohne Abfluss und elektronischer Zündung auskommen muss“. Pfliffig und einfallreich ist das nach außen ausziehbare Durchreichebrett der Küche ausgefallen. Innovativ gestaltet Bürstner den zum Mittelgang hin versetzten Sanitärtrakt auf der Fahrerseite. Die 80 Zentimeter im Durchmesser große, kreisrunde Duschtasse mit mittig angeordnetem Ablauf steht weit in den Mittelgang hinein. Weil sie durch zwei passende Holzaufgaben abgedeckt wird, ist sie bequem begehrbar. Zwei halbrunde Milchglas-Schiebetüren umfassen die Duschtasse. Schiebt man diese nach vorne, tun sich



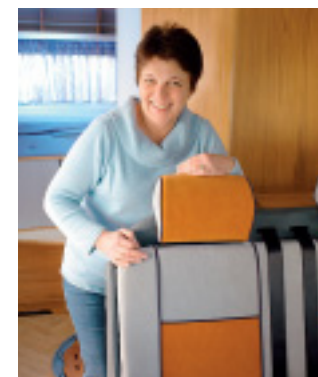
dahinter der Waschtisch mit Wandspiegel, zwei Wandschränken, Kassettentoilette und Duscharmatur auf. Entlüftet wird über eine Dachluke. „Allerdings ist die Tiefe der Duschtasse mit zwei Zentimetern sehr gering ausgefallen. Ich vermute, dass das Wasser beim Duschen leicht in den Wohnbereich überläuft. Besonders wenn der MegaVan nicht ganz exakt waagrecht steht. Ändern würde ich auch die Schiebetüren. Sie schließen den Toiletten-

raum nicht wirklich dicht. Es verbleiben Spalten von zwei Zentimetern, die mühelosen Einblick gewähren sowie Geräusche und Gerüche in den Wohnraum durchlassen.“

Praktisch: An das Bad schließt sich nach hinten ein 174 mal 52 mal 66 Zentimeter großer Wäscheschrank mit vier Ablagen an. Gegenüber auf der Beifahrerseite platziert Bürstner den 104-Liter-Kühlschrank mit

AES-Funktion, darüber einen Grill-Backofen, darunter einen Unterschrank. Daneben sitzt der 178 mal 32 mal 58 Zentimeter große Kleiderschrank des MegaVan.

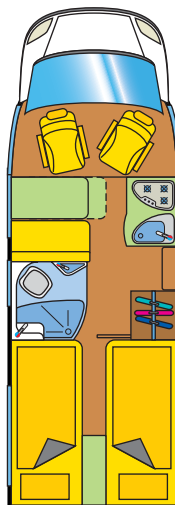
Gut kommt bei Profitesterin Monika Schumacher das 200 mal 150 Zentimeter große, quer eingebaute Heckbett mit Federkernmatratze und Lattenrost an. Darunter befinden sich ein ausziehbarer Bettkasten, und ein Stauraum mit zwei Lamellenrollen. Zusätzliches Stauraum gibt es in den zwei Hängeschränken und den sechs Ablagefächern über dem Heckbett.



Monika Schumacher

Dekra-Sachverständiger Gerd Sartor, **Fachmann für den Bereich Fahrzeugtechnik**, ist mit der Anbindung der GfK-Dachhaube an den Alu-Aufbau und das Fahrerhaus sehr zufrieden. „Das ist absolut sauber, professionell und fließend gemacht“, konstatiert er knapp. Besonders gut ►

Die Konkurrenten



Knaus Sun Ti 650 ME

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi 140 mit Flachbodenchassis und 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.080 kg. Außenmaße (L x B x H): 686 x 230 x 265 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

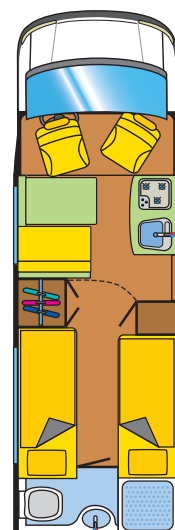
Aufbau: Dach und Wände: 33 mm Alu-Sandwichbauweise holzverstärkt mit 20 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 40-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 480 x 216 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Halbdinette: 175 x 105 cm, Heckbetten: 200 x 86 + 191 x 86 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 50.580 Euro.
Profitest in Heft 10/2004



Dethleffs Esprit RT 7014

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi 140 mit Flachbodenchassis, 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.080 kg. Außenmaße (L x B x H): 727 x 232 x 270 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

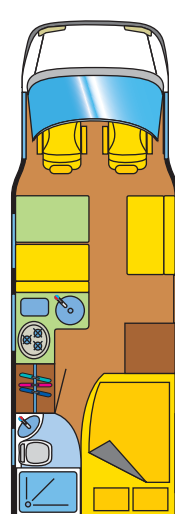
Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 4-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, 6-mm- Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 538 x 218 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Halbdinette: 172 x 100 cm, Heckbetten: 205 x 80 + 188 x 75 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 108 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Grundpreis: 49.740 Euro.
Konkurrent in Heft 10/2004



Hymertramp R 655 GT

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi 140 mit Flachbodenchassis, 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.030 kg. Außenmaße (L x B x H): 660 x 227 x 270 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 16-mm-GfK-Unterboden, 10 mm Isolierung aus PU-Schaum, 41-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 430 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Halbdinette: 200 x 120/95 cm, Heckbett: 200 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 51.130 Euro.
Konkurrent in Heft 10/2004



Technische Daten

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis

Motor: Vierzylinder-Turbo-diesel mit Common-Rail-Einspritzung, Hubraum: 2.953 cm³, Leistung: 100 kW (136 PS) bei 3.600 U/min, maximales Drehmoment 320 Nm bei 1.800 U/min., Schadstoffnorm: Euro 3, Batterie: 95 Ah, Lichtmaschine: 1.080 W, Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Vorderachse.

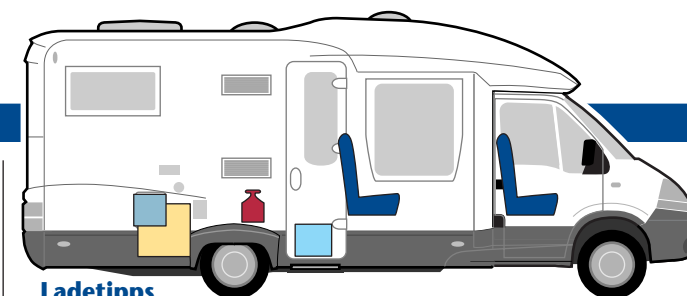
Fahrwerk: vorne: doppelte Dreiecksquerlenker mit Schraubenfedern und Querstabilisator, hinten: Einzelradaufhängung mit Drehstabfederung. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/65 R 16 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.150 kg, Außenmaße (L x B x H): 673 x 229 x 285 cm, Radstand: 377 cm, Spurweite vorne: 174 cm, Spurweite hinten: 188 cm, Anhängelast: gebremst: 1.500 kg (nicht bei Slideout), ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 30 mm Alu-GfK-Sandwichbauweise mit 26 mm Isolierung aus Styropor, Boden: Unterboden, 40 mm Isolierung aus Styropor und Innenboden mit PVC-Belag. 4 aufgesetzte Polyplastic-Fenster mit integrierten Jalousien und Fliegengitter, 1 Fenster in der Aufbau- und Fahrerhausverkleidung mit Kassettenstores, 3 Dachhauben, 1 Panorama-Dachfenster

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 (bis B-Säule) x 218 x 195 cm, Eingangstür: 189 x 50 cm, Möbel aus Sperrholz foliert, mit Alu-Applikationen, Metall-Scharniere, Pushlock-Schlösser, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 198 x 145 cm, lichte Höhe im Hubbett 65 cm, Heckbett: 200 x 150 cm, Nasszelle + Dusche (B x H x T): 120 x 195 x 80 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 58 x 178 x 32 cm, Küchenblock (B x H x T): 128 x 92 x 55 cm.

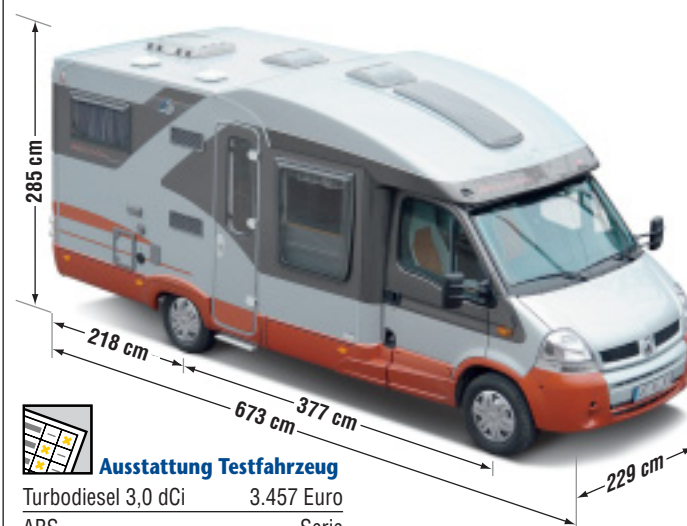


Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.850 kg	1.870 kg	2.100 kg
Grundgewicht (gewogen)**	3.190 kg	1.390 kg	1.800 kg
Fahrer	75 kg	55 kg	20 kg
100% Frischwasser (130 l)	130 kg	28 kg	102 kg
100% Gas (2 x 11 kg plus Fl.)	48 kg	-10 kg	58 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	-2 kg	14 kg
Leergewicht (StVZO)	3.455 kg	1.461 kg	1.994 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	55 kg	95 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	68 kg	4 kg	64 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.618 kg	1.521 kg	2.097 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	232 kg	349 kg	3 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.788 kg	1.577 kg	2.211 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	62 kg	293 kg	-111 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Bürstner baut seinen MegaVan auf Renault Master mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm auf (aufgelastet). Ist der Teilintegrierte nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 232 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Vier Personen noch 62 Kilogramm. Dabei stößt die Hinterachse jedoch an ihre Belastungsgrenze. Die Konstruktion des Slideouts drückt mit rund 120 Kilogramm darauf. Entscheidet man sich für eine konventionelle Heckgarage, erhält die Hinterachse ihre Belastungsreserve zurück.



Ausstattung Testfahrzeug

Turbodiesel 3,0 dCi	3.457 Euro	Al-Ko-Tiefrahmenchassis	Serie
ABS	Serie	Slideout im Heck	1.450 Euro
Fahrerairbag	Serie	Panorama-Dachfenster	Serie
Motor-Klimaanlage Fahrerhaus	Serie	Auflastung auf 3.850 kg	395 Euro
El. Fensterheber	Serie	Komfort-Sitzbank	Serie
El. verstellbare Außenspiegel	Serie		
Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung	Serie		



Bordtechnik

Heizung: Truma C 6002, Zusatz-Fahrheizung über Wärmetauscher.

Boiler: 12,5 l

Herd: Cramer Zwei-Flammkocher ohne elektrische Zündung, separater Backofen mit Grill.

Kühlschrank: Dometic 104-I-AES

Elektrik: Ladegerät 16 A, Bordbatterie: 90 Ah, 12-/230 V-Steckdosen: 4/4, Leuchten: 2 Schwanenhalsleuchten über Hubbett und Heckbett, 3 Spots im Bad, 1 Leuchtstofflampe an Drehstange, je 2 Spots über Halbdinette und Küche, Beleuchtung im Kleiderschrank, Wäscheschrank und Garage.



Messergebnisse

Beschleunigung

0-50 km/h	7,2 s
0-80 km/h	14,1 s
0-100 km/h	23,1 s

Elastizität

50-80 km/h	11,2 s
50-100 km/h	20,1 s

Höchstgeschwindigkeit

(laut Kfz-Schein):	145 km/h
--------------------	----------

Wendekreis

	14,1 m
--	--------



Testverbrauch

12,3 l/100 km



Kosten

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

feste Kosten:	113,19 Ct/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)	
Variable Kosten:	25,45 Ct/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)	
Gesamtkosten:	138,64 Ct/km



Grundpreis: 57.650 Euro

Testwagenpreis: 62.952 Euro

Vergleichspreis: 57.830 Euro

Grundpreis plus Vorrat, TÜV, und Zulassungsbescheinigung II



Praktisch: der Extra-Wäscheschrank.



Komfortabel: Das Heckbett ist praxisgerecht dimensioniert und mit Lattenrost recht komfortabel.



Gerd Sartor

gelingen ist seiner Meinung nach das ausfahrbare GfK-Heck des MegaVan. „Es ist nicht nur schick gestylt, sondern auch robust gefertigt und reparaturfreundlich.“ Prima gelöst: Der Antrieb der ausfahrbaren Garage mit Zahnstangengetriebe und Elektromotor. Außerdem: Bei der Sichtung des Unterbaus über der Grube der Dekra-Niederlassung stellt Sartor fest, dass die feuerverzinkte Stahlwanne der Garage unten leicht spitz zuläuft und kleine Wasserabläufe besitzt. Zudem ist die Anbindung des Al-Ko-Chassis an das Serienfahrgestell perfekt gemacht. Und die feuerverzinkte Stahl-

konstruktion der Garage ruht im eingefahrenen Zustand solide in dafür vorgesehenen Öffnungen des Querträgers. „Da waren echte Profis am Werk“, erkennt Sartor an.

Als professionelle Lösung bezeichnet **Elektromeister** Götz Locher die eigentlich selbstverständliche Tatsache, den Kleiderschrank, den Wäscheschrank und die Garage auszuleuchten. Auch mit dem Einbau der wartungsfreien Batterie unter der Sitzbank und dem Extra-Fach außen für das Ladegerät und die Sicherungen ist er zufrieden.



Götz Locher

Positiv bewertet er die schwenkbare Halterung für den Flachbildschirm im Eingangsbereich mit jeweils zwei 12- und 230-Volt-Steckdosen. Hier installiert Bürstner auch das kleine abnehmbare Kontrollboard, das sich bei Bedarf vorne am Armaturenbrett einklicken lässt. Jeweils eine 12- und 230-Volt-Steckdose an der Küchenfront und ein 230-Volt-Anschluss an der Sitzbank sowie ein weiterer 12-Volt-Anschluss im Bad vervollkommen das große Steckdosen-Angebot.

Ein wenig mehr Licht wünscht sich Profitester Götz Locher im Wohnraum des Teilintegrierten. Zwei Schwanenhals-Leuchten über dem Heck- und dem Hubbett, die Leuchtstofflampe an der Drehstange und Spots an der Unterseite des Hubbetts seitlich reichen ihm nicht. „Da muss auch was über den Mittelgang“, fordert er. Die Ausleuchtung des Bades mit drei integrierten Spots ist dagegen in Ordnung.

Heinz Dieter Ruthardt, **Experte für die Gas- und Wasseranlage**, attestiert der Wasseranlageninstallation Winterfestigkeit. „Der 130 Liter fassende Frischwassertank und der 100-Liter-Abwassertank



Heinz Dieter Ruthardt

sitzen im beheizbaren Unterflur-Funktionsboden des MegaVan“, erklärt er. Der Ablasshahn ebenfalls. Er ist über eine Außenklappe bequem zu erreichen. Einzig eine Serviceklappe für den Frischwassertank im Inneren des Teilintegrierten vermisst der Profitester. Der Einbau der Gasabsperrhähne im unteren Bereich des Kleiderschranks ist seiner Meinung ►



Pfiffig: elektrisch ausfahrbare Garage mit Schlüsselschalter.

nach okay. Weniger glücklich ist der Profitester mit dem Gasflaschenkasten. Der sei zwar ordnungsgemäß entlüftet, „die Flaschen stehen konstruktionsbedingt jedoch hinter- und nicht nebeneinander.“

Besser gefällt ihm die leicht über die Heckgarage erreichbare Serviceklappe der Truma C 6002-Heizung. Und die Motorwärmetauscher-Zusatzfahrheizung unter der Sitzbank schickt auch den Passagieren im Fond während der Fahrt wohlige Wärme an die Füße.

Positiv bewertet **Schreinermeister** Alfred Kiess, Spezialist in Sachen Innenausbau, das Interieur des MegaVan. „Die Formensprache der Inneneinrichtung mit ihren geschwungenen Rundungen, den eleganten Möbeln in dunklem Nussbaum-Dekor und den bündigen Umkleimern schafft eine moderne wie elegante Atmosphäre“, so Kiess.

Als sehr pfiffig und kreativ bewertet der Profitester die in den Wohnraum integrierte



Duschtasse mit dem hölzernen Bodenrost. „Das wirkt optisch sehr hochwertig“, erkennt er an. Robuste Pushlockschlösser und Metallscharniere sowie auf Schienen laufende Auszüge zeugen von der qualitativ hochwertigen Möbelverarbeitung im Inneren des MegaVan. Dazu seien die Möbel sauber verarbeitet und bestens angepasst.

Überzeugen kann der Bürstner MegaVan auch in puncto Fahrleistungen und -eigenschaften. Unser Testwagen war mit dem 100 kW (136 PS) starken 3.0 dCi-Turbodieselaggregat des Renault Master ausgestattet (3.457 Euro Aufpreis). Dank Al-Ko-Breitspur-Tiefrahmenchassis und dem damit verbundenen, niedrigeren Fahrzeug-Schwerpunkt besitzt er eine gute Straßenlage.

ABS, elektronische Bremskraftverteilung (EBV) und



Clever gemacht: das innovative, Raum sparende Bad des Teilintegrierten.



Alfred Kiess

Fahrer-Airbag erhöhen die Fahrsicherheit. Zentralverriegelung für die Fahrerhaustüren, elektrische Fensterheber und Außenspiegel den Komfort. Gelungen: Remis Kassettenstores verdunkeln nachts das Fahrerhaus.

Kritisch wird es in puncto Zuladekapazität. Zwar besitzt der MegaVan in der 3,85-Tonnen-Version genug davon. Die Konstruktion der ausfahrbaren Heckgarage belastet die Hinterachse des Renault Master je-

doch mit rund 120 Kilogramm und bringt sie schon bei einer Belegung mit zwei Personen bis an ihre Grenze. Verzichtet der Kunde in der 3,85-Tonnen-Version auf den Slideout zugunsten einer herkömmlichen Garage und verlegt Bürstner den Frischwassertank künftig weiter nach vorne (beispielsweise unter die Sitzbank), wird die Hinterachse deutlich entlastet.

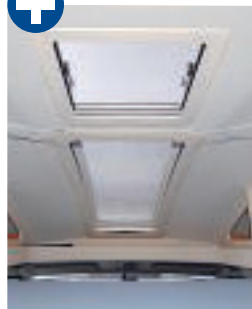
Am Ende des Profitests bleibt die Erkenntnis, dass Bürstner mit seinem MegaVan IT 675 einen starken Auftritt hinlegt. Zwar ist noch Detailarbeit nötig, um ihn perfekt zu machen. Am überzeugenden Konzept gibt es jedoch nichts zu rütteln. Vielleicht wird es die absolut kritikfreie Symbiose von Form und Funktion im Reisemobilbau nie geben. Bürstner kommt ihr mit seinem MegaVan jedoch nahe. ►



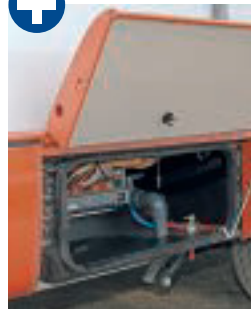
Die ausziehbare Küchen-Durchreiche auf der Beifahrerseite.



Die stufenlos verstellbare Sitzbank.



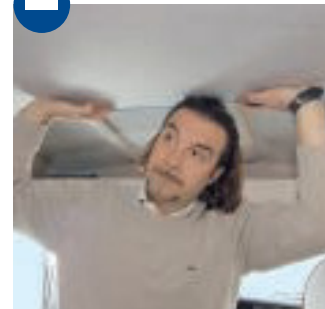
Das Panorama-Dachfenster bringt Helligkeit.



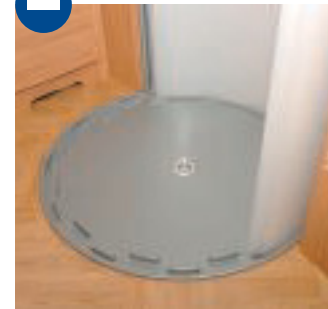
Serviceklappe für Elektro- und Ablasshahn.



Die Bad-Türen schließen nicht dicht.



Die Stehhöhe unter dem Hubbett ist knapp bemessen.



Die flache Duschtasse läuft leicht über.



Mein Fazit



Der Büstner MegaVan IT 675 ist ein optisch modern gestylter Teilintegrierter mit absolutem Hingucker-Effekt. Darüber hinaus überrascht er mit zahlreichen Features wie beispielsweise einem neuartigen Sanitär-Konzept und einem für seine Fahrzeugklasse üblichen Hubbett. Manche dieser teilweise innovativen Lösungen sind im Detail noch verbesserungswürdig. Ihr Konzept ist jedoch unumstritten. Die optional erhältliche, ausfahrbare Heckgarage belastet die Hinterachse des Mobils allerdings bis an ihre Grenze. Juan J. Gamero

Bewertung

Fahrkomfort

Sitzen Bequeme, drehbare Aguti-Sitze mit Armlehnen, vielfältig verstellbar, Sitzbank verstellbar. ★★★★★

Fahrzeugbedienung Renault-Serienfahrzeug, leichtgängige Schaltung, Radio unbequem zu erreichen. ★★★★★

Fahren Guter Komfort und gutmütiges Handling, kaum Klappergeräusche, ansprechende Motorleistung. ★★★★★

Wohnaufbau

Karosserie Robuste Alu-Sandwichkarosserie mit GfK-Heck, gute Verarbeitung. ★★★★★

Türen, Klappen, Fenster Doppelschlüssige Aufbautür, aufgesetzte Panorama-Seitenfenster, Panorama-Dachfenster. ★★★★★

Stauraumangebot Große Heckgarage, zwei Schränke, Staufächer unter dem Heckbett. ★★★★★

Innenausbau

Möbelbau Robuste, elegant gestylte Möbel, stabile Push-lock-Schlösser, schienengelagerte Ausschübe. ★★★★★

Betten Praxisgerechte Bettenmaße, vereinfachter Aufstieg zu den Betten durch Stufen, geringe Stehhöhe unter Hubbett. ★★★★★

Küche Schmale, aber praxisgerecht ausgestattete Längsküche, einfacher Zweiflammkocher ohne elektronische Zündung. ★★★★★

Waschraum/Bad Pfiffiger, Raum sparender Sanitärtrakt, Duschtasse zu flach, Abtrennung zum Bad nicht dicht. ★★★★★

Sitzgruppe Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen, Frontsitze auch bei geschlossenen Türen drehbar. ★★★★★

Geräte/Installation

Gas Hintereinander angeordnete Gasflaschen, normgerecht, aber unpraktisch, Absperrhähne gut zugänglich. ★★★★★

Wasser Wasseranlagen-Installation frostsicher im beheizbaren Zwischenboden, keine Serviceklappe für Frischwassertank. ★★★★★

Elektrik 90 Ah Wohnraumbatterie, gut zugänglicher Sicherungskasten in Extra-Außenfach, abnehmbares Kontrollpaneel. ★★★★★

Heizung Truma C 6002 mit Ablasshahn für den Boiler leicht zugänglich in Extra-Fach eingebaut, Zusatzwärmetauscher. ★★★★★

Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung ABS Serie, nur Fahrerairbag, elektronische Bremskraftverteilung (EBV). ★★★★★

Zuladung Mit Slideout im Heck stößt die Hinterachse an ihre Belastungsgrenze. Die Garage lässt sich so nicht nutzen. ★★★★★

Chassis Renault-Master-Triebkopf mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis, Reserverad gut in der Garage erreichbar. ★★★★★

Betriebskosten

Pflege/Wartung Gut zugängliche Einfüllstutzen für Betriebsflüssigkeiten, Wartungsintervalle 30.000 km. ★★★★★

Preis/Leistung Robuster und aerodynamischer Aufbau, gelungene Inneneinrichtung, 5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit. ★★★★★

Gesamtergebnis in der Kategorie
Teilintegrierte über 40.000 Euro

72 ★
STERNE
★ Maximal 100 Sterne möglich



Raumwunder

Von Heiko Paul (Text und Fotos)

Ausgebaute Kastenwagen feiern Renaissance. Ein Erfolgsmodell: der **Trigano Eurocamp**.



Die Tischkante hat stabile Kunststoffumleimer. Störend ist der breite Tischfuß. Er ist beim Hinsetzen im Wege. Eine Klappe schafft mehr Arbeitsfläche an der Küche. Der Kühlschrank sitzt unter dem Kleiderschrank.

Fast schwierig ist es, einen zu ergattern: Der Eurocamp des französischen Konzerns Trigano – hierzu gehören Marken wie Chausson, Challenger, CI, Roller-Team und auch Eura Mobil – schwimmt auf der Erfolgswelle der Kastenwagen und ist

in diesem Segment besonders begehrt.

Den Eurocamp gibt es in unzähligen Varianten: Der Eurocamp S etwa ist schon ab 27.000 Euro zu haben, dann allerdings nur auf Basis des Ducato 11 mit dem 2,0-Liter-

Motor. Das Testfahrzeug, der Eurocamp Wagon Gold Class hingegen markiert das andere Ende der Skala: Für 35.500 Euro gibt's den ausgebauten Kastenwagen auf Ducato-15-Basis mit 2,8-Liter-Turbodiesel und 94 kW (127 PS). Der Preis

enthält auch die Lackierung in Silbermetallic für 487 Euro.

Besitzer eines Gold Class können sich über die umfangreiche Ausstattung freuen: ABS, ASR, EBD, zwei Airbags und Motorklimaanlage sind die sicherheitstechnisch relevanten Dinge des Fahrens. Getönte Scheiben, elektrische Fensterheber, elektrisch verstellbare Außenspiegel, Nebelscheinwerfer, Aluminiumfelgen, lackierte Stoßfänger vorn und Seitenschweller erfreuen den an Luxus gewöhnten Urlauber.

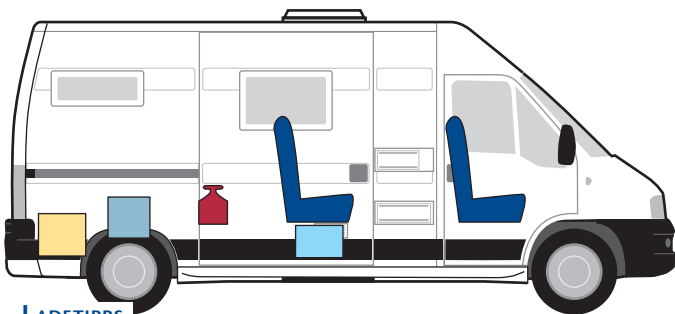
Elektrische Einstiegstufe, Lattenrost im Heckbett, Midi-Heki und das Winter-Paket – es besteht aus elektrischem Heizer mit Thermostat für den Abwassertank, isolierten Abwasserrohren und Abdeckungen für das Kühlschrankgitter – zeugen vom Bemühen des Herstellers um ein komplettes Reisemobil. ►

Vor einer Reise steht natürlich immer die Beladung des Mobils an. Schon dabei zeigen sich oft seine Stärken und Schwächen. Der Wagon Gold Class ist mit dem hoch gesetzten Doppelbett im Heck für umfangreiches Gepäck konzipiert. Obwohl den Platz unterm Bett der Truma-Zehn-Liter-Boiler und der Gasflaschenkasten für zwei Fünf-Kilogramm-Gasflaschen ein wenig einschränken, steht den Reisenden noch üppiger Stauraum zur Verfügung.

Eine prima Idee: Wer während der Fahrt Platz bis unters Dach braucht, etwa für ein Fahrrad oder im Alltag, um etwas Sperriges zu transportieren, schiebt einfach den Lattenrost um die Hälfte zusammen und klappt den hinteren Teil der Matratze hoch. Durch diesen Kniff steht ihm auf einer Tiefe von 70 Zentimetern das 188 Zentimeter hohe Fahrzeuginnere zur Verfügung.

Weiteren Stauraum hält der Eurocamp Wagon in den Hängeschränken bereit. Zwei befinden sich über der Halbdinette, einer über der Küche und vier über dem Heckbett. Letztere sind unten 20 Zentimeter tief, verjüngen sich nach oben hin aber entsprechend der Dachform. Deutlich größer ist der Staukasten über dem Fahrerhaus: Er nimmt immerhin die ganze Fläche des Himmels über den Fahrersitzen ein – jeder Winkel im Eurocamp Wagon ist genutzt.

Mit einer Tiefe von 42 Zentimetern bei einer Breite von 73 und einer Höhe von 91 Zentimetern



LADETIPPS			
	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.300 kg	1.750 kg	1.850 kg
Grundgewicht (gewogen)	2.550 kg	1.520 kg	1.030 kg
Fahrer	75 kg	52 kg	23 kg
+ 100% Frischwasser (90 l)	90 kg	37 kg	53 kg
+ 100% Gas (2 x 5 kg) inkl. Flaschen	20 kg	-4 kg	24 kg
+ Boiler/Toilette	10 kg	0 kg	10 kg
Leergewicht (StVZO)	2.745 kg	1.605 kg	1.140 kg
+ Beifahrer	75 kg	52 kg	23 kg
+ 1 Passagier	75 kg	32 kg	43 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Pers.)	20/30 kg	4/6 kg	16/24 kg
+ 10 kg/Meter Länge	56 kg	11 kg	45 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	2.896 kg	1.672 kg	1.224 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	404 kg	78 kg	626 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	2.981 kg	1.706 kg	1.275 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	319 kg	44 kg	575 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Trigano baut den Eurocamp Wagon auf Fiat Ducato 15 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.300 Kilogramm. Das erweist sich als gute Wahl, denn ist das Mobil mit zwei Personen besetzt und nach der Norm 1646/2 beladen, verbleibt noch eine Zulade-Kapazität von 404 Kilogramm, bei drei Reisenden sind es 319 Kilogramm.

TECHNISCHE DATEN	
Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.	punktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 182 X 89 cm, Heckbett: 180 x 132/115 cm.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.300 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.790 kg*. Außenmaße (L x B x H): 560 x 205 x 255 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg*, ungebremst: 750 kg	Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 90 l*, Abwasser: 85 l*, Boiler: 10 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Stahlblech mit 10 mm Isolierung aus Extremisolator, Boden: Stahlblechunterboden, Holzinnenboden 18 mm stark mit PVC-Belag*.	Serienausstattung: Heizung: Webasto Airtop, Herd: SMEV-2-flammig, Kühlschrank: 55 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 340 x 170 x 181 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Drei-	Testverbrauch: 11,2 l/100 km
	Grundpreis: 35.000 Euro (Wagon Gold Class)
	Testwagenpreis: 35.500 Euro
	Vergleichspreis: 37.020 Euro
	REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

erreicht die Küchenzeile auf der Beifahrerseite die Grenze des Vertretbaren. Sie ragt gut zur Hälfte in die Schiebetür hinein, lässt aber genügend Freiraum zum Durchstieg.

Die Kombination aus Zweiflamm-Kocher und Spüle nimmt nahezu die ganze obere Fläche ein. Damit noch ein wenig Arbeitsfläche bleibt, lässt sich eine kleine Zusatzplatte hochklappen, die selbstständig arretiert: Damit entsteht immerhin eine 20 mal 42 Zentimeter große Arbeits- und Abstellfläche.

Darunter findet die Besteckschublade Platz, versehen mit einem Kunststoffeinsatz. Ein weiteres Fach darunter nimmt den Mülleimer auf. Der schmale, hohe Stauraum daneben bietet sich für Küchenutensilien oder Vorräte an.

Auf einem kleinen Podest, montiert direkt hinter dem Beifahrersitz, nimmt ein raumhoher, 40 Zentimeter breiter und 40 Zentimeter tiefer Schrank im 90 Zentimeter hohen oberen Abteil Kleider auf. Darunter steckt der 55 Liter fassende Kühlschrank von Dometic.

Ist dieses Möbel vom Volumen her sicherlich groß genug, so sind vor allem Beifahrer über seine Platzierung unglücklich, denn deren Sitz lässt sich nicht weit genug nach hinten schieben, der Raum zum Armaturenbrett wird knapp. Auch die Lehnverstellung ist stark eingeschränkt: Aufrecht sitzen ist angesagt.

Ohnehin ist die Sitzposition im Eurocamp Wagon ein Thema für sich. Durch ihre Drehkonsolen sind die Ducato-Seriensitze sehr hoch montiert. Während sich der Fahrersitz durch seine Höhenverstellung noch nach unten korrigieren lässt, thront der Beifahrer hoch oben. Kleinere Menschen bringen dabei nicht einmal die Füße auf den Boden.

Das Polster der Sitzbank der Halbdinette ist weich und gibt sehr stark nach. Zusammen mit einer in Schulterhöhe angebrachten Wulst an der



Über eine kleine Leiter ist das Heckbett zu erreichen. Diese wird normalerweise an der Wand der Nasszelle eingehängt.

Rückenlehne ist hier ein runder Rücken gefordert – eine Haltung, die auf Dauer Schmerzen verursacht. Die Kopfstützen sind recht gut gepolstert, ganz im Gegenteil zur oberen Gurtaufhängung. Hier ist ein Polster dringend erforderlich.

Die Sitzgruppe rund um den 95 mal 55 Zentimeter großen Tisch komplettieren die beiden drehbaren Frontsitze. Allerdings ist es ein ziemliches Hin- und Hergeschiebe, bis

der Fahrersitz gedreht ist – vor allem die Armlehnen bleiben immer am Lenkrad hängen.

Direkt hinter der Halbdinette ist ein kleines Bad mit integrierter Dusche eingebaut. Es misst 90 Zentimeter in der Breite, die Tiefe variiert von 80 bis 56 Zentimeter. Hier ist die drehbare Toilette C 200 von Thetford eingebaut. Immerhin verfügt das Bad über fünf in die Verkleidung integrierte Ablagen und auch zwei kleine Schränke.



Das Badezimmer ist zwar klein, aber funktionell. Dank der Kunststoffsaukleidung ist es pflegeleicht.

Eine komplette, sauber abgedichtete Kunststoffsaukleidung macht das Bad pflegeleicht – beim Duschen schützt ein Vorhang die Badezimmertür.

Der Wasserhahn des nierenförmigen Waschbeckens lässt sich herausziehen und übernimmt die Funktion des Brausekopfes – das gleiche System wendet Trigano in der Küchenzeile an. Dieser ausziehbare Hahn kann deshalb als Außendusche eingesetzt werden

– eine einfache, aber praktische Lösung.

Dank des Druckwassersystems steht einem Duschvergnügen nichts im Wege, zumal der in die Sitzbank montierte Tank immerhin 90 Liter Frischwasser fasst. Der unterflur montierte Abwassertank nimmt 85 Liter auf und ist bei dem im Testfahrzeug verwendeten Winterpaket beheizbar.

Geschlafen wird quer im Heck, wobei trotz einer



Gute Idee: ein Durchgang unter dem Heckbett zum Stauraum.
Vorräte können so auch vom Wohnraum aus erreicht werden.



Die Matratze des Heckbetts ist geteilt, der Lattenrost lässt sich zusammenschieben.
So entsteht ein Stauraum, der vor allem im Alltagsbetrieb nützlich ist.



Die Webasto-Dieselheizung werkelt in dem vorderen Podest unter der Halbdinette.
Die Klappe des Wasseranschlusses ist abschließbar.



Aussparung in der Isolierung im Fußbereich gerade mal eine 180 Zentimeter lange Liegefläche zur Verfügung steht. Sie bietet dank des Lattenrostes und der zwölf Zentimeter starken Matratze guten Liegekomfort, allerdings ist das Bett am oberen Ende nur 132 Zentimeter breit, ab der Mitte verjüngt es sich auf sogar nur 115 Zentimeter.

Dass Halbdinette und Fahrersitz sich zu einer Liegefläche für eine Einzelperson umbauen lassen, dürfte in der Praxis kaum eine Bedeutung haben. Wichtiger ist, dass im Mobil in dem kleinen Podest unter der Halbdinette die Webasto-Airtop 2000 arbeitet. Diese Dieselheizung macht sich positiv beim Gasverbrauch bemerkbar, weil die Heizung als größter Gasverbraucher im Mobil wegfällt. Außerdem hat sie kein Problem, das kleine Mobil aufzuheizen, obwohl es im Wohnbereich nur drei Ausströmer gibt.

Dass ein 5,60 Meter langer und 2,02 Meter breiter Kastenwagen, die Höhe beträgt 2,52



Heiko Paul

Mein Fazit

Der Eurocamp Wagon Gold Class ist ein ansprechend ausgebauter Kastenwagen, angeboten zu einem günstigen Preis. Er ist durchaus im Alltag einsetzbar, da er über große Ladekapazitäten verfügt. Verbesserungswürdig ist die Sitzposition an der Halbdinette wie im Fahrerhaus. Lässt sich der Fahrersitz noch akzeptabel verstellen, ist der Beifahrersitz wegen der Drehkonsole zu hoch montiert.

Aufbau/Karosserie

★★★★☆

Robuste Serienkarosserie mit Schiebetür, Seitz-Fenster, Midi-Heki, Zentralverriegelung.

Wohnqualität

★★★★☆

Möbel aus foliertem Leichtbausperrholz, bequeme Matratze mit Lattenrost unterlegt, großzügige Stauraummöglichkeiten, Polster der Halbdinette etwas weich.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Webasto-Airtop-Dieselheizung, 55-Liter-Kühlschrank, Druckwassersystem, Thetford C 200-Toilette, elektrisch verstellbare Außenspiegel, Motorklimanlage, Doppelairbag.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Bewährte Basis mit 94 kW (127 PS) Turbo-Dieselmotor, ABS, ASR, komfortables Fahrwerk, hohe Ladungsreserven.

Preis/Leistung

★★★★☆

Robustes, ausgereiftes Basisfahrzeug, zwei Jahre Garantie, umfangreiche Sicherheitsausstattung.



Die obere Gurtaufhängung der Sitzbank sollte besser gepolstert sein,
denn gerade Kinder sitzen nie exakt im Bereich der Kopfstützen.

Meter, natürlich flott und handlich zu fahren ist, steht außer Frage. Die Federung ist ansprechend. Auch die Geräusche, die von den Einbauten ausgehen, halten sich im Rahmen.

So ist der Eurocamp Wagon eine erfreuliche Erscheinung, vor allem natürlich in der Luxus-Variante Gold Class. Angesichts der hier verbauten Extras ist das Preis-Leistungs-Verhältnis dieses Raumwunders sehr günstig.



Jenseits des Winters

Von Juan J. Gamero (Text und Fotos)

Mit dem 6,90 Meter langen und 58.500 Euro teuren **Benimar Europe 6000 CCX** geht es ab zur ersten Frühlingstour.

Schick, komfortabel und familiengerecht geschnitten soll unser rollendes Urlaubsdomizil sein. Schließlich wollen wir auf Tour zu viert nicht auf Platz und Komfort verzichten. Und das Auge isst ja bekanntermaßen auch mit. Deshalb fällt die Wahl für unsere erste Frühlingstour des Jahres – diesmal soll es in die Pfalz gehen – auf den Benimar Europe 6000 CCX.

Das spanische Alkovenmobil wird in Peñíscola bei Castellón (Valencia) gefertigt. Seit rund zwei Jahren gehört die iberische Traditionsmarke zu Europas Marktführer, der Trigano-Gruppe.

Wahlweise auf Fiat Ducato Maxi, Mercedes Sprinter und Renault Master erhältlich, entscheiden wir uns für die französische Basis mit 100 kW (136 PS) Leistung. Damit ist unser 3,9-Tonner samt Zusatzluftfeder auf der Hinterachse bestens motorisiert und flott

unterwegs. Das leichtgängige Sechsganggetriebe lässt sich widerstandslos mittels Joystick-Hebel am Armaturenbrett durchschalten.

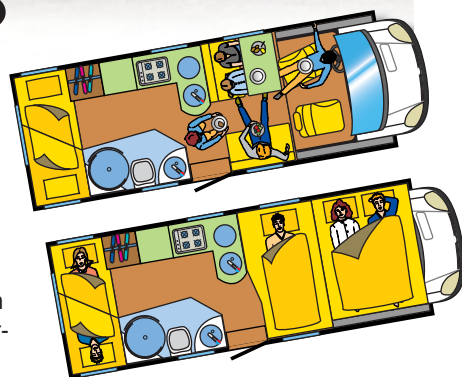
In Verbindung mit den bequemen Pilotensitzen von Isri samt Armlehnen, den geringen Motorgeräuschen und der leichtgängigen Servolenkung des Renault Master, fährt sich das Mobil fast wie ein Pkw. Die Fahrsicherheit erhöht serienmäßig das ABS.

Elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung und elektrisch verstellbare Rückspiegel maximieren den Komfort im Cockpit. Wünschenswert wären allerdings für Letztere zusätzliche Tote-Winkel-Applikationen. Zwar gibt Benimar der doppelt verschließbaren Aufbau-tür des 6000 CCX ein Para-Press-Fenster samt Fliegen- und Sichtschutzrollos sowie integriertem Abfalleimer mit auf den Weg, ist der Fahrer allein unterwegs,

mangelt es vor allem beim Spurwechsel nach rechts trotzdem an Übersicht.

Optisch besticht der Franco-Iberer dank modernem Auftritt, den er der glattwandigen GfK-Kabine mit elegant gewölbter Alkovenhaube, geschwungener Dachreling, PU-Rahmenfenstern von Seitz sowie Kantenleisten und Klappen in Wagenfarbe und einem zeitgemäß konzipierten Heck mit Dachspoiler und integrierter dritter Bremsleuchte verdankt.

Innen liegt über dem Cockpit das 200 mal 140 Zentimeter große Alkovenbett unseres Probanden mit ausziehbarem Lattenrost. In dem machen wir Erwachsenen es uns nachts gemütlich. In eingefahrenem Zustand verwöhnt diese Konstruktion die darunter sitzenden Fahrer- und Beifahrer mit mehr Kopffreiheit.



Zum Essen und Klönen machen wir vier es uns an der Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen und der 120 Zentimeter langen Längssitzbank gemütlich. Aus dieser Kombination lässt sich bei Bedarf ein 200 mal 120/100 Zentimeter großes Zusatzbett bauen. Jeweils zwei Hängeschränke über Halbdinette und Längsbank nehmen Wäsche, Zeitungen und Kleinkram auf.

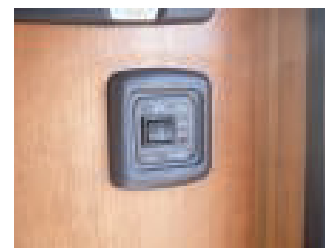
Auf der Fahrerseite folgt auf die Halbdinette die 105 mal 58/108 Zentimeter große L-Küche. Sie überzeugt durch praxiserrechte Abmessungen mit ordentlich Arbeits- und Ablagefläche. Außerdem trumpft sie mit einem Smev-Vierflammenherd samt Grill-Backofen, runder Edelstahlspüle mit Desi-



Größtlich dimensioniert: Sowohl an der Halbdinette mit verbreiterbarem Tisch und Längssitzbank als auch an der großen L-Küche des Benimar Europe 6000 CCX haben die Insassen viel Platz und Bewegungsfreiheit. Ein echtes Familienmobil eben.



Einladend: Mit Maßen von 200 mal 140 Zentimetern bietet das Alkovenbett ordentlich Platz und guten Komfort. Der Lattenrost lässt sich ausziehen.



Elektrisch gelöst: Ablass für das Abwasser (ganz oben) und separater Außenanschluss für Antenne und Sat-TV (oben).

gner-Metallarmatur und runder Abtropffläche auf. Dazu gibt es zwei kleine Gewürzregale, eine große Besteckschublade, einen Unterschrank mit Auszug für Vorräte, einen großen Hängeschrank mit Lamellenrollos, Dunstabzug und Fenster. Als Dreingabe gönnt Benimar seinem 6000 CCX ein Pfannen-Fach unterhalb des Backofens. Daneben schließen sich nach hinten der 145-Liter-Kühlschrank samt Oberschrank und TV-Fach für einen ausziehbaren Flachbildschirm an, sowie der 135 mal 60 mal 55 Zentimeter große, beleuchtete Kleiderschrank, in dem wir unsere Jacken bequem verstauen.

Gegenüber auf der Beifahrerseite kommen wir in



Praxisgerecht ausgestattet: Im geräumigen Bad ist die Morgentoilette kein Problem. Zudem steht eine separate Duschkabine bereit.

den Genuss des 93 mal 83 Zentimeter großen Bades im Benimar-Mobil. Es ist mit einem hölzernen Eckwaschtisch, Holz-Oberschrank und -Ablage, Wandspiegel und einer drehbaren Kassettentoilette ausgestattet. Ebenfalls mit dabei ist die separate, halbrunde und 60 mal 65 Zentimeter große Monobloc-Duschkabine mit zwei Schiebetüren, die – für Normalgewichtige – praxisgerecht dimensioniert ist. Äußerst nützlich: Die Alu-Leiter für das Alkovenbett findet ihren Platz an der Innenseite der Badezimmerzimmertür. Allerdings nimmt sie dem auf der Toilette davor sitzenden Insassen Beinfreiheit.

Die Kinder haben nachts ihren komfortablen Schlafplatz

in den quer montierten, 200 mal 97/80 Zentimeter großen Etagenbetten, die mit Metallrahmen und Lattenrost versehen sind. Die Aufstiegsleiter für das obere Bett verbirgt sich tagsüber an der Innenseite der Kleiderschranks. Der Clou der Bettenkonstruktion ist, dass sich die untere Liegestatt hochklappen lässt. Dadurch verdoppelt sich nahezu das Ladevolumen des beidseitig beladbaren und zweifach beleuchteten Heckstauraums darunter. Dann wird aus dem Stauraum eine 215 mal 140 mal 100 Zentimeter große Garage, die Fahrräder, sperriges Sportgerät oder den Einkauf im Alltagsbetrieb aufnimmt.

Zum positiven Wohlfühl-Erlebnis unseres Benimar Euro-

Mein Fazit

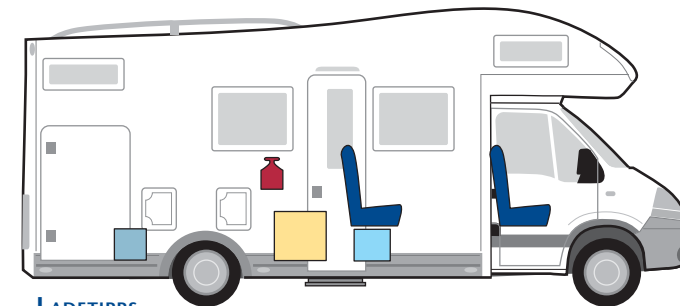


Der Benimar Europe 6000 CCX überzeugt nicht nur aufgrund seines zeitgemäßen optischen Auftritts. Die Stärken des familiengerecht konzipierten Alkovenmobils sind sein gelungener, klar gegliederter Grundriss, die gehobene und komplette Serienausstattung sowie zahlreiche praktische Detaillösungen, die den mobilen Alltag erleichtern.

Juan Gamero

pe gehören schicke und solide hellbraune Möbel mit silberfarbenen Applikationen, robusten Metallscharnieren und Griffen sowie harmonisch darauf abgestimmten blauen Polstern und Vorhängen. Der 105-Liter-Frischwassertank sitzt in der Sitzbank in Fahrtrichtung. Der 98 Liter fassende Abwassertank hängt unterflur und ist gegen 445 Euro Aufpreis isoliert und beheizbar. Saubere Sache: Über einen im Eingangsbereich installierten Schalter lässt sich das Abwasser per Knopfdruck ablassen. Die Wärmetauscher-Heizung im Fahrgastraum ist serienmäßig und heizt den Passagieren im Fond während der Fahrt ordentlich ein. Im Standbetrieb kommt die Truma C 3402 ins Spiel, die Benimar unterhalb des Kleiderschranks installiert. Den Ablasshahn für den Boiler erreicht man leicht über die Heckgarage. Die Elektrozentrale samt Bordbatterie sitzt gut zugänglich in der Längssitzbank. Prima gemacht ist die Außenklappe mit TV- und Sat-Anschluss.

Sehr zufrieden sind wir mit der Lichtausbeute im Inneren unseres Testwagens. Zwei Spots im Alkoven, jeweils eine Leuchtstoffröhre über Halbdinette und Längssitzbank sowie drei Dachleuchten über dem Mit-



LADETIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.900 kg	1.870 kg	2.060 kg
Grundgewicht (gewogen)	3.150 kg	1.580 kg	1.570 kg
Fahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 100% Frischwasser (105 l)	105 kg	44 kg	61 kg
+ 100% Gas (2 x 11 kg + Flaschen)	48 kg	13 kg	35 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	-2 kg	14 kg
Leergewicht (StVZO)	3.390 kg	1.692 kg	1.698 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	63 kg	87 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	4/8 kg	16/32 kg
+ 10 kg/Meter Länge	68 kg	12 kg	56 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.553 kg	1.765 kg	1.788 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	347 kg	105 kg	272 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.723 kg	1.832 kg	1.891 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	177 kg	38 kg	169 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Benimar baut den Europe 6000 CCX auf den Renault Master mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.900 Kilogramm. Ist das Alkovenmobil nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 347 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Vier Personen 177 Kilogramm. Das sind praxisgerechte Werte.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Renault Master mit 100 kW (136 PS)-Turbodieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.900 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.283 kg*. Außenmaße (L x B x H): 679 x 233 x 302 cm, Radstand: 407,8 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Polystyrene. Boden: 62-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Polystyrene und Innenboden mit PVC-Belag.*

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 450 (ohne Alkoven) x 214 x 200

cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 120/100 cm, Heckbetten: 200 x 97/80 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 105 l*, Abwasser: 98 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 145 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 58.500 Euro

Testwagenpreis: 58.500 Euro

Vergleichspreis: 58.790 Euro

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



Praktisch: die komfortablen und breiten Etagenbetten im Heck (ganz oben) und die ausziehbare Sitzfläche der Längsbank.



Voluminös: In die beidseitig beladbare Heckgarage des Benimar passt auch der Ikea-Einkauf problemlos.

Abschließend bleibt das gute Gefühl, dass der Frühling mit dem Benimar Europe 6000 CCX ruhig kommen kann. Die umfangreiche Serienausstattung des Spaniers geizt nicht mit praktischen Features und erhöht den Wohnkomfort des Alkovenmobils deutlich.

Mit Sicherheit

Beim Extremtest auf dem Fahrtrainings-Parcours überzeugt der neue **Sprinter** von **Mercedes-Benz** mit aufwändiger Sicherheits-Ausstattung und überragendem Fahrverhalten.



Zur Fahrvorstellung seines neuen Sprinters hatte Mercedes-Benz ins Burgenland und auf das nahe Wien gelegene Fahrsicherheits-Zentrum Parnsdorf geladen. Zwei Tage lang bot sich uns so die Gelegenheit, die verschiedenen Varianten des neuen Sprinter auf Herz und Nieren zu prüfen – auf Autobahnen und engen Landstraßen, beim Slalomfahren und Ausweichtest, beim Kurvenfahren auf der Gleitfläche und Bremsen

auf unterschiedlichsten Straßenbelägen und beim Anfahren in knackigen Steigungen. Am meisten überzeugte uns der Sprinter dabei mit seiner verbesserten passiven Sicherheit – allem voran seine überragende Bremsleistung und die Stabilisierung beim Kurvenfahren durch das so genannte Adaptive-ESP.

Rein äußerlich hat sich am Sprinter nichts Weltbewegendes geändert. Er ist etwa fünfzehn Zentimeter höher gewor-

den, hat eine weicher gestaltete Form mit schräg ansteigenden, seitlichen Sicken und der Stern ist wieder zurück mitten in den Kühlergrill gewandert.

Untendrunter und innen drin aber haben die Mercedes-Entwickler beim Sprinter so gut wie kein Teil auf dem anderen gelassen. Außer bei den Motoren wird dies vor allem bei der Karosseriestruktur und beim Fahrwerk deutlich. Eine komplett überarbeitete Hinterachs-

aufhängung und eine neue Vorderachse mit GfK-Querblattfeder, die mitsamt dem Antriebsblock und der Lenkung in einem separat verschraubten so genannten Integralträger hängt, sorgen in Verbindung mit breiteren Reifen auf 16-Zoll-Felgen für ein deutlich verbessertes, leicht untersteuerndes Fahrverhalten.

Ein Gefühl absoluter Spuretreue vermittelt die progressiv ausgelegte Lenkung, die im

Rangierbetrieb sehr direkt, leichtgängig und feinfühlig reagiert, mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit aber immer steifer und indirekter wird.

Eine wesentliche Verbesserung der passiven Sicherheit bringen die in allen Bauteilen optimierten Bremsen. Die Vergrößerung der Räder- und Reifendimension von 15 auf 16 Zoll machte es möglich, den Scheibendurchmesser der Vorderachsbremsen von 276 auf 300 Millimeter zu erweitern. Hinten sind es je nach Tonnageklasse 298 oder 303 Millimeter. Für mehr Bremskraft sorgen Tandem-Bremskraftverstärker und -Hauptbremszylinder sowie rundum Doppelkolben-Brems-sättel.

Das Ergebnis sind Bremswerte, die durchaus das Niveau der Personenwagen erreichen. Auf trockenem Asphalt benötigt selbst der beladene Sprinter nur knapp über 38 Meter, um bei einer Vollbremsung von Tempo 100 zum Stehen zu kommen. Ein deutlicher Sicherheitsgewinn gegenüber dem Vorgängermodell.

Und dieser Sicherheitsgewinn wird noch dadurch verstärkt, dass Mercedes in der Sonderausstattung einen Helfer namens Elektronischer Bremsassistent (BAS) liefert. Der gehört wie das Antiblockiersystem (ABS) und die Elektronische Bremskraftverteilung (EBV) zum so genannten Adaptive-ESP, der neuesten Variante des Elektronischen Stabilitätsprogramms. Während das ABS vor allem dafür sorgt, dass die Räder während des Bremsens lenkbar bleiben – man also trotz Vollbremsung noch um ein Hindernis herumfahren kann –, optimiert die Elektronische Bremskraftverteilung den Bremsdruck für beide Achsen. Der Bremsassistent schließlich verstärkt anhand der Schnelligkeit der Bremspedalbetätigung den Bremsdruck – zusammen mit den beiden vorgenannten Einrichtungen – bis kurz vor die Blockiergrenze. Auf diese Weise erhält jedes einzelne Rad die für

seine tatsächliche Belastung und den jeweiligen Reibwert die höchstmögliche Bremskraft zugeteilt, was für das Fahrzeug die maximale Verzögerung ergibt.

Seine größten Vorteile spielt das Adaptive ESP aber beim Kurvenfahren aus. Dabei greift es wie das bisherige ESP im Bedarfsfall sowohl in das Motormanagement als auch in die Bremsen ein. Ist das gefahrene Tempo für eine Kurve auf einem bestimmten Untergrund zu hoch, beginnt das Fahrzeug, sich also wegzudrehen – zu gieren, wie das in der Fachsprache heißt –, dann bremst ESP ein oder zwei Räder ab und reduziert gleichzeitig ganz gezielt die Motorleistung. Ohne, dass der Fahrer die Bremse berührt oder das Gas wegnimmt.

Neu beim Adaptive-ESP ist, dass es – besonders wichtig für Reisemobile – über die Load Adaptive Control (LAC) den Beladungszustand und die Schwerpunktage in seine Berechnungen einbezieht und so mit besserer Anpassung und damit größerer Präzision reagiert.

Herzstück des neuen Systems sind zwei Mikroprozessoren, die mit einer Vielzahl von Daten und Fahrzyklen gespeist sind. Für die rund tausend Sprinter-Varianten hat Mercedes-Benz 44 verschiedene Kurvenbündel erstellt, die am Bandende der Produktion in Düsseldorf in das jeweilige Fahrzeug programmiert werden. Die Minicomputer vergleichen die aktuelle Beschleunigung mit den hinterlegten Basiswerten und errechnen daraus das derzeitige, tatsächliche Gesamtgewicht und die Schwerpunktage zwischen den Achsen. Zum Abgleichen und Ausschließen von Störgrößen fragt das System zusätzlich eine ganze Reihe von Sensoren ab. So zum Beispiel den Ax-Sensor, der anzeigt, ob sich das Fahrzeug auf einer waagerechten Ebene, am Berg oder im Gefälle bewegt. Andere Sensoren geben Auskunft über den Lenkwinkel, die Gaspedalstellung oder das Giermoment. ►



Entspannt: Durch die vielen Verstellmöglichkeiten findet jeder Fahrer die für ihn beste Sitzposition.



Aufgeräumt: das Armaturenbrett ist klar gegliedert. Rechts vom Lenkrad hat das Zündschloss seinen Platz.



Bei unseren Tests auf der schmierigen Kreisbahn bremst das Adaptive-ESP den mit bewusst überhöhter Geschwindigkeit einfahrenden Sprinter wie von Geisterhand ab und stabilisiert ihn durch Motor- und Bremsengriff in der rechten Fahrspur. Diese Eingriffe erfolgen viel weicher und moderater als das beim bisherigen ESP der Fall war. Bei ihm hatte man oft das Gefühl, ohne ESP viel schneller durch die Kurve fahren zu können. Völlig anders beim Adaptive-ESP. Es ermöglicht, das Fahrzeug immer knapp vor der Haftgrenze bewegen zu können, und schafft damit ein Gefühl narrensicherer Beherrschung – vielleicht sogar mit der Gefahr, dass Kurierdienst-Schumis sich zu sicher fühlen.

Im Bewusstsein all dieser Hilfen bedient der Fahrer den Sprinter von einem Arbeitsplatz aus, der in jeder Hinsicht mustergültig gestaltet ist – der sich vor allem auch jedem Fahrer optimal anpassen lässt. Gleichgültig ob kurz und knubbelig oder lang und hager, die Sitze mit ihren optimalen Verstellmöglichkeiten und das steiler als

bisher stehende, in Höhe und Neigung verstellbare Lenkrad bieten jedem Fahrer die Möglichkeit, die ergonomisch bestmögliche Sitzposition einzunehmen.

Die Hebel und Schalter sind griffgünstig positioniert, und Sonderausstattungen wie Fünfgang-Wandler-Automatikgetriebe, Rückfahrkamera, Parktronic oder Anfahrassistent – der das Fahrzeug auch bei gelöster Handbremse für zwei Sekunden in Steigungen am Zurückrollen hindert – machen das Fahren komfortabler und leichter.

Das Sicherheitsdenken bei der Planung des neuen Sprinter ging erfreulicherweise so weit, dass Mercedes sogar auf solche scheinbaren Kleinigkeiten wie die Platzierung des Zündschlüssels achtet. Der steckt ab sofort nicht mehr in der Lenksäule, wo er bei einem Crash zum Knie-scheibenzertrümmerer werden kann. Beim neuen Sprinter hat der als Plastikstecker konstruierte Anlassknebel rechts vom Lenkrad seinen Platz im zweifarbigen Armaturenbrett. Auch das ein beruhigendes Sicherheits-Detail. *Frank Böttger*



Gestaucht: Der Rahmenlängsträger nimmt mit seiner Deformation die Masse der Crash-Energie auf.



Aufgeblasen: Auf Wunsch und gegen Aufpreis gibt es Beifahrer-, Window- und Thorax-Airbags für den neuen Sprinter.



Vom Spezialisten

*In Kooperation entwickeln **Mercedes-Benz** und **Al-Ko** ein Tiefrahmenchassis für den neuen Sprinter.*

Außer seinen fast schon legendären amc-Tief- und Hochrahmenchassis für alle frontgetriebenen Transporter – vom VW T5 über den Fiat Ducato nebst Drillingsbrüdern Peugeot Boxer und Citroën Jumper und den Renault Master bis zum Ford Transit – hat sich das schwäbisch-bayerische Unternehmen Al-Ko aus Kleinkötz nahe Ulm auch bisher schon mit dem Mercedes Sprinter beschäftigt. Die nachträglich eingefügten Radstands- und Rahmenverlängerungen haben der Reisemobil-Branche mit vollem Segen der Stuttgarter ermöglicht, auch besonders lange Mobile wie den Hymer S 820 auf Sprinter zu realisieren.

Diese erfolgreiche Arbeit war wohl der Anlass dafür, dass Mercedes-Benz bereits in die

ersten Überlegungen zum neuen Sprinter – der damals noch den Arbeitstitel NCV trug – ein gemeinsam mit Al-Ko zu entwickelndes Tiefrahmenchassis aufgenommen hat. Weil von Anfang an klar war, dass der neue Sprinter höher als sein Vorgänger werden würde, sollte vor allem der Reisemobilbranche ein niedriges Chassis angeboten werden, um auch Mobile mit Doppelboden realisieren zu können.

Das Besondere an dieser Entwicklung: Im Gegensatz zu allen bisherigen amc-Chassis ging es hier um ein hinterachsgetriebenes Fahrgestell. Al-Ko konnte also nicht einfach nur eine nachlaufende Hinterachse eigener Konstruktion anflanschen, sondern musste den gesamten Antriebsstrang – Kardanwellen, Differenzial und Achswellen – zusätzlich unterbringen. Und das war nur in engster Zusammenarbeit der beiden Unternehmen möglich.

Das Ergebnis, das zwar erst im Herbst in die Serienfertigung gehen soll, aber bereits das gesamte Mercedes-Test-Programm mitsamt Fahrerprobung im schwedischen Winter und sogar einen Crashtest durchlaufen hat, ist ein technischer Leckerbissen, in dem die jahrzehntelange Erfahrung der beiden Globalplayer sichtbar wird. So hat Mercedes-Benz – ganz anders als bei den sonstigen amc-Chassis – sogar einen speziellen



Erläutert: Der Gesamt-Projektleiter von Al-Ko, Dipl.-Ing. Bernhard Kania, 40, zeigt im Computerbild die wesentlichen technischen Eckdaten des neuen Tiefrahmenchassis für den Sprinter.

80-Liter-Dieseltank entwickelt, der sich – unter und hinter dem Fahrerhaus – ganz genau in das Al-Ko-Chassis einpasst. Auch der Antriebsstrang samt der in einem Achsschemel verschraubten Schräglenker-Hinterachse ist eine eigenständige Entwicklung der Stuttgarter. Mit Einzelradaufhängung – also festgelegtem Differenzial – Schraubenfedern, schräg stehenden Stoßdämpfern und von 1.646 auf 1.890 Millimeter verbreiteter Spur. Lediglich die Naben, die Bremsen, die Räder und die Reifen hat das Tiefrahmenchassis mit den übrigen Sprintern gemeinsam.

Al-Ko seinerseits hat seine patentierte Schernocken-Verschraubung bei der Anbindung der beiden Längsholme an den Zugkopf in das gemeinsame Projekt genauso eingebracht wie seine Erfahrung im Leichtbau solcher angeflanschter Chassis. Alles ist verschraubt, so dass sowohl die seitlichen Ausleger als auch das optimierte Sicherheitsgurt-System für die hinteren Passagiere oder Anbauten am Rahmenende wie Heckverlängerungen und Anhängerkupplungen schnell und problemlos montiert werden können. Sogar die Aufnahmen für den Wohnaufbau bohrt Al-Ko herstellerspezifisch bereits vor.

Wie immer bei Al-Ko-Chassis gehört der Raum oberhalb

der Rahmenlängsträger bis auf den Bereich um die Hinterräder den Aufbau-Herstellern. In diesem Fall allerdings mit einer kleinen Ausnahme wegen der aus dem Getriebe nach hinten laufenden Antriebswelle, weil deren Einbauwinkel nicht zu sehr verändert werden kann – sie beginnt sonst zu brummen oder zu dröhnen – muss sie auf einer Länge von rund 30 Zentimetern hinter dem Fahrerhaus mit einem so genannten Fangkasten überbaut werden. Der wird aber wohl bei allen Reisemobilen in einer Stufe oder dem Doppelboden verschwinden.

Noch wichtiger ist, dass es Al-Ko gelungen ist, ein Chassis zu konstruieren, dessen Rahmenoberkante trotz des Hinterradantriebs um 205 Millimeter niedriger liegt als die des normalen Sprinter-Fahrgestells. Aus verständlichen Gründen beschränken sich Al-Ko und Mercedes-Benz auf die drei Radstände 360, 385 und 410 Zentimeter. Wollten sie es wie bei den sonstigen amc-Chassis für die frontgetriebenen Transporter machen, wo Radstände im Zentimeter-Raster möglich sind, wäre eine Unzahl von Kardanwellen ebenfalls im Zentimeter-Raster nötig. Was sich allein aus Kostengründen schlicht ausschließt. Auch die übrigen technischen Daten liegen auf

dem Niveau des normalen Sprinters: 3,5 und 3,88 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, 2.000 und 2.230 Kilogramm zulässige Hinterachslast sowie 5,5 und 5,88 Tonnen zulässiges Gesamt-Zuggewicht.

Ab September dieses Jahres soll das Tiefrahmenchassis in Serie gehen. Dann werden es Mitarbeiter von Al-Ko im Mercedes-Werk Ludwigsfelde vormontieren, bevor es Mercedes-Werker im Fertigungsband mit dem Triebstrang und dem Zugkopf verheiraten, wie man das im Fachjargon nennt.

Damit schließt sich die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mercedes-Benz und Al-Ko jedes Mal zu einem krönenden Happy End.

Frank Böttger



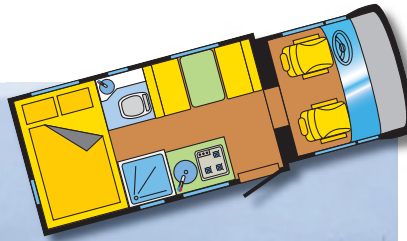
Verschraubt: Die speziell konstruierte Radaufhängung (ganz oben) und das festgelegte Differenzial (oben) sitzen in einem Achsschemel.

Angepasst: Selbst den 80-Liter-Dieseltank hat Mercedes-Benz maßgenau in das Chassis eingepasst.



Fotos: Böttger (4)

Alle Wetter



Mit dem **Labrador by C.R.S.** sorgte ein neues Fernreisemobil auf der Münchner CBR für Aufsehen.

Ausnahmslos auf Unimog-Chassis der Baureihen U 3.000 bis U 5.000 mit zulässigen Gesamtgewichten zwischen 7,49 und 9,5 Tonnen realisiert Anton Nösch aus dem bayerischen Neumarkt-St.Veit seine Labrador-Fernreisemobile.

Um die legendäre Gelände- und Verwindungsfähigkeit der Unimogs nicht allzu sehr einzuschränken, montiert er ihnen auf den dreipunktgelagerten Original-Anbaurahmen Wohnkabinen mit 4,20 Metern Außenlänge und 2,40 Metern Breite. Damit haben seine Labrador-Varianten eine Gesamtlänge von 6,60 Metern, sind 2,40 Meter breit und 3,47 Meter hoch. Durch Abschrägung am Heck schränken sie den 45°-Böschungswinkel des Unimog nicht ein.

Wie üblich in diesem Segment, fertigt Anton Nösch mit



Einblick: Starre Bullaugen am Doppelbett, in Waschraum und Dusche und doppelt verglaste Fenster in Anstellklappen lassen Licht ins Innere.

seiner Firma C.R.S. die silbern lackierten Wohnkabinen aus 60 Millimeter dicken GfK-Sandwichplatten mit drei Millimeter starker, gewebeverstärkter Außenhaut. In sie setzt er doppeltverglaste Fenster, die zum Teil nicht zu öffnen, zum Teil – etwa an der Küche oder der

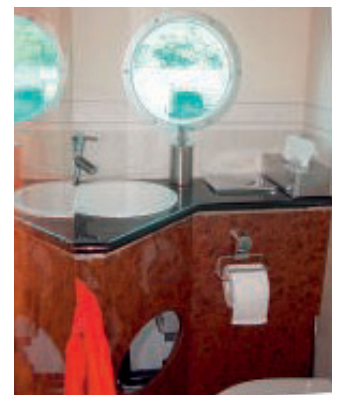
Sitzgruppe – in großflächige, ausstellbare GfK-Klappen integriert sind.

Auch beim Innenausbau hält er sich an die erprobten Muster: Möbel aus Schichtholz, Befestigung an den Außenwänden mittels verschraubter und vernieteter Aluwinkel, Aufsteller,

Klappenscharniere, Klavierbänder und Verriegelungen aus Edelstahl.

Ganz anders dagegen die Installation: Hier setzt der Diplom-Ingenieur für Gebäudetechnik auf die im Haus- und Wohnungsbau erprobten Materialien und Bauteile. So führt er die Wasserversorgung in Edelstahlrohren mit lösbaren Verbindungen aus, die Abwasserleitungen bestehen aus verschweißten, starren PE-Rohren mit 50 Millimeter Durchmesser. Die Armaturen entsprechen mit Rückschlag- und Sicherheitsventil dem Standard der Gebäude-technik.

Ausstattung, Tankkapazitäten, Grundriss und alle sonstigen Details legt Anton Nösch gemeinsam mit dem Kunden nach dessen individuellen Vorstellungen und Wünschen fest. Als ein mögliches Beispiel präsentierte sich der auf der CBR in München ausgestellte Labrador mit einem 130 Zentimeter breiten Doppelbett hinten quer über einem großen Stauraum, der einen Teil



der Technik beherbergt. In der Mitte stehen sich Duschkabine und Waschraum mit Keramik-Toilette gegenüber. Vorn ist auf der linken Seite die Vierergensitzgruppe auf einem Podest angeordnet. Rechts schließt sich das Küchenmöbel mit Gaskocher, Backofen, Spüle und Kühlschrank an den Einstieg an. Den Durchstieg zum Fahrerhaus deckt eine massive Platte ab, die herausgenommen auch als Verlängerung der Küchenarbeitsfläche dient.

Frank Böttger



Klassische Linie

Riepert hat ein Alkovenmobil in Anlehnung an die bestehende rLiner-Baureihe produziert.

Auffällig am neuen rClassic von Riepert sind das klassische Außendesign, die Möglichkeit, individuelle Grundrisse zu verwirklichen und die hohe Verarbeitungsqualität. Chassis ist auch hier ein MAN TGL 8.21 mit 4-Zylinder-Motor und 206 PS, optional ausgestattet mit neuem TipMatic-Getriebe, Differentialsperre und Luftfederung an der Hinterachse mit Hebe- und Senkvorrichtung.

Viele Elemente des rLiner hat Riepert für das Alkovenmodell rClassic übernommen, so die integrierten Außenklappen, die Sicherheitseingangstür von

Rhein-Composite oder den neuen GfK-Heckspoiler.

In Handarbeit gefertigte Ahorn-furnierte Möbel prägen den individuellen Stil, die Mineralwerkstoffoberflächen, die an Dinettentisch, Küche, Waschtisch und Kommode am Heckbett verbaut wurden, ergänzen harmonisch die Einrichtung.

Im Wohnbereich lädt eine Dinette mit Seitensofa zum gemütlichen Verweilen ein. Als besonderes Highlight dieses rClassic wird der 20" TFT-Bildschirm mechanisch im Tisch versenkt. In diesem Mobil ist ein Computerschrank eingebaut, in dem Laptop, Drucker und Scanner Platz finden.



Die Ahorn-Möbel korrespondieren mit den Mineralwerkstoffoberflächen. Aus 21 verschiedenen Variationen kann der Kunde wählen.

baut, in dem Laptop, Drucker und Scanner Platz finden.

Im Bad erwartet den Reisenden eine Eckdusche mit Handtuchtrockner, der an die Alde-Heizung angeschlossen ist.

Schlafplätze gibt es im Heckbett über der Garage und zwei weitere im Alkoven.

Der Grundpreis des rClassic 900 SB liegt bei 185.480 Euro, inklusive des eingebauten Zubehörs kostet er 229.470 Euro.

Neues Möbeldesign für Esprit

Dethleffs zeigt, wie die Möbel der Esprit-Baureihe im Modelljahr 2007 aussehen werden.



Fotos: Petri

Gab es bislang je nach Esprit-Modellreihe unterschiedliche Varianten, so wird es im neuen Modelljahr keine Differenzierungen, etwa nach Esprit RT oder Esprit, mehr geben. Es kommen für die ganze Baureihe nur zwei verschiedene Farbmuster zum Einsatz. Einmal heller gehaltene Möbel, zum andern Möbel in Nussbaumdekor. Bei den Möbelklappen rückt Dethleffs von der Zweifarbigkeit wie bislang im Esprit RT wieder ab. Die dunkleren Nussbaum-Möbel wird es in Verbindung mit höherwertigeren Ausstattungen gegen Aufpreis geben.

pau



Kompakt mit Stern

Mit der Einführung des **Tikro 2** setzt Eugen Seitz nun auch auf den **Mercedes Sprinter** als Basisfahrzeug.

Tikro-2-Interessenten steht ab sofort auch der Mercedes Sprinter als Basisfahrzeug zur Verfügung. Mit dieser Entscheidung erweitert Eugen Seitz, der im letzten Jahr noch ausschließlich auf Peugeot-Chassis gebaut hat, sein Angebot auch für die Fans der heckgetriebenen Transporter mit dem Stern.

Wobei er seinen Kunden die freie Wahl bei der Zusammenstellung ihres individuellen Sprinters lässt. Etwa bei der Motorisierung, die mit hochmodernen Vierzylinder-CDI-Diesellagregaten von 80 kW (109 PS) bis 110 kW (150 PS) oder mit

einem V6-Benzinmotor aus dem SLK bis 135 kW (184 PS) reicht. Oder auch beim Getriebe, wo auf Wunsch statt des serienmäßigen Sechsgang-Getriebes ein Wandler-Automatikgetriebe mit fünf Schaltstufen wählbar ist. Dieselpartikelfilter sind übrigens serienmäßig.

Die Abmessungen und Anschlussmaße des Sprinters sind identisch mit denen des ebenfalls im Düsseldorfer Mercedes-Werk gebauten Crafter, auf dem Eugen Seitz schon vor einem Monat seinen Tikro 2 präsentiert hat. Insoweit gleichen sich auch die auf beiden

Chassis aufgebauten Tikro-2-Wohnkabinen. Die gefallen mit ihren kompakten Abmessungen – vor allem der Breite von zwei Metern, die unter anderem das Fahren auf der linken Spur in Autobahnbaustellen erlaubt.

Interessenten bietet der unermüdliche Eugen Seitz mit seiner Crew den Tikro 2 in über 30 unterschiedlichen Grundrissen an, ganz nach Wunsch mit großer Heckklappe und mit hinten angehobenem Dach für das darunter platzierte Hubbett. Ist das elektrisch abgesenkt, bietet es eine komfortable Schlafstatt für zwei, hochgefahren öffnet es einen durch die Heckklappe zu beladenden Stauraum von bis zu 6,5 Kubik-

Zweckmäßig: Auch die Inneneinrichtung der Tikro-Modelle zeigt hohe Funktionalität und Gebrauchsnutzen.



metern – ideal für Freizeitfans, die mit sperrigem Sportgerät, Fahrrad, Roller, Motorrad oder Quad unterwegs sein wollen.

Alle Tikro-2-Varianten entsprechen dem Grundgedanken von Eugen Seitz: hohe Multifunktionalität mit Mehrfachnutzen oder – einer für alle(s). Diese Vorgabe unterstreicht auch die robuste und zweckmäßige, auf Design-Schnickschnack und Schnörkel verzichtende Inneneinrichtung seiner Teilintegrierten. Und als Vorteil gegenüber den ebenfalls alltagstauglichen, etwa gleichgroßen Kastenwagen bieten die Tikros nicht nur die besseren Isolierwerte und aufgrund ihrer geraden Wände deutliche Raumvorteile. Sie eignen sich durch diese beiden Vorteile auch in idealer Weise als Basis für überzeugte Selbstausbauer.

Frank Böttger



Fahrspaß gefragt

*Seinen zehnten Geburtstag feiert der **Marco Polo** als meistgebautes Reisemobil mit Stern.*

Vor zehn Jahren erblickte er zusammen mit dem Mercedes-Benz Vito, auf dem er basiert, das Licht der Welt. Bis heute, inzwischen als Ausbau des Viano, hat die hundertprozentige Mercedes-Tochter Westfalia Van Conversion in Rheda-Wiedenbrück knapp 7.000 Exemplare von ihm gebaut. Zwei Drittel



von ihnen sind ins Ausland gegangen. Bis nach China, wo der Marco Polo als Officemobil der Spitzenklasse begehrt ist. Diese Zahlen machen ihn, den Campingbus, zum meistgebauten Reisemobil mit dem Stern auf der Motorhaube.

Von Anfang an legte Mercedes-Benz beim Marco Polo auf Alltagstauglichkeit, Sicherheit und Fahrspaß besonderen Wert. Das auf Wunsch elektrohydraulisch betätigte

Aufstelldach macht ihn tiefgaragentauglich. die elektrisch verstell- und klappbare Rücksitzbank setzt Maßstäbe, und die Möbelzeile auf der linken Seite gefällt mit Applikationen in Aluminiumoptik.

Angetrieben wird der Marco Polo von Vier- oder Sechszylinder-CDI-Motoren – allesamt mit Diesel-Partikelfilter – mit bis zu 150 kW (204 PS) Leistung oder von einem V6-Benziner mit 170 kW (231 PS). Unübertroffen

ist die Sicherheits-Ausstattung des Marco Polo mit elektronischem Stabilitätsprogramm (ESP), Antiblockiersystem (ABS), Antriebs-Schlupfregelung (ASR), elektronischer Bremskraftverteilung (EBV) und Bremsassistent (BAS).

Ganz neu hinzugekommen sind der Marco Polo 4Matic mit Allradantrieb sowie das Sondermodell Activity mit einer umfangreichen Ausstattung zum attraktiven Preis.

Sonderklasse: Seine Vip-Modelle liefert der bayerische Kastenwagen-Ausbauer **Claus Burow** jetzt mit einem speziell für ihn gefertigten Designer-Waschbecken aus.



Familienzuwachs

*Mit dem **Trento** stellt **La Strada** einen weiteren Kastenwagen auf Basis des Ford Transit vor.*

Im letzten Jahr hat La Strada den knapp 30.000 Euro teuren Pronto präsentiert. Nun stellt das Echzeller Unternehmen ihm mit dem Trento ein weiteres Mobil auf Basis des Ford Transit an die Seite.

Als Ausbau des Kastenwagens mit mittlerem Radstand bietet der 35.000 Euro teure Neuling – im Grundriss an den im Sprinter realisierten Regent L angelehnt –, ein 200 mal 140 Zentimeter großes Hub-Doppelbett, einen Toilettenraum mit Dusche, eine komfortable Küche sowie eine gemütliche L-Sitzgruppe mit insgesamt vier Sitzplätzen.





Mitten im bunten Treiben

Johann Kreiter fuhr mit **Rolli und Reisemobil** zu den Oasen Tunesiens.

„Geht nicht gibt's nicht“, lautet die Devise von Johann Kreiter. Und dies seit mehr als 25 Jahren – seit er wegen Kinderlähmung und dadurch bedingte Knochenbrüche auf den Rollstuhl angewiesen ist.

Auch auf Reisen bringt ihn seine positive Einstellung ständig voran – bis schließlich sein Traumziel Tunesien erreicht ist. Zusammen mit seiner Partnerin Andrea Petersen entdeckt er Land und Leute vom gemieteten Urlaubsdomizil aus: dem behindertengerecht ausgebauten Modell Fireball des Herstellers Grimm Wohnmobile.



Bei den Bewohnern des Landes, denen Kreiter und seine Lebensgefährtin auf ihrer 14-tägigen Tour durch die Oasen im Süden Tunesiens begegnen, erlebt der Rolli-Fahrer erfrischend-herzliche Neugier und jede Menge Hilfsbereitschaft. „Auch wenn Tunesien bei weitem nicht unseren Verhältnissen entspricht, kann man sich als

behinderte Person überall recht wohl fühlen: Gastfreundschaft ist dort für die Leute nicht nur ein Wort“, kommentiert Kreiter die Reise.

Schon die Anreise samt Fährpassage von Genua nach Tunis meistert er ohne Probleme. „Das Fährschiff Carthage der Reederei Tunisia Ferries mit barrierefreien Innenkabinen ist

In den engen Houmt Souk machen die Händler gerne den Weg für den Rolli-Fahrer frei. Auf Camping Les Beaux Reves Tozeur klingt der Tag mit Freunden aus.

für unsereins gut geeignet“, beurteilt der Rolli-Fahrer die Überfahrt. Im Schiff gibt es keine hohe Schwellen zu überfahren, lediglich beim Zugang zum Deck muss Andrea Petersen ihren Partner über eine zehn Zentimeter hohe Schwelle bugsieren.

Gut organisiert an Bord sind sogar die separat ausgewiesenen Auto- und Reisemobil-Stellplätze für Rollstuhlfahrer. Die Wartezeit im Hafen von Genua verkürzt sich das unternehmungslustige Paar mit einem Besuch des rolltauglichen Aquariums und des Hafenmuseums.



Johann Kreiter parkt sein Alkoven-Mobil, wo immer eine schöne Aussicht lockt. Hier genießt er die Stille am See in El Chott. Der König schützt das Reisemobil von der Plakatwand aus. Die vier Hundewelpen hätte der Rolli-Fahrer am liebsten mitgenommen.



Fotos: J. Kreiter, A. Petersen



Als das behindertengerecht umgebaute Alkovenmobil in Tunis von der Fähre rollt, nimmt ein lang gehegter Traum Gestalt an: Die Reise durch Oasen und orientalische Städte beginnt.

Völlig unkompliziert gestalten sich Aufenthalte auf Campingplätzen. Ein Fahrzeuglift bugsiert Johann Kreiter in seinem Rollstuhl durch die breite, nach oben schwingende Aufbautür in das gemütliche Zuhause auf Zeit. Im Inneren des Reisemobils warten das ausziehbare Heckbett, das bequem zu befahrene Bad und die praktisch gestaltete Küche. Der unternehmungslustige Rolli-Fahrer setzt sich selbst ans Steuer und lenkt den 3,5-Tonner mit Hilfe zweier Handgeräte für Gas und Bremse. Die Gänge wechselt ein Automatikgetriebe.

Gern erinnert sich der in der Behinderten-Beratung En-

gagierte an seine schönsten Erlebnisse: Das waren der Aufenthalt am Wüstenrand um Touzur und Nefta sowie Sonnenauf- und untergang am Chott el Djerid. Erinnerungen, die ihn sein Leben lang begleiten werden – und das, obwohl die Reise nicht immer ohne Aufwand verläuft.

„Beschwerlich ist der Besuch von Sehenswürdigkeiten, die in der Wüste liegen“, gibt Kreiter zu bedenken. So wie südlich von Douz, wo das Paar eine alte Unterkunft der Fremdenlegion besucht. Die Stätte bietet sich den Reisenden an als Ort der Ruhe – doch leider ist das Gebäude sehr versandet. Kreiter kommt nur mit zusätzlicher fremder Hilfe hinein. Als Belohnung für ihre Mühe versorgt sie der Betreiber der touristischen Attraktion mit besten tunesischen Speisen.

„Die Campingplätze in Tunesien entsprechen nicht unseren Vorstellungen von barrierefreien Angeboten“, räumt Kreiter ein. Trotzdem finden die gehandicapten Urlauber Plätze wie im Jugendzentrum von Gabès, im Desert Club in Douz oder bei Les Jasmin in Nabeul in gepflegter Umgebung.

In Kairouan, der von Minaretten überragten Pilgerstätte, steht die mehr als 1.000 Jahre alte Große Moschee auf dem Besuchsprogramm der Wüstenreisenden. Nur einen Wimpernschlag lang dauert die Schrecksekunde, als Andrea Petersen die vielen Treppen am Eingangstor für Nicht-Muslime sieht. Ohne ein Wort zu wechseln, packen helfende Hände den Rollstuhl und tragen ihn mitsamt Johann Kreiter die Treppe hinauf ins Innere der prächtigen Moschee. Als eine

Stufe dem Rolli das Weiterkommen verwehrt, räumen Tunesier schnell eine Rampe herbei.

„Die Menschen in Nordafrika gehen meist unbekümmert mit behinderten Menschen um“, zeigt sich der Weitgereiste zufrieden. „Auch in den Souks, den lebhaften Märkten, begegnet uns jeder ausgesprochen hilfsbereit.“ Waren oder Tische, die dem Rolli im Weg stehen, räumen sie beiseite.

Tipps tauschen die Wüstenbummler immer abends auf Campingplätzen aus. So erfahren sie, dass sie im unwirtlichen Matmata-Bergland keinen Campingplatz finden werden. Doch auch dies stellt für sie kein Hindernis dar: Geschützt im Fireball übernachtet das Paar in der hügeligen Mondlandschaft – und genießt die bizarre Umgebung ebenso wie den unendlich weiten Sternenhimmel.

Vollgetankt mit unvergesslichen Erlebnissen möchte Johann Kreiter anderen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Mut machen, auf Reisen zu gehen. „Das Reisemobil ist einfach ideal dafür, es spart so viel Zeit und Energie, wenn man nicht ständig nach barrierefreien Unterkünften suchen muss.“

J. Kreiter/sas

Kontakt:

Johann Kreiter
Club Behinderter und
ihrer Freunde Stuttgart
Tel.: 0711/7156492
Grimm Wohnmobile
Tel.: 06343/7122
www.Grimm-Wohnmobile.de
Carthage (Tunesia Ferries)
www.ctn.com.tn/visites_carthage/
carthage1.php



Foto: H.-P. Schmitt



Rollen, Fühlen, Fliegen

Unter Tage und in der Luft: Immer mehr **Touristiker** binden Rolli-Fahrer in ihr **Angebot** ein.

Ein Reisender mit Handicap muss schon sicher sein, dass er sich am Ziel barrierefrei bewegen kann, damit er überhaupt hinfährt. Das haben Urlaubsregionen erkannt und geben entsprechende Broschüren heraus. Stadtführer etwa weisen dem behinderten Urlauber den stolperfreien Weg zu Sehenswürdigkeiten und Restaurants.

Besonders viele solcher Infos enthält die 210 Seiten starke Broschüre „Barrierefrei unterwegs – Region Hegau-Bodensee“ des Netzwerks Barrierefrei Reisen. Auch Baden-Württemberg und Thüringen halten detaillierte Reisetipps für Behinderte bereit.



Rad & Rolli-Tour

Um das sportliche Miteinander von Menschen mit und ohne Handicap zu fördern, veranstaltet Bad Rappenau am 15. Juli 2006 die elfte Rad & Rolli Tour. Diese 86 Kilometer lange touristische Zielfahrt führt von Stuttgart, Winnenden, Murrhardt und Heilbronn in das Sole-Heilbad Bad Rappenau. Teilnehmen dürfen sportliche Gehbehinderte, Rolli- sowie Handbike-Fahrer und Radfahrer.

Wer sich die Strecke nicht zutraut, steigt an einer der Etappen ein. Ein Bus bringt die Teilnehmer wieder zum Ausgangsort zurück. Tel.: 07264/86-2129, Internet: www.rolli-tour.de.

Für geistig Behinderte

Spezielle Führungen für geistig behinderte Menschen bietet die Kokerei Zollverein in Essen an. Die Teilnehmer erleben das Industriedenkmal sinnlich: Sie fassen Kohle und

Koks an, blicken in die Tiefe der Mischanlage und hören ihre eigene Stimme in den riesigen Kohlebunkern widerhallen. Die Stiftung Industriedenkmalpflege organisiert diese Führungen auf Anfrage für Behinderte ab 18 Jahren. Der Rundgang kostet sechs Euro pro Person, der Eintritt für die Begleitperson ist frei. Tel.: 0231/931122-33.

Computer-geschichte für Blinde

Eine Zeitreise durch 5.000 Jahre Geschichte der Informationstechnik treten Blinde und



Blinde ertasten im Nixdorf Museum Paderborn Computerteile.

Sehbehinderte im Heinz Nixdorf Museumsforum in Paderborn an. In einer zweistündigen Führung ertasten sie die ersten Rechenmaschinen bis hin zum Computer. In speziellen Materialboxen begreifen blinde Besucher Tontafeln aus dem alten Mesopotamien, Pergament und Papyrus, einen Abakus, Lochkartenmaschinen vom Anfang der siebziger Jahre, schließlich moderne Platinenscheiben und Mikrochips. Eindrucksvoll ist es, wenn sie den 50 Quadratmeter großen Rechner von 1945 umlaufen. Gegen den nimmt sich der sechs mal sechs Millimeter große Chip, der 50 Jahre später die gleiche Rechenleistung erbringt, wie ein Stecknadelkopf unter den tastenden Fingern aus. Tel.: 05251/3066-60, Internet: www.hnf.de.

Rundflüge zum Abheben

Wer einmal in seinem Rolli abheben möchte, bucht Rundflüge im Leichtflugzeug mit



Rolli-Fahrer und Pilot Dieter Braunmiller lädt zu Rundflügen von Augsburg aus ein.

Dieter Braunmiller. Der ist selbst Rollstuhlfahrer und kennt sich bestens mit den Anforderungen der Fluginteressierten aus.

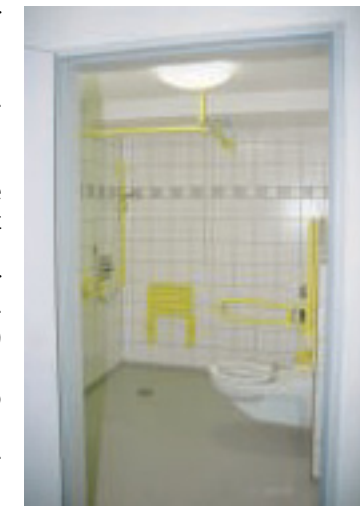
Eine Flugstunde ab dem Flughafen Augsburg kostet 80 Euro. Neben den Standard-Zielen wie Chiemsee oder Schloss Neuschwanstein können die Rolli-Fahrer selbst ein Flugziel vorschlagen. Tel.: 0821/433394, Internet: www.rolli-flugzeit.de

Barrierefreie Campingplätze

Ebenso wie Urlauber mit Handicap das behindertengerechte Reisemobil als passgenaues Domizil schätzen, gefällt ihnen das unkomplizierte Leben auf Campingplätzen. Doch nur wenige Plätze sind wirklich barrierefrei, auch wenn der ADAC Campingführer zahlreichen Orten das Symbol „Behindertengerecht“ verleiht.

Johann Kreiter von den Aktiven Behinderten Stuttgart schult im Rahmen des Projektes „Gastfreundschaft für Alle“ sowohl Gaststätten- und Hotel-Betreiber als auch Campingplatz-Chefs und deren Personal. „Zu einem wirklich behindertengerechten Platz gehören mehr als nur barrierefreie Sanitärräume“, erklärt der Vorsitzende der Natko (Nationale Koordinationsstelle Tourismus für Alle). Er erinnert daran, dass es einem Rolli-Fahrer wenig hilft, wenn zwar das Restaurant behindertenfreundlich ist, der Weg dorthin aber geschottert ist. Folgende Kriterien sollte ein behindertengerechter Campingplatz erfüllen:

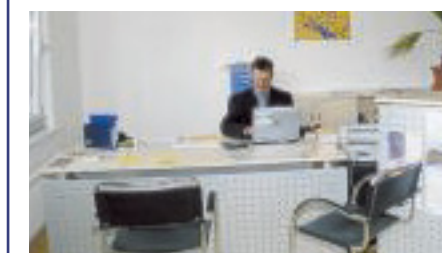
- Die Stellflächen für Behinderte sollen in der Nähe von Sanitärgebäude, Rezeption und Restaurant liegen.
- Gesteuerte und gepflasterte Wege ermöglichen dem Rolli-Fahrer ein selbstständiges Fortbewegen. Rasengittersteine oder Schotter machen dies unmöglich.
- Die Wege sollen nicht stark zur Seite hin abfallen.
- Alle Gebäude müssen ausreichend Platz zum Rangieren mit dem Rolli bieten – 1,20 Meter breite Gänge sind das Minimum.
- Die Ausstattung der Sanitärräume: Nach außen öffnende Türen, unterfahrbare Waschbecken, Armaturen vom Rollstuhl aus bedienbar, 48 Zentimeter hohe WC- und Duschsitze mit Haltegriffen ausgestattet. Die Räume verfügen über mehrere Bewegungsflächen von 150 mal 150 Zentimetern.
- In Gaststätten muss so viel Platz zwischen den Tischen sein, dass Rollstühle bequem passieren können.
- In der Rezeption sollte der Tresen mindestens in einem Teilbereich nicht höher als 85 Zentimeter sein.



Fotos: Mark Böttger

Schulung „Gastfreundschaft für Alle“:

Johann Kreiter, Rehaberater ABS
Tel.: 0711/7156490, Internet: www.aktive-behinderte.de



Der Campingplatz CAP-Rotach am Bodensee ist rundum behindertengerecht: An der niedrigen Rezeption können auch Rolli-Fahrer Blickkontakt halten.



Was zählt, ist die Funktion

Fotos: Paul Hornemann (1)

Die querschnittge-
lähmte Evelin Horne-
mann und ihr Mann
Willi sind mit einem
**individuell ausge-
bauten Mobil** regel-
mäßig auf Tour.

„Jeder Behinderte stellt
völlig andere Anforderungen an
sein Mobil. Da kommt eigent-
lich nur individuelle Fertigung
in Frage.“ Evelin Hornemann
erklärt auch warum. Keine Be-
hinderung sei identisch, würde
sich sogar verändern, weiß die
47-jährige Frau aus eigener
leidvoller Erfahrung. Denn
nach einem Motorradunfall
war sie querschnittgelähmt, ein
Autounfall einige Jahre später



Fast bis ans Ende der Welt: Ob Portugal oder Sizilien, kein Ziel ist den Hornemanns zu weit entfernt.

verschlimmerte ihre Situation
noch.

Aber: Das Reisen lassen sie
und ihr Mann Willi sich nicht
vermiesen. Und natürlich sind
sie nur in einem Reisemobil
unterwegs, das auf ihre Bedürf-

nisse zugeschnitten ist. „Es ist
mittlerweile unser viertes Mo-
bil“, erzählt Willi Hornemann.
Skandinavien, Portugal, Sizilien
– was die beiden zusammen
schon unternommen haben,
ist enorm.

Während der Innenraum
ihres Sprinters genau auf die
Bedürfnisse von Evelin Horne-
mann zugeschnitten ist, haben
sie zum Einstieg noch keine
Patentlösung gefunden, denn
eine spezielle Hebebühne leh-

nen sie bislang ab. „Zu sperrig,
zu schwer, nimmt zu viel Platz
weg“, versichern sie unisono.
150 Kilogramm würde ein
solches Teil wiegen. Willi Horne-
mann macht vor, wie es auch
ohne geht. Der Rollstuhl wird
mit dem Rücken voran vor die
Schiebetür gestellt. Er steht da-
hinter und mit einem Ruck hat
er seine Frau ins Mobil geholt.
„Wenn ich richtig stehe, kein
Problem“, sagt er.

Im Innern dann wirkt der
6,59 Meter lange 316 CDI-
Sprinter-Kastenwagen enorm
geräumig, wobei das SCA-
Hochdach seinen Teil dazu
beiträgt. Aber es finden sich
auch keine Einbauten, die den
für den Rollstuhl benötigten
Freiraum einschränken. Den
Tisch beispielsweise klappt
Willi aus der Schiebetür heraus
– eine eigene Konstruktion, wie
er betont. Sollte die Tischfläche
nicht ausreichen, ist gegenüber,
im Schrank, eine schubladen-



**Die Einbauten – wie hier am Küchen-
block – sind unten abgeschrägt.
So kann Evelin Hornemann direkt
heranfahen.**

artig herausziehbare Ablage
vorhanden. Während Evelin
Hornemann mit dem Gesicht
zum Fahrerhaus nach vorne
am Tisch sitzt, macht es sich
ihr Mann auf dem gedrehten
Beifahrersitz bequem: Wieder
ist ein Möbelement, das die
befahrbare Fläche einschränkt,
eingespart.

Kompakt gehalten ist die
Küche, da Hornemanns kaum
groß kochen und lieber essen
gehen. Aber: die Möbeleme-
nte sind unten eingezogen,
damit die Frau des Hauses mit
dem Rollstuhl dicht heranfahren
und auch selbst die normale Kü-
chenarbeit verrichten kann.

Ein besonderes Element ist
das von Willi Hornemann selbst
konstruierte und gebaute dreh-
bare Waschbecken. Es sitzt ►



Das Waschbecken ist während der Fahrt an der Wand festgeklipst, aber ebenso über das Bett schwenkbar.



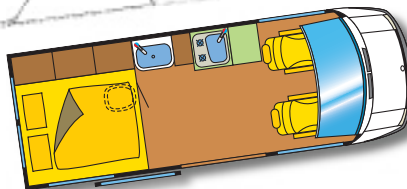
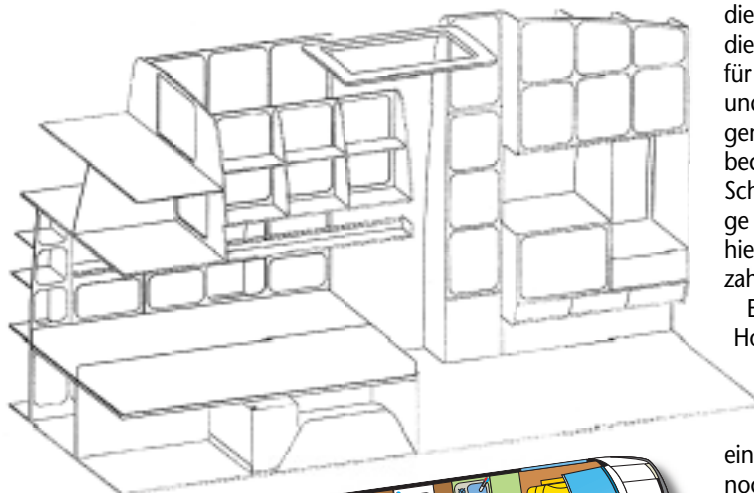
Den Schwenkmechanismus hat Willi Hornemann selbst gebaut. Nur so sind solche individuellen Einbauten erschwinglich.



Es muss nicht immer der große Tisch sein. Bei kurzen Zwischenstopps genügt die kleine ausziehbare Platte.



Der große Tisch wird während der Fahrt in der Tür befestigt und bei Bedarf herausgeklappt.



Willi Hornemann hat die Innenausbauten am Computer selbst entworfen, bevor er sie bei Jung Wohnmobile fertigen ließ.

an der Wand zwischen Küche und dem großen, längs angeordneten Doppelbett im Heck und ist wie die Küche unterfahrbar. Aber das Waschbecken lässt sich bis über die Liegefläche schwenken, so dass sich die erfahrene Reisemobilistin sogar auf dem Bett waschen kann.

Die Toilette mit Zerhackerpumpe lässt sich unter dem Bett hervorziehen. „Wir haben einen 80 Liter fassenden Fäkalienfesttank, 100 Liter Frischwasser und einen 100-Liter-Abwassertank an Bord“, erläutert der Konstrukteur. Die 300 Ah fassende Batterie wird durch ein

160 Watt starkes Solarpanel auf dem Dach des Sprinters geladen. Im Normalfall sind Hornemanns mit ihren Kapazitäten rund eine Woche lang autark. Schließlich ist es ihr Ziel, überwiegend frei zu stehen.

Der behindertengerechte Sprinter-Umbau ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hornemanns und der Firma Jung Wohnmobile, einem Spezialisten für individuelle Ausbauten aus dem schwäbischen Wildberg/Gültingen, der sich auch schon als Ausbauer von Pferdetransport-Fahrzeugen einen Namen gemacht hat.

Die Möbel sind in Echtholz-Buche ausgeführt und geölt, also soweit wie möglich naturbelassen. Willi Hornemann zeichnete das Mobil, die Firma Jung baute das Hochdach auf, die Fenster ein und schreinerte die Möbel. Der Eigentümer war für zahlreiche technische Dinge und spezielle Sonderausstattungen wie das drehbare Waschbecken und den Tisch in der Schiebetür zuständig. „Unzählige Stunden Handarbeit stecken hier drin, das wäre sonst unbezahlbar geworden“, sagt er.

Ein weiterer Clou des Hornemann-Sprinters ist zunächst gar nicht zu entdecken. In den Boden sind verdeckt Schienen eingelassen, an denen sich noch zwei Sitze einhängen lassen. Somit ist das Mobil sogar als Viersitzer zugelassen. „Damit sparen wir einen Pkw, können bei einem Ausflug oder Stadtbummel auch mal unsere Eltern mitnehmen“, betonen sie. Der Sprinter ist damit ein multifunktionelles Mobil.

Heiko Paul

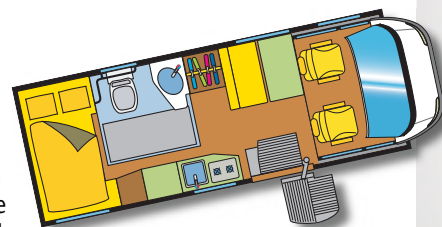


Camper für alle

SEA baut das 47.280 Euro teure, behindertengerechte **CPT** Alkovenmobil auf Fiat Ducato in Serie.

Der italienische Hersteller SEA baut den CPT auf Fiat Ducato 18 mit 2,8-Liter Motor (127 PS/93,5 KW) in Serie – sowohl für Rolli-Fahrer als auch für stark in der Beweglichkeit eingeschränkte Menschen.

Der Grundriss des Alkoven-Mobils „Camper Per Tutti“ – übersetzt: Wohnmobil für alle – ist konzipiert für einen Behinderten mit bis zu drei Reisebegleitern: Mit Hilfe des elektrischen Hublifts gelangt der Rolli-Fahrer in den Wohnaufbau des 3,5-Tonnners. Dank Fernbedienung kann er selbst das Tempo bestimmen, mit dem er – seitlich neben dem Fahrzeug sitzend – nach oben oder unten



fährt. Auch die Dauer des Vorgangs, im dem der Lift rückwärts in den Wohnraum schwenkt, kann der Reisende mit Handicap selbst regulieren. „Der Lift ist gut, aber ein wenig gewöhnungsbedürftig“, urteilt Ralf Schulz nach den ersten Liftfahrten im Rollstuhl. „Bei einer etwas breiteren Rampe würde ich mich sicherer fühlen“, erklärt der 43-jährige Querschnittgelähmte. Die Räder seines Rollis passen nach einigem Rangieren gerade exakt auf die Plattform.



Fotos: Schulz

Praktisch: Im Ruhezustand klappt die dreigeteilte Rampe zu einer 65 mal 68 Zentimeter großen Plattform zusammen und fügt sich bündig in den Fußboden ein.

Den freien Wohnraum zwischen der 108 Zentimeter

Dank Fernbedienung bestimmt der Rolli-Fahrer selbst die Geschwindigkeit des Lifts, mit dem er rückwärts ins Fahrzeug schwenkt.

breiten Aufbau- und der Halbdinette hinter dem Fahrer hält Ralf Schulz für ausreichend, um einen Rolli zu wenden. Die Sitzgruppe mit schwenkbaren Fahrer- und Beifahrersitzen wirkt gemütlich.

Barrierefrei ohne Schwellen erreicht

der Tester das hinter der Sitzecke liegende, offene Bad. Mit Hilfe doppelter, wasserdichter Vorhänge kann der Nassraum in zwei unterschiedlichen Raumgrößen vom Mittelgang abgetrennt werden. Das Duschwasser läuft durch den mit Lö-

chern versehenen, beweglichen Bodenrost aus Tropenholz ab. Bequem kann der Rolli-Fahrer das Eck-Waschbecken unterfahren, die Duscharmatur bedienen und auf die drehbare Kassetten-Toilette umsetzen. Haltegriffe bieten zusätzliche Sicherheit.

Als etwas beengt dagegen empfindet Ralf Schulz das Umsetzen in das niedrige Doppelbett quer im Heck. Stellt er seinen Rollstuhl parallel zur 123 mal 211 Zentimeter großen Liegestatt, so passt dieser knapp zwischen die Rückwand des Sanitärraums und den gegenüberliegenden Schrank – die Füße kann er zum Abstützen nicht mehr auf den Boden setzen.

Vor dem auf der Beifahrerseite liegenden Küchenblock mit 110-Liter-Kühlschrank, Spüle und Zweiflammherd findet Ralf Schulz ausreichend Platz. Als praktisch erweist sich die zur Einstiegstür hin leicht ab-



Das Eckwaschbecken im ebenerdigen, geräumigen Bad ist unterfahrbar, der Platz vor dem Heckbett zum Umsetzen aus dem Rollstuhl knapp bemessen.

geschrägte, unterfahrbare Ecke der Küchenzeile. Im gesamten Wohnbereich sind alle Steuerpaneele und Lichtschalter in Augenhöhe des Rolli-Fahrers angeordnet, so dass er ebenso wie seine Begleitperson diese problemlos bedienen kann. Der geräumige Alkoven bietet



für zwei weitere Reisende oder Kinder eine gemütliche Schlaf-ecke. Als komfortables Extra im Außenbereich erweist sich die automatische Aufrollvorrichtung für das Elektrokabel und den Wasserschlauch.

Will ein Rolli-Fahrer allein in dem CPT reisen, rüsten Tra-

Weitere Infos:

www.sea-camper.com
www.travel-car.com
Travel-Car GmbH
Michael Bader
Lorenz-Braren-Str. 12
85229 Markt Indersdorf
Tel.: 08136/931351

vel Car und seine Händler das Fahrzeug mit Handbedienhebel für Gas und Bremse sowie mit Automatikgetriebe aus. Travel-Car liefert auf Wunsch potenziellen Käufern das Reise-mobil zum gründlichen Ausprobieren und Probewohnen für einige Stunden an deren Wohnort.

Das Fahrzeugkonzept des im Grundpreis 47.280 Euro teuren CPT wurde in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsinstitut für Behindertenhilfsmittel Tecnothon der Fondazione Telethon entwickelt. sas



Ob Serien-Modell oder ein individuell ausgebautes Reisemobil – **König Kunde** entscheidet selbst.



Beim 59.360 Euro teuren Benimar Eurable auf Fiat Ducato Maxi liegt der Einstieg mit Hebebühne im Heck.

Maßarbeit

Sechseinhalb Millionen Menschen leben in Deutschland mit einem Behinderungsgrad von mindestens 50 Prozent – etwa acht Prozent der Gesamtbevölkerung. Unter ihnen nicht nur Schwerstbehinderte und Rollstuhl-Fahrer, sondern zahlreiche Gehbehinderte. Auch sie träumen vom Urlaub im warmen Süden und von imposanten Bergkulissen in den Alpen. Und erfüllen sich ihren Traum im barrierefreien Reisemobil. Sie haben die Wahl zwischen einem Serienfahrzeug oder einem speziell nach ihren individuellen Bedürfnissen ausgebauten Fahrzeug.

- Die Umbauten zu einem Behinderten-Mobil erfolgen vor allem in folgenden Bereichen:
- breite Einstiegstüren mit Liftanlagen
 - unterfahrbare Küchen und Waschbecken
 - befahrbare Waschräume

- spezielle Toilettenanlagen
- hoch gesetzte Kühlschränke
- Verankerungssysteme für Rollstühle
- Systeme zum Umsetzen des Behinderten.

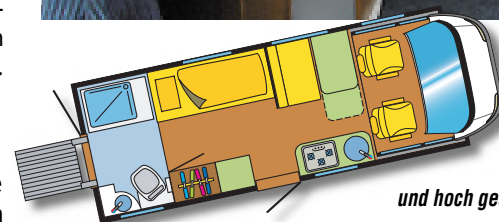
Benimar

Der spanische Hersteller Benimar baut sowohl ein Standard-Behindertenmobil als auch nach individuellen Kundenwünschen. Die Firma bietet mit dem Alkoven-Reisemobil Eurable unter anderem einen Grundriss an, bei dem der Einstieg über die hydraulische Hebebühne durch die große Heckklappe erfolgt. Der Eurable auf Fiat Ducato Maxi 2,8 JTD mit Flachbodenchassis verfügt außerdem über folgende Spezial-Ausstattung für Rolli-Fahrer:

- Großes Duschbad im Heck mit klappbarem Sitz sowie flacher, befahrbarer Duschwanne.



Fotos: J. Koch/Benimar



Der Küchenblock im Benimar Eurable ist unterfahrbar, das Bad hat seinen Platz zwischen Hecktür und hoch gesetztem Einzelbett.

- Küche und Etagenbett für Rollstühle unterfahrbar.
- Breiter Durchgang im Wohnbereich.

Bei dem 59.360 Euro teuren Eurable auf Fiat Ducato 18 führt der Benimar-Agent für Deutschland, Koch Freizeit-

Fahrzeuge in Itzehoe, gerne individuelle Kundenwünsche auch im Möbelbau durch.

Der Händler Mobile Freizeit Bingel bei Würzburg bietet einen barrierefrei ausgebauten Benimar auf Fiat-Flachbodenchassis zur Vermietung an.



Dopfer Reisemobile

Dopfer fertigt individuelle Reisemobile nach Kundenwunsch – egal, ob Kastenwagen, Alkoven, teil- oder vollintegrierte Fahrzeuge. Der Kunde trifft sowohl die Entscheidung über das Basisfahrzeug als auch über Grundriss und Ausstattung. Jedes Reisemobil verlässt die Werkstatt als Unikat und ist in hoher handwerklicher Qualität gefertigt. Dopfer baut sowohl Mobile für Aktivfahrer mit Handbetrieb als auch für behinderte Passiv-Fahrer.

Hochwertige Echtholzmöbel wie unterfahrbare Küchenzeilen oder Schränke aus Ahorn, Birke oder Erle sowie Hölzern eigener Wahl baut die eigene Schreinerei nach den Wünschen des Rolli-Fahrers. Der Individual-Ausbauer fertigt auch spezielle Einbauten und Ausstattungen für Allergiker an.

Damit der Rolli-Fahrer besser rangieren kann, verkürzt Individual-Ausbauer Dopfer den klappbaren Tisch der Dinette.

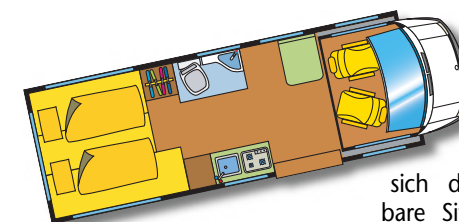


Grimm Wohnmobile

Seit 1985 fertigt Grimm Wohnmobile und Wohnwagen individuelle Sonderaus- und Aufbauten für behinderte Selbstfahrer. Sowohl als Kastenwagen, Alkovenmobil, teil- oder vollin-



Ein behindertengerechter Miet-Caravan kostet bei Grimm zwischen 33 und 49 Euro pro Tag.



Beim Grimm Rolli Mobil 6 lässt sich die Heck-Rundsitzgruppe zu einem Doppelbett umbauen. Gegenüber der breiten Einstiegstür hat der Behinderte Platz zum Wenden.

tegrierte Reisemobile auf Fiat Ducato oder Mercedes Sprinter. Auch Caravans der Marke Fendt baut Hans-Peter Grimm rolligerecht aus. Alle Fahrzeuge haben einen elektrischen Selbstfahrer-Rollstuhllift mit 250 Kilogramm Tragkraft und einer Plattformbreite von 72 Zentimetern. Außerdem stattet Grimm die Fahrzeuge mit Handbediengeräten für Gas und Bremse – wahlweise links oder rechts –, Automatikgetriebe und Servolenkung aus. Besonders viel Platz findet der Rolli-Fahrer im Eingangsbereich vor und an der Sitzgruppe mit Einzelsitz

und Klappstisch.

Im Heck befindet sich die zum Bett umbaubare Sitzbank gegenüber der überfahrbaren Duschwanne. Der Sanitärbereich ist durch Vorhang vom übrigen Wohnbereich getrennt. Die geräumigen Fahrzeuge eignen sich mit fünf Schlafplätzen und bis zu sechs Sitzplätzen auch für größere Familien. Der individuell ausgebaute Alkoven Rolli-Mobil 8 auf Mercedes Sprinter 316 kostet gebraucht 56.500, als Neufahrzeug 98.500 Euro. Beide Mobile vermietet Grimm ganzjährig – je nach Saison zwischen 103 und 139 Euro täglich.

Außerdem rüstet Grimm auch Fendt-Wohnwagen, etwa das Modell Diamant 510 TG, um. Für den Einbau einer verbreiterten Eingangstür (800 x 1.800 mm), die Anpassung der Möbeleinbauten sowie die Ausstattung des Waschrums mit Vorhang oder Faltschiebetür und einem unterfahrbaren Küchenblock berechnet der Ausbauer ab 3.785 Euro. Ein rollitauglicher Wohnwagen kostet in der Vermietung täglich 33 bis 49 Euro.

HRZ Reisemobile

Die Firma HRZ Reisemobile hat sich auf Kastenwagen-Ausbau spezialisiert. Auch bei behindertengerechten Ausbauten bestimmt der Kunde das Basisfahrzeug sowie Grundriss und Ausführung des Ausbaus. Nach gemeinsamer Planung fertigt HRZ das maßgeschneiderte Reisemobil in Handarbeit.



Hans-Peter Grimm erläutert die kurzen Wege für den Rollstuhl-Fahrer beim Umsetzen vom Bett auf das schwenkbare WC im Rolli Mobil 6.



HRZ Reisemobile fertigt individuell nach Kundenwunsch kompakte, behindertengerechte Freizeitfahrzeuge.



Hehn Mobil

Individuell behindertengerecht ausgebaute Fahrzeuge fertigt Hehn Mobil in Duisburg auf Mercedes-Benz Sprinter. Den Top Star 630 HS gibt es als Teilintegrierten und Alkovenmobil.

Mit einem elektrohydraulischen Unterflurlift (Tragkraft 230 Kilogramm) gelangt der Rollstuhlfahrer durch die breite Aufbautür in den Wohnraum. Für Elektro-Rollis ist ein Linearlift verfügbar. Das Duschbad ist mit einer Edelstahlwanne ausgestattet und hat ein nach oben klappbares Waschbecken, integriert in eine schwenkbare Sanitäreinheit. Diese Grundversion kostet 59.950 Euro.

Auf Kundenwunsch montiert Hehn Haltebügel und -Stangen im Bad und unterfahrbare Küchenmöbel. Das Heckbett wird auf optimale Höhe für den leichten Umstieg vom Rollstuhl ins Bett umgerüstet. Soll das Fahrzeug Instrumente für Rolli-Selbstfahrer bekommen, überführt Hehn das Mobil in eine Spezial-Werkstatt.



Hehn Mobil baut den Five Star (63.750 Euro) mit der Außenhaut aus Alu-Wabenkern-Platten. Merkmale des Hehn Top Star 630 HS: Duschbad mit Edelstahlwanne, klappbares Waschbecken, unterfahrbare Küche.

Reisemobil-Umbauten

Bauer-Caravanning

Im schwäbischen Geisingen-Gutmadingen fertigt Bauer-Caravanning behindertengerechte Reisemobile. Er legt Betten höher oder tiefer, macht die Küchenzeilen unterfahrbar oder öffnet die Wände von Sanitärräumen zum Wohnraum hin.

Caravan & Freizeit GmbH

Wer über ein Serien-Reisemobil verfügt, kann es sich nachträglich behindertengerecht ausbauen lassen, etwa beim Dethleffs-Händler Caravan & Freizeit in Unna. Der baut Lifte ein und Bäder behindertengerecht um, verbreitert Aufbautüren.

Mobilcenter Zawatzky

Auf Kastenwagen-Aus- und -Umbauten spezialisiert ist das Mobilcenter Zawatzky in Meckesheim bei Heidelberg. Es

übernimmt behindertengerechte Umbauten im Innenraum und Eingangsbereich wie die Umrüstung des Fahrerhauses auf Handgas oder Joystick-Lenkung. Auch die Servolenkung kann Verstärkung bekommen.

Weigelt Reisemobilbau

Die Firma in Bad Lauchstädt baut ebenfalls Kastenwagen aus.

Reisemobile zum Mieten

Wer erst einmal Urlaub im Reisemobil testen möchte, mietet ein behindertengerecht ausgebautes Mobil. Von Nord nach Süd



Der elektrische Selbstfahrer-Rollstuhl des Grimm Rolli Mobil 8 hat 350 Kilogramm Tragkraft. Die breite Klappentür schwenkt Platz sparend nach oben.

verteilt gibt es mehrere Miet-Möglichkeiten in Deutschland.

Grimm Wohnmobile

Der Individual-Ausbauer und Fendt-Händler Hans-Peter Grimm in Oberndorf/Pfalz hat behindertengerecht ausgebaute Reisemobile und Caravans im Miet-Angebot. Alle Fahrzeuge verfügen über einen elektrischen Hebelift, Automatik, Handbedienung für Gas und Bremse (wahlweise links oder rechts). Das Grimm Rollstuhl-Mobil 8 kostet in der Hauptsaison (1. Juli bis 17. September) 139 Euro pro Tag, in der Vorsaison 103 Euro. Ab dem 17. Tag gewährt Grimm fünf, ab dem 24. Tag acht Prozent Rabatt.



Der Händler Bauer-Caravanning bietet den SEA CPT auch zum Mieten an. Pro Tag soll das behindertengerecht ausgebaute Serienfahrzeug 99 Euro kosten.

Bauer-Caravanning

Bauer-Caravanning in Geisingen-Gutmadingen verkauft und vermietet den SEA CPT (siehe auch Seite 76) mit ABS, Radio/CD, Markise und Fahrradträger. Bauer Caravanning verlangt voraussichtlich für die Vor- und Hauptsaison 99 Euro pro Tag, ab drei Wochen Mietzeit gewährt er fünf Prozent Rabatt.

MS-Mobil

Auch Behinderten-Vereine bieten spezielle Miet-Reisemobile an. So der Verein MS-Mobil in Langballig bei Flensburg, der das durch Spenden finanzierte Behinderten-Mobil für Rollstuhlfahrer aus dem gesamten

Bundesgebiet bereithält. Das Alkovenmobil wurde als Spezialausbau von Hehn konzipiert. Ausstattung: Decken-Sitzgurt-Lift an Metallschienen unter dem extra verstärkten Dach, um ins Bett oder auf die Toilette zu gelangen; belastbarer Duschsitz an verstärkter Außenwand. Durch diese baulich bedingten Verstärkungen wiegt das Fahrzeug auf Mercedes-Benz Sprinter 416 CDI mit Automatikgetriebe 4,6 Tonnen.

MS-Mobil will aber künftig dieses und weitere, über das Bundesgebiet verteilte Fahrzeuge mit einer Handgas-Technik ausstatten, die sich automatisch auf die Fahrer einstellt.



Der Verein MS-Mobil vermietet das Hehn Fivestar Alkovenmobil an Rolli-Fahrer aus ganz Deutschland.

Führerschein-Zusatzprüfung Gutachten erforderlich

Autofahrer mit Handicap, die ihren Führerschein vor dem Auftreten ihrer Behinderung erworben haben, müssen eine spezielle Fahrprüfung absolvieren. Ansonsten verlieren sie im Falle eines Unfalls ihren Versicherungsschutz. Gesetzlich vorgeschrieben für Körperbehinderte sind ein medizinisches Gutachten sowie ein Gutachten über die Fähigkeit zum Führen eines Fahrzeugs.

Ausführliche Tipps rund um das Thema Führerschein gibt der Ratgeber der Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) „Mut zur Mobilität“.

Informationen für Reisemobilisten mit Handicap gibt die Reisemobil Union (RU). RU-Berater German Saam, selbst gesundheitlich beeinträchtigt, kennt die



Der GTÜ-Ratgeber kann angefordert werden via Internet: www.gtue.de oder per Telefon: 0711/97676-0.

speziellen Anforderungen aus seiner früheren Tätigkeit als Behindertenberater in Bad Königshofen. Tel.: 09721/83205 oder per E-Mail: saam-sw@t-online.de.



Malteser Augsburg

Die Malteser Augsburg vermieten zwei Reisemobile, jeweils für 105 Euro pro Tag. Ein Dopfer-Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter 313 CDI und ab Mai den neuen SEA CPT auf Fiat Ducato. Von dem ist Dieter Braunnmiller, selbst auf den Rollstuhl angewiesen, begeistert: „Nur das Bett mit 1,40 Metern Breite, das sich auch noch verjüngt, ist ein wenig klein geraten.“ Der

Dieter Braunnmiller war mit dem Dopfer-Alkovenmobil der Malteser Augsburg auf der Fähre nach Griechenland unterwegs.

dreifache Familienvater wäre mit einer Breite von 1,60 mal 1,95 Metern Länge zufriedener, „da Behinderte einfach mehr Platz zum Bewegen brauchen.“

Alle wichtigen Adressen auf Seite 112!



Nicht mit mir

Gut gesicherte Reisemobile sollen Langfingern das Leben erheblich erschweren – am besten sie schon vorher abschrecken.

Es liegt in der Natur der Sache, dass Reisemobilisten neben Bargeld vieles mitführen, was lieb und teuer ist – und bei Langfingern Begehrlichkeiten weckt: Kleidung, Hausrat, Fernseher, Kameras, Notebooks und dergleichen. Dabei ist ein Reisemobil alles andere als ein sicherer Aufbewahrungsort. Denn die Originalschlösser – gleichgültig, ob von Fahrerhaus oder Wohnaufbau – stellen für Einbrecher kein wirklich ernsthaftes Problem dar. Zumal die Auswahl der Einstiegsmöglichkeiten bei einem Reisemobil mit seinen Türen, Fenstern und Stauraumklappen besonders groß ist.

Um Einbrechern die Arbeit zu erschweren, haben sich Tüftler zusätzliche Sicherungen einfallen lassen. Allein oder in Kombination sollen sie vor unliebsamen Überraschungen schützen.

Kopflastig

Die Statistik zeigt, dass die meisten Ganoven durch die Beifahrertür eindringen. Folglich ist es besonders wichtig, ihnen hier die Arbeit zu erschweren. Die einfachste Variante dazu stammt vom Weihnachtspyramidenhersteller Gläser aus Olbernhau. Dessen Holzstab wird hochkant im Fensterrahmen des Ducato verspannt und



Einfach die Türen zuhalten. Getreu dieses Mottos verfährt der Knackerschreck des Womo-Verlags – eine modifizierte Lenkradsperrre.

drückt den Türknapf nieder. So lassen sich die abgeschlossenen Türen gar nicht erst entriegeln. Der Einbruchschutz kostet im Paar 30 Euro.

Ebenfalls ohne Montage kommen die Systeme von

Hartwig Böhner, Fiamma und Womo-Verlag aus. Sie lassen sich nach Gebrauch schnell wieder entfernen und verhindern das Öffnen der entriegelten Fahrerhaustüren. Böhner hängt seine Türsi-



Safe-Pack von Fiamma (oben) und Quick-Safe von Schubert (unten) verspannen ebenfalls die Türen. Während die Italiener einen unscheinbaren Gurt verwenden, schreckt die Kette von Klaus-Dieter Zischke deutlich ab.

cherung Türsi einfach in die heruntergekurbelten Scheiben der Fahrer- und Beifahrertür ein und schließt die Fenster wieder. Schließlich bringt er das Aluminiumrohr unter Spannung und fixiert dessen Länge. Fertig. Die Türsi kostet 30 Euro plus Versand.

Die beiden Zuhaltungen von Fiamma und Womo-Verlag hängt der Reisemobilist zunächst in die Türgriffe ein und verspannt diese anschließend gegeneinander. Während der Knackerschreck des Womo-Verlags für 39 Euro dazu eine um ein Stahlrohr verlängerte, teleskopierbare Lenkradkralle benutzt, setzt Fiamma für sein Safe-Pack einen Gurt ein. Der Spannriemen kostet im Set mit zwei Türknapfabdeckungen und sechs abschreckenden Aufklebern 29 Euro.

Dem Öffnen der Fahrerhaustüren setzt Klaus-Dieter

Zischke von Oelmühle ein ähnliches Prinzip entgegen, verwendet aber eine beeindruckendere Variante. Sein Quick-Safe 101 hält per Kette die beiden Türen des Fahrerhauses zusammen. Diese greift zudem nicht an den Türgriffen an, sondern hält die Türen an speziellen, in die Tür eingelassenen Ankern fest. Eine zweite Kette, welche Halt an einem zusätzlich am Boden montierten Gurtverschluss findet, sorgt für die erforderliche Spannung zwischen den Türen. Quick-Safe 101 kostet ohne Montage 65 Euro. Für integrierte Reisemobile mit nur einer Fahrerhaustür bietet Oelmühle die Variante 102 für 70 Euro an.

Weniger martialisch, dafür aber auch weniger abschreckend, wirken die Zusatzschlösser von HEOSolution und Fiamma oder die Zuhaltung von Luther. Alle drei Systeme ►

Der Guardian von Fiamma (rechts) ist ein einfach zu montierendes, vielfältig einsetzbares Schloss. HEOSafe (unten) passt optimal an den inneren Türgriff.



Der Einsteckriegel von Schubert (links) verstärkt ohne Montage das originale Aufbautürschloss.



Die Türsicherung von Luther (links) verspannt die Türen mit dem Fahrerhaus. Die gerne verwendeten Schlösser von Abus (rechts) wirken recht dezent.



Auf Knopfdruck an der Fernbedienung fahren bei Schuberts elektromechanischem System Bolzen von den B-Säulen in die Türen.



Für Aufbautüren bietet HEOSolution zwei Systeme an. Die HEOSafe Türsicherung (links) unterbindet das Ziehen des Originaltürgriffs. Das Zusatzschloss unterstützt das originale Schloss mit bewährter Abus-Technologie.

Auf Wunsch lässt sich das System für 50 Euro um eine Funktions-LED oder für 100 Euro um eine zusätzliche Verriegelung der Aufbautür erweitern.

Eingangsportal

Sind die Fahrerhaustüren sichtbar verammelt, versuchen es manche Einbrecher an den Aufbautüren. Auch für diesen Bereich gibt es verschiedene Entwicklungen, die serienmäßigen Schlösser zu unterstützen.

Am einfachsten geht's mit der Verdrehsicherung von Movera. Sie eignet sich allerdings

ausschließlich für das Aufbautürschloss von Paul Oberholz & Söhne POS. Die beiden simplen Kunststoffteile kosten zusammen nur vier Euro.

Für verschiedene Schlösser bietet Schubert aus Heppenheim Einsteckriegel an, die das Aufhebeln der Tür effektiv verhindern sollen. Der Zusatzriegel wird in den Spalt zwischen den beiden Teilen des Originalschlosses geschoben und kostet 25 Euro.

Auch die Türsicherung von HEOSolution ist speziell an das POS-Schloss angepasst.



Die Oelmühle bietet Quick-Safe der Serien 300 und 200 (links) in Wagenfarbe lackiert an. Quick-Safe 405 (unten) harmonisiert perfekt mit einem Fliegenschutz.



kostet ab 103 Euro. Jeweils ein Teil des Systems wird auf die Tür, das andere auf die Fahrzeugwand montiert. Abgeschlossen verhindern zwei Bolzen eine Bewegung der beiden Teile gegeneinander. Sehr ähnlich ist die Serie 200. Ihre Schlösser sind speziell für die Schiebetüren von Kastenwagen geeignet und kosten ab 98 Euro.

Im Unterschied zu diesen beiden Serien erlauben die 400er Schlösser das Verschließen von außen und innen. Typ 401 ist für Türen ohne Fliegengitter ausgelegt und kostet 108 Euro. Modell 405 ist für Türen mit Insektenschutz vorgesehen und der Stolz des Konstrukteurs aus Burscheid. Es kostet 119 Euro. Quick-Safe 402 ist speziell für geteilte Aufbautüren konstruiert und kostet 119 Euro, während die Ausführungen 406 und 407 nur für Türen von Seitz oder Hartal geeignet sind und 119 Euro kosten. Wegen ihrer komplexen Montage baut Zischke die letztgenannten Schlösser nur in der eigenen Werkstatt ein. ►



Safe Door von Fiamma blockiert die Aufbautür offensichtlich und ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich.

Drohgebärde

Die einfachste Möglichkeit, einen Einbruch zu verhindern, besteht in der Kommunikation mit potenziellen Dieben. Während Wertsachen, die offen und von außen gut sichtbar im Reisemobil liegen, quasi eine Einladung darstellen, sprechen erkennbare Sicherungen und die oftmals mitgelieferten Aufkleber der Alarmanlagen eine deutliche Warnung aus. Nicht etwa, weil die zusätzliche Sicherung ein unumgebares Hindernis für die Diebe darstellen würde, sondern weil allein der Mehraufwand und die dafür erforderliche Zeit die Einbrecher ein anderes Fahrzeug wählen lässt. Zumal der Reisemobilist sich offensichtlich mit dem Thema Einbruch beschäftigt zu haben scheint und höchstwahrscheinlich keine Wertsachen leicht zugänglich umherliegen lässt.



Außer dem bereits erwähnten Guardian hat Fiamma noch mehrere Produkte zur Sicherung der Aufbau-tür im Sortiment. Safe Door ist eine aufgesetzte, schwenkbare Platte, welche das Öffnen der Tür blockiert. Das Produkt ist in zwei Größen und für unterschiedliche Montagearten verfügbar und kostet ab 41 Euro pro Stück. Doppelte Sicherheit bieten die Einstiegshilfebügel der Italiener. Zum einen erleichtern sie dem Besitzer das Betreten und Verlassen des Reisemobils am Stellplatz. Zum anderen schützen sie dessen Hab und Gut, wenn die Bügel vor die Tür geschwenkt und mit dem mitgelieferten Schloss gesichert sind. Die Einstiegshilfen Security kosten je nach Ausführung ab 75 Euro.

Nur zur Info

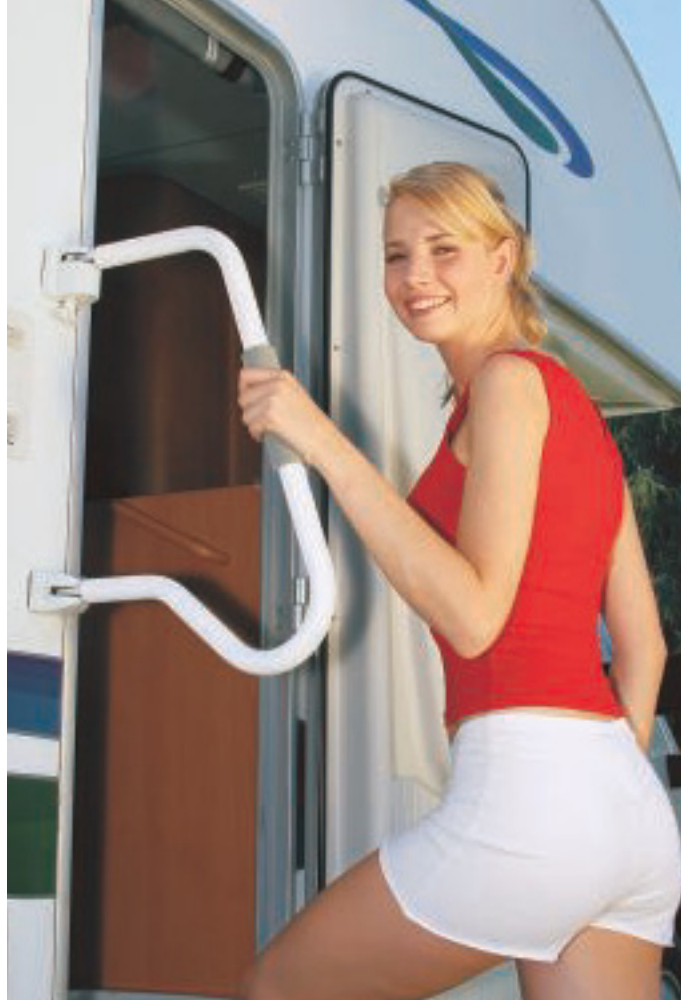
Bei Reisemobilisten gefürchtet sind Überfälle auf bewohnte Mobile während der Nacht. Dagegen bietet Thitronik aus Kiel drei einfache Systeme an. Der Hersteller empfiehlt sie ausdrücklich als Warngeräte, welche die anwesenden Bewohner alarmieren. Sie sind für den Einbrecher einfach auszuschalten und erschweren damit weder den Einbruch, noch halten sie einem Vergleich mit ausgewachsenen Alarmanlagen Stand. Doch dafür kosten sie auch nur einen Bruchteil ande-



rer Systeme. Mighty Mini ist ein selbstklebender Tür- und Fensteralarm mit integrierter Sirene und Batterie. Er ist schnell und einfach befestigt und alarmiert mit 90 Dezibel, wenn die zu sichernde Tür geöffnet wird. In-



Die Systeme von Thitronik bieten schnellen Schutz zu kleinem Preis. Dafür eignen sie sich nur, um Bewohner vor Einbrechern zu warnen.



Zwei Aspekte verbinden die Einstiegshilfen von Fiamma. Am abgestellten Mobil sichern sie die Aufbau-tür und am Stellplatz erleichtern sie das Betreten.

klusive Warnaufkleber kostet Mighty Mini 20 Euro.

Der Guard-Plug findet im Zigarettenanzünder Platz und reagiert mit 93 Dezibel auf das Öffnen der Fahrerhaustüren. Er ist in der Lage, den Spannungsabfall durch die angehende Fahrerhausbeleuchtung zu erkennen. Dieselbe Fähigkeit besitzt das Modell GBA-I, welches für die Wandmontage konzipiert und alternativ als Gaswarner zu verwenden ist. Guard-Plug kostet 50, GBA-I 80 Euro.

In die gleiche Kategorie ist die so genannte Vielzweckalarmanlage von Reimo einzuordnen. Sie kostet 16,50 Euro, wird mit einer 9-V-Blockbatterie betrieben und reagiert auf Erschütterung. Abschrecken soll ein mitgelieferter Warnaufkleber.

Vollschutz

Rundum-Schutz versprechen Alarmanlagen, die ursprünglich aus dem Pkw-Bereich kommen. Um Bewegungsmelder und Magnetkontakte ergänzt, sichern sie die Türen und Klappen von Reisemobilen.

Seine Alarmanlage GLOBE bietet Cobra in verschiedenen Ausstattungsvarianten an. Version AK3193 bietet für 200 Euro eine Ultraschall-Innenraumüberwachung. Für 70 Euro mehr widersteht Typ AK3198 dank Notstromversorgung auch Manipulationsversuchen von außen. Das Spitzenmodell AK4198 gibt zudem Warnsignale bei Überschreiten einer eingestellten Geschwindigkeit, schaltet bei einer Vollbremsung die Blinker ein und besitzt eine Schnittstelle zur Satellitenortung Cobra Connex. AK4198 kostet 300 Euro. Zur Absicherung von Türen und Klappen bietet Cobra als Zubehör passende Magnetkontakte an. ►

Der originäre Gaswarner Sopoalarm Plus von Linnepe lässt sich zur kompletten Alarmanlage erweitern.



Bewegungsmelder sind für Alarmanlagen in Reisemobilen obligatorisch – möglichst angebunden per Funk.

Zur Alarmanlage MMax von In Pro gehören Glasbruchsensor, Neigungsmelder, eine auf Pkw ausgelegte Innenraumüberwachung sowie ein Kontaktschalter. Für Reisemobilisten sind die optionalen Einbaumodule der 200 Euro teuren Anlage interessant: Ein Magnetsensor, der per Funk über öffnende Türen und Klappen informiert, kostet 72 Euro, ein drahtloser Infrarot-Bewegungsmelder 123 Euro. Der Schocksensor, der Erschütterungen wahrnimmt, kostet kabelgebunden 23, als Funkmodul 61 Euro.

Dass Pro Car seine Alarmanlage von vorneherein für Reisemobile konzipiert hat, ist sofort am Lieferumfang zu erkennen. Anders als die Wettbewerber legt der Vertrieb aus Schalksmühle bereits der Grundpackung neben den beiden Ultraschallsensoren zur Innenraumüberwachung vier kabellose Türsensoren bei. Kostenpunkt 400 Euro. Vier weitere drahtlose Türsensoren für Fenster oder Klappen kosten nochmals 150 Euro und sollten für das gesamte Mobil reichen.

Während Alarmanlagen normalerweise um einen Gassensor erweitert werden, geht Hersteller Linnepe den umgekehrten Weg. Dessen ursprünglicher Gaswarner Sopoalarm Plus für 150 Euro lässt sich zur kompletten Alarmanlage aufrüsten. Bewegungsmelder kosten kabelgebunden 60, als drahtlose Version 150 Euro. Magnetkontaktschalter zur Sicherung von Fenster und Türen kosten entsprechend neun oder 69 Euro. Um die Anlage mit Funksensoren zu betreiben,



Pro Car hat seine Alarmanlage speziell an die Bedürfnisse von Reisemobilisten angepasst.

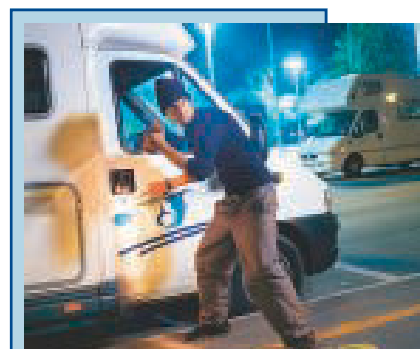
ist die Erweiterung des Basisgeräts um das Funkmodul für 50 Euro allerdings unabdingbar. Möchte der Mobilist aber nicht nur ein lärmendes Fahrzeug, sondern den Alarm auf sein Handy, werden weitere 500 Euro fällig.

Die Alarmanlage XCESS Next Level II Caravan offeriert Hersteller Pekatronic speziell den Besitzern von Reisemobilen. Sie kostet in der Grundausführung 330 Euro und steuert – falls vorhanden Zentralverriegelung, Fensterheber und Schiebedach. Zum Lieferumfang gehören jeweils ein Bewegungsmelder und ein Kontaktmelder, die drahtlos an das Steuergerät angebunden sind. Die Stromversorgung erfolgt über eine 9-V-Blockbatterie oder über den optionalen 12-Volt-Adapter. Ein zusätzlicher Funkbewegungsmelder kostet 70 Euro, ein Kontaktschalter ohne Kabel 56 Euro und kabelgebunden neun Euro. Ein zusätzlicher Gassensor ist für 96 Euro erhältlich.

Einen günstigen Einstieg in die Welt der Alarmanlagen ermöglicht Waeco aus Emsdetten. Für 180 Euro erhält der Mobilist die Anlage MagicSafe MS650. Im Lieferumfang sind neben dem Steuergerät eine abschaltbare Ultraschall-Innenraumüberwachung, ein Motorhaubenkontaktschalter und zwei Funk-Handsender sowie Kabelsatz und Befestigungsmaterial enthalten. Der Alarm erfolgt über die Fahrzeughupe. Als optionale Sensoren sind verfügbar: Neigungssensoren für jeweils 105 Euro und Magnetkontaktschalter für 10 Euro pro Stück. Ein drahtloser Bewegungsmelder für 99 Euro sowie eine zusätzliche Sirene für 23 Euro komplettieren das Angebot. Selbst der eigenständige Gasmelder MagicSafe MSG150 für 85 Euro lässt sich mit der Anlage koppeln.

Big Brother lässt grüßen

Einen Einbruch können satellitengestützte Überwachungssysteme kaum verhindern. Ihre Stärke liegt in der Ortung und damit in der Wie-



Guter Rat

Der übliche Herdtrieb der Mobilisten spielt Langfingern in die Hände. Wenn auf einem Übernachtungsplatz mehrere Fahrzeuge stehen, haben sie quasi die Qual der Wahl. Ist ein Fahrzeug gesichert, wenden sie sich einfach dem nächsten zu. Gerade auf der Anreise sollten Reisemobilisten deshalb Autobahnraststätten meiden. Denn die vermeintliche Sicherheit durch vielzähliges Auftreten trügt.

derbeschaffung eines gestohlenen Reisemobils. Den Standort des Mobils liefert ein GPS-Empfänger, während ein GSM-Modul bei Bedarf die erforderliche Telefonverbindung aufbaut.

Das System in.pro.SAT von in.pro überwacht Türen und Zündschlösser auf Manipulation und fragt zusätzlich die Anwesenheit eines Transponders ab. Ohne diesen Funkschlüssel kann das Fahrzeug nicht gestartet werden. Ferner erkennen ein Neigungssensor Abschleppversuche und ein Erschütterungssensor Parkschäden.

Während der Fahrt überwacht ein Crashesensor das



MagicSafe MS650 von Waeco ist leicht um weitere Sensoren zu erweitern.



Das Satellitenortungssystem von in.pro ist High-tech pur. Ein gestohlenes Reisemobil sollte sich mit ihm spielend wieder finden lassen. Bei Unfällen kann es gar zum Lebensretter werden.

Fahrzeug und alarmiert bei einem Unfall. Wird an das System ein Einbruch oder Unfall gemeldet oder wird die Notfalltaste betätigt, erfolgt eine Meldung mit der exakten Positionsangabe an die Einsatzzentrale von in.pro oder bis zu vier zuvor programmierte Rufnummern. Dies geschieht auch, wenn ein festgelegtes Gebiet verlassen wird.

Die Dienstleistung der in.pro-Einsatzzentrale ist dabei nicht zwingend erforderlich und schlägt mit 15 Euro pro Monat zu Buche. Dafür überprüft in.pro jeden Alarm und leitet gegebenenfalls die erforderlichen Hilfsmaßnahmen ein.

Höchste Sicherheit garantiert die integrierte Notstromversorgung, welche die Funktion auch bei Manipulation der Batterie gewährleistet.

Die Steuerung und Standortabfragen erfolgen über einen Telefonanruf, eine SMS oder über eine Internetseite. In.pro.SAT kostet 1.050 Euro und kann in Kombination mit einer klassischen Alarmanlage deren Alarmfunktionen mit nutzen.

Bei Cobra gibt es vergleichbare Systeme unter dem Namen Cobra Connex. Die Dienstleistung des so genannten Alarmcenter, das sämtliche Alarme verifiziert, ist hier aber fester Bestandteil des Pakets. Während das System 2113 Rescue sich über die Zündung aktivieren und deaktivieren lässt und nur bei unberechtigter Bewegung des Reisemobils das Alarmcenter informiert, reagiert die Variante 2112 darüber hinaus auf Sabotageversuche am GPS-Empfänger oder am Steu-

ergerät. Ferner alarmiert Typ 2112 bei Überschreitung einer eingestellten Geschwindigkeit sowie bei Missachtung festgelegter Verbotszonen. So werden etwa Vermieter gewarnt, wenn das Reisemobil entgegen eines Mietvertrags nach Osteuropa gesteuert werden. Das Modell 2112 lässt sich zudem mit verschiedenen Alarmanlagen von Cobra verbinden. Cobra Connex 2113 kostet 1.100 Euro plus 15 Euro pro Monat.

Spezialfälle

Um keine böse Überraschung von oben zu erleben, bietet Fiamma Safe Ladder an. Das abschließbare Blech für 53 Euro blockiert die Heckleiter, so dass Diebe nicht ohne Weiteres auf das Dach des Reisemobils gelangen. Genauso funktioniert Quick-safe 701 von Oelmühle. Die abschließbare Heckleistersperre kostet 135 Euro. Darüber hinaus bietet der Hersteller aus Burscheid mit Quick-Safe 501 für 35 Euro eine Innensicherung für Schiebefenster und mit Quick-Safe 601 für 180 Euro eine Außensicherung für Ausstellfenster an.

Fazit

Die Bandbreite an Sicherungsmöglichkeiten für Reisemobile ist enorm. Sowohl von den Ideen als auch vom Preis. Nach entsprechender Investition geht das Vehikel dann nahezu als Tresor durch. Vielleicht reichen aber auch bereits einige einfache Verhaltensregeln aus, um die Gefahr eines Einbruchs deutlich zu reduzieren. Getreu dem Motto: Nicht mit mir.

Klaus Göller

Traumpfaare

Mit der Kombination von Bordatlas und **Navigationshilfe** den gewünschten Stellplatz zu finden, ist der Wunsch vieler Reisemobilisten. Aber welches System passt?

Bei fehlender Adresse können die Standorte von Stellplätzen oft nur als Koordinaten in Navigationssysteme gelangen – sofern diese Längen- und Breitenangaben akzeptieren.



Die Systeme Garmin Quest und Quest 2 lotsen entlang, auf Wunsch aber auch abseits von Straßen.



Neben den klassischen GPS-Handempfängern von Garmin eignen sich der StreetPilot 2720 sowie die Modelle der iQue-Serie für ein Zusammenspiel mit dem Bordatlas.

Im Gegensatz zu vielen Navigationssystemherstellern wissen es unsere Leser schon lange: Viele Stellplätze und Campingplätze besitzen keine eindeutige Postanschrift und lassen sich deshalb in den meisten Navigationssystemen nur schwer als Ziel programmieren. Die einzige Möglichkeit zu den Stellplätzen zu finden, stellt dann die Eingabe der geografischen Koordinaten dar, die aus diesem Grund der Bordatlas bereits im zweiten Jahr angibt.

Doch leider unterstützen nur wenige Navigationssysteme die Eingabe von Längen- und Breitengraden. Und diese Systeme zu finden ist nicht leicht, denn die Systemhersteller sind sich über die Tragweite der geografischen Eingabe nicht bewusst. Weder ist auf den Verpackungen ein Hinweis zu finden, noch sind Verkäufer in der Lage, darüber Auskunft zu geben. Meistens sind Letztere nur über das ungewöhnliche Ansinnen erstaunt. Aufgrund der zahl-

reichen Rückfragen nennt REISE-MOBIL INTERNATIONAL die Navigationsgeräte, welche eine Koordinateneingabe bekanntermaßen erlauben.

Gemessen am Gesamtangebot ist die Liste der in Frage kommenden Navigationssysteme allerdings sehr kurz. Obwohl alle Systeme auf dem Koordinatensystem aufbauen,

akzeptiert nur ein Bruchteil von ihnen die direkte Eingabe von geografischem Längen- und Breitengrad. Selbst der für sein umfassendes Sortiment bekannte Hersteller Garmin bietet bei den neuen, besonders für die Straßennavigation konzipierten

Systemen nur einige Modelle mit Eingabemaske für Geokoordinaten an. Dazu gehören Quest, Quest 2, der StreetPilot 2720, der iQue 3600 und das Gerät GPSMAP 276c.

Quest und Quest 2 navigieren entlang von Straßen, auf

Wunsch aber auch querfeldein. Sie haben eine grobe Basiskarte von ganz Europa, Afrika und Nahost fest installiert. Beiden Geräten liegen die Feindaten für 23 europäische Länder auf externen Datenträgern bei. Doch während der interne ►

Speicher des Quest nur für kleine Kartenausschnitte reicht, befinden sich bei Quest 2 sämtliche Daten bereits im Gerät. Bei beiden erfolgt die Bedienung über Knöpfe, die rechts neben dem Bildschirm angeordnet sind. Garmin Quest kostet 600, Quest 2 780 Euro.

Über die Funktionen der Quests hinaus bietet der StreetPilot 2720 die Wahl zwischen 2-D- und 3-D-Darstellung. Die Sprachausgabe nennt gar die Straßennamen und alle Eingaben sind über den Touchscreen möglich. Ein TMC-Empfänger ist als Zubehör erhältlich. StreetPilot 2720 kostet 1.100 Euro.

Im Segment der PDA wartet Garmin mit der Serie iQue auf. Der GPS-Empfänger ist jeweils integriert und je nach Modell liegt dem Gerät ein Betriebssystem von Palm oder Windows Mobile zugrunde, das sich per Touchscreen bedienen lässt. Außer Navigation enthalten die ursprünglichen Organizer ein Adressbuch und verwalten Termine und Notizen. Das kleinste Modell iQue 3000 bietet Straßenkarten von Deutschland und Tschechien sowie einen MP3-Player und kostet 550 Euro. Das nächstgrößere iQue 3600 für 650 Euro navigiert in ganz Westeuropa und lässt sich zusätzlich als Diktiergerät verwenden. Ohne MP3-Funktion aber mit integrierter Bluetooth-Technologie kostet iQue M5 800 Euro. Er navigiert ebenfalls durch ganz Westeuropa.



Unter dem Menüpunkt GPS Koordinaten lassen sich bei ViaMichelin geografische Länge und Breite eines Stellplatzes eingeben.



In Deutschland sind die Modelle von AvMap bislang eher unbekannt. Als Partner des Bordatlases könnte sich das schnell ändern.

Die anderen, im Moment stark beworbenen Typen der StreetPilot-Serie oder die verschiedenen Versionen des nüvi zeichnen sich durch einfache Bedienung aus, sind aber leider um die Funktion der Koordinateneingabe abgespeckt. Dagegen sind die Handgeräte für den Offroad-Einsatz von Garmin allesamt geeignet, Koordinaten zu verarbeiten. Die Bedienung ist allerdings komplizierter und nicht speziell an die Bedürfnisse der Straßennavigation angepasst.

Ein anderer derzeit sehr erfolgreicher Hersteller von Navigationssystemen ist Tomtom. Während das Einstiegsmodell Tomtom ONE Koordinaten nur über das beiliegende PC-Programm annimmt, akzeptieren die Modelle GO 710 und GO 910 die Eingabe über den berührungssensitiven Bildschirm direkt am Gerät. Während ONE

für 380 Euro nur die Straßendaten von Deutschland kennt, bietet GO 710 für 600 Euro bereits Daten zu Westeuropa und eine Datenbank mit den Standorten von Radarkameras. Dank Bluetooth ist das Gerät als Freisprecheinrichtung nutzbar, das optionale Modul zur Berücksichtigung der aktuellen Verkehrslage kostet weitere 90 Euro. Als Speichermedium kommt bei ONE und GO 710 jeweils eine SD-Karte zum Ein-

satz, während GO 910 auf eine 20 Gigabyte große Festplatte setzt. Das Spitzenmodell nennt zudem die Straßennamen und spielt MP3-Dateien ab. Inklusiv drahtloser Fernbedienung kostet GO 910 gerade 700 Euro.

Erst im Mai 2006 soll das neue Gerät von ViaMichelin, das portable Navigationssystem X-950T, auf den Markt kommen. Doch für Reisemobilisten lohnt sich das Warten, denn das Modell nimmt dank der jünger-



Die Systeme von Tomtom konnten bereits in der Vergangenheit punkten: dank intuitiver Bedienung und Koordinateneingabe.

Umrechnung

Die geografischen Koordinaten lassen sich entweder in Form von Grad, Minuten und Sekunden, nur in Grad und Minuten oder als reine Gradzahl angeben. Die Angabe des letzten Werts erfolgt jeweils in Dezimalschreibweise, um nicht unnötig an Genauigkeit zu verlieren.

Eine Umrechnung zwischen den Schreibweisen ist mit Hilfe eines Taschenrechners problemlos möglich. Dabei sind Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsfehlern kaum auszuschließen aber nicht tragisch. Die Genauigkeit reicht auf alle Fälle aus.

Liegt beispielsweise die geografische Längenkoordinate 8° 36' 47" vor, erhält der Mobilist die Dezimalangabe wie folgt: Multiplikation der Gradzahl mit 3.600 und der Minutenzahl mit 60. Anschließend sind diese beiden Zahlen mit der Sekundenangabe zu addieren. Die Summe wiederum ist durch 3.600 zu teilen.

$$\begin{aligned} 8 \text{ Grad} \times 3.600 \text{ Sekunden/Grad} &= 28.800 \text{ Sekunden} \\ 36 \text{ Minuten} \times 60 \text{ Sekunden / Minute} &= 2.160 \text{ Sekunden} \\ (28.800 + 2.160 + 47) \text{ Sekunden} / 3.600 \text{ Sekunden / Grad} &= 8,610356 \text{ Grad} \end{aligned}$$

Umgekehrt funktioniert es ebenfalls. So bricht man die Dezimalzahl nach dem Komma ab, um zunächst die Gradzahl zu erhalten. Der Rest ist dann mit 60 zu multiplizieren. Die erhaltene Zahl wird erneut nach dem Komma abgebrochen, um die Minutenzahl zu erhalten. Der abgebrochene Teil wird wiederum mit 60 multipliziert, um schließlich die Sekunden zu erhalten.

$$\begin{aligned} 8,610355 \text{ Grad nach dem Komma abgebrochen ergibt } 8 \text{ Grad.} \\ 0,610356 \text{ Grad} \times 60 \text{ Minuten / Grad} &= 36,78333 \text{ Minuten} \\ \text{ergibt ohne Dezimalstellen } 36 \text{ Minuten.} \\ 0,78333 \text{ Minuten} \times 60 \text{ Sekunden / Minute} &= 45,99999 \text{ Sekunden} \\ \text{ergibt etwa } 46 \text{ Sekunden.} \end{aligned}$$

ten Softwareversion ViaMichelin Navigation 5 Längen- und Breitengradangaben an. Staumeldungen über TMC werden bei der Routenwahl berücksichtigt. Von den Wettbewerbern hebt sich das Gerät der Michelin-Tochter durch die Integration der Informationen des Michelin Hotel- und Restaurantführers sowie touristische Angaben des Grünen Reiseführers von Michelin ab. Das System besitzt einen Touchscreen und speichert die Straßendaten auf einer SD-Karte. Ein Preis liegt bislang nicht fest.

Weniger bekannt in Deutschland ist der italienische Hersteller AvMap. Dank der Eingabemöglichkeit für Geo-Koordinaten können dessen Navigationssysteme bei Reisemobilisten punkten. Die Modelle Geosat4TRAVEL speichern ihre Daten jeweils auf SD-Karte und besitzen einen 5-Zoll-Bildschirm. Eine Auswertung von TMC gibt es als Zubehör. Ein Videoeingang für DVD-Player, Notebook oder Rückfahrkamera ist Standard. Für 600 Euro erhalten Reisemobilisten das System mit Straßendaten für Deutschland auf einer 512 MB-Speicherkarte. Für 100 Euro mehr legt der Hersteller eine Fernbedienung und eine DVD mit den Straßendaten für Westeuropa bei. Gegen 800 Euro erhält der Mobilist das System



Ein geeignetes Mobiltelefon vorausgesetzt, führt die Navigationssoftware von Navicore das Reisemobil zum Stellplatz. Genaue Informationen zu Größe und Lage des Stellplatzes bleiben jedoch dem Bordatlas vorbehalten.

mit sämtlichen Straßendaten auf einer zwei Gigabyte großen Speicherkarte geliefert.

Die Modelle der Geosat 4ALL-Reihe gehen noch einen Schritt weiter. Beide Systeme speichern auf einer Festplatte, zeigen den Weg auf einem 5,6-Zoll-Monitor an und berücksichtigen Verkehrsmeldungen. Geosat4ALL kostet 900, mit integriertem Empfänger für Fernsehen via DVB-T 1.000 Euro.

Laut neuseeländischem Hersteller Navman eignet sich aus seinem Sortiment das Modell iCN 550 für die Koordinateneingabe. Die Straßendaten sind auf einer Festplatte hinterlegt. Das System lässt sich über den Touchscreen oder die mitgelieferte Fernbedienung steuern. Der Navman iCN

550 kostet 700 Euro. Als Zubehör ist ein

Empfänger für TMC-Informationen verfügbar.

Auch der Magellan RoadMate 800 von Thales verarbeitet Koordinateneingaben. Allerdings nur in Zusammenarbeit mit einem Computer. Denn die Eingabe kann nicht direkt am Gerät erfolgen, sondern nur mittels der beigelegten Software am Rechner: Ein etwas unkomfortabler Weg. Wobei das Gerät mit seinem MP3-Player und dem integrierten Bildbetrachter für digitale Fotos ansonsten sehr gut ausgestattet ist. Der Preis

des Magellan RoadMate 800 mit 20-Gigabyte-Festplatte und SD-Karteneinschub beträgt 700 Euro.

Auch für bluetoothfähige Mobiltelefone mit Symbian-Betriebssystem gibt es eine Navigationssoftware, die die Eingabe von Längen- und Breitengraden akzeptiert. Das Onboard-System von Navicore hält alle Straßendaten auf SD-Karte vor und knüpft per Bluetooth Kontakt zum mitgelieferten GPS-Empfänger. Je nach Handymodell kann es aber zu Problemen kommen, wenn gleichzeitig ein Bluetooth-Headset benutzt werden soll. Mobilfunkanbieter verkaufen die Software von Navicore inklusive GPS-Empfänger für 250 Euro.

Insgesamt sind somit in jeder Produktkategorie Geräte erhältlich, welche Koordinateneingabe erlauben. Vielleicht wird die Auswahl in Zukunft sogar größer, wenn von Reisemobilisten konsequent nach dieser Möglichkeit gefragt wird. Dies würde sowohl das Navigationssystem als auch den Bordatlas aufwerten und den Wunsch nach einer idealen Kombination erfüllen.

Klaus Göller



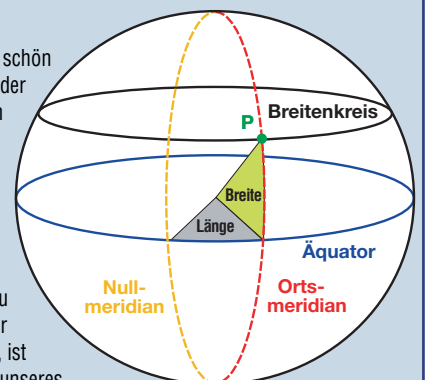
Auch Navman gehört zu den wenigen Systemherstellern, welche die Bedeutung der Koordinaten für Reisemobilisten erkannt haben. Das Modell iCN 550 erfüllt die Forderung der Koordinateneingabe.

Zahlensalat

Geografische Koordinaten – schön und gut. Aber was bedeutet der Hinweis im Bordatlas auf ein Kartendatum WGS84? Um dies zu erklären, muss man ein wenig in die Geodäsie – die Landvermessung – einsteigen.

Um die Erdoberfläche oder einen Punkt auf ihrer Oberfläche zu erfassen und auf Karten oder im Computer zu verarbeiten, ist ein mathematisches Modell unseres Himmelskörpers erforderlich. Erste Schwierigkeiten treten durch die Abplattungen der Erde an den Polen auf, was von der Kugel zum immer noch einfacheren Modell einer rotierenden Ellipse, eines so genannten Ellipsoids, führt. Durch Gebirge und Täler weicht die Erdoberfläche in der Realität aber zusätzlich von der Oberfläche des Ellipsoids ab. Um diese Fehler gering zu halten, arbeiten Vermesser jeweils mit lokal angepassten Werten für die Form des Ellipsoidmodells. So war und ist in Deutschland das Ellipsoid nach Bessel 1841 Standard.

Im Zuge einer weltweiten Anpassung setzt sich allerdings zunehmend das global verwendete System WGS 84 (World Geodetic System 1984) durch, wobei die lokal auftretenden Fehler in Kauf genommen werden. Es liefert nirgends exakte, aber so gut wie überall akzeptable Werte.





Kräftig einheizen

Ein Zelt zum Schwitzen: Thorsten Einingers hat ein Tipi als **Sauna-Biwak** entwickelt.

Die Eingebung erteilte Thorsten Einingers nach dem Duschen, als er wieder in die Küche kam. Er hatte vergessen, das Teewasser auszustellen – der ganze Raum stand unter Dampf: „Das gab mir zu denken.“

Der Anruf eines Freundes, eines Ingenieurs für Wärmetechnik, brachte kurz darauf den gedanklichen Stein ins Rollen: Eine kleine Sauna für zu Hause und unterwegs, das wäre doch eine heiße Sache.

Nach einem bisschen Grübeln stand für Einingers fest: Die beste Basis dafür ist ein Zelt. Gedacht, getan: Der Tüftler entschied sich für ein doppelschichtiges Nylontuch mit einer Luftschicht dazwischen: „Das verspricht optimale Isolierung.“

Ein 37 mal 23 mal 15 Zentimeter großer Verdampfer mit

einer stufenweise geregelten Leistung von 1.000 bis 2.500 Watt wird einfach ans 230-Volt-Netz angeschlossen. Er fasst sechs bis acht Liter Wasser, erhitzt es auf 100 Grad und pumpt es durch kleine Öffnungen als Dampf ins Zelt. Das vom TÜV Hannover abgenommene Gerät ist mit einer CE-geprüften Sicherheitsabschaltung ausgestattet.

Das Dampf-Tipi, so der offizielle Name der mobilen Hitzekammer, beschert dem Saunierenden eine gleich bleibende Temperatur von 58 Grad. Thorsten Einingers verspricht: „Das Saunazelt funktioniert selbst bei Außentemperaturen von minus 15 Grad.“

Das isolierte Zelt aus verrotungsfestem Gewebe mit seinen Maßen von 165 mal 165 mal



Das Tipi-Dampfzelt in Zahlen

Vertrieb: Dirk Günther, 37601 Holzminden, Tel.: 05531/809071, Mobil: 0178/6666554, E-Mail: TPHInfo1@aol.com

Garantie: 2 Jahre

Preis: 399 Euro, lieferbar ab Frühjahr

Größe: 165 x 165 x 190 cm

Gewicht: 13 kg

Besonderheit: Der Verdampfer sorgt dafür, dass die Temperatur auf 58 Grad Celsius steigt, in vier Stufen – von 1.000 bis 2.500 Watt regelbar

Fassungsvermögen: Der Verdampfer fasst sechs bis acht Liter Wasser

Gestängeplan: übersichtlich

Gestänge: zwei vierteilige Bogenstangen aus Leichtmetall 19 x 1 mm

Zeltmaterial: doppelschichtiges Nylontuch mit einer Luftschicht dazwischen

Sicherung: 12 Heringe, 2 Sturmabspanner

Bodenmaterial: Steckmodule von der Firma Clippy

190 Zentimetern eignet sich für bis zu drei Personen. Ideal ist das Dampf-Tipi für alle Saunafans, die sich scheuen, eine öffentli-

che Sauna zu besuchen und zu Hause keine Möglichkeit für ein Saunabad haben. Es passt auf Balkon und Campingplatz, in



Thorsten Einingers verlegt den Boden. Dabei handelt es sich um Steckmodule der Firma Clippy.



Der Konverter fasst sechs bis acht Liter Wasser. Ein paar ätherische Öle dazu und der Kopf wird frei.



Das Dampf-Tipi ist ausgelegt für drei Personen. Im Zelt herrscht eine gleich bleibende Temperatur von 58 Grad Celsius. Auch bei Außentemperaturen von minus 15 Grad.



Die Enden der Bogenstangen stecken in Stahlhülsen. Die Konstruktion bekommt dadurch Halt.



Der Eingang ist mit einem so genannten Panik-Reißverschluss versehen.

Fotos: Schneekloth

Garten und Keller – und lässt sich im Stauraum des Reisemobils fast überall dorthin transportieren, wo sich eine Steckdose befindet.

Nicht einmal eine Viertelstunde dauert es, bis die Schwitzkur beginnt: „Gibt man ein paar Tropfen ätherische Öle hinzu“, verrät Einingers, „ist der Kopf bald frei. Du fühlst dich

einfach besser nach einem solchen Saunagang.“

Das Zelt ist so konstruiert, dass Kondenswasser im Boden (Steckmodule von der Firma Clippy) durch kleine Ösen abfließt. Ausgestattet ist das Dampf-Tipi mit einer integrierten Belüftung, einem so genannten Panikreißverschluss. Dabei handelt es sich um einen

extra großen Schließmechanismus mit zusätzlicher Kordel.

Aufgebaut ist das Zelt in zehn Minuten. Zwei kreuzende, zusammensetzbare Bogenstangen aus Leichtmetall machen es standfest. Deren Enden stecken nach einem Handgriff in Stahlhülsen. Acht Bodenheringe sichern das Zelt, Sturmabspanner erzeugen weiteren Halt.

Um Stockflecken zu vermeiden, darf das Dampf-Tipi nur trocken zusammengepackt werden. Zum Lieferumfang gehören Transportbeutel, Sturmsicherung und Heringe. Das Zelt gibt's für 399 Euro. Thorsten Einingers rechnet: „Die Energie für einen Saunagang kostet nur 30 Cent.“

Rainer Schneekloth

Die neue Tankflasche von Wynen ist grün und passt in mehr Reisemobilmodelle als die klassische rote Variante.



Gastank

Flaschenkind

Eine neue Version der Elf-Kilogramm-Tankflasche, eines Gastanks in Flaschenform, verkauft jetzt der Gasspezialist Wynen aus Viersen. Wesentlicher Unterschied des grünen Tanks zum auch weiterhin verfügbaren roten Modell ist der abnehmbare Kragen, der den Einsatz von Tankflaschen in engen Gasflaschenkästen bislang verhinderte. Dazu kommt eine Füllanzeige an der Flasche. Die funktioniert über den gesamten Bereich von null bis elf, beim roten Tank nur zwischen null und acht Kilogramm.

Wie gewohnt bietet Wynen Versionen an, die eine Betankung von oben, rechts, links oder über einen Anschluss außerhalb des Gasflaschenkastens erlauben. Die grüne Tankflasche kostet ab 305 Euro, eine praktische Füllstands-Fernanzeige für das Armaturenbrett weitere 84 Euro. Tel.: 02162/356699, Internet: www.wynen-gas.de.

Batteriecomputer

Informationsquelle

Ungenau Kapazitätsanzeigen der elektrischen Anlage von Reisemobilen haben mit dem Batteriecomputer von Pro Car ein Ende. Das System misst sämtliche Ströme von und zur Batterie und teilt stets den tatsächlichen Füllstand des Stromspeichers oder die aktuellen Werte von Strom oder Spannung mit. Zusätzlich zur Versorgungsbatterie überwacht das System bis zu zwei Starterbatterien.

Das elegante Gerät aus dem Bootsbau ermöglicht, mit den stets knappen elektrischen Energiereserven genau hauszuhalten. Ein Ausfall wichtiger Komponenten aufgrund fehlender Batteriekapazität lässt sich mit dem Batteriecomputer verhindern. Das Mess- und Anzeigergerät kostet im Zubehörhandel 350 Euro. Tel.: 02355/893200, Internet: www.pro-car.de.



Bewertung:

- + stets Information über aktuelle Batteriekapazität abrufbar
- + Überwachung von Starter- und Aufbau-batterie
- + elegantes Panel
- hoher Preis



Dank des Batteriecomputers von Pro Car kennen Mobilisten stets den aktuell verfügbaren Vorrat im Stromspeicher.

Nachrüstmarkt

Neue Kunden gewinnen

Thetford, niederländischer Hersteller von Toiletten und Kühlschränken, wendet sich verstärkt dem Nachrüstgeschäft zu. So ist die 2003 eingeführte komfortable Toilette C400 ab sofort für jedermann im Zubehörhandel verfügbar. Sie zeichnet sich durch einen mit Rädern versehenen Fäkalientank sowie eine elektrische Füllstandsanzeige für Fäkalien- und Wassertank aus. Im Zubehörhandel kostet Thetfords Spitzenmodell 485 Euro.



Auch Kühlschränke können Reisemobilisten nun bei Bedarf nachträglich umrüsten. Damit sind die Kunden nicht auf das vom Reisemobilhersteller eingebaute Modell beschränkt. Die drei erhältlichen Typen der Baureihe Deluxe N80P, N100E und N145A weisen inklusive Gefrierfach ein Kühlvolumen zwischen 81 und 141 Litern auf. Preise stehen noch nicht fest. Tel.: 02129/94250, Internet: www.thetford.de.

Kühlschränke und das Toilettenmodell C400 bietet Thetford nun über den Zubehörhandel an.

Motorroller

Saubermann

Einen Motorroller, der sich gut als Beiboot für Reisemobile eignet, bietet Honda an. Der flüssigkeitsgeköhlte Viertaktmotor des PS 125i leistet gut 13 PS. Er unterschreitet dank Einspritzanlage, Katalysator und ausgeklügelter Steuerung Abgaswerte der Norm Euro 3 und ist damit das sauberste Vehikel seiner Klasse.

Auf Stell- oder Campingplatz macht der Roller den Reisemobilisten erst so richtig mobil: Raus mit dem 135 Kilogramm schweren, 1.990 mal 700 mal 1.150 Millimeter großen Zweirad aus der Heckgarage, Helm auf, Gas – zum Einkaufen, oder einfach nur die Gegend erkunden. Die maximale Zuladung beträgt 129 Kilogramm – für eine Person prima, zu zweit wird's da eher knapp.

Von vielen anderen Rollern unterscheidet sich der neue PS 125i durch den breiten und ebenen Trittbereich mit viel Beinfreiheit und großzügigem Fußraum. Auf regennasser Straße sind Schuhe und Bekleidung zudem wirksam vor Schmutz und Feuchtigkeit geschützt.

Unter dem abschließbaren Sitz verbirgt sich reichlich Stauraum für einen Integralhelm oder Einkäufe. Geöffnet wird das Fach mit dem Zündschlüssel. Dazu kommt ein schmales, abschließbares Handschuhfach vorn für Krimskrams.

Zu haben ist der Honda-Roller in den drei Metallic-Tönen Max Grey, Interstellar Black, Winter Lake Blue oder mit Pearl Effect Green für 2.890 Euro.



*Sauberster seiner Klasse:
Der Honda-Roller PS 125i
unterschreitet die Werte
der Norm Euro 3.*



Überdachung

Auf immer und ewig

Wind und Wetter setzen Reisemobilen arg zu. Die Stahlkonstruktion von Armin Weller aus Osterhofen soll das geliebte Vehikel wirkungsvoll von oben schützen. Nur zwei Stahlbetonpfeiler tragen das mit Stahltrapezblech bedeckte Dach, welches eine Schneelast bis 85 Kilogramm je Quadratmeter aushalten soll. So eignet sich das Schutzdach besonders für den Anbau an ein Gebäude oder den Bau an einer Grundstücksgrenze. Die beiden Pfeiler erhalten jeweils ein Fundament von 100 mal 125 Zentimetern und sind 60 Zentimeter tief im Boden verankert.

Für die Statikberechnungen und den Transport berechnet Weller grundsätzlich 812 Euro. Die Träger kosten je Meter Durchfahrthöhe 267 Euro. Das Dach selbst schlägt mit weiteren 62 Euro pro Quadratmeter zu Buche. Tel.: 09932/3639, Internet: www.womo-port.de.

*Produzent Armin
Weller empfiehlt den
Womo-Port besonders
für einen Grenz- oder
Gebäudeanbau.*



Küchenhelfer Blickfang

*Jedes Teil des
gesprenkelten
Bestecks von
Waca ist ein
Unikat.*

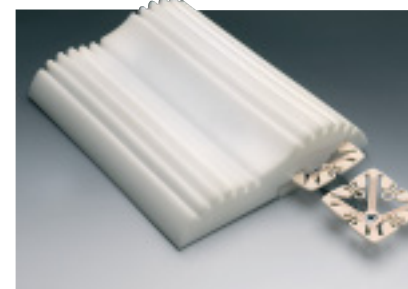
Bicolour nennt sich die neue, zweifarbige Serie von Küchenhelfern des Melamingeschirrherrstellers Waca aus Schalksmühle. Ob Schöpfkelle, Pfannenwender, Spaghettilöffel oder Salatbesteck: Die bunten Teile bringen Farbe ins Camperleben. Dank ihrer Stabilität und Kratzfestigkeit sowie der hohen Hitzebeständigkeit sind sie dabei wie geschaffen für den harten Outdooreinsatz.

Zu Hause lassen sich die poppigen Helfer aus Melamin, die zudem als Rund- oder Spitzlöffel sowie Eierbecher und -löffel verfügbar sind, ohne Probleme in der Spülmaschine reinigen. Die Preise für die Küchenutensilien beginnen bei 1,40 Euro für einen Eierlöffel und enden bei 6 Euro für das Salatbesteck. Tel.: 02355/90800, Internet: www.waca.de.

Reisemobilbetten

Optimale Ergänzung

Froli, Hersteller von Bettsystemen, wird nicht müde, seine Produkte weiterzuentwickeln und sein Sortiment mit neuen Komponenten zu ergänzen. Letzte Entwicklungen resultieren im Frolexa Schlafkissen, das die bekannten flexiblen Federelemente in eine Schaumstofffüllung integriert. Die Kombination des waschbaren Bezugs mit



*Die integrierten Federelemente sind
das Besondere im Frolexa Schlafkissen.*

dem entstehenden Hohlraum um die innen liegenden Federelemente soll dabei für eine optimale Unterlüftung und einen perfekten Luftaustausch sorgen. Das Frolexa Schlafkissen soll sich an die Kontur des Kopf- und Nackenbereichs anpassen und so die Muskulatur entlasten. Derart entspannt liegt es sich bequem, der Schlaf ist erholsam. Das Kissen kostet im Zubehörhandel 54 Euro. Tel.: 05207/95000, Internet: www.froli.de.



Landyacht nach Maß

Hobby-Segler **Bernd Viergutz** erfüllte einem Freund den Traum einer eigenen Yacht – auf Rädern.



Er liebt die See und die Straße, steht gleichermaßen auf Booten wie auf Reisemobilen. Bernd Viergutz aus Ronnenberg bei Hannover ist mobil – und das mit Leib und Seele. Dabei beschränkt er sich bei beiden Varianten aufs Chartern und aufs Mieten.

Vor zwei Jahren aber wurde es für den 49-jährigen ernst. Der gelernte Tischler wurde von einem Segel-Kameraden gefragt, ob er ihm mit seinen fundierten Kenntnissen im Möbelbau nicht sein Traumobil auf Rädern realisieren könne. Groß, geräumig und komfortabel sollte es sein. Denn der Kamerad Auftraggeber wollte mit Familie reisen.

Da trifft es sich gut, dass Viergutz just zu dieser Zeit auf einen 20 Jahre alten Mercedes-Omnibus Modell O 303 aufmerksam wird. „Das Fahrzeug war noch prima in Schuss“, erinnert er sich, „und besaß einen generalüberholten Austauschmotor mit gerade mal 20.000 Kilometern Laufleistung. Das gab letztlich den Ausschlag.“

Jetzt konnten die Arbeiten am 10,60 Meter langen, ehemaligen Reisebus beginnen. Um einen durchgehenden Wohnraumboden zu bekommen, flog zunächst der alte Zwischenrahmen im hinteren Bereich des Fahrzeugs raus. Ein neuer abgesetzter Rahmen wurde eingeschweißt. Der 750-Liter-Frischwassertank, der 250 Liter fassende Abwassertank

Verwandlung: Aus dem 10,60 Meter langen Reisebus ist ein imposantes Reisemobil mit viel Platz und Komfort entstanden.

sowie der 350-Liter-Fäkalientank fanden ihren frostsicheren Platz im ehemaligen Gepäckraum des Reisebusses. Bei der Gasversorgung entschied sich Viergutz für die Konstruktion eines Gasflaschenkastens für zwei Elfkilo-Flaschen, der ebenfalls im Zwischenboden untergebracht wurde.

Dem Innenausbau widmete der gebürtige Hannoveraner besonders viel Mühe und Auf-

wand. Die Möbel in Erle-Echtholz furnier mit Massivholzkanten verzierte er mit kunstvollen Intarsien-Arbeiten, die allesamt maritime Motive als Grundlage hatten. Eine Arbeit, die viel handwerkliches Geschick, Geduld und Zeit erforderte.

Bei der Raumaufteilung setzte Bernd Viergutz auf einen Salon im Bug. Eine Vierer- und Zweierdinette sorgen hier für reichlich Platz zum Sitzen ►



Salon: Hinter den Fahrerhaussitzen bringt Bernd Viergutz je eine Vierer- und Zweierdinette unter.



Koje: Das Heck beherbergt das 205 mal 165 Zentimeter große Doppelbett.

Kraftwerk: Vier 220 Ampère-Stunden leistende Batterien versorgen auf Tour die Elektrogeräte mit ausreichend Strom.



Kartentisch: Arbeitsplatz für die Tourenplanung.

und bequemen Klönen. Über den 70 Zentimeter breiten Mittelgang geht es weiter nach hinten, wo auf der Fahrerseite die zwei Meter breite Haushaltsküche steht. Die stattete Tischler Viergutz mit Vierflammkocher samt Backofen, Edelstahlspüle, Dunstabzugshaube sowie Unter- und Oberschränken aus. Gegenüber platzierte er eine ebenfalls zwei Meter breite Schrankzeile. Hier sitzen auch die Elektro-Schaltzentrale, der 170-Liter-Kühlschrank sowie ein Besen- und Vorratsschrank.

Unter diesen Komplex baute Viergutz in den ehemaligen Ruheraum des Busfahrers ein Bad mit Waschtisch und Keramik-Festtoilette, das sich über die Stufen der hinteren Omnibus-Aufbautür erreichen lässt. Die Duschkabine samt zusätzlichem Waschtisch steht dagegen oben neben der Küchenzeile. Darauf folgen auf der Fahrerseite ein 30 Zentimeter breiter Schuhschrank sowie

das längs montierte, 140 Zentimeter lange Kinderbett, das in einen Schrank integriert ist und sich auch als Kleiderschrank nutzen lässt.

Gegenüber auf der Beifahrerseite eine weitere Reminiszenz an die maritime Welt: eine Karten- oder Navigationsecke mit Pilotensitz und Schreibtisch,



Schmuck: Intarsien-Arbeiten mit maritimen Motiven werten das Interieur auf.

Kinderzimmer: Das Bett für den Nachwuchs lässt sich tagsüber verschließen.



Haushaltsküche: Großzügig wie daheim präsentiert sich der Bereich zum Kochen.

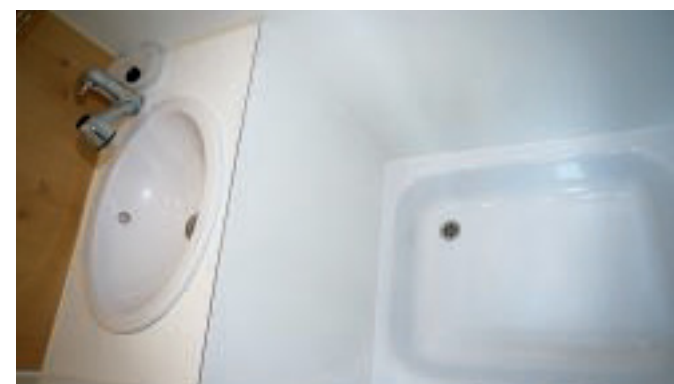
an dem der Kapitän auf Rädern lesen, schreiben oder die Karten studieren kann.

Quer im Heck steht schließlich das 205 mal 165 Zentimeter große Doppelbett der Landyacht. Zahlreiche Schränke und eine Sektgläser-Vitrine verzieren das Schlafzimmer zusätzlich. Mit verspiegelter Folie beklebte

Fenster sorgen für genügend Licht im Traumobil und schützen die Insassen gleichzeitig vor neugierigen Blicken. TFT-Flachbildschirm-TV, Audio-Anlage sowie Wechselrichter, vier Aufbau-Batterien und Klimaanlage sorgen für weiteren Komfort und ausreichend Energiereserven.



Untergeschoss: Aus dem Ruheraum des Busfahrers wurde die Toilette.



Parterre: Die Duschkabine der Landyacht ist großzügig gestaltet.



Depot: Unter der Küchenplatte füllt ein Weinregal den Raum.

Das monatelange Werkeln an der Landyacht hat Bernd Viergutz viel Zeit und Nerven gekostet. Aber dafür kann sich das Resultat auch sehen lassen. Und Lust auf mehr haben er und sein Kumpel während der Arbeiten ebenfalls bekommen. Sollte sich ein Interessent finden, der bereit ist, für das Traumobil so um die 120.000 Euro zu bezahlen, Viergutz und sein Segelfreund würden sofort an den Bau einer neuen Landyacht gehen. *Juan J. Gamero*

TECHNISCHE DATEN*

Fahrwerk: Mercedes-Benz O 303 mit Achtzylinder-Dieselmotor, 206 kW (280 PS), Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zul. Gesamtgewicht: 14.950 kg, Leergewicht im fahrber. Zustand: 12.500 kg, Außenmaße (LxBxH): 1.060 x 250 x 325 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 220 l, Frischwasser: 750 l, Abwasser: 250 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Wohnkabine: Innenmaße: (L x B x H): 890 x 230 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/3, davon mit Dreipunktgurt: 2. Bettenmaße: Kinderbett: 140 x 90 cm, Heckbett: 205 x 165 cm.

Ausstattung: Heizung: Truma C 4002, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 170 l, Zusatzbatterien: 4 x 220 Ah.

Preis: ca. 120.000 Euro.

* Alle Angaben laut Ausbauer



Lesertipp: Alternative zu Dämmmatten

Luftpolster machen's möglich. Leser Erhard Liebich isoliert seinen Integrierten mit Folie aus der Gärtnerei

Wer kennt das Problem nicht: Draußen ist es bitter kalt, innen läuft die Heizung und sorgt für angenehme Wärme – wäre da nicht die Einfachverglasung im Fahrerhaus. Hierfür bietet der Zubehörhandel Thermomatten an, die von innen und/oder außen befestigt werden. Die Montage von innen ist zwar bequem, am nächsten Morgen hat sich aber zwischen den Matten und den Scheiben meist ordentlich Kondenswasser angesammelt, das beseitigt werden will.

Hitze) auch tagsüber montiert bleiben sollen. Hinzu kommt ein recht hoher Anschaffungspreis und ein nicht unerheblicher Platzbedarf, wenn man unterwegs ist.

Um die beschriebenen Nachteile auszuräumen, gibt es eine preisgünstige Alternative: der Einsatz von Luftpolsterfolie. Hier sollte man jedoch auf eine gute, UV-beständige Qualität achten. Herkömmliche, meist zur Verpackung benutzte Folie eignet sich weniger. Es gibt jedoch eine stabile Luftpolster-

Zentimeter hinzuzugeben sind – außen ist der Radius etwas größer.

Die Herstellung individuell passender Außenmatten ist also in recht kurzer Zeit mit einer einfachen Haushalts-



Foto: Erhard Liebich

Leicht auf das jeweilige Fahrzeug anzupassen: Die Luftpolsterfolie isoliert und lässt Licht durch.

schere zu bewerkstelligen. Die Folie kann man als Meterware bei der Firma GeKaHo in Hagen (www.gekaho.de), das Befestigungsmaterial bei der Firma A. Kantimm (www.hpv-kantimm.de) beziehen. In meinem Fall, einem integrierten Hymer, hat das Material samt Versandkosten knapp 30 Euro gekostet.

In der Nacht verwende ich innen – auch als Sichtschutz – zusätzlich Thermomatten. Tagsüber dämmt die Luftpolsterfolie, ohne das Fahrzeug unnötig zu verdunkeln. Montage und Demontage gehen dank der Saugnäpfe schnell und einfach vonstatten. Während der Fahrt finden die federleichten Folien bequem im Staukasten ihren Platz.

Erhard Liebich, Mönchengladbach

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Warum brettet Schumi II?

Kritik am Augenzwinkern, REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/2006

Ich frage mich, ob es wirklich die Aufgabe einer Fachzeitschrift ist, dahin zu informieren, dass sich Prominente kaum an Verkehrsvorschriften halten. Diese Information macht die Tabelle auf Seite 11 hinfällig. Ralf Schumacher hat bestimmt genügend andere Möglichkeiten, Vollgas zu geben.

Hans-Peter Frei, per E-Mail

Warnung vor Übergewicht

Mobilvetta Design Kimù 101, REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/2006

Wenn ich diese Tests lese, frage ich mich, wie solche Gebilde überhaupt die Zulassung für 3,5 Tonnen bekommen. Offensichtlich bauen diese Firmen ihre Mobile, ohne vorher eine Berechnung durchzuführen und stellen sie dann auf die Waage. Und dafür geben Sie auch noch zwei Sterne.

Im Jahr 2000 wurde ich selbst Opfer dieser Firmenstrategie. Mein Hobby 595 AK KM wog damals ohne Gas und Wasser schon mehr als auf dem Typenschild angegeben. Die Folge war, dass ich das Fahrzeug seitdem mit zwei Personen ohne Reserverad und mit leerer Garage nur mit einem Anhänger nutzen kann.

Man sollte die Reisemobilisten, die das Fahrzeug nicht sofort auf eine Waage stellen, davor schützen, überladen durch die Gegend zu fahren.

Rolf Braemer, per E-Mail



Um 100 Euro geprellt

Billiger, aber wirkungsvoller Trick – möglich ist er überall

Auf dem Weg nach Spanien ist mir Folgendes passiert: Ein angeblich österreichischer Reisemobilfahrer bat mich um Geld, damit er nach Hause kommen könne. Sein Mobil sei aufgebrochen worden und er hätte dadurch keine Papiere und kein Geld mehr. Seit dem Zeitpunkt fehlen in meiner Rentner- und Reisekasse 100 Euro.

Passiert ist das Ganze auf einem Campingplatz bei Valence (Frankreich) am 27. November 2005 um 20 Uhr. Der Täter war ein Mann, etwa 55 Jahre alt. Name und Anschrift: Samhaber/S/K, Hotel-

Landgasthof, A 4020 Linz, Donaulände. Diese Angaben sind alle falsch.

Kennzeichen und Reisemobiltyp: RH-I 639 von LMC. Dieses Reisemobil gehört angeblich seiner Tochter. Auch dies ist falsch: Es wurde am 16. März 2003 bei einem Reisemobilhändler in Röttenbach gestohlen.

Allen, die diesen Bericht lesen, wünschen wir allzeit gute Fahrt, aber seid wachsam!

Wenn Euch etwas Ähnliches passiert ist, hier meine Anschrift:

Hans-Dieter Scheike
Abelkarre 4
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332/525.

Königliches Glück

Nord-Ostsee-Kanal, REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/2006

Ihren Bericht über den Nord-Ostsee-Kanal fanden wir ganz fantastisch. Vielen Dank dafür. Wir hatten bei unserer Reise dort das große Glück, die Jacht der dänischen Königs-

familie bei der Durchfahrt fotografieren zu können. Auch der Stellplatz in Kiel-Holtenau ist jedes Mal ein Erlebnis. Annegret und Wolf-Dieter Hildisch, Hiltoltstein



Foto: Wolf-Dieter Hildisch

Majestätisch: Jacht der dänischen Königsfamilie im Nord-Ostsee-Kanal.



Gebellte Ladung

Schwerpunkt: Reisen mit Hund, REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/2006

Gut, dass Sie mal auf den Hund gekommen sind. Dazu ein paar Anregungen. Wenn wir vorn anfangen: Bekanntlich geben eingefleischte Camper das Hobby Camping nicht auf und sollten bei der Anschaffung eines Hundes bedenken,

dass sie zunächst etwa 15 Jahre im Voraus denken sollten, nämlich die Lebenszeit ihres Lieblings. Als dann weiterhin, dass Reisemobil oder Caravan so groß bemessen sein sollten, dass auch ein nasser und verdreckter Hund genügend Platz

hat, und zu guter Letzt, dass Plastikbeutel aus dem Supermarkt für die Hinterlassenschaft immer mitgenommen werden sollten. Auf den Plätzen ist das Angebot dieser Beutel die riesengroße Ausnahme.

Walter Ritschel, Nideggen

Ja-Wort dank Hunden

Mit Interesse habe ich Ihren Bericht „Nicht ohne meinen Hund“ gelesen. Für uns ist Urlaub auch nur mit unseren beiden Hunden (Zwergschnauzerhündin Luci und Malteser-Mix-Rüde Panis) wirklich Urlaub. Wir würden sie nicht bei Freun-

den oder irgendwo sonst lassen, um in Urlaub zu fahren. Daher ist auch für uns Urlaub im Reisemobil die ideale Urlaubsform.

Ganz besonders deswegen, weil wir unser Kennenlernen im Mai 2001 beim Treffen der Wohnmobil-Einzelfahrer in

der Nähe von Bad Karlshafen, welches zu unserer Hochzeit im Februar 2002 führte, unseren Hunden und unseren Reisemobilen zu verdanken haben.

Brigitte und Karl-Heinz Schmitz, Herford

Adressen der Hersteller

Fahrzeuge

Benimar, Ctra Nac. 340 km 1041, E-12598 Peniscola/Castellon, Spanien
Tel.: 0034/964/471558, www.benimar.es

Bürstner GmbH, Weststr. 33, 77694 Kehl, Tel.: 07851/85257, www.buerstner.com

Burow Mobil, Am Mühlanger 13 86415 Mering, Tel.: 08233/4500, Fax: /4880
www.burowmobil.de

Caravans International (CI), Katzheide 2a, 48231 Warendorf, Tel.: 02581/92718-30, Fax: -59, www.trigano.it

Labrador by C.R.S., Johann-Strauß-Str. 10 84494 Neumarkt-St.Veit, Tel.: 08639/9840-29, Fax: -37, www.labrador-crs.de

La Strada Fahrzeugbau
Am Sauerborn 19, 61209 Echzell
Tel.: 06008/911111, www.la-strada.de

Tikro 2, Seitz GmbH, Allmersbacher Str. 50 71546 Aspach, Tel.: 07148/36-0
Fax: /7667, www.tikro06.de

Barrierefreies Reisen

Aufbauten
Benimar Ocarsa S.A., Infos: Koch
Freizeit-Fahrzeuge, Tel.: 04821/6805-0
www.Koch-Freizeit-Fahrzeuge.de

Dopfer Reisemobilbau
86476 Neuburg/Kammel
Tel.: 08283/2610

Grimm Wohnmobile und Wohnwagen
76887 Oberhausen
www.grimm-wohnmobil.de

Hehn Mobil, 47228 Duisburg-Rheinhausen
Tel.: 02065/77160, www.hehn-mobil.de

H.R.Z Reisemobile GmbH, 74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0, www.hrz-reisemobile.de

SEA/Travel-Car.com
85229 Markt Indersdorf
Tel.: 08136/931351, www.travel-car.com

Umbauten
Bauer Caravaning
78187 Geisingen, Tel.: 07704/919177
www.bauer-caravaning.de

Caravan & Freizeit GmbH
59423 Unna, Tel.: 02303/331544
www.caravan-und-freizeit.de

Mobilcenter Zawatzky GmbH
74909 Meckesheim, Tel.: 06226/9217-0
www.mobilcenter.de

Weigelt Reisemobilbau
06246 Bad Lauchstädt, Tel.: 034635/228-95
www.reisemobilbau-weigelt.de

WVD Südcaravan, 79108 Freiburg
Tel.: 0761/15240-0, www.suedcaravan.de

Reisemobil-Vermieter
Malteser Augsburg e.V.
i. V. Dieter Braunmiller, Tel.: 0821/433394
www.rolli-freizeit.de

Mobile Freizeit Bingel
97259 Greußenheim, Tel.: 09369/980284

MS-Mobil e.V., 24977 Langballig
Tel.: 04636/976214, www.msmobil.de

Behinderten-Beratung
Aktive Behinderte Stuttgart
Tel.: 0711/7801858

BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter, Tel.: 06294/428150

Natko Nationale Koordinationsstelle
Tourismus für alle, Tel.: 0211/3368001

Sozialverband VDK Deutschland
Tel.: 0228/82093-0

Navigation

AIE-System, Service Zentrum Deutschland
Puchermühlstr. 5
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/3464, Fax: /33696
www.aiesystem.it

AvMap, AlphaBridge GmbH & Co. KG
Friedrich-Ebert-Str. 69, 26725 Emden
Tel.: 04921/58450, www.alphabridge.de

Garmin GPS GmbH
Lochamer Schlag 5A, 82166 Gräfeling
Tel.: 089/8583640, www.garmin.de

Navicore, more... Mobilfunkzubehör GmbH,
Genker Str. 16 a-e, 53842 Troisdorf,
www.more-deutschland.com

Thales, Lilienthalstr. 14, 85375 Neufahrn
Tel.: 08165/647930, www.thalesnavigation.de

Tomtom, Rembrandtplein 35
NL-1017 CT Amsterdam, Niederlande
Tel.: (0031)20/8500800, www.tomtom.com

ViaMichelin GmbH
Im Leuschnerpark 4, 64347 Griesheim
Tel.: 06155/604332, www.viamichelin.de

Sicherheit

Böhner, Hartwig, Tel.: 040/8505510
E-Mail: hartb@t-online.de

Cobra Deutschland Proco
Buschurweg 4, 76870 Kandel
Tel.: 07275/913240, www.cobra-alarm.de

Fiamma, Hauptstr. 33, 97502 Euerbach
Tel.: 09726/907210, www.fiamma.com

Gläßer, Birkenweg 3, 09526 Olbernhau,
Tel.: 037360/73278

HEOSolution, Dürrlauinger Str. 35
89356 Haldenwang-Hafenhofen
Tel.: 08222/412216, www.heosolution.de

In.pro GmbH, Brahmekoppel 5
24558 Henstedt-Ulzburg, Tel.: 04193/
99990, www.in-pro.de

A. Linnepe GmbH, Brinkerfeld 11
58256 Ennepetal, Tel.: 02333/98590
www.a-linnepe.de

Luther, Lothar, Netergasse 7/9
37269 Eschwege, Tel.: 05651/5990
www.tuersicherungen-luther.de

Movera GmbH, Holzstraße 21
88339 Bad Waldsee, Tel.: 07524/7000
www.movera.de

Oelmühle, Klaus-Dieter Zischke, Luisental 2
51399 Burscheid, Tel.: 02174/2223
www.quick-safe.de

Pekatronik Alarmsysteme
Kronkamp 2-4, 25474 Hasloh
Tel.: 04106/4041, www.pekatronic.de

Pro Car GmbH & Co. KG
Hälverstraße 43, 58579 Schalksmühle
Tel.: 02355/893200, www.pro-car.de

Reimo Reisemobilcenter GmbH
Boschring 10, 63329 Egelsbach
Tel.: 06103/400521, www.reimo.de

Schubert technical systems
Niemöllerstraße 16, 64646 Heppenheim
Tel.: 06252/73559, www.schubert-sicherheit.de

Thitronik GmbH, Redderkoppel 5, 24159 Kiel
Tel.: 0431/666680, www.thitronik.de

Waeco International GmbH
Hollefeldstraße 63, 48282 Emmetten
Tel.: 02572/8790, www.waeco.de



Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Spargel-Variationen

Spargel-Salat mit Eier-Vinaigrette und Schinken

Spargel mit Mai-Scholle und Kräuter-Hollandaise

Karamellisierte Spargel mit Vanilleeis

Für den Wonnemonat Mai empfiehlt Küchenmeister Reinhold Metz knackfrische Spargelgerichte.

Um Arbeit und Zeit zu sparen, möglichst den Spargel für alle Gerichte gleichzeitig kochen. Danach aufteilen und weiter verarbeiten.



🐣 Weißen Spargel (für alle drei Gerichte) mit dem Sparschäler schälen, die unteren Enden abschneiden.

🐣 Einen Sud aus Wasser mit Salz, Zucker, Apfelsaft und Orangenschnitt

zum Kochen bringen. Den Spargel darin 12 Minuten kochen.

🐣 Den grünen Spargel im unteren Drittel schälen und im eigenen Sud 5 Minuten kochen.



Zutaten

für 4 Personen

20 weiße Spargelstangen

8 grüne Spargelstangen

4 Mai-Schollen frisch oder TK

1 bis 2 Eier

1 Tetrapack holländische Sauce

8 Kirschtomaten

Estragon oder Petersilie, Salz, Pfeffer, Zucker

Apfelsaft

1 Schnitz Orange, 1 Zitrone

2 EL Mehl und 2 EL Öl

Zubereitungszeit: mit Spargel kochen 25 Minuten

Spargel mit Mai-Scholle und Kräuter-Hollandaise

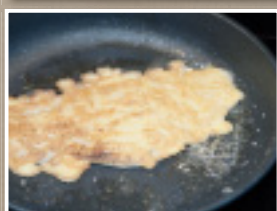
🐣 Die gewaschene Mai-Scholle mit Küchenkrepp trocken tupfen, mit Zitronensaft beträufeln und beidseitig mit Mehl bestäuben.

🐣 Den Fisch durch glatt geschlagenes Ei ziehen. In einer Pfanne in Öl goldgelb braten.

🐣 Hollandische Sauce erwärmen und gehackte Kräuter unterrühren.

🐣 Mai-Schollen aus der Pfanne nehmen, im Restfett die halbierten Tomaten kurz schwenken, mit Salz und Pfeffer würzen.

🐣 Scholle, Spargel und Tomaten auf Tellern anrichten, Spargelstangen am unteren Ende mit holländischer Sauce übergießen.



Zutaten

für 4 Personen

20 weiße Spargelstangen, gekocht

8 Scheiben gerauchter Schinken

1/2 rote Paprika,

1 gekochtes Ei

Schnittlauch

8 lange, grüne Lauchzwiebelstreifen

Salz, Pfeffer, Zitrone, Essig

Zubereitung ohne Spargel kochen:
15 Minuten



Pfiffiges vom Meisterkoch

Spargel ist ein leckeres und sehr gesundes Gemüse. Die darin enthaltenen Stoffe haben harntreibende und nierenspülende Wirkung. Um auch die Inhaltsstoffe der Schalen zu nutzen, wäscht man nach dem Schälen die Spargelschalen ab und kocht sie im restlichen Spargelsud kurz aus. Der abgeseigte, gewürzte Sud schmeckt als Getränk warm wie kalt.



Spargel-Salat mit Eier-Vinaigrette und Schinken

👉 Aus Zitronensaft, Essig, Salz und Pfeffer sowie einigen Löffeln Spargelsud eine Marinade herstellen. Den noch warmen Spargel darin einlegen und marinieren.

👉 Ein wenig Marinade in eine Schüssel geben, mit Paprikawürfeln, dem gehackten Ei und einigen Lauchzwiebelringen vermischen.

👉 Grüne Lauchzwiebelstreifen kurz blanchieren. Mit ihnen die halbierten Spargelstangen zusammenbinden. Hilfreich dabei ist ein einfacher Serviettenring.

👉 Spargel auf Tellern anrichten, je zwei Scheiben rohen Schinken locker daneben legen und mit Eier-Vinaigrette garnieren.



Spargel mit Vanilleeis, Orangenscheiben und Apfelspalten



👉 Äpfel in Spalten, Orangen in Scheiben schneiden, Erdbeeren halbieren. Den gekochten Spargel quer halbieren.

👉 Butter und 2 EL Zucker in einer Pfanne goldgelb karamellisieren lassen. Darin Apfelspalten, Orangenscheiben und Spargelstücke schwenken.

👉 Spargel und Früchte zusammen mit dem Vanilleeis und den halbierten Erdbeeren auf Tellern anrichten.



Zutaten

für 4 Personen

8 Spargelstangen,
gekocht

2 Äpfel

2 ungespritzte Orangen

8 Erdbeeren

4 Kugeln Vanilleeis

Salz, Zucker

1 EL Butter

Zubereitungszeit
ohne Spargel kochen:
10 Minuten

kurz & knapp

WMF Heimbach-Weis

Zu ihrer diesjährigen WoMo-Tour nach Warstein laden die WMF Heimbach-Weis vom 25. bis 28. Mai auch Gäste herzlich ein. Geplant sind eine Brauereibesichtigung, Planwagenfahrt und Besuch der Bilsteinhöhle, die Kosten pro Person liegen bei 26 Euro. Anmeldung bei Gaby Weiss, Tel.: 02622/81922. Die neue Homepage lautet: www.reisemobil-stammtisch-heinsberg.de.

Road-Runner NRW

Vom 15. bis 18. Juni laden die Road-Runner NRW zum Info-Treffen in Schöppingen ein. Tel.: 02555/93850, Internet: www.schulzealthoff.de.

WMF Bad Oldesloe

Der Stammtisch der Wohnmobilsten Bad Oldesloe lädt Interessierte zu seinen Treffen jeweils am ersten Donnerstag im Monat nach Bad Oldesloe ein. Kontakt über Roland Vetter, Tel.: 04505/349.

Straßenfuchse

Ihr 20-jähriges Bestehen wollen die Straßenfuchse vom 3. bis 5. Juni im Westfälischen Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen an der



Ruhr feiern. Auf dem Programm stehen Besuche im Riesenaquarium Sealife Oberhausen und des Musicals Starlight-Express in Bochum. Infos bei Margit Steurer, Tel.: 06142/942513.



Kaum zu halten: Das ausbrechende Heck auf der Hydraulikplatte stellte die Karmann-Fahrer vor eine schwierige Aufgabe.

Karmann Mobil Club

Ordentlich ins Rutschen gekommen

Schnee und Eis – nicht gerade die besten Straßenverhältnisse, um sicher ans Ziel zu kommen. Doch fürs Fahrersicherheitstraining des Karmann-Mobil-Clubs war der Wintereinbruch Mitte März die richtige Kulisse. Wie beim ADAC üblich, stand Bremsen und Ausweichen ganz oben auf dem Lehrplan. Besonders gefiel den Teilnehmern im Fahrersicherheitszentrum Hannover-Laatzen die so genannte Hydraulikplatte. Beim simulierten Reifenplatzer an der Hinterachse hieß es: weg von der Bremse und reaktions-schnell gegenlenken. „Ein regelmäßiges Sicherheitstraining sollte für jeden Reisemobil-fahrer selbstverständlich sein“, waren sich die Teilnehmer am Ende des anstrengenden Tags einig.

Vo



Teilnehmer und Instruktoren zur Besprechung im Steuerstand der Station.



Eine eisglatte Gefällstrecke sicher zu fahren, gehörte zum Programm.

Fotos: Jens Voshage

Mobile Naturisten

Baden und Radeln an der Ostsee

Die Mobilen Naturisten der Familiensportgemeinschaft Nordrhein-Westfalen planen vom 21. Juli bis zum 19. August eine Reise vom Ruhrgebiet aus

nach Grube an der Ostsee und nach Rügen. Außerdem steht bei diesem Bade- und Radel-Urlaub ein Abstecher an die Mecklenburgische Seenplatte

auf dem Programm – Gäste sind herzlich willkommen. Interessenten melden sich bei Heinrich Schmitz, Tel.: 0208/460518, Internet: www.fsg-nw.de.

Eriba-Hymer-Club Württemberg

Stürmische Aussichten

Mitte Februar trafen sich 34 Mitglieder und Freunde des Eriba-Hymer-Clubs Württemberg in Stuttgart. Eine Stadtführerin informierte über Geschichte und Bedeutung von Oper und Schauspielhaus, Neuem Schloss und Kunstmuseum, Weissenhofsiedlung und Messehallen, Gottlieb-Daimler-Stadion und dem futuristisch anmutenden Neubau des Daimler-Chrysler-Automuseums. Als die Württem-

Foto: Stuttgart Marketing



berger die Aussichtsplattform des Fernsehturms betraten, empfing sie ein orkanartiger Wind, der die Teilnehmer fast gegen Gitter und Wände blies. Das Gute daran: Der eisige Sturm putzte die Aussicht auf das hügelige Umland derart frei, dass einige Reisemobilisten sogar ihren Heimatort erkennen konnten. Wärmer wird es sicher auf der Fahrt ins süditalienische Kalabrien vom 14. bis 28. Mai – der Club hat noch einige Plätze frei. Infos bei Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

Treffs & Termine

22. April bis 1. Mai: Clubfahrt des 1. Tiroler WMC nach Thüringen, Walter Nogler Tel.: 0043/512/283305.

27. April bis 1. Mai: Ungarn-Reise des RMC Wien unter dem Motto „Puszt, Thermen und Tokajer“, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

28. bis 30. April: Der RMC Celle fährt zur Schaumburg bei Rinteln, Hasso Walther, Tel.: 05137/91468.

Treffen des Eura Mobil Clubs Nord Stammtisch Freiburg/Elbe, Anne und Ingo Andresen, Tel.: 04621/957656.

28. April bis 1. Mai: Jahreshauptversammlung der Motorcaravaner Mittelrhein, Helmut Heidkamp, Tel.: 0203/720965.

Der EMHC trifft sich zum Spargelessen in Lüdersfeld, Gisela Biell, Tel.: 05702/9499.

Der RMC Albatros fährt zum Spargelfest nach Klingenberg/Röllfeld, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

Frühjahrsfest des RMC Gladbeck und Reisemobiltreffen in Gladbeck, Hans Fölz, Tel.: 0209/68980.

Die IG Reisemobilhafen Düren lädt zum 2. Reisemobiltreffen in Düren ein, Tel.: 02421/501451.

Treffen des Knaus-WoMo-Clubs Heidelberg 1997 in Markt Thierstein, Claus Müller, Tel.: 06226/78228.

28. April bis 7. Mai: Der EMHC tourt zur Feier 40 Jahre Seeblick Toni nach Kramsach/Tirol, Seeblick Toni, Tel.: 0043/5337/63544.

29. April bis 31. Mai: Griechenland-Rundreise des Freundeskreises Hobby 600, Willy und Edelgard de Graaf, Tel.: 0031/492/343235.

2. bis 13. Mai: Fahrt ins Blaue des RMC Hochwald, Peter Längler, Tel.: 06898/41186.

4. bis 7. Mai: Der Phoenix-RMC fährt zur Bergwerksbesichtigung Ibbenbüren, Willi Emmerig, Tel.: 02065/20900.

5. bis 7. Mai: Der HGV Burg/Dithmarschen lädt zum 2. Reisemobiltreffen ein, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

Nordic Walking- und Konzert-Treff des RMC Albatros in Bad Nauheim, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

Der Eriba-Hymer-Club Limburg besucht den Schnäppchenmarkt in Bad Waldsee, Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433.

Der Eriba-Hymer-Club Württemberg fährt zum Hymer-Maifest in Bad Waldsee, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

Stammtisch im Pott des Karmann Mobil Clubs in Dorsten mit Spargelessen und Stadtführung, Ulla Uhlenbrock, Tel.: 0209/772902.

7. Mai: Maiwanderung des Eriba-Hymer-Clubs Sachsen, Peter Freitag, Tel.: 0171/6515880.

9. Mai: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.



Der Mitglieder des RMC Albatros halten sich bei den Treffen mit Radeln fit.

Treffen des Reisemobilstammtischs Nordfriesland in Enge, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

9. bis 26. Mai: Geführte Ungarn-Reise des Karmann-Mobil-Clubs, Ulla Uhlenbrock, Tel.: 0209/772902.

12. bis 14. Mai: Der Reise mobil Eignerkreis trifft sich zur Stellplatz-Einweihung in Memmingen, Karlheinz Haarbach, Tel. 08373/9879184.

Der RMC Schweiz fährt nach Bern, Ruedi Lehner, Tel.: 0041/56/2841922.

Treffen des Eura Mobil Clubs Süd Stammtisch Ladenburg, Renate und Rainer Gutsche, Tel.: 06201/44059.

Frühjahrsstreffen des Eriba-Clubs Neckartal, Dieter König, Tel.: 0721/573946.

14. bis 27. Mai: Der Reise mobil Eignerkreis tourt durch die Toskana, Karlheinz Haarbach, Tel. 08373/9879184.

14. bis 28. Mai: Der Eriba-Hymer-Club Württemberg fährt nach Kalabrien/Süditalien, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

19. bis 21. Mai: Der WMC Oberpfalz lädt zum Oberpfälzer Clubtreffen mit dem RMC Sachsen in Hetzenbach ein, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Clubfest des RMC Hochwald, Peter Längler, Tel.: 06898/41186.

Der RMC Celle lädt zum Spargelessen in Gifhorn/Wilsche ein, Hasso Walther, Tel.: 05137/91468.

Der Eriba-Hymer-Club Schleswig-Holstein trifft sich zur Nortorf Rallye, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

24. bis 28. Mai: Clubfahrt des RMC Celle nach Torgau auf Einladung des Laika Clubs Deutschland, Hasso Walther, Tel.: 05137/91468.

Country- und Barbecue-Treffen auf dem Reisemobil-Stellplatz Pulvermaar in Gillenfeld/Vulkaneifel, Bernd Hein, Tel.: 06592/2755, E-Mail: Bernd.Hein@t-online.de.

Ancampen des Eriba-Hymer-Clubs Limburg, Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433.

25. Mai: Jahreshauptversammlung des Laika-Clubs Deutschland in Torgau (auch für Gäste), Walter Gerken, Tel.: 0511/775584.

25. bis 28. Mai: Jahrestour der WMF Heimbach-Weis nach Warstein zur Feier ihres 10-jährigen Bestehens, Wolfgang Fischer, Tel.: 02627/8207.

Treffen des Setra Veteranen Clubs in Bautzen, Fred Schwing, Tel.: 0172/3636070.

Nordstar-Treffen in Egsdorf am Teupitzer See bei Berlin, Martin Trier, Tel.: 02261/77166.

Country-Wochenende und Wohnmobiltreffen am Rio Gande in Bad Gandersheim, Frank Logan, Tel.: 0711/2537788.

26. bis 28. Mai: Der Reisemobilstammtisch Nordfriesland fährt zur Rhododendronblüte in Barmstedt, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

26. bis 28. Mai: Fahrradrallye des RMC Schleswig-Holstein, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

28. Mai bis 3. Juni: Der Karmann Mobil-Club fährt nach Berlin, Ulla Uhlenbrock, Tel.: 0209/772902.



Wolfgang Rosendahl freut sich über seine Wahl zum diesjährigen Laika-Kohlkönig.

Laika-Club Deutschland

Ihrer Majestät zu Ehren

Kohlkönigin Monika van Kuilenburg und Prinz Peter hatten Ende Januar zum 9. Kohlessen des Laika-Clubs eingeladen. Im demnächst reisemobilfreundlichen Stadthagen nahe Hannover empfing Bürgermeister Jürgen Hoffmann

die mobilen Gäste im Ratssaal und kündigte an, dass die Stadt einen neuen Stellplatz in Zentrumsnähe errichten möchte. Die Gaststätte Schützenhaus, auf deren Parkplatz die Laikaner nächtigten, organisierte das Kohlessen, der Wirt spendierte

Treffen für Singles

Die Zahl der allein reisenden Wohnmobilsten steigt stetig – und mit ihnen wächst auch die Zahl ihrer Treffen. Vor allem zwei Organisatoren kümmern sich seit Jahren um die unternehmungslustigen Singles:

Bramscher Einzelfahrer-Treff

Vor neun Jahren fand das erste Einzelfahrer-Treffen in Bramsche statt. Seitdem treffen sich mobile Singles unter dem Namen Bramscher

Einzelfahrer-Treff an unterschiedlichen Orten. In diesem Jahr organisieren Sigrid Kruse und Peter Klapper vom 5. bis zum 7. Mai eine Zusammenkunft an der Gaststätte Altes Gasthaus Lauheide in Telgte. Infos auf der Homepage www.wohnmobil-einzelfahrer.de.

Wohnmobil-Solisten

Gisela Kappes lädt zum Solisten-Treffen vom 15. bis 18. Juni nach Röllfeld bei Klingenberg am Main ein. Tel.: 0172/7216258, Internet: www.wohnmobil-solisten.de.

das Dessert. Als Kohlkönig 2006 kürten die Laika-Liebhaber Wolfgang Rosendahl, der damit die hohe Ehre hat, das nächste

Grünkohlessen in seiner Heimatstadt Barsinghausen auszurichten. Infos bei Walter Gerken, Tel.: 0511/775584.



EMHC-Mitglieder sind ständig auf Achse – da tut eine Pause mal gut.



Winter-Fest im Tiefschnee

Der lange Winter ließ das Holiday Camp in Leutasch, Tirol, erstrahlen. Dort frönten Besatzungen von 24 Carthago-Reisemobilen dem Glanz der kalten Jahreszeit.

Eine Schneefahrt, die ist lustig, erst recht, wenn alle Teilnehmer gesund am gemeinsamen Ziel eintreffen. Umso erfreulicher, dass alle 24 Alkovenmobile und Integrierte der Marke Carthago sicher ihren Weg fanden nach Tirol.

Inmitten des zutiefst verschneiten Leutasch-Hochtals hieß das Holiday Camp die Gruppe in der zweiten März-

woche herzlich willkommen. Campingplatzbetreiber Reinhard Haslwanger war sichtlich stolz darauf, dass Carthago für die erste Winter-Rallye seine Anlage als Ziel auserkoren hatte. Umso herzlicher fiel die Betreuung der Gäste aus ganz Deutschland aus.

Die ließen es sich gut ergehen auf dem Holiday Camp, das mit seinem luxuriösen

Schwimmbad auf 1.130 Meter Höhe eingebettet liegt zwischen Bergen, die in mehr als 2.700 Meter Höhe am Firmament kratzen. Die Loipe spurt unmittelbar am Platz vorbei, insgesamt über 250 Kilometer lang – Leutasch müsste im Winter eigentlich Loipasch heißen.

Ob nun auf den Langlaufspuren oder im Bus zum Kreither Berg und dann mit der Gondel hinauf auf die Katzenkopfhütte: Die Gegend ist ideal für Skiläufer. Auf 1.350 Meter Seehöhe bildet die gemütliche Herberge am Ende des Lifts die ideale Station, um sich zwischen zwei Jagatees alpin talwärts zu stürzen.

„So haben wir uns das gewünscht“, sagt Rolf Jungbluth. Der 61-jährige leitet den Carthago-Kreis, der bundesweit 240 Mitglieder in seinen Reihen zählt. Sie stehen im konstruktiven Dialog mit dem Hersteller. Einige der Marken-

Treuen sind bei der ersten Winter-Rallye von Carthago mit von der Partie.

„Wir sehen das Miteinander zwischen Werk und Carthago-Kreis gern“, bestätigt Bernd Wuschak, 37, bei dem Ravensburger Hersteller Vertriebsleiter. „Prima, dass der Club so positiv zu Carthago steht.“ Natürlich kommt das Treffen in Leutasch neben dem wohl verdienten Vergnügen auch der Kundenbindung zu Gute.

Das Programm für die Winter-Rallye sieht in erster Linie den Spaß auf jenen Brettern vor, die für Wintersportler die Welt bedeuten. Eisstockschießen und Wanderungen – nachts mit Fackeln – ergänzen den sportlichen Einsatz an der frischen Luft. Etwas unfreiwillig kommt dazu, den Schneeschieber zu schwingen – vorzugsweise auf dem Dach eines jeden Reisemobils.

Es ist wie verhext: Nachts sternklar, sinken die Temperaturen in den Eiskeller. Jeder denkt: Na, dann ist ja morgen alles klar. Bis zum Erwachen: Land unter. Auf die anderthalb Meter Schnee fällt fast jeden Tag ein zusätzlicher halber Meter. Vorübergehendes Tauwetter tut dieser Masse keinen Abbruch. Das schaffen nur besagte Schneeschieber – und schneekettenbewehrte Traktoren mit überdimensionalen Schaufeln.

Doch was macht all der Schnee schon aus? Stoisch stehen die Carthago-Reisemobile in Reih und Glied, bis zur Gür-



Schneereich: Ob bei der Fackelwanderung, beim kurzen Sonnenbad oder an der Schneebar vor dem Mobil, die gute Laune der Teilnehmer war ein Merkmal der ersten Carthago Winter-Rallye.



tellinie hinter Schneebergen verborgen. Kein einziges Fahrzeug hat ein ernstes Problem. Ein durchaus willkommener Nebeneffekt der ersten Winter-Rallye ist, in der Praxis zu beweisen, dass die Fahrzeuge winterfest sind – für ihre Besitzer ein wahres Winterfest.

Das feiern sie ausgiebig an der Schneebar zwischen Carthago-Mobilen. Der Campingkocher hält den Glühwein heiß, Schneebälle fliegen, Geschichten über die mobile Freizeit erzeugen Vorfreude auf wärmere Tage. Mitgebrachte Snacks machen Appetit auf ein Schnäpschen und später mehr.

Das gibt's als Abschluss des Treffens im platzeigenen Restaurant. Tiroler Küche als wahrer Gaumenschmus, Deftiges von der Schweinshaxe mit Sauerkraut und Knödeln oder Kaasnocken mit Salat – dazu ein Bier oder ein Glas Wein. Die Stimmung steigt, bis zum Pufftata des Trachtenduos die Polonaise durchs Lokal zieht. Da kommt Freude auf, allen Schneebergen zum Trotz.

Der Winter fordert erst am Tag der Abfahrt wieder das ganze Können der Reisemobilisten. Nach und nach verlassen sie das Holiday Camp in Leutasch, irgendwie den Berg runter. Heil zu Hause angekommen, weiß jeder Teilnehmer, dass er sich auf sein Mobil verlassen kann. Und es bestätigt sich: Eine Schneefahrt, die ist lustig.

Claus-Georg Petri

Gesellig: Teilnehmer der Carthago Winter-Rallye mit Getränken aus der Schneebar.



Carthago-Kreis

Ansprechpartner für diesen bundesweit aktiven Markenclub ist Rolf Jungbluth, Tel.: 08191/50146, Internet: www.carthago-kreis.de.

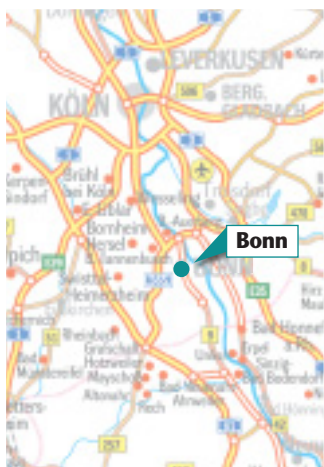


53113 Bonn, Rheinland

Für Durchreisende geeignet



Foto: M. Sondermann, Stadt Bonn



Zwischen Bonn und Bad Godesberg unweit der B 9 können zehn Reisemobile auf dem Parkplatz Museumsmeile, Baunscheidtstraße 17 – 19 übernachten. Im Winter finden bis zu 50 Mobile auf dem von einer Mauer umgebenen Hof hinter der Bundeskunsthalle Platz. Auf dem Firmengelände sind von 6 bis 24 Uhr zwei Euro Parkgebühren fällig, in der Nacht vier Euro pro Fahrzeug. Toiletten und Duschen befinden sich in einem benachbarten Gebäude.

Drei Museen mit wechselnden Ausstellungen liegen hintereinander, das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erweist sich als Publikumsbeliebter. Die Bundeskunsthalle zeigt bis zum 3. Juli Kunst aus Mittelalterlichen Frauenklöstern, ab dem 17. Juni Dschingis Khan und die Mongolen. Alle 15 Minuten bringt die Bahn (Haltestelle am Platz) die Besucher in die Innenstadt Bonns. Tel.: 0171/8231756.

Kommentar Dieter Kessel

Die Museen sind ein interessantes Ziel für junge Menschen und Familien, aber auch für Großeltern mit ihren Enkeln. Da jedoch keine separaten Stellflächen für Reisemobile ausgewiesen sind, versperren manchmal Pkw den Platz. Deshalb wollen die Betreiber demnächst separate Stellflächen für Reisemobile ausweisen.



71263 Weil der Stadt, Region Stuttgart

Schwäbisches Kleinstadt-Idyll

Südwestlich von Stuttgart am Rande des Nordschwarzwaldes gelegen verströmt die mittelalterliche Kleinstadt mit ihren Fachwerkhäusern und dem gut erhaltenen Stadtkern Gemütlichkeit. Im Geburtshaus des berühmten Mathematikers und Astronomen Johannes Kepler befindet sich eine Dokumentation von Keplers Leben und Werk. Außerdem sehenswert: Narrenbrunnen und -museum, Raben- und Seilerturm, die

spätgotische Wendelinskapelle sowie das ehemalige Kapuziner- und Augustinerkloster.

Nur 200 Meter vom alten Ortskern eröffnet die Stadt Ende April auf dem Festplatz Jahnstraße vier kostenlose Stellplätze für Reisemobile. Die Ver- und Entsorgung an einer Sani-Station sowie Strom für zwei Stunden kosten je einen Euro.

Info-Tel.: 07033/521-140, Internet: www.weil-der-stadt.de.



Foto: Weil der Stadt

kurz & knapp

45899 Gelsenkirchen

Für die Dauer der Fußball-WM bietet Herget Caravan- und Reisemobil-service in der Horsterstraße 39 b 50 Stellplätze an. Zu übernachten kostet sechs Euro pro Reisemobil plus sieben Euro pro Person, Strom pauschal drei Euro. Eine Sani-Station steht auf dem Firmengelände. Die Schalke-Arena ist vier Kilometer entfernt, Bus und Bahn halten direkt am Platz. Reservierung bis Ende Mai, Tel.: 0209/47859.

74226 Nordheim

Die württembergische Weinregion Neckar Zaber hat einen Stellplatz für drei Reisemobile in Nordheim ausgewiesen. Die Übernachtung auf dem Parkplatz Lauffener Straße beim Freibad kostet fünf Euro inklusive Ver- und Entsorgung. Tel.: 07133/9882-44, Internet: www.nordheim.de.

Niederrhein

Die vierte Auflage der kostenlosen Broschüre „Reisemobil am Niederrhein 2006“ stellt 26 reisemobilfreundliche Städte und Gemeinden am Niederrhein vor. Mit Infos zu Service rund um die naturnahen Stellplätze, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und herausragenden Veranstaltungen. Tel.: 02162/817903, Internet: www.niederrheintourismus.de.

37581 Bad Gandersheim

Zum Wohnmobiltreffen anlässlich des Country- und Western-Weekends vom 25. bis 28. Mai lädt die Stadt Bad Gandersheim ein. Geplant sind neben jeder Menge Live-Musik Westernhochzeiten und Shows. Infos bei Frank Logan, Tel.: 0711/2537788.

59065 Hamm, Ostwestfalen

Spaß im Maximare

Ihre Seele baumeln lassen Reisemobilisten in der Erlebnistherme Maximare Bad Hamm. Auf Sprudelliegen entspannen sie im 34 Grad warmem Solebecken, Massagedüsen durchkneten ihre verspannten Muskeln, oder die Gäste tauchen einfach ab, um der Unterwassermusik zu lauschen. Kinder vergnügen sich im Wellenbecken oder auf der 95 Meter langen Reifenrutsche. Einsteiger schwitzen in der Sauna bei 35 Grad, während sich Routiniers bei 110 Grad wohl fühlen. Rosenblüten-Bäder oder Massagen auf Bereich des Maximare-Parkplatzes in der Jürgen-Graef-Allee 2 finden fünf Reisemobile.



Sprudelnde Erfrischung bringt die Außen-Wasserrutsche, wohlige Wärme spendet die Soleseesauna.

Auf einem abgetrennten Bereich des Maximare-Parkplatzes in der Jürgen-Graef-Allee 2 finden fünf Reisemobile.

55234 Biebelnheim, Rheinhessen

Komfort-Stellplätze eröffnet

800 Meter von der Autobahn A 63, Abfahrt Biebelnheim, entfernt, wurde Mitte März ein Komfort-Stellplatz eröffnet. An jeder der 15 Reisemobil-Stellflächen gibt es Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser, auf dem Platz steht eine Ver- und Entsorgungsstation.

Der Ortskern von Biebelnheim liegt nur 300 Meter entfernt, in eine der Straußwirtschaften einzukehren lohnt allemal: Dort kredenzen Winzer preiswert ihren Wein und servieren herzhaftes Wurst und Käse dazu.

Direkt am neuen Stellplatz liegt die Reisemobil & Caravan

Service Werkstatt Wolfgang Monsees. Ein Zubehörshop und Gasversorgung gehören zum Angebot. Tel.: 06733/948522,

Das nahe gelegene Autohaus am Petersberg führt in der Nutzfahrzeugabteilung Hauptuntersuchung, AU und sonstige Reparaturen an Basisfahrzeugen aller Fabrikate durch.



02742 Friedersdorf, Oberlausitz

Nur die Bäume rauschen

Erholsame Ruhe umfängt den Besucher der mitten im Wald gelegenen Gaststätte Blockhaus zum Waldfrieden. Seit 100 Jahren bietet der Gasthof gutbürgerliche Oberlausitzer Küche wie Goalerte und Broatäbner (Sülze mit Bratkartoffeln) oder Laber mit Abernmauke (Hühnchenleber mit Kartoffelmus) an. Bei schönem Wetter können die Gäste im Biergarten unter Bäumen sitzen.

Reisemobilisten stehen zwei Übernachtungsplätze für je zwölf Euro zur Verfügung. Beim Verzehr im Blockhaus ist der Aufenthalt für die mobilen Gäste kostenlos. Für Frischwasser fällt ein Euro an, die Fäkalien-Entsorgung ist auf Anfrage kostenlos.

Wer mag, bestellt am Vorabend Frühstück im Blockhaus für 7,50 Euro pro Person und startet so gestärkt zu Radtouren und Wanderungen in die walddreiche Umgebung oder das Zittauer

Gebirge. Sehenswert ist die 20 Kilometer entfernte Stadt Bautzen mit dem zweigeteilten Dom, der evangelischen und katholischen Simultankirche oder Schloss Ortenburg. Tel.: 03586/764545.



Herrliche Ruhe umfängt die Besucher am Blockhaus zum Waldfrieden.

kurz & knapp

78073 Bad Dürkheim

Stellplatz-Betreiber Michael Bertsch hat ein Parkleitsystem eingerichtet, damit die Gäste schneller zu freien Parkbuchten finden. Tel.: 0771/12739.

Entsorgung

ST-SAN

72622 Nürtingen

Am Festplatz (B313), Tel.: 07022/75237.

93077 Bad Abbach

Wohnmobilstellplatz Kaiser-Therme, Tel.: 09405/95170 (ab Ende April).

Foto: Marketingggs, Oberlausitz

Ergänzung zum
Bordatlas 2006

Karte D9 (Seite 90), C3

56828 Alfien

Gasthaus Igelmund „Waldschänke“

Peterskaul 35, Ralf Igelmund,

Tel.: 02678/953228, Fax: 02678/953415

E-Mail: jutta.heyer@hotmail.com

GPS: 7°1'24"E/50°11'24"N

Areal: Stellplatz am Gasthaus. = 10 auf Asphalt, 5 EUR pro Reisemobil, bei Verzehr kostenlos.**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** BAB48 Ausfahrt 2-Ulmen, B259 südöstlich Richtung Cochem, nach 4 km rechts nach Alfien.**Gastronomie:** Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-12 EUR.

Sonstiges: Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote: 10 km, 10 km,

10 km. Sonstiges: mehrere Vulkanmaare ab 15 km.

Entfernungen: 3 km, 0 km.**Sehenswürdigkeiten:** Glockengießerei 15 km.

Karte D7 (Seite 888), C3

39179 Barleben

Reisemobilplatz Magdeburger Börde

Ebendorfer Chaussee, Jens Barthel,

Tel.: 039203/61618, Mobiltelefon: 0178/4318780,

E-Mail: jens.barthel@t-online.de

Areal: privater einfacher Stellplatz am Rande des Gewerbegebietes Technologiepark Ostfalen. = 20 auf Wiese, 3 EUR pro Reisemobil.

Zeichenerklärung

Restaurant	Freizeit-/Erlebnisbad	Hafen/Marina
Bauernhof	Kultur-/Technikmuseum	Tankstelle
Winzer	Hersteller/Händler	Stellplatz vor Campingplatz
Schloss/Burg	Naturpark	Allgemeiner Stellplatz
Freizeitpark	Golfplatz	

Anzahl der Stellplätze	Liegewiese
telefonische Reservierung erwünscht	Einrichtungen für Kinder
behindertengerecht ausgebaut	Freibad
Hunde erlaubt	Hallenbad
Stromanschluss	Cafébetrieb
Frischwasser	Garten/Terrasse
Sanitäreinrichtungen	Fahrradverleih
Ver- und Entsorgung	nächster Ort
Grillplatz	nächster Lebensmittelladen

Platz liegt ruhig mitten in der Natur
Platz liegt zentrumsnah
Entsorgungsstation am Platz
bis zu 12 Meter lange Stellflächen
kostenloser Platz
Platz mit schöner Aussicht
Platz nur bedingt empfehlenswert, für Durchreise geeignet
keine separaten Stellflächen für Reisemobile, Pkw parken Platz zu

An den Stellplätzen: **Anfahrt:** BAB2 Ausfahrt 69-MB-Kannenstieg Richtung Eberdorf, dann rechts 2 km Richtung Eberleben.**Aktivitäten:** Wandern, Rad fahren.**Gastronomie:** mehrere Restaurants ab 2 km,

auf Wunsch Brötchenservice am Platz.

Sport & Freizeitangebote: Bushaltestelle 0,3 km,

Colbitzer Heide 15 km.

Entfernungen: 2 km, 2 km.**Sehenswürdigkeiten:** Innenstadt Magdeburg 5 km,

Wasserstraßenkreuz Magdeburg 9 km.

Karte D2 (Seite 83), G2

24229 Dänischenhagen

Landgasthof zur Eiche

Mühlenstraße 1, Carl-Wilhelm Raddant,

Tel.: 04349/913551, E-Mail: zureiche@gmx.de

**Areal:** Parkplatz am historischen Landgasthof mit Biergarten, Viktualienmarkt und Naturkostladen. = 10 auf Pflaster, Wiese, Asphalt, 5 EUR pro Reisemobil inklusive Wasser, für Restaurantgäste kostenlos. Strom 1,50 EUR, Dusche 2,50 EUR. Sonstiges: Ankunft bis 22.00 Uhr, Aufenthalt unbegrenzt.**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** B503 Kiel-Eckernförde.**Aktivitäten:** Reiten, Rad fahren, Wandern.**Gastronomie:**

Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr, 17.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-18 EUR.

Sonstiges: Frühstück 6 EUR, kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 5 km, 3 km.

Sonstiges: Reitanlage 0,3 km, Golfplatz 1 km, Strand 3 km,

Nordostsee-Kanal 7 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0 km.**Sehenswürdigkeiten:** Hünengräber 0,5 km.

Karte D6 (Seite 87), H1

29348 Eschede-Rahmoorhorst

Stellplatz Jakob

Hermannsburg Straße 52, Anke Jakob,

Tel.: 05142/2849 oder 1653

Areal: angelegter Stellplatz auf dem Gelände eines ehemaligen Bauernhofs im Naturschutzgebiet Südeide. = 15 auf Schotterrasen, 7 EUR pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung, Strom 50 ct/kW, Wasser 1 EUR.**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** B191 von Celle nach Uelzen, in Eschede nord-

westlich Richtung Hermannsburg abbiegen.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.**Gastronomie:** mehrere Restaurants in Eschede ab 3 km.**Sport & Freizeitangebote:** 3 km.

Sonstiges: Filmtierpark am Aschenberg 7 km.

Entfernungen: 3 km, 3 km.**Sehenswürdigkeiten:**

„Flormühle“ Erdholländer-Windmühle von 1874 2 km.

Karte D14 (Seite 95), E2

70794 Filderstadt-Bernhausen

Kultur- und Kongresszentrum Filharmonie

Tübinger Straße, Filharmonie Filderstadt,

Tel.: 0711/709760, Fax: 0711/7097676

E-Mail: filharmonie@filderstadt.de

Internet: www.filharmoniefilderstadt.de

**Areal:** separate Stellplätze an einem Grünstreifen am Rande des Parkplatzes P2 am Kultur- und Kongresszentrum, mit freiem Blick über die Filderebene. = 8 auf Schotter, 5 EUR pro Reisemobil am Parkscheinautomat, Strom 50 ct/kW, Wasser 50 ct/50 l. Sonstiges: ganzjährig geöffnet (außer an 2 Tagen Anfang März wegen Pferdemarkt).**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** BAB8 Ausfahrt 52, weiter B27 Richtung Filderstadt, Ausschilderung „Filharmonie“ folgen.**Aktivitäten:** vielfältiges Kulturprogramm in der Filharmonie, Wandern, Rad fahren.**Gastronomie:** Restaurant Kulisse in der Filharmonie.

Warme Küche: 11.30-14.30 Uhr, 17.30-23.00 Uhr.

Hauptgerichte: 7-25 EUR.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 0,2 km. Sonstiges:

Sl-Erlebniscener mit Musical, Kino und Spielbank 5 km.

Entfernungen: 1 km, 0 km.**Sehenswürdigkeiten:** gotische Jakobuskirche und Pfarrhaus 0,2 km, spätgotische Georgskirche, Gutshof Gutenhalde und Gottlob-Häußler-Heimatmuseum in Bonlanden 2 km.

Karte D6 (Seite 87), E3

32120 Hiddenhausen-Sundern

Café-Restaurant „Alte Tischlerei“

Bünder Fußweg 14, Familie Ambrosius,

Tel.: 05221/342940, Internet: www.alte-tischlerei-herford.de

**Areal:** Stellplätze auf dem Parkplatz an einem Restaurant am Ortsrand mit freiem Blick über Naturschutzwiesen. = 5 auf Schotterrasen, 5 EUR pro Reisemobil, für Restaurantgäste kostenlos. Sonstiges: Ankunft 24 Stunden, Aufenthalt unbegrenzt.**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** BAB2 Ausfahrt 30-Herford-Ost nach Herford,

dann Richtung Bünde bis Brauerei Herforder Bier, links in den Bünder Fußweg.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 6,50-14,50 EUR. Sonstiges: sonntags ab

10.00 Uhr Frühstücksbüfett auf Anmeldung, 8,50 EUR.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 3 km.**Entfernungen:** 1 km, 0 km.**Sehenswürdigkeiten:** Museum MARTa Herford 1 km,

Holzhandwerkermuseum Hiddenhausen 3 km.

Karte D8 (Seite 89), F3

15910 Krausnick

**Tropical Islands Resort**

Tropical-Islands-Allee 1, Alexander Hess,

Tel.: 035477/605050, Fax: 035477/606060

Internet: www.my-tropical-islands.com

Areal: nicht gekennzeichnete Stellplätze am Tropical Islands Resort, auf dem Parkplatz des ehemaligen Flugplatzgeländes. = 50 auf Asphalt, kostenlos.**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** BAB13 Berlin-

Dresden Ausfahrt 6-

Staakow, Hinweisschildern folgen.

Aktivitäten: Besuch im Tropical Islands Resort, 24 Stunden geöffnet.**Gastronomie:** mehrere gastronomische Betriebe in der Freizeitanlage.**Sport & Freizeitangebote:** 0 km.**Entfernungen:** 5 km, 5 km.

Karte D9 (Seite 90), C4

55569 Monzingen

Parkplatz Festhalle

Rosengartenstraße, Verkehrsverein Monzingen e.V.,

Tel.: 06751/3293 oder 1281

E-Mail: Verkehrsverein@monzingen.de

Internet: www.monzingen.de

**Areal:** Stellplätze auf dem öffentlichen Parkplatz an der Festhalle gegenüber vom Bahnhof. = 3 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: ganzjährig zugänglich.**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** B41 Ortseinfahrt Monzingen, Festhalle beschildert.**Aktivitäten:** Weinproben in den umliegenden Weingütern,

Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant „Festhalle“ 50 m.**Sport & Freizeitangebote:** 5 km, 3 km, 1 km.

Sonstiges: Barfußpfad Bad Sobernheim 5 km.

Entfernungen: 1 km, 0 km.**Sehenswürdigkeiten:** historischer Ortskern 0,3 km,

Freilichtmuseum Bad Sobernheim 7 km.

Karte D9 (Seite 90), C4

55569 Monzingen

Weingut E. Schaub & Sohn

Römerstraße 12, Elmar Schaub,

Tel.: 06751/2882, Fax: 06751/6860

E-Mail: weingut-schauss@web.de

Internet: www.weingut-schauss.de

Areal: Stellplätze am Weingut in Ortsrandlage. = 3 auf Pflaster, Asphalt, kostenlos, Weinverkauf erwünscht. Strom und Wasser gegen Gebühr.**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** B41 Ortseinfahrt Monzingen, Ortsdurchfahrt auf

der Hauptstraße, dann links in die Römerstraße.

Aktivitäten: Weinprobe, Wandern, Rad fahren.**Gastronomie:** Restaurant Alt Monzingen 200 m.**Sport & Freizeitangebote:** 7 km.

Sonstiges: Barfußpark Bad Sobernheim 7 km.

Entfernungen: 0,2 km, 0 km.**Sehenswürdigkeiten:** historischer Ortskern 0,3 km,

Freilichtmuseum Bad Sobernheim 7 km.

Karte D10 (Seite 91), F3

61191 Rosbach vor der Höhe

Schaumstoff-Polsterei Götz

Dieselstraße 16, Bruno Götz,

Tel.: 06003/92325, Fax: 06003/92326

Areal: Stellplatz auf dem Firmenparkplatz.

= 3 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen: **Anfahrt:** BAB5 Ausfahrt 16-Friedberg Richtung Rosbach,

nach 2 km rechts ins Gewerbegebiet.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m.**Sport & Freizeitangebote:** 5 km, 5 km.

Sonstiges: Hesselpark 10 km.

Entfernungen: 0,2 km, 0,5 km.**Sehenswürdigkeiten:** Schloss Bad Homburg 10 km.

Karte D14 (Seite 95), F1

73614 Schorndorf

Top-Mobile

Gmünder Straße 84/1, Werner Bartsch,

Tel.: 0172/7822048, Fax: 07181/7822048

E-Mail: bartsch.werner@t-online.de

**Areal:** Wohnmobilstellplatz auf dem Gelände des Handelsbetriebes. = 7 auf Asphalt, 5 EUR pro Reisemobil, 5 EUR pro Person, Kinder 2 EUR, Hund 2 EUR.**An den Stellplätzen:** **Anfahrt:** B20 Ausfahrt Schorndorf-Stadtmittelpunkt Richtung Urbach

oder Ausfahrt Urbach Richtung Schorndorf.

Gastronomie: Gasthof Goldene Rose 500 m.**Sport & Freizeitangebote:** 2 km, 1,5 km, 1 km.**Entfernungen:** 0,5 km, 0 km.**Sehenswürdigkeiten:** Galerie für Kunst und Technik 0,6 km,

Skulpturen-Rundgang ab 0,6 km, historische Altstadt

mit Burghaus, evangelische Stadtkirche und Stadt-

museum 0,7 km.

Karte D14 (Seite 95), H2

86637 Wertingen

Parkplatz P1

Laugnastraße, Verwaltungsgemeinschaft Wertingen,

Tel.: 08272/840, Fax: 08272/84469

E-Mail: Poststelle@vg-wertingen.de

Internet: www.wertingen.de

Areal: gekennzeichnete Stellplatz auf dem Parkplatz am

Stadtzentrum. = 3 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen: Sonstiges: Wasser nach Rück-

sprache am Bauhof, an der Kläranlage Wertingen.

Anfahrt: an der Ortseinfahrt aus Richtung Laugna rechts,

ausgeschildert.

Aktivitäten: Stadtbesuch, Wandern, Rad fahren auf dem

Zusam- und Donau-Radweg.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 300 m.**Sport & Freizeitangebote:** 1,6 km, 0,8 km.**Entfernungen:** 0,3 km, 0 km.**Sehenswürdigkeiten:** Ofenmuseum 0,1 km,

historisches Stadtzentrum 0,2 km, Schloss 0,3 km.

Karte D14 (Seite 95), H2

86637 Wertingen

Parkplatz am Sportgelände

Am Judenbergr, Verwaltungsgemeinschaft Wertingen,

Tel.: 08272/840, Fax: 08272/84469

E-Mail: poststelle@vg-wertingen.de

Internet: www.wertingen.de

Areal: gekennzeichnete Stellplätze auf dem öffentlichen

Parkplatz am Sportplatz; 1,5 km vom Stadtzentrum entfernt.

= 3 auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Beschilderung

zum Freibad.

An den Stellplätzen:



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

REISEMOBIL INTERNATIONAL 05/2006

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Hafen/Marina
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Campingplatz
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:

 = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Schotterrasen
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja ☐ nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja _____ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein

ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein

einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W

kurz & knapp

Neuer Erlebnispfad

Die Gemeinde Müden hat am Heideflüsschen Örtze einen neuen Fluss-Wald-Erlebnispfad eingerichtet. Diese Natur-Attraktion ist ein lohnendes Ziel für Familien, Naturliebhaber und Natur-Sportfans. Der Campingplatz Zum Oertzewinkel befindet sich unmittelbar daneben.

Schotten-Wochen

Noch bis zum 31. Mai 2006 bezahlen zwei Personen auf Waldcamping Erzgebirgsblick in Amtsberg pauschal 175 Euro für 14 Tage und 300 Euro für 28 Tage Aufenthalt. Für diese Schotten-Wochen ist ein begrenztes Platzkontingent bereitgestellt. Wer dagegen sieben Tage auf dem Campingplatz verweilt, bezahlt nur für sechs Tage. Tel.: 0371/7750833, Internet: www.waldcamping-erzgebirge.de.



Mächtig was getan

Der Ferienpark Plötzky, Sachsen-Anhalt, hat den Platz runderneuert. Dem Gast steht nun ein neuer, 250 Quadratmeter großer Wellnessbereich zur Verfügung mit zwei separaten Saunen, Solarium, Whirlpool, Fitness sowie einem Aufenthaltsraum mit Bar. Auch das Restaurant wurde saniert. Die jungen Camper planschen ab Ostern im neuen Wasserspielplatz. Tel.: 039200/50155, Internet: www.ferienpark-ploetzky.de.



Kurcamping Erlengrund

Wieder geöffnet

Ein Jahr lang waren Maja und Jan Kalkmann auf der Suche nach einem Campingplatz. Im Frühjahr verbrachten sie eine Woche in Bad Gastein und fanden dort zufällig ein leer stehendes Camp – den ehemaligen Campingplatz Erlengrund.

Alles passte wunderbar zusammen. Ende Juni verkauften sie ihr Haus, und der Handel ging über die Bühne. Am 1. November 2005 öffneten die Pforten, die ersten Wintergäste kamen.

Auf dem 2,5 Hektar großen Campingplatz verteilen sich 120



Standplätze mit Anschluss für Strom, Gas, Frisch- und Abwasser sowie TV. Der Platz verfügt über ausreichende gepflegte und geheizte Sanitäranlagen.

Das Gasteinertal liegt 80 Kilometer südlich von Salzburg und ist auch im Winter gut erreichbar. Skifahrer vergnügen sich auf 200 Kilometer präparierten Pisten bis zu einer Höhe von 2.686 Metern. Langlaufloipen ziehen sich bis auf 1.600 Meter Höhe. Auch für Wanderer ein ideales Terrain vom einfachen Spaziergang bis hin zur anspruchsvollen Bergtour.

Den Gästen stehen in unmittelbarer Umgebung zwei große Thermal-Schwimmbäder zur Verfügung, Kurmöglichkeiten bestehen außerdem im radonhaltigen Gasteiner Heilstollen, der 2,5 Kilometer ins Berginnere führt.

Im Sommer tummeln sich die Gäste im beheizten Schwimmbad auf dem Platz oder im 300 Meter entfernten Badensee. Einen Steinwurf entfernt: die 18-Loch-Golfbahn. Info-Tel.: 0043/6434/30205, Internet: www.kurcamping-gastein.at.

Campingplatz Fichtelberg Mountainbiken am Ochsenkopf



Für Mountainbiker gibt es jetzt im Fichtelgebirge zwei neue Single-Trail-Strecken am Ochsenkopf, dem zweithöchsten Berg Nordbayerns, mit einer Gesamtlänge von 240 Kilometern. Als Domizil empfiehlt sich der Campingplatz Fichtelsee in Fichtelberg.

Auf den Freestyle-Strecken entlang der Seilbahntrasse des Ochsenkopfes geht es für Anfänger wie für Radakrobaten richtig zur Sache. Vom 1.024 Meter hohen Gipfel lenken versierte Mountainbiker ihre Räder über Felsbrocken, Wurzeln und Abhänge talwärts. Wer genügend Höhenmeter

gesammelt hat, den belohnt die Kristall Radon-Sole-Therme, gelegen in unmittelbarer Nachbarschaft des Campingplatzes Fichtelsee. Gäste erhalten für die Therapie exklusive Rabatte von knapp 20 Prozent. Eine Aktivwoche mit sieben Übernachtungen auf dem Campingplatz Fichtelsee kostet für zwei Erwachsene 115,50 Euro (plus Strom und Kurtaxe).

Das Angebot gilt bis zum 5. November, ausgenommen sind die bayerischen Ferienzeiten. Die Tourenkarte gibt's gratis. Tel.: 09272/801, Internet: www.camping-fichtelsee.de.

Campingpark Borntal, Bad Sachsa

Walpurgis im Harz

Die Harz-Hexen sind los. Vom 28. April bis 1. Mai feiert Camping Borntal in Bad Sachsa Walpurgis. Der Aufenthalt beginnt mit einem Sektempfang. Vorgesehen ist außerdem Wurstgalgenessen, Hüttenabend mit Hexenhaxenessen, Grillfete, die große Walpurgisfeier mit Teufelsspuk, Hexenverbrennung, Tanz in den Mai und die Wahl der Maikönigin. Außerdem können die Gäste das Harzer Hexendiplom erwerben.

Drei Übernachtungen inklusive Strom, Kurtaxe und drei Essen gibt's für 62 Euro pro Person. Tel.: 05523/944721, Internet: www.campingpark-borntal.de.

In Bad Sachsa treiben es die Harz-Hexen bunt: Walpurgisnacht ist angesagt, verbunden mit einem Tanz in den Mai.



Camping in Dänemark

Neue Broschüren

„Das Paradies für Ihren Caravaning-Urlaub“ heißt die neue, kostenlose Informationsbroschüre von VisitDenmark für Freunde der Ferien im Freien. Ob man im Hauszelt nächtigt, mit Caravan oder Wohnmobil reist oder eine Campinghütte mietet, die Broschüre gibt viele Tipps und Informationen über Freizeitangebote.

Neu sind fünf Caravaningrouten durch das dänische Urlaubs-Königreich mit je zehn Sightseeingtipps für Camper:

Nordsee, Kattegat, Dänische Südsee, ostdänische Inseln und Bornholm.

In Dänemark gibt es fast 500 klassifizierte Campingplätze. Sie vermieten Stellplätze, Hütten, Caravans oder geräumige Zelte. 4.800 Mietunterkünfte stehen auf den dänischen Campingplätzen zur Verfügung.

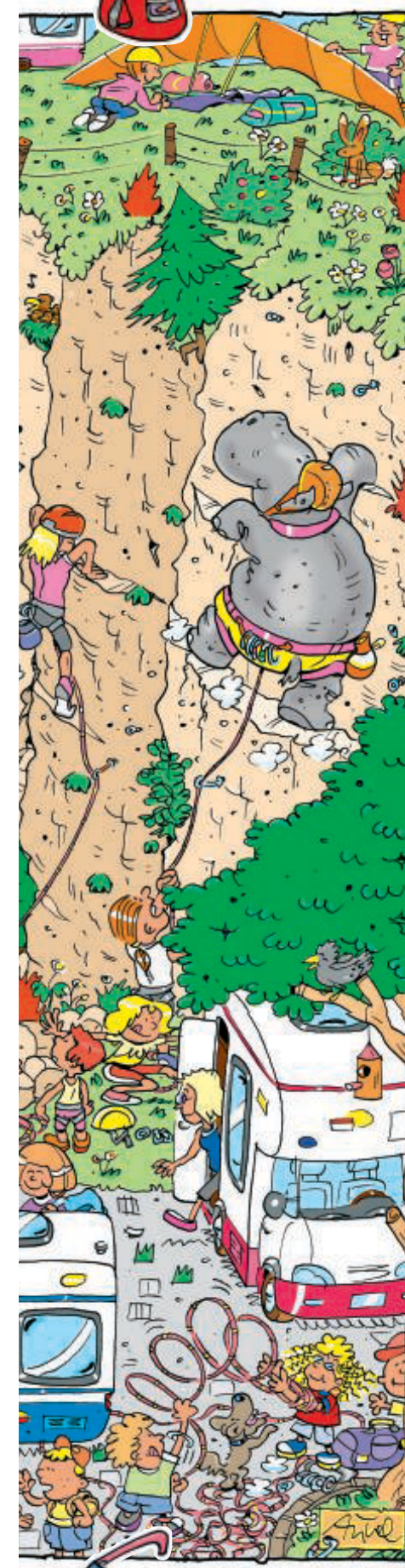
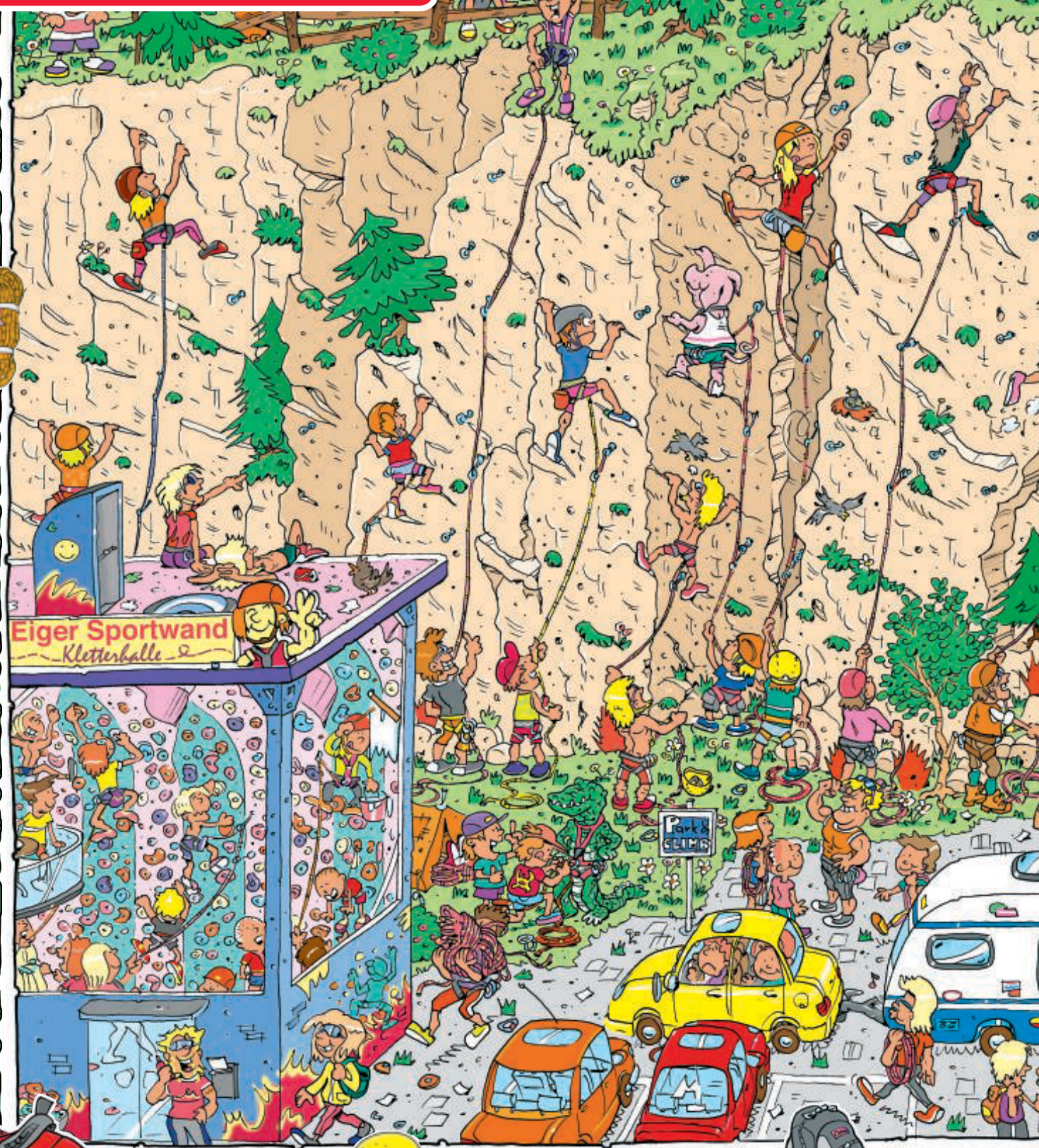
Für die Übernachtung ist ein Campingpass erforderlich, den es auf jedem Platz



gibt. Tel.: 01805/326463 (12 Cent/Min.), Internet: www.visitdenmark.com.

UNTER DIE KLETTERMAXE HABEN SICH DREI SELTSAME BERGSPORTLER GEMISCHT.

Wenn Ihr sie entdeckt, schreibt bis zum 31. Mai 2006 an Rudi und Maxi, sie verlosen ein Mini-Reisemobil von Dickie Spielzeug. Viel Spaß.



HALLO KIDS,

seid Ihr schwindelfrei?
Prima – dann treffen wir
uns am Kletterfelsen. Ihr
werdet sehen, wie leicht es
ist, gesichert am Seil einen
steilen Berg hinaufzukraxeln.
Bis dann, Eure **Rudi** und **Maxi**



TIPPS FÜR EUCH

Klettern im Altmühltal

KRAFT UND MUT

Eine tolle Gelegenheit, an einer echten Felswand zu klettern, findet Ihr im Altmühltal in Franken/Bayern. Dort könnt Ihr an dem Kalkfelsen „Asterix und Obelix“ Eure Kraft und Geschicklichkeit ausprobieren. Von erfahrenen Klettersportlern am Seil gesichert und mit einem Helm geschützt, erklimmt Ihr auf acht unterschiedlich schwierigen Routen 20 Meter hohe Felswände. Infos über die Kletterkurse gibt der Deutsche Alpenverein Eichstätt, Tel.: 08421/905137, Internet: www.naturpark-altmuehlal.de.



Foto: Naturpark Altmühltal

Super Gewinne: Reisemobil von Dickie

CAMPEN IM MINI-FORMAT

Der Holiday Camper von Dickie Spielzeug sieht aus wie ein echter Hymer B 524. Wenn Ihr bei dem Mini-Reisemobil im Maßstab 1:18 das Dach abnehmt, könnt Ihr mit Figürchen spielen, die Ihr im Innenraum auf drehbare Sitze setzt. Das Waschbecken könnt Ihr wegklappen, Türen und Fenster öffnen. Stauraum und abnehmbare Dachbox fassen jede Menge Gepäck. Zum 25 Euro

teuren Wohnmobil gehören zwei Fahrräder, ein Motorrad, Campingtisch und -stühle. Der Holiday Camper rollt mit Hilfe des Frikationsmotors meterweit: Sobald Ihr die Räder schnell über den Boden zieht, speichert das Schwungrad Energie und treibt den Camper an. Wenn Ihr das Suchbild von Rudi und Maxi löst, könnt Ihr sogar einen Dickie Holiday Camper gewinnen. Viel Glück!



**Zu gewinnen:
Camping-Urlaub
in Bayern**

[illegible]

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Bedürfnis, Verlangen	Binde- wort	▼	ägyptische Stadt am Nil	enthalt- same Lebens- weise	▼	Magnet- band (Kurz- wort)	▼	unge- schickt, un- beholpen	Sagen- königin von Sparta
▼		13	▼	ruhig, lautlos	▶			▼	▼
	rundlich, beleibt	▶				be- stimmter Artikel	▶		
	▼	englischer Adelstitel		Leid, Not	▶				
▶				Schwert- lilie		Fluss zur Wolga	▶	2	
salopp: unglaublich		an dieser Stelle, an diesem Ort	▶	▼		▼	Körner- frucht		Ausruf des Verstehens
		▼	Sinnes- organ		Gemahl- nis Lohen- grins	▶			▼
Wirkstoff im Tee	wie zu Hause, vertraut	▶		6					
▼			internationales Not-signal	▶			Ein- heiten zeichnen f. Hektar	▶	
	Zahlungs- mittel	▼							
	▼								
Kanton der Schweiz									
▼									
	Stadt in Südwest- england	▼							
	▼								
ein Schiff erbeuten									
▼									
1		veraltet: Liege- sofa	▼	Freun- din von Tarzan	▼	ring- förmige Korallen- insel	stehen- des Binnen- gewässer	körper- liche Beschaf- fenheit	▼
▶		▼					▼		
				Lotterie- anteil- schein		unge- braucht		weib- liches Haustier	10
	Wohl- befinden (engl.)	▶		▼		▼		▼	
			Ruf beim Stier- kampf	▶			Drei- zehnen- faultier	▶	
Gewürz-, Heil- pflanze	▶				latei- nisch: Brauch, Sitte	▶			

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern eine richtige Lösung wird ein einwöchiger Gratis-Aufenthalt auf einem LCB-Campingplatz verlost. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte an DoldeMedien, Preisrätsel, Postwiesenstr. 5A, D-70327 Stuttgart, oder per E-Mail: raetsel@dolde.de

Einsendeschluss:
22. Mai 2006

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich.

Die richtige Lösung des Rätsels in Heft 3/06 hieß: IHR FREIZEIT-PROFI. Die Gewinner des Camping-Zubehörs von Reisemobil- und Caravan-Händler Grünägl in Traunstein wurden inzwischen benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch!

PREISRÄTSEL



KinderLAND



WER MACHT DAS SCHÖNSTE URLAUBSFOTO?

Lust auf Ferien im eigenen Land. Alle Feriengäste sind in diesem Jahr aufgefordert, ihr schönstes Urlaubsfoto an den Landesverband der Campingunternehmer in Bayern (LCB) zu schicken. Die Fotos werden prämiert und die Gewinner werden mit Gratisaufenthalten an den schönsten Campingplätzen des Freistaates belohnt. Die genauen Daten finden alle Fotografen im aktuellen „Camping in Bayern 2006“ Katalog.

Ferien auf dem Campingplatz in Bayern – das ist für immer mehr Menschen eine Alternative zu Hotel oder Ferienwohnung. Kein Wunder, denn Campingplätze bieten das, was viele mögen: einen unbeschwerten Aufenthalt in der Natur ohne auf die An-

nehmlichkeiten des Lebens verzichten zu müssen.

Nicht nur mit seinen durchschnittlich vier Millionen Campingübernachtungen pro Jahr liegen die Bayern an der Bundesspitze, sondern auch im Engagement um die Erhaltung einer intakten Natur. 25 bayerische Campingplätze haben inzwischen die Auszeichnung „Ecocamping Umweltmanagement“ erhalten. Sie haben mindestens ein Jahr lang im Rahmen eines Ecocamping-Projektes ein systematisches Umweltmanagement aufgebaut.

Der Landesverband der Campingunternehmer in Bayern freut sich auf alle Gäste, die die Besonderheiten der Regionen Franken, Ostbayern, Allgäu/Bayerisch Schwaben und Oberbayern erkunden möchten und hält dafür den aktuellen Katalog „Camping in Bayern 2006“ bereit.

Der Katalog und weitere Infos können angefordert werden bei: Landesverband der Campingunternehmer in Bayern (LCB), Vorsitzender Georg Spätling, Im Tal 13, D-91278 Pottenstein, Tel.: +49/(0)9242/1788, Fax: 1040, E-Mail: spaetling@t-online.de, Internet: www.camping-in-bayern.info

Shafer-Stündchen

Mit dem Reisemobil durch bizarre Canyons zu fahren, bringt die Zeiten des Wilden Westens nahe. Dabei ist es völlig einfach und bequem – mal abgesehen vom Trip auf dem **Shafer-Trail**.





Klein ist die Welt: Das Postamt in der Wüste zeichnet sich durch relativ wenig Besucher aus. Pferde sind neugierig und schauen gern mal bei einem Reisemobil rein.

„A year with 24 months – ein Jahr mit 24 Monaten?“ fragt fassungslos die Dame in der Vermietstation in Salt Lake City beim Ausfüllen unseres Mietformulars. Ach ja, ich hatte vergessen, ihr mein Geburtsdatum auf Amerikanisch zu sagen, also mit dem Monat zuerst. „24.06.“ will heißen: „06-24“. Nun hat das Jahr keine 24 Monate mehr, und die Welt ist wieder in Ordnung.

Das ist sie sowieso: Ein Reisemobil in USA zu mieten ist ganz einfach – sieht man mal von kleineren Verständigungsschwierigkeiten ab. Nach einer kurzen Einführung in die Besonderheiten unseres Fahrzeugs steuern Jörg und ich mit unserem Chevrolet Pick-up-Truck aus dem behüteten Umfeld der Vermietstation hinaus in den Verkehr von Utahs Hauptstadt Salt Lake City. Doch so geschäftig die Mormonenstadt auch sein mag, der Verkehr fließt wie überall in den USA sehr entspannt und ohne Drängerei. Spur wechseln, Abbiegen, Einfädeln, das alles ist viel einfacher als zu Hause.

Auch unser Chevy fährt sich mit Servolenkung, Automatikgetriebe und Tempomat völlig problemlos und komfortabel. Obwohl der Geländebolide mit seinen dicken Reifen, der riesigen Motorhaube und dem zuschaltbaren Allradantrieb auch für eine Sahara-Durchquerung geeignet wäre.

Aber ein Pick-up ist in Amerika eben alles gleichzeitig: gut bemessenes Einkaufs-



vehikel, Familienfahrzeug und Off-Road-Spezialist. Und Reisemobil, wenn – wie in unserem Fall – auf die Ladefläche ein so genanntes Camper Top aufmontiert ist, also eine Wohneinheit mit zwei Betten, Tisch und Mini-Küche. Sogar eine Klima-Anlage sitzt obendrauf.

Einzige Zugeständnisse: Der Fußraum des Aufbaus ist etwas eingeschränkt, der Einstieg relativ hoch, und wir können unser Zuhause auch nicht von der Fahrerkabine aus erreichen.

Nicht nur wegen des attraktiven Preises haben wir uns dafür entschieden. Wir wollten auch ein Fahrzeug mit besserer Bodfreiheit und etwas Geländetauglichkeit.

Schließlich sind wir dem Wilden Westen auf der Spur und haben sogar unsere Mountain Bikes aus Good Old Germany mitgebracht. Die haben nun gut gepolstert und abgestützt hinten im Aufbau Platz gefunden.

Die Orientierung in den USA erweist sich als viel einfacher, als wir befürchtet hatten. Zwar irritiert es etwas, dass Einfädelspuren mitunter auch von links auf die Hauptstraße führen und dass das Überholen auf den rechten Spuren einer Autobahn im Lande ganz selbstverständlich ist. Aber wir finden problemlos zur Interstate 15, unserer Einfädelspur in den Wilden Westen.

Der Zusatz mit der Himmelsrichtung, in die ein Highway führt, wäre auch für unsere



Lust auf Sport: Mit dem Mountain-Bike lässt sich die Felslandschaft hervorragend erkunden. Auf dem Colorado River toben sich Rafter aus. Sie erleben hier ein Naturschauspiel bester Güte.



auf der Brücke der State 191 stehen und auf den friedlich dahinfließenden grünen Fluss runterblicken.

Dabei bedeutet sein spanischer Name der Rotgefärbte. Und rot wird der Fluss, wenn es stark regnet und aus tausend Rinnalen das Wasser den roten Sandstein der Landschaft in den Fluss wäscht. Dann machen Colorado & Co. weiter mit ihrer Erosionsarbeit und feilen an den ohnehin beeindruckenden Canyons dieser Landschaft: Cataract Canyon, Glen Canyon, Marble Canyon, Grand Canyon.

Die Wildweststadt Moab wird unsere Station, um diesen wilden Steingarten rund um den Colorado River herum zu erkunden. Die Anmeldung auf dem Canyonlands Campground & RV Park erweist sich nicht minder einfach als die Übernahme des Reisemobils zu Beginn der Tour. Swimming-Pool, Kabel-TV, Stromanschluss und ein wunderschön schattiger Stellplatz – das ist Wilder Westen von seiner angenehmsten Seite.

Dann gehen wir auf Erkundung. Moab wurde erst 1855 gegründet, als Missionsstation der Mormonen mitten in Indianerland. Die Geschichte der Stadt liest sich wie der Stoff zu einem Wildwestfilm: Indianer zerstören die Station, erst 20 Jahre später wird Moab wieder aufgebaut. Goldsucher, Cowboys und Händler machen um die Jahrhundertwende das Nest zur verrufensten

Autobahnen eine gute Idee. Da muss man nicht lange in der Karte suchen, welche Stadt am Ende der Fahrt steht. „Southbound“ – nach Süden, steht an den Schildern der I 15. Richtig. Da wollen wir hin.

Vielleicht ist es etwas ignorant, die Sehenswürdigkeiten von Salt Lake City, den großen Salzsee und die größte Kupfermine der Welt links und rechts des Highway liegen zu lassen. Aber wir wollen einfach fahren. Dem Wilden Westen entgegen.

Aus dem Lautsprecher des Autoradios tönt Bon Jovi „I’m a cowboy on a steel horse I ride“. Das Gefühl der großen Freiheit kommt mit dem warmen Fahrtwind zum Fenster herein. Auf der Überholspur brettern

die großen Trucks an uns vorbei, dass ihre Luftwalze unseren Camping-Aufbau zum Schwanken bringt.

Bei Provo verlassen wir die I 15 und fahren in südöstlicher Richtung quer durch die Rocky Mountains. Schluchten, Felsen, Nadelwälder ziehen an uns vorüber. Dann ändert sich die Landschaft. Wir kommen hinter Price in eine trockene Steppe, aus der vereinzelte Felsbastionen emporragen – die Wüste des Colorado-Plateaus. Den Meister selber, den Fluss mit Namen Colorado, den Erosionskünstler, der in dieser Landschaft so viele Canyons und Felsenskulpturen herausmodelliert hat, treffen wir kurz vor Moab. Harmlos und bieder sieht er aus, als wir da



Verlassene Gegend: Als einsame Straße zieht sich der White Rim Drive durch die Wildnis. Der Chevy (rechts) hat schon bessere Zeiten gesehen.

Stadt Utahs. Saloons, Bordelle, Saufgelage, Schießereien, Lynch-Justiz – all das mag entlang der Main Street vor hundert Jahren zu sehen gewesen sein.

Als wir jetzt mit unserem Chevy hier entlangtuckern, fallen uns mehr die Schilder der Tourenveranstalter auf, die Touristen zu den heutigen Abenteuerschauplätzen locken: Rafting-Tour auf dem Colorado, Jeep-Tour durch die Felsenszenarien, Mountain-Biking durch die Canyons, Trekking in der Wüste. Morgen ist auch noch ein Tag.

Früh schon packen wir unsere Mountain-Bikes und legen eine sportliche Runde ein. Moab bezeichnet sich nicht gerade bescheiden als das Fat Tire Capital of the World – also die Welthauptstadt der fetten Reifen. Und diese dicken Stollen gehören den Mountain-Bikes, die in den Canyons und Felsregionen um die Stadt das ideale Gelände finden.

Wir fahren auf dem berühmten Slickrock Trail, einem Felsengelände mit Rundbuckeln, Spalten und Zacken, das für Mountain-Biker so bekannt ist wie das Matterhorn bei Bergsteigern.

Dann eine erfrischende Dusche am Campingplatz und ein kräftiges Frühstück American Style in unserem Pick-up. Milch aus der riesigen Gallonen-Flasche, dazu vier Sorten Cornflakes und hinterher Sandwiches mit Erdnussbutter. Da bleibt gar kein Hunger mehr für Bacon and Eggs. Dann eben morgen.

Jetzt ist unser Reisemobil an der Reihe. Wir verlassen Moab und fahren in den



südwestlich gelegenen Canyonlands-Nationalpark, der atemberaubende Ausblicke auf den Colorado und seine Erosionsgalerie verspricht. Eine breit ausgebaute Straße führt hinauf auf eine Mesa, einen Tafelberg aus rotem Sandstein mit dem bezeichnenden Namen Island in the Sky – Insel im Himmel.

Von dieser Insel haben wir immer wieder Ausblicke in die Schluchten des Colorado River – ein unirdisch wirkendes Labyrinth an Spalten, Felsenformationen und Steinburgen. Dabei geht oben auf den View Points alles geruhsam und ohne Gedränge. Große Parkflächen an jedem Aussichtspunkt räumen Platz ein für genügend Besucher. Und auch mit einem größeren Reisemobil hat man nicht die Enge eines heimischen Stellplatzes zu fürchten.

Das US-amerikanische Nationalparksystem macht Reisen zu den Naturschönheiten des Landes einfach. Dabei hat jeder Park ein zweigleisiges Konzept: Einerseits gibt es den gut erschlossenen Teil, in dem Besucher auf bequemen Straßen an Aussichtspunkte gelangen. Besucherzentren und Erklärungstafeln begleiten diese Route.

Andererseits sind große Bereiche der Parks unerschlossene Wildnis geblieben, die Besucher nur zu Fuß erkunden können. Kompromisse wie Sessellift, Fahrrad- oder Drahtseilbahn gibt es nicht, um in diese letzten Winkel zu gelangen.

Aber Dirt Roads führen manchmal in die Wildnis, Pisten in mitunter schauerhaft schlechtem Zustand, echten Geländefahrzeugen vorbehalten. Auch vom Island in

Mobil: Stell- und Campingplätze

Camping

Die meisten privaten Campingplätze in Utah sind voll für Reisemobile ausgestattet und bieten alle Annehmlichkeiten. Das Netz von KOA, der größten privaten Campingplatz-Kette im Land, findet sich im Internet: www.koa.com. Auch in Nationalparks, State Parks und National Forests existieren Campingplätze, allerdings meist mit weniger Einrichtungen (zum Beispiel teilweise ohne Duschen), dafür an landschaftlich ausgesucht schönen Stellen. In abgelegenen Regionen der Nationalparks sind viele der Campingplätze nur mit Toiletten und Waschbecken (Kaltwasser) ausgestattet. Außerdem nehmen die meisten Plätze in den Parks keine Reservierungen an. Wer zuerst da ist, belegt zuerst.

Private Campingplätze in Moab

Moab KOA, 3225 South Highway 191, Moab, UT 84532, Tel.: 800/562-0372 (in USA kostenfrei) und 001/435/259-6682, Fax: 001/435/259-8703. Geöffnet von März bis Oktober, Reservierung und Infos

im Internet: www.koa.com und www.moabkoa.com.

Moab Valley RV & Campark, 1773 North Highway 191, Moab, UT 84532, Tel.: 001/435/259-4469. Geöffnet von März bis November, Internet: www.moabvalleyrv.com.

Portal RV Park, 1261 North Highway 191, Moab, Utah 84532, Tel.: 800-574-2028 (in USA kostenlos) und 001/435/259-6108. Ganzjährig geöffnet, Internet: www.portalrvpark.com.

Reisemobil mieten

Im Allgemeinen ist es günstiger, in Deutschland bei einem Reiseveranstalter ein Reisemobil anzumieten, als direkt in den USA. Ein großes Angebot findet sich im Reisebüro, zum Beispiel in den Katalogen von Meier's (www.meiers-weltreisen.de) und DER-Touristik (www.dertour.de).



Beliebte Pause: Gern legen die mobilen Urlauber zwischendurch ein Picknick ein. Platz dafür gibt es reichlich.

1

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Informationen

Visit USA Committee Germany, c/o Wiechmann Tourism Service, Scheidswaldstraße 73, 60385 Frankfurt, Tel.: 07000/3968411, Internet: www.fremdenverkehrsamt.com/usa.html, www.usa.de.

Utah selbst verfügt über keine direkte Informationsstelle in Deutschland. Direkt über Utah und Moab sind im Internet Seiten aufzurufen: www.utah.com, www.moab-utah.com und www.discovermoab.com.

In Moab findet man das Information Center zentral auf der Main Street/Ecke Center Street (in USA kostenloses Info-Tel.: 800-635-6622). In dem Gebäude gibt es auch Infos über die Nationalparks der Region.

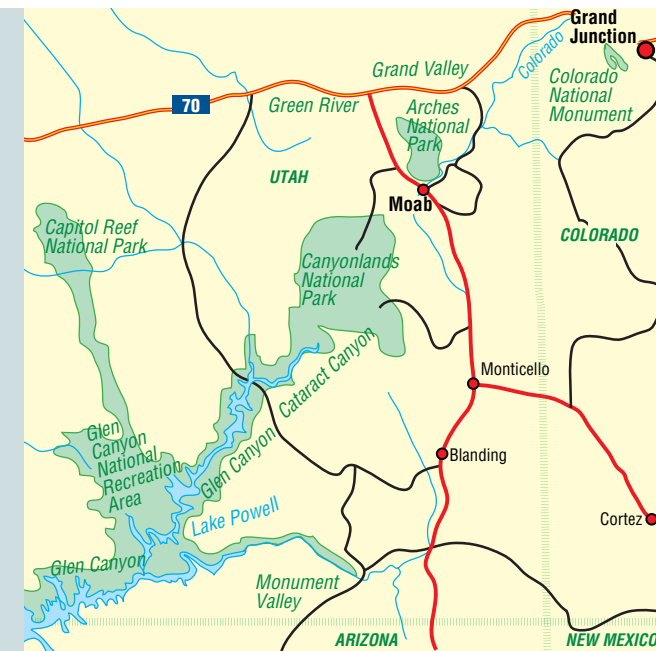
Allgemeines

Der US-Bundesstaat Utah ist Wilder Westen pur mit berücksichtigenden Felsenlabirinth und

grandiosen Landschaften. Für Reisemobilisten hingegen präsentiert sich der Westen weniger wild, Utah ist ausgestattet mit guter Camping-Infrastruktur und entspannten Verkehrsverhältnissen auf endlos langen Highways.

Anreise

Utahs Hauptstadt Salt Lake City wird nicht im Direktflug von Europa, sondern meist über Denver erreicht (je nach Drehkreuz der betreffenden Fluggesellschaft). Die Anreise



Richtung Moab ist spektakulär, da die Strecke die Rocky Mountains durchquert.

3

Wer über das Internet reservieren will, findet hier ein geeignetes Portal: www.reisemobilpreisvergleich.de oder www.usareisen.de/motorhomes/.

Das in der Reportage verwendete Pick-up samt Campingaufsatz liegt preislich für 14 Tage und zwei Personen bei rund 800 Euro inklusive Versicherung. Hinzu kommen die gefahrenen Meilen mit rund 30 Cent pro Meile. Günstiger sind Meilenpakete (500 Meilen rund 120 Euro, unbegrenzt knapp 600 Euro, 1 Meile = 1,6 km).

Die Mietkosten sind zeitabhängig, Juli und August sind die teuersten Monate. Die Preise gelten als so genannte Flexraten wie an einer Börse tageweise. Grundsätzlich gilt: Je früher eine definitive Buchung feststeht, desto günstiger ist sie. Meistens vor Saisonstart im April gibt es bei vielen Vermietern Frühbucherrabatte. Auch für eine Reise während der Wintermonate werden oft günstigere Angebote gemacht.

Zum Mieten reicht der deutsche Führerschein, die internationale Fahrerlaubnis ist hilfreich, aber nicht nötig. Mindestalter für Fahrer ist 21 Jahre. Fahrten nach Mexiko sind nicht oder nur mit Aufpreis erlaubt.

2



Unglaubliche Anblicke: Im Arches National Park ist die Landschaft bizarr wie sonst kaum auf der Erde.

Mit dem eigenen Reisemobil

Wer deutlich länger als nur zwei bis vier Wochen in den USA Urlaub machen möchte und ein eigenes Reisemobil besitzt, sollte vielleicht damit reisen. Der deutsche Anbieter Seabridge for Motorhomes verschifft Reise-

mobile aus Deutschland nach Amerika und wieder zurück.

Adresse: Detlef Heinemann, Wilhelm-Heinrich-Weg 13, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/2108083, Internet: www.seabridge-tours.de.

Reisezeit

Von April bis Oktober, wobei im Frühling und Herbst wegen der Höhe des Colorado-Plateaus nachts strenger Frost herrschen kann. In den Sommermonaten ist die wüstenhafte Region dagegen sehr heiß.

Sehenswert

Der so genannte Grand Circle führt als Runde um Moab und den Lake Powell zu einigen der schönsten Nationalparks der USA: Canyonlands, Arches, Monument Valley, Grand Canyon, Zion, Bryce Canyon, Capitol Reef. Auch eine Vielzahl kleinerer Naturschönheiten liegt auf dem knapp 1.000 Meilen langen Rundkurs: La Sal Mountains, Castle Valley und Fisher Towers bei Moab, Goosenecks des San Juan River bei Bluff, Henry Mountains bei Hanksville (Internet: www.grandcircle.org). Diese Strecke jedoch nimmt eine längere Zeit in Anspruch, ist also nicht für einen kürzeren Urlaub zu empfehlen.

Am Lake Powell können Urlauber vom Reisemobil auf ein Wohnboot umsteigen und ein Cany-



onlabyrinth vom Wasser aus erforschen (Internet: www.lakepowell.com und www.lakepowellmag.com).

Aktivitäten

Die Landschaft um Moab lässt sich hervorragend mit dem Mountain-Bike erforschen. Vermietung und geführte Touren gibt es bei Moab Cyclery, 391 Main Street, Moab, Utah 84532, Tel.: 800-559-1978 (in USA kostenlos) oder 001/435/259-7423, Internet: www.moabcyclery.com.

Der Colorado River ist ein spektakuläres Wildwasserrevier in tief eingeschnittenen Canyons. Touren veranstaltet Tag-A-Long Expeditions, 452 North Main Street, Moab, UT 84532, Tel.: 800 453-3292 (in USA kostenlos) und 001/435/259-8946, Internet: www.tagalong.com. Wer die Felsenlandschaften um Moab auf schlechten Wegen erforschen will, lässt das Reisemobil stehen und mietet sich einen Jeep bei Farabee Jeep Rentals, 861 North Highway 191, Moab, UT 84532, Tel.: 001/435/259-7734, Internet: www.moabjeeprentals.com.



Wilder Westen inklusive: Wer draußen ein Lagerfeuer macht, muss sein Holz mitbringen. Stauraum im Reisemobil hat er ja.



Fotos: Gerhard Eieneschink

Felsengebilde um uns herum zu schauen. Und das tut man auf dem Shafer Trail besser nicht im Fahren. Ein Shafer-Stündchen der besonderen Art: Als wir schließlich den Fluss erreichen, haben wir uns 700 Meter durch diesen überdimensionalen Steingarten nach unten bewegt.

Etwas weiter am Colorado River Richtung Nordosten treffen wir auf die Zivilisation in Form der Teerstraße. Wir sind wieder auf sicherem Grund – aus der Sicht unserer Versicherungs-Police. Doch jetzt hat uns das Wildwestfieber gepackt: Heute Nacht übernachten wir nicht im RV Park in Moab, heute bleiben wir hier draußen. Flussabwärts von Moab gibt es entlang des Colorado eine ganze Reihe von Stellplätzen zu Füßen roter Felswände. Hier werden wir nächtigen und heute Abend am Lagerfeuer grillen.

Vorsorglich haben wir uns im Supermarkt schon einmal mit abgepacktem Brennholz eingedeckt: Äste abreißen oder gar Bäume fällen ist tabu in der Wüste. Und so tolerant US-Parks auf allen Grill- und Lagerplätzen gegenüber Feuermachen sind, so streng ist man beim Naturschutz: Bring your own wood – eigenes Holz mitbringen.

Genau das ist der Vorteil eines Reisemobils. Unabhängig sein, alles an Bord haben, von Holz bis Hot Dog. Des Abenteurers zweiter Teil kann beginnen. Ach ja: Den roten Staub, der nach unserer Geländefahrt den Chevy bedeckt, werden wir vor Rückgabe wohl besser abwaschen. Doch jetzt sind wir erst mal so richtig stolz darauf.

Sylvia Lischer

Leserreise: Goldener Südwesten der USA

Der Staat Utah ist ein großer Teil der Leserreise im Mietmobil, die REISEMOBIL INTERNATIONAL für die Zeit vom 22. September bis 22. Oktober 2006 ausgeschrieben hat. Die Tour führt allerdings nicht auf den hier beschriebenen Shafer-Trail, wohl aber durch Teile der abgebildeten Landschaft.

Für die Leserreise, die unter der Regie des renommierten Reiseveranstalters Seabridge Motorhome Tours läuft, sind noch einige wenige Plätze frei.

Daran teilzunehmen kostet bei zwei Reisenden im Mietmobil pro Person 3.640 Euro. Für jede weitere Person fallen 2.250 Euro an.



Der Reisepreis enthält:

- Deutscher Reiseleiter, der die Gruppe mit seinem Fahrzeug auf der Reise begleitet
- Linienflug Deutschland – Los Angeles und zurück mit Swiss, Abflug von allen großen deutschen Flughäfen
- Zwei Hotelübernachtungen (3 bis 4 Sterne) mit Frühstück in Los Angeles
- 27 Tage Wohnmobil 23 bis 25 Fuß, inklusive Versicherungen und 3.500 Freimeilen (hat bisher auf allen Touren gereicht)
- Stadtrundfahrt in Los Angeles, San Francisco und Las Vegas
- Welcome-Essen, Farewell-Essen
- Road-Book mit Reisebeschreibung
- Straßenatlas für die USA
- Reisebuch für den Westen der USA
- Tägliche Tourbesprechung
- Sicherungsschein (Insolvenz-Versicherung)

Der Reisepreis enthält nicht:

- An- und Abreise zum heimatischen Flughafen
- Fakultative Ausflüge und Eintrittsgelder (ca. \$ 50 pro Person)
- Golden Eagle Pass für freien Eintritt in die Nationalparks (\$ 50 pro Fahrzeug)
- Übernachtungsgebühren auf den Campingplätzen (ca. \$ 400 pro Person)
- Kraftstoff (ca. \$ 700 je Fahrzeug)
- Verpflegung
- Reiserücktritt-, Reiseabbruch- und Reisekranken-Versicherung
- Mietmobil-Zusatzversicherung zur Reduzierung der Selbstbeteiligung

Und so melden Sie sich an:

Wer bei dieser Leserreise von REISEMOBIL INTERNATIONAL dabei sein will, wendet sich direkt an den Reiseveranstalter:

Seabridge Motorhome Tours, Detlef Heinemann, Wilhelm-Heinrich-Weg 13, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/2108083, Internet: www.seabridge-tours.de. Von dort erhalten Sie ausführliche Informationen zur Reise.



Kleines Land ganz groß

Brüssel, Brügge und Antwerpen sind die Attraktionen des kleinen Königreichs im Westen.

Das also ist Belgien. Runter geht's mit dem Reisemobil von der Autobahn, die nachts beleuchtet ist, hinein ins Vergnügen. Die Überraschungen des nur 30.519 Quadratkilometer großen Landes beginnen für uns in der Region rund um Antwerpen. Hier erkunden wir ein kleines Städtchen namens Lier. Analog den Großstädten, die noch auf uns warten, ist stets der Grote Markt Zentrum der Siedlung. Die größte Attraktion ist jedoch zweifellos der Zimmertoren, ein Turm, den 13 Zeitmesser schmücken.

Wenig später erfahren wir, dass zur Römerzeit ein Riese allen auf der nahen Schelde, einem der zwei längsten Flüsse Belgiens, vorbeifahrenden Schiffern, die keinen Wegzoll bezahlten, die Hand abhackte – bis Silvius Brabo den Goliath besiegte, ihm seinerseits die Hand abschlug und sie in den Fluss schleuderte.



Rekord-Begegnung: Die Straßenbahn De Lijn soll mit 70 Kilometer Strecke die längste Linie der Welt sein.

So wurde aus Hand werpen später Antwerpen, eine Stadt mit heute 455.852 Einwohnern und einem Hafen, den jährlich 16.000 Schiffe anfahren. Weit aus diskreter präsentiert sich ein anderer Wirtschaftszweig: Die Stadt ist wichtigster Umschlagplatz der Welt für Diamanten.

Alle Wege führen nach Brüssel – zumindest in Belgien. Damit wird die Bedeutung dieser Millionenstadt schnell klar. Die

Weltausstellung von 1958 verhalf Brüssel zu ungeteilter Aufmerksamkeit. Schon ein Jahr später wurde sie Sitz der damaligen EWG, der heutigen Europäischen Union, und auch EURATOM und NATO richteten hier ihre Schaltzentralen ein.

Aber es gibt auch noch das andere Brüssel: kleine Tante-Emma-Läden, teure Boutiquen, schlichte Tavernen, elegante Gourmet-Tempel und historische Wohn-



Fotos: Roger Baumann



Tolle Bauten: Die ehrwürdigen Backstein-Häuser in Brügge umrahmen den beschaulichen bunten Markt im Zentrum der Stadt.

häuser. Fern jeder Architektur-Diskussion allerdings erstreckt sich der Grand Place. Er gilt als einer der schönsten Plätze der Welt, dessen architektonische Geschlossenheit den Besucher gefangen nimmt.

Brüssel ist aber auch die Heimat von Lucky Luke, Tim & Struppi und den Daltons, Comic-Helden, die allesamt auf belgischen Zeichentischen geboren wurden. Und wenn wir schon bei den kleinen Männchen sind,

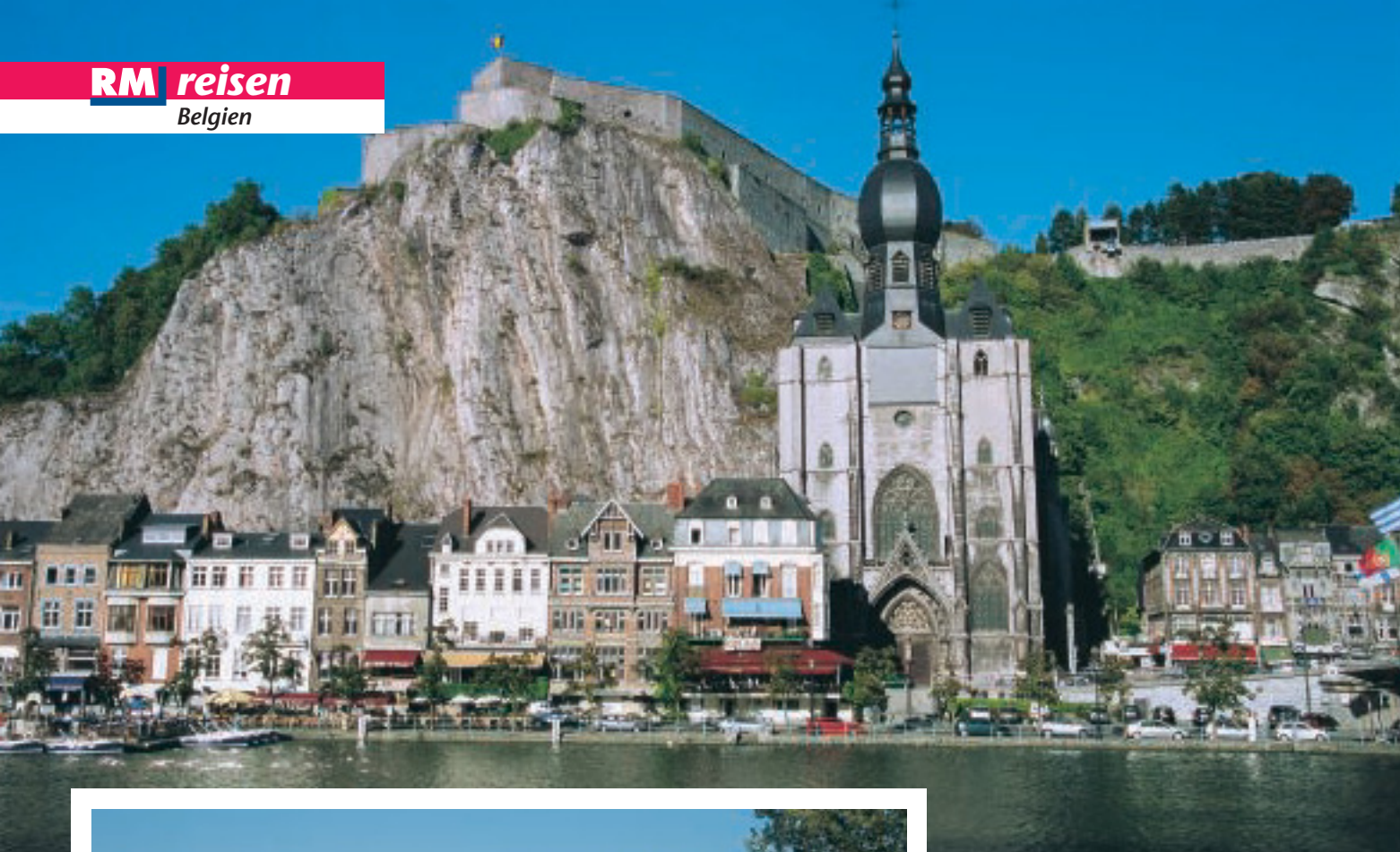
darf eines nicht unerwähnt bleiben, das hier seit Jahren als Wahrzeichen der Stadt sein Geschäft verrichtet – Manneken Pis.

In Brüssels nördlichem Vorort Laeken wird vergrößert, was das Zeug hält. Das 102 Meter hohe Atomium, zur Weltausstellung 1958 errichtet, stellt die 165-millionenfache Vergrößerung eines Eisenatoms dar. Von dessen oberster Kugel, zu erreichen über Rolltreppen, genießt der Gast einen herri-

chen Ausblick über die Stadt – seit dem 18. Februar 2006 wieder: Das Atomium hat sich einer Generalrenovierung unterzogen.

Auf unserer Fahrt in den Süden Brüssels fällt in der Ferne ein Hügel in dieser nur leicht gewellten Landschaft auf. Tatsächlich ist er von Menschenhand errichtet, 45 Meter hoch, nennt sich Butte du Lion und erinnert an Napoleons größte Niederlage in Waterloo 1815. ►

Auf Sand gebaut: Die Gebäude am Strand sind wahre Kunstwerke. Appetit machen die Auslagen in den Schaufenstern der Lebensmittelgeschäfte.



Markante Silhouette: 100 Meter hoch reckt sich die Felswand, vor der Dinant mit seiner Stiftskirche Notre Dame liegt. Über die vielen Kanäle und Flüsse Belgiens führen ungezählte Brücken.

Wie viel friedlicher geht es da in Brügge zu. Im Naturhafen liefen einst die Wege des von den deutschen Hansestädten kontrollierten Ostsee-, des venezianischen Orient- und des Wollhandels mit England zusammen. Das ließ Brügge neben Venedig im ausgehenden Mittelalter zur prachtvollsten und reichsten Stadt der alten Welt avancieren.

So präsentiert sich heute Brügge als großartig erhaltene mittelalterliche Stadt mit dem Grote Markt und seiner gewaltigen Lakenhalle, der filigranen Fassade des Stadthuis oder der beschaulichen Stille des Begijnhofs.

Auf dem Weg zur See kommen wir in Damme vorbei, einem idyllischen Städtchen, wo 1867 Charles de Coster sein Ulen-spiegel veröffentlichte. Das Epos schildert den Freiheitskampf der Flamen gegen die spanische Unterdrückung und begründete die moderne französischsprachige Literatur Belgiens.

Hart an der niederländischen Grenze beginnt im Seebad Knokke-Heist die gerade mal 67 Kilometer lange belgische Küste. Eine flache Sandküste mit etwas zurückversetzten Dünenlandschaften, die durch den steten Wechsel von Hochhäusern und ruhigen Strandabschnitten alle Sinne fordert.

Das muss der Besucher schon mögen. Über die gesamte Strecke werden wir im Übrigen von De Lijn begleitet, der mit 70 Kilometern angeblich längsten Tramlinie der Welt.

Landeinwärts hinter dem dicht bebauten Dünenstreifen finden sich in weiten, fruchtbaren Ebenen kleine Städtchen, deren historische Kerne mit zum Teil stattlichen Gebäuden vom einstigen Reichtum zeugen. In Veurne und Diksmuide versammeln sich jeweils hübsche Renaissance-Häuser um den Grote Markt.

Ganz anders präsentiert sich Ieper, dessen Monumentalbau der Lakenhalle den Marktplatz dominiert. Weiter geht es ostwärts auf kleinen, verkehrsarmen Straßen. Die küstennahen Ebenen sind längst in sanfte Hügel übergegangen. Als wir mit unserem Eura Mobil zügig den Hang hochklettern, kommt uns ein Schiff entgegen, das sich auf Talfahrt befindet. Fasziniert beobachten wir bei der Schiefen Ebene von Ronquières, wie mittels zweier riesiger, auf Rollen gelagerter Bottiche, stattliche Schiffe in einem Rutsch 68 Meter Höhenunterschied bewältigen. Als wir in Strépy-Thieu das hochmoderne Gegenstück finden, gilt den gusseisernen Urahnern dieser Schiffshebwerke in La Louvière unser voller Respekt.

Hinter Charleroi wird das Land hügeliger, wir haben die Ardennen erreicht. Dinant, das zwischen Maas und schroff aufragenden Felsen liegt, ist der Geburtsort eines gewissen Monsieur Adolphe Sax: Er erfand 1842 das Saxophon.



Unbedingt einen Abstecher wert ist auch das Städtchen Bouillon, wo die gleichnamige Brühe erfunden worden sein soll.

In den nächsten Tagen ziehen wir auf kleinen Landstraßen durch die malerischen Ardennen. Gern denken wir an Belgien zurück, als wir die Grenze zu Luxemburg überqueren.

Roger Baumann

Zwei Wahrzeichen:
Das Atomium stellt ein riesiges Eisenatom dar. Manneken Pis pullert in der Nähe des Grand Place.

Belgien im Mobil

i Fremdenverkehrsamt Tourismus Flandern-Brüssel, Cécilienstraße 46, 50667 Köln, Tel.: 0221/2709740, Internet: www.flandern.com.
Belgien-Tourismus, Vertretung Brüssel-Wallonie-Ardennen, Cécilienstraße 46, 50667 Köln, Tel.: 0221/277590, Internet: www.ardennen-bruessel.de.

R Das kleine Land Belgien verfügt über ein Netz von Stellplätzen für Reisemobile. Allein der Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL weist 30 Übernachtungspunkte für mobile Urlauber aus. Darüber hinaus dürfte es weitere Stellplätze geben, etwa an Restaurants, an denen Gäste zuvor eingekehrt sind.



Breidenbach, Helmut und Angelika: Mit dem Wohnmobil durch Belgien und Luxemburg, Womo-Reihe, Band 45, 1. Auflage 2004, 242 Seiten, ISBN 3-928840-45-2, 14,90 Euro.



kurz & knapp

Dänemarks Straßen

Urlauber können die neue, kostenlose Dänemark-Karte 2006 bei der Tourismus-Zentrale VisitDenmark per Hotline 01805/326463 (12 Cent/Minute) anfordern. Sie bietet ein Ortsverzeichnis, Entfernungstabellen, Fahrverbindungen, Camping- und Golfplätze sowie die mit einer blauen Umweltflagge gekennzeichneten empfehlenswerten Badestrände.

Gut zu Fuß

Die Landschaft Frankens lädt mit ihren weiten Wäldern und großen Streuobstwiesen zu ausgedehnten Wanderungen ein. Die neue Übersichtskarte der Region dient dabei der Orientierung und stellt die Weitwanderwege überschaubar dar. Sie ist bei der Touristeninformation Romantisches Franken erhältlich. Tel.: 09803/94141, Internet: www.romantisches-franken.de.

Warum ist es am Rhein so schön?

Eine neue Stadtführung hat Köln-Tourismus im Programm: Seit 19. März wird Besuchern jeweils sonntags eine Antwort auf die Frage gegeben, warum es am Rhein so schön ist: Bei dem Spaziergang zum Schokoladenmuseum auf der Rheinauhalbinsel erfahren die Teilnehmer anhand von Figuren, Liedern und Anekdoten, wie sich die 2.000-jährige Verquickung von Stadt und Strom in der Mentalität der Kölner niedergeschlagen hat. Die zweistündige Tour kostet elf Euro pro Person (inklusive Schokoladensouvenir). Tel.: 0221/221-30400, Internet: www.koelntourismus.de.

Kunst und Kultur satt

Auf 28 Seiten gibt das Ungarische Tourismusamt einen kleinen Einblick in das vielseitige Kunst- und Kulturangebot im Karpatenbecken zwischen Sopron und Debrecen. Die Broschüre „Talent für Unterhaltung“ gibt's telefonisch zu bestellen: 09001/864276, Internet: www.ungarn-tourismus.de.



Oldtimer-Festival Nürburgring

Oldies in voller Fahrt

Ein echter Marathon-Event für die Zuschauer: Beim 24. Internationalen Oldtimer-Festival Nürburgring bekommen rennhungrige Fans viel Action geboten. Vom 23. bis 25. Juni 2006 sehen Oldtimer-Freunde am Ring täglich mehr als acht Stunden Rennhistorie. Motorräder, Gespanne, Sport- und Tourenwagen sowie Formel-Boliden sorgen von Freitagmorgen bis Sonntagabend für motorsportliche Höhepunkte in Serie.

Ein Leckerbissen für Liebhaber des historischen Motorsports: Bereits jetzt haben zehn Rennserien ihre Teilnahme am 24. Internationalen Oldtimer-Festival angemeldet, um die Fans rund um die Grand Prix-Strecke des Nürburgrings optisch und akustisch zu verwöhnen. Zu den Highlights zählen die spektakulären Boliden des Orwell Supersports Cup sowie die Hightech-Sportwagen der 80er und 90er Jahre, mit denen der Group C/GTP Racing Club antritt. Als einer der großen Klassiker gehört auch die


Deutsche Historische Motorrad-Meisterschaft zum Internationalen Oldtimer-Festival, das auch unter dem Namen „Jan-Wellem-Pokal“ firmiert.

Ebenso rasant geht es bei den Formel-Serien zur Sache: Zum zweiten Mal gibt die erst 2004 gegründete European Formula 2 ihr Gastspiel auf dem legendären Eifelkurs. Die Boliden der 60er und 70er Jahre dienten damals Fahrern wie Jack Brabham, Jim Clark oder Niki Lauda als Sprungbrett in die Formel 1.

Sportwagen-Freunde kommen vor allem beim Orwell Supersports Cup auf ihre Kosten. Die Hubraummonster aus der amerikanischen CanAm-Serie mit bis zu 8.800 Kubikzentimeter Hubraum bieten den Zuschauern an der Strecke ein tolles Klangerlebnis.

Den vorläufigen Zeitplan des 24. Internationalen Oldtimer Festivals gibt es auf der Website www.oldtimer-festival.de unter dem Menüpunkt „Programm“.

Kontakt: Büro Oldtimer-Festival, Tel.: 0221/9231323, Internet: www.oldtimer-festival.de.

 Camping am Nürburgring, 53520 Müllenbach, Tel.: 02692/224.

VIP-Eintrittskarten zu gewinnen

Exklusiv verlost REISEMOBIL INTERNATIONAL zwei VIP-Freikarten für das Oldtimer-Festival am Nürburgring im Wert von 150 Euro. Es gilt, folgende Frage zu beantworten:

Unter welchem Namen firmiert das Oldtimer-Festival sonst noch?

Senden Sie die Antwort bitte an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Oldtimer-Festival“, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail: raetsel@dolde.de.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2006. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück.

Neanderthal Museum Mettmann

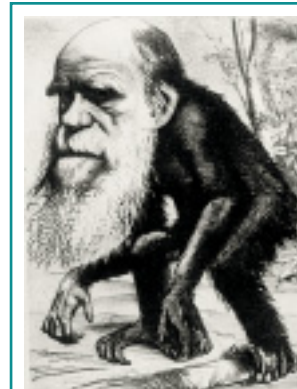
War alles ganz anders?



Ein wilder Mann in gebückter Körperhaltung und ausgestattet mit einer Keule: So ungefähr sieht seit fast 150 Jahren das populäre Bild eines Neanderthalers aus. Doch beides ist falsch: Die gebückte Haltung geht auf falsche Skelettrekonstruktionen zurück – und für die Keule gibt es keinen einzigen Nachweis.

Die Sonderausstellung „Hautnah. Neanderthaler“ vom 4. Mai bis 24. September 2006 im Neanderthal Museum in Mettmann nimmt das Bild vom Neanderthaler in Öffentlichkeit und Wissenschaft unter die Lupe. Dem Klischee werden Einzelschicksale von Neander-

thalern gegenübergestellt: Stellvertretend für jedes Lebensalter wird die Geschichte eines bestimmten Fundes erzählt. Sein Sterbealter, sein Aussehen zu Lebzeiten, Krankheiten und Todesursache. Am Ende der Ausstellung erwartet die Besucher ein besonderer Höhepunkt: Durch Morphing, eine Computeranimation, werden die Gäste selber zu Steinzeitmenschen.



Kontakt: Neanderthalmuseum Mettmann, Tel.: 02104/9797-0, Internet: www.neanderthalerundco.de.

 Öffentlicher Parkplatz am Museum

Bozen, Südtirol

Reinhold Messners Erbe der Berge

Der Bergsteiger Reinhold Messner hat sein Leben lang die Grenzen des Möglichen ausgelotet. Das tut er auch mit seinem Projekt „MMM Messner Mountain Museum“, das er selbst seinen „fünfzehnten Achttausender“ nennt. Auf Schloss Sigmundskron bei

Bozen eröffnet zu Ostern 2006 eine wichtige Säule dieses einmaligen Projektes seine Pforten: das MMM Firmian ist das Herzstück von Messners Museumsvorhaben „Mountain Heritage – das Erbe der Berge“ und wird die Hauptwerke seiner Sammlungen zeigen.

Kontakt: Tourismusverband Südtirols Süden, Pillhofstraße 1, I-39010 Frangart (BZ), Telefon: 0039/0471/633488, Internet: www.suedtirols-sueden.info



kurz & knapp

Frühling in Holland

Die erste Ausgabe des kostenlosen Holland-Magazins 2006, die Broschüre „Frühlingserwachen“, hält Informationen zu Ausflugszielen und Veranstaltungen in Holland bereit. Vor allem Familien mit Kindern finden darin Tipps. Das Magazin kann angefordert werden per Tel.: 01805/343322 (12 Cent/Minute) oder im Internet www.niederlande.de.

Dicht dran

Vornehmlich Hotels und Gasthöfe, aber auch Tankstellen und Sehenswürdigkeiten, die Reisende üblicherweise am Wegesrand liegen lassen, listet der Reiseführer „Links + Rechts der Autobahn“ seit 45 Jahren auf. Für 10 Euro bietet die Ausgabe 2006 des Nachschlagewerks (ISBN 3-9805089-8-6) auf 452 Seiten detaillierte Karten und Infos zu den Schnellstraßen 22 europäischer Länder. Internet: www.stuenings.de.

Museen gratis

In Dänemark ist seit Beginn des Jahres 2006 in allen 140 staatlichen und staatlich anerkannten Museen der Eintritt für Jugendliche bis 18 Jahre frei. Darüber hinaus bezahlen auch Erwachsene in den zehn staatlichen Museen der Hauptstadt Kopenhagen nur noch für große Sonderausstellungen.

Immer was los

Über 5.000 Veranstaltungen und Feste im Jahr 2006 mit regionaler und überregionaler Bedeutung listet der Veranstaltungskalender „Feste feiern in Baden-Württemberg“ auf. Das Taschenbuch des VUD Verlag aus Freudenstadt ist im Buchhandel für 4,50 Euro (ISBN-Nr. 3-923719-67-1) oder im Internet erhältlich – dann aber plus Porto: www.vud.com.

Längste Draisinen-Strecke Deutschlands

Langsamkeit ist Trumpf



Mit der Draisine auf die Hochgeschwindigkeitsstrecke? Das kann doch nicht gut gehen. Aber keine Angst. Es stimmt zwar, dass der betreffende Abschnitt südlich Berlins in den Rekordlisten der Eisenbahn steht. Aber die Höchstgeschwindigkeit von 210 Kilometern pro Stunde liegt hier schon mehr als 100 Jahre zurück. 1903 raste zwischen Berlin, Zossen und Kummersdorf ein AEG-Versuchswagen. Kein anderes damals existierendes Verkehrsmittel war zu diesem Zeitpunkt schneller.

Seit 1998 war die Strecke stillgelegt, fünf Jahre später rollten die ersten Draisinen auf der Kanonenbahn, wie sie der Berliner nennt. Der Draisinenfuhrpark bietet an den Start- und Zielbahnhöfen eine unerwartete Vielfalt.

Die Wahl für das jeweilige Fahrzeug hängt von der Perso-

nenzahl, der Kondition und der eingeplanten Zeit ab. Zehn bis 14 Personen passen auf die Großdraisine. Bei den Fahrrad-draisinen treten zwei Fahrer ganz bequem in die Pedale. Wo es schön ist, wird die Draisine einfach aus den Schienen gehoben und neben dem Gleis abgestellt.

Lust auf ein Picknick im Grünen, einen Sprung in den See oder eine Pilzpirsch? Es bieten sich dafür genügend Anlässe, genau wie reizvolle Restaurants am Wegesrand.

Eine interessante Alternative sind Hydrobikes, die es dort ebenfalls zu leihen gibt. Damit geht es zur Rundfahrt über den See oder auf dem Kanal zurück zum Ausgangsbahnhof Zossen.


Wer eine Fahrt mit den muskelkraftbetriebenen Fahrzeugen unternehmen möchte, sollte sich rechtzeitig einen Platz reservieren.

Kontakt: Erlebnisbahn Zossen-Jüterbog, Tel. 03377/3300850, Reservierung erforderlich. Informationen im Internet: www.erlebnisbahn.de oder telefonisch: 03377/3300850.

Fuhrpark: Fünf Fahrzeugtypen für zwei bis 14 Personen je Fahrzeug. Fahrzeugkombinationen sind möglich, die Touren gibt es von zehn bis 50 Kilometer Länge.

Angebote: Schnuppertour ab 6,50 Euro pro Person (Kinder ab fünf Euro), individuell kombinierbare Angebote auch für Gruppen, Vereine.

Anreise: Abfahrtsbahnhöfe sind je nach Tour Zossen, Mellensee oder Jüterbog. Mit dem Regional-express ist Zossen und Jüterbog erreichbar.

 Gäste der Bahnstrecke können auf dem Parkplatz am Bahnhof übernachten.

 Campingplatz am Motzener See, Seestraße 17, 15806 Kallinchen, Tel.: 033769/50381.

Mountainbike-Park Pfälzer Wald

300 Kilometer Wege für Pfadfinder

Der Pfälzer Wald, eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands, ist ein Natur-Paradies, das für leidenschaftliche Mountainbiker zu jeder Jahreszeit erfahrbar ist. Geschaffen wurden hier Touren von über 300 Kilometer Gesamtlänge. Verschlungene Pfade, schneller Wechsel von Anstiegen und Abfahrten, alles in einer abwechslungsreichen Waldlandschaft, lassen die Herzen schneller schlagen – und den Puls ansteigen.

Eingestreut in einsame Täler liegen malerische Dörfer und Seen. Auf den Hügeln wechseln sich romantische Burgen mit bizarren Sandsteininformationen ab und versteckt im Wald findet der Besucher gastfreundliche Hütten.

Die Mountainbike-Touren in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden lassen sich in Län-

ge und technischem Anspruch variabel gestalten. Das erlaubt dem versierten Technikfreak ebenso wie Familien mit Kindern oder Anfängern, ihre Tour zu finden.

Das Streckennetz hat eine Lenkungs-funktion, um die sensiblen Kernzonen des Naturparks zu bewahren. Spezielle Regeln der Deutschen Initiative Mountainbike (DIMB) sind für Biker selbstverpflichtend.

Kontakt: Büro für Touristik, Zentrum Pfälzer Wald, Waltraud Schneider, Tel.: 0631/2016135, Internet: www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de

 Stellplatz am Camping-park Clausensee, 67714 Wald Fischbach-Burgalben, Tel.: 06333/5744

 Camping-Freizeitzentrum Sägmühle, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306/92190



Würzburg im Zeichen des Weins

Vielfalt ist gefragt

Weinfeste mit unterschiedlichem Ambiente bietet Würzburg den Freunden des Frankenweins in den Sommermonaten.

Das Juliusspital Weingut feiert bereits vom 6. bis 21. Mai 2006 mit Konzerten und Lesungen und natürlich seinem guten Wein.

Vom 24. Mai bis 5. Juni schließt sich das Würzburger Weindorf an, bei dem in 40 romantischen Lauben auf dem

Marktplatz über 100 Frankenweine ausgeschenkt werden.

Die Weine des Bürgerspitals zum Heiligen Geist können in der Zeit vom 19. bis 23. Juni im historischen Innenhof des Weingutes und am 4. und 5. August bei der Weinparty auf dem Betriebshof am Fuße der Weinlage Pfaffenberg verkostet werden.

Der staatliche Hofkeller lädt vom 26. bis 30. Juni in den

Kontakt:

Congress – Tourismus – Wirtschaft, 97070 Würzburg, Telefon 0931/372335, Internet: www.wuerzburg.de.

 Kanu-Club Würzburg, Mergentheimer Straße 13b, Tel.: 0931/72536.

 Camping Kalte Quelle, Winterhäuserstraße 160, 97084 Würzburg-Heidingsfeld, Tel.: 0931/65598.

Hofgarten der Residenz ein. Vom 12. bis 24. Juli steht das Hoffest am Stein im Veranstaltungskalender.

Das Weingut Knoll präsentiert während seines Hoffestes nicht nur seine Weine, sondern allabendlich musikalische Unterhaltung.

Mit der Weinparade am Dom vom 25. August bis 3. September klingt der Würzburger Weinfestsommer aus.



Wo das Land endet

Wer auf der Insel Urlaub macht, muss sich auf mehr einstellen als auf den Linksverkehr.

Erst mal aufwärmen an diesem klaren, aber kühlen Morgen. Unweit der Uferpromenade liegt stadteinwärts die De Bradelei Wharf am alten Fischerhafen. Die ehemaligen Werften und Werkstätten wurden liebevoll restauriert und umgebaut. Sie beheimaten heute mondäne Geschäfte, urige Pubs und gemütliche Cafés, die der alten Hafenstadt gut zu Gesicht stehen. Überhaupt ist das alte Dover sehenswert und nicht nur Durchreisestation. Bei einer dampfenden Tasse Tee lassen sich die weiteren Reisepläne gut besprechen.

Zuerst wollen wir unsere Freunde Bob und Jennifer besuchen. Ihre Hopfenfarm in der Nähe von Tunbridge Wells bringt nicht mehr genug ein, um davon leben zu können. Die früher so zahlreichen Brauereien, die den Hopfen abnahmen, werden immer weniger. Viele der Farmen mit den charakteristischen Spitztürmchen der Oast Houses müssen aufgeben. Diese Gebäude, in denen die Hopfenblätter trocknen, sind vielerorts zu komfortablen Eigentumswohnungen umgebaut worden und begehrte Wochenendobjekte für betuchte Londoner.

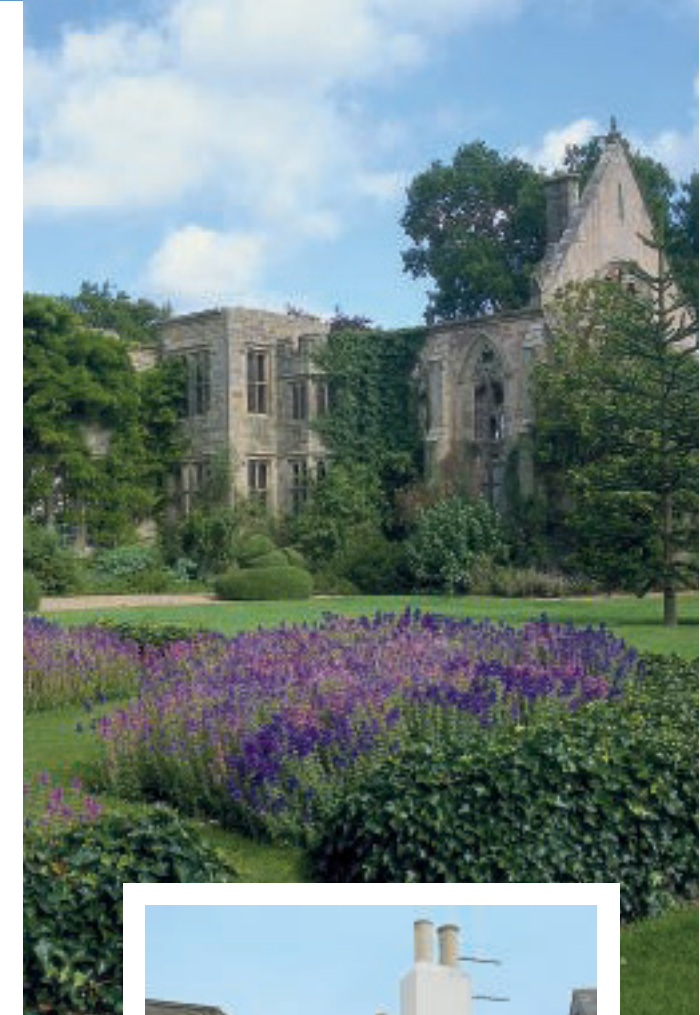
Am nächsten Morgen, ist es schon hell, als Jutta mich weckt. Jetzt aber los. Immer schön links fahren. Anfangs ist das nicht immer ganz einfach. Wir rollen unserem Lieblingsschloss Sissinghurst Castle entgegen. Es ist das ehemalige Heim des Schriftstellers und Diplomaten Harold Nicolson und seiner lebenslustigen, sehr unabhängigen Frau Vita Sackville-West und eines der meistbesuchten Schlösser in Kent. 1930 kauften die beiden das Gemäuer und zauberten aus einer Wüste einen der schönsten Gärten Englands. Vita und Harold führten eine für die damalige

Zeit sehr offene Ehe. Vitas erotische Affäre und Freundschaft mit Virginia Woolf sind untrennbar mit Sissinghurst verbunden. Virginia druckte hier selbst ihre ersten Werke.

Bald schon haben wir uns an die nachmittägliche Teezeit gewöhnt und lassen die gewonnenen Eindrücke bei Sandwiches und starkem Earl Grey in einem gemütlichen Tea-Room Revue passieren. Ein weiteres Juwel auf unserer Tour etwas nordöstlich von Rye ist Great Dixter House. Es verkörpert wie kaum ein anderes Landhaus das Motto der Briten „My home is my castle“.

And my garden: Der Engländer und sein Garten. Manchmal ist er nur handtuchgroß hinter dem in den Städten beliebten Reihenhause verborgen. Doch hier ist der Brite König in seinem Reich. Obwohl der Rasen schnell gemäht und die Zierblumen pflegeleicht sind, verbringt er dort ungewöhnlich viel Zeit.

Des Rätsels Lösung: In jedem noch so kleinen Garten steht eine Holzhütte, bevorzugt im vom Haus am weitesten entfernten Eck. Getarnt als Unterstand für Gartengeräte finden sich hier nicht selten



Fotos: Fritz Hahnemann

Kynance Cove versteckt sich in der zerklüfteten Felsküste der Halbinsel Lizard (links). An Rosamunde Pilchers England erinnern Nymans Garden (oben) und das Gasthaus „Sloop Inn“ in St. Ives.

Regale mit Flaschensammlungen feinsten schottischen Whiskys. Dazu ein Polstersessel, in dem ab und an ein Gläschen genossen wird. Ergänzend Zeitungsarchiv, Aschenbecher und eine Pfeifenkollektion. Gardeners paradise.

Es ist eine Freude, mit dem Reisemobil durch diesen Teil des Landes zu fahren. Doch Motorways und Hauptstraßen sind ►



Ein berühmtes Schmugglernetz war einst das Dorf Kingsand in der Nähe von Plymouth (oben). Im Hafen von Mousehole haben die Fischerboote bei Ebbe kein Wasser unter dem Kiel.

zu meiden. Abgesehen davon, dass es außer an den Raststätten so gut wie keine Parkmöglichkeiten gibt, jagen die heimischen Brummi-Fahrer gnadenlos die Reisemobilisten vor sich her.

Deshalb: runter auf Nebenstraßen. Dort ist es, das England der Beschaulichkeit, Ruhe und Gemütlichkeit. Diese Idylle verkörpern die Bücher und Filme der Rosamunde Pilcher. Heitere, bunte Fischerdörferchen wie Polperro, Looe, Fowey oder das winzige Portholland, das per Rad oder zu Fuß erkundet sein will, begründen den Ruf der mediterran anmutenden Südküste. Als einen der lieblichsten Landstriche Südwestenglands empfinden wir die Gegend südlich des Dartmoor National Parks, den Küstenabschnitt zwischen Torquay und Plymouth. Wir erreichen hier den kleinen Ort Kingswear, der eine besondere Anziehung auf Eisenbahnfans aus aller Welt ausübt – endet hier am Hafen doch die kleine, aber feine historische Dampfeisenbahn.

Mit ihr lässt es sich am Meer entlang schaukeln. Dabei gleitet der Urlauber vorbei am ehemaligen Wohnsitz des Seehelden Sir Walter Raleigh oder dem versteckten Landsitz Greenway der Krimiautorin Agatha Christie. In knapp zwei Stunden Totness erreicht. Ein paar Schritte vom Bahnhof



Kingswear entfernt legt die Fähre nach Dartmouth ab.

Wir parken unser Reisemobil in Kingswear und gelangen so nach zehn Minuten Seereise über die Mündung des River Dart auf die Gegenseite des Flusses in das alte, quirlige Hafenstädtchen. Hoch über der Stadt thront das altherwürdige Britannia Royal Naval College, das so gut wie alle männlichen Mitglieder der königlichen Familie durchlaufen haben.

Die winzigen Fachwerkhäuser und die beschauliche, von Palmen gesäumte Promenade haben es uns angetan. Aber auch hier hält die neue Zeit mit Cafés und modernen Cappuccino-Bars Einzug. Nur 20 Kilometer von Dartmouth entfernt liegt der

kleine Ort Salcombe mit dem liebenswerten Flair eines altenglischen Fischerdorfes. Von hier führt ein herrlicher Spaziergang rauf zu Overbeck's Garden mit weiten Ausblicken aufs Meer.

Wir versäumen nicht, in einem der Tea Rooms „Cream tea“ zu uns zu nehmen. Starker schwarzer Tee mit Milch und Zucker, dazu Scones (Hefengebäck) mit Erdbeermarmelade und dicker Sahne (clotted cream). Ein himmlischer Genuss. Doch keine Sorge: Die vielen Kalorien werden wir mühelos bei einer Wanderung auf dem Coast Path wieder los.

So zum Beispiel um die südlichste Landspitze Cornwalls, dem Lizard Point mit seinem Leuchtturm, herum. Ein handgemal-



tes Schild an der Straße weist wieder mal auf Cream Tea hin. Also abbiegen und der schmalen Straße ins Eingemachte folgen.

Nach zwei Meilen erreichen wir eine Farm und die Bäuerin heißt uns herzlich willkommen. Sie führt uns in ihr neu erbautes Café im Garten, bei uns würde man die Lokalität als etwas größeres Gartengerätehaus betrachten. Freundlich serviert sie uns die besten hausgebackenen Scones, die wir je gegessen haben. Selbstredend bekommen wir dazu die frischeste Sahne, zusammen mit selbst gemachter Erdbeermarmelade. Ein Geheimtipp. Wir versichern, „Sue's tearoom“ unseren Freunden in Germany zu empfehlen.

So gestärkt treten wir unsere Wanderung um die windumtoste Südspitze an. Es geht durch blumenreiche Wiesen, am schneeweißen Leuchtturm vorbei mit grandiosen Aussichten über die raue Felsküste auf das tiefblaue Meer. Überdies wartet auf uns im „Cove Inn“ in Cadgwith ein kühles Bier.

Müde, aber zufrieden suchen wir einen Campingplatz und finden bei Peter und Helen ein Plätzchen für die Nacht auf ihrer Farm. Wir bevorzugen diese „Farm-Campings“, da es meist familiär zugeht und nie viel Trubel herrscht. So auch hier. Nur ein älteres Pärchen baut sein Zelt auf.

Peter fragt, ob wir schon in Kynance Cove waren. Ich habe zwar den unscheinbaren Wegweiser bemerkt, bin aber achtlos

daran vorbeigefahren. Gut, so haben wir morgen schon ein Ziel.

Wieder grüßt uns ein strahlend blauer Himmel. Also raus. Eine Privatstraße endet direkt an der Steilküste am Parkplatz. Freundlich gibt der Parkwächter Tipps zur Wanderung auf dem Coast Path und weist auf ein Café etwas unterhalb hin. Hier an dieser zerklüfteten Felsküste ein Café? Der will uns German Tourists doch veralbern, denke ich. Aber das Wort Café macht uns immer neugierig. Tatsächlich erspähen wir nach einer Dreiviertelstunde das beschriebene Café, das sich in einer Bucht eng an die Felsen schmiegt. Da ein eiskalter Wind pfeift, sind wir über einen heißen Kaffee dankbar.

Bald darauf sind wir zurück und fahren noch runter nach Porth Mullion, einem alten Schmuggler- und Fischernetz. Die einfachen Häuschen sind heute meist an Feriengäste vermietet.

Wir verlassen Lizard. Unser letztes Ziel ist die Nordküste Devons mit ihren zahlreichen Sandstränden, die im Sommer zum Baden einladen. Das Dörfchen Clovelly hat es uns angetan. Der gesamte Ort steht unter Denkmalschutz und ist nur gegen Eintrittsgebühr zu betreten.

Alle Wege enden unten am Hafen. Von dort blicken wir auf die winzigen Cottages und die Blumenpracht ihrer Gärten zurück.

So wie auf unseren Urlaub: Die Fähre in Dover wartet schon auf uns.

Fritz Hahnemann



Das Häuschen mit dem berühmten „Ferryboat Café“ steht in Marazion bei St. Michaels Mount (links). Urmütlich aussehende Cottages ducken sich in die Hänge über dem Meer. In Overbeck's Garden überrascht mediterrane Vegetation die Besucher.

Südwest-England im Mobil

i Britische Zentrale für Fremdenverkehr, Taunusstraße 52-60, 60329 Frankfurt, Tel. 069/2380711, Internet: www.visitbritain.com.

A Freies Stehen ist offiziell nicht erlaubt. Viele schön gelegene Plätze bietet der Camping & Caravanning Club, Greenfields House, Westwood Way, Coventry CV48JH, England (Verzeichnis erhältlich).

Alternative: Farm Camping auf vielen Bauernhöfen. Ruhig und familiär. Meiden Sie die trostlosen Caravan Sites hauptsächlich an der Küste.



Ideal für Reisemobilisten in Südwest-England: Farm Camping auf dem Bauernhof.



Der Strand von Göhren, im Südosten von Rügen gelegen. Hinter dem Dünen-schutzwall befindet sich das Regenbogen Camp.



Den Norden von Deutschlands größter Insel prägt die imposante Steilküste.



Das Wahrzeichen des Ostseebades Sellin ist die 400 Meter lange Seebrücke mit ihrem prachtvollen Brückenhaus im Stil der Bäderarchitektur.



Die feinsandigen Strände entlang der Ostseeküste sind besonders bei Campern beliebt.

Perlen am Meer

Als eines der schönsten Ziele für Reisemobilisten offenbart sich die **ostdeutsche Ostseeküste**.

Sanft kräuseln sich die Wellen unter dem azurblauen Himmel, der den 2.800-Seelen-Ort Boltenhagen wie ein riesiges Tuch überspannt. Es riecht nach Weite und Meer. Möwen ziehen schwerelos ihre Kreise, gleiten kraftvoll vorbei.

Deutschlands drittältestes Ostseebad, gelegen zwischen Lübeck und Wismar, schält sich – gut geschützt – eindrucksvoll aus der Mecklenburger Bucht heraus. Kapital birgt der vier Kilometer lange, steinfreie Sandstrand für Sonnenhungrige, der schließlich zur Steilküste wechselt, hinauf bis auf 35 Meter.

Ein Relikt aus der Eiszeit: Hier schoben sich Blauton, Geschiebemergel, Lehm, Kreide und Geröll zusammen. Aus dieser Epoche stammen auch die Findlinge, die es überall zu entdecken gibt.

Doch die Steilküste bröckelt. Alljährlich bis zu einem Meter, meist im Frühjahr und Herbst. Das ist die Zeit der großen Stürme.

Gewöhnlich sind dann die Glücksritter unterwegs, in der Hoffnung zwischen Treibholz, Tang und Algen das angespülte Gold der Ostsee aufzuspüren – den Bernstein.

Das ist zwar relativ selten der Fall, aber es kommt immer wieder vor. Dann stellt sich die Frage: Ist der Stein echt? Dr. Walter Maihöfer, Biologe in Boltenhagen, verrät: „Den Fund einfach in ein Glas mit Salzwasser legen. Schwimmt er auf der Wasseroberfläche, ist er echt.“ Maihöfer hat einige Stücke zusammengetragen. Zu bewundern sind sie in Boltenhagens Kurhaus in der ersten Etage.

Der Ort bietet seinen Gästen viel: zauberhafte Dünen und weites Meer, stille Waldwege und bunte Flaniermeilen, stilvolle Häuser. Und ein Buddelschiffmuseum. Das kleine Häuschen in der Ostseeallee 23 hat's in sich: Von der „Titanic“ bis zur „Mayflower“ sieht der Besucher vieles, was Mythen und Legenden in der Schifffahrt begründete. Museumsdirektor Jürgen Kubatz, Herr über mehr als 300 Exponate, baut seit seinem zehnten Lebensjahr Buddelschiffe. 40 bis 100 Arbeitsstunden sind für ein solches Kunstwerk erforderlich. „Ich mache das aus reiner Liebhaberei“, gesteht er, der im richtigen Leben als Koordinator in der Altenpflege arbeitet. Als Vorlage dienen alte Baupläne, Fotos und Kapitänsbilder.

Wie ein solches Schiff in die Buddel kommt? Kubatz blitzt auf: „Das zusammengeklappte Schiff wird vorsichtig durch den Flaschenhals

in das Innere geschoben. Die Takelage richtet sich sachte mit einem langen Draht und durch Ziehen an den Fäden auf.“

Der Luxusdampfer „Titanic“ etwa steckt in einer Drei-Liter-Flasche. Andere Modelle wie chinesische Dschunken beanspruchen mehr Platz, sie sind über einen Meter lang. Einige Kunstwerke gibt es auch zu kaufen. Jürgen Kubatz bedauert allerdings, dass die Geschäfte nicht mehr so gut gehen. An interessierten Besuchern fehle es nicht, aber an der Bereitschaft zu kaufen. Gerade ein Euro betrage in etwa sein Stundenlohn. „Und dann verlangen die Leute noch Rabatt“, empört sich der 60-Jährige.

Vielleicht geben sie das Geld lieber für deftigen Räucherfisch aus. Den bekommen sie in der „Fischerstuw“ von Uwe Dunkelmann: Aal, Bückling, Makrele, Heilbutt, Rotbarsch und Schillerlocken über Buchenholz geräuchert und frisch serviert. Seine Gäste sitzen unterm Kiefernhaun auf rustikalem Gestühl. „Noch'n Bier?“ fragt die freundliche Bedienung. Aber gern: Der Fisch muss schwimmen.

Apropos: Wer urige Kneipen liebt und eine reichhaltige Bierauswahl schätzt, ist im Dorfkrug „Zum Klausner“ gut aufgehoben. Der liegt im Boltenhagener Ortsteil Tarnowitz, etwa drei Kilometer vom Zentrum entfernt. Dort empfangen

Petra Wenzel und Rinus Bolten ihre Gäste. Der gebürtige Holländer hat vor mehr als 15 Jahren hier übergemacht, weil ihm das Klima prima bekommt. Seitdem ist Rinus Kneipier, zapft

Bier von 20 verschiedenen Sorten. „Nix bringt mich hier weg“, tönt er in einem Mix aus mecklenburgischem Platt und niederländischem Akzent. Nach Holland gehe er nur noch, um Urlaub zu machen.

Reisemobilisten sind zweigeteilte Zeitgenossen. Die einen übernachten ausschließlich auf Stellplätzen, andere ziehen – des Komforts und der Infrastruktur wegen – Campingplätze vor. Boltenhagen bietet beide Möglichkeiten. Beide Areale liegen am Tarnewitzer Urwald, einem wilden Mischwald aus Erlen, Pappeln, Eichen und alten Kiefern. Durch ihn führt ein 400 Meter langer Weg zum Ostseestrand.

Anno 1803 pflegte man hier noch eine Badekarre aufzustellen, um ungesehen diskret und im hochgeschlossenen Badeanzug in das Ostseewasser zu steigen. Nur sehen sollte das bitte niemand. Gäste wollten und durften doch nicht gegen Sitte und Moral verstoßen. Heute sieht man das viel lockerer: FKK ist dort auch separat noch angesagt. So war's vor der Wende, und so bleibt es auch danach.

Auf zu neuen Ufern. Den Strom abklemmen, Kabeltrommel aufrollen, Utensilien verstauen und weiter geht die Reise im Hobby 700 durch die für Mecklenburg-Vorpommern typischen Alleen – nach Wismar. Die alte Hansestadt (50.000 Einwohner) hat wieder ihr schönes mittelalterliches Gesicht erhalten, etliche Euro-Millionen wurde in die Bausanierung gepumpt – rund um die Krämer- und Lübsche Straße, Wismars belebte Fußgänger- und Einkaufsmeile. Hier hatte Rudolph Karstadt 1881 sein erstes

„Confections- und Tuchgeschäft“ eröffnet – der erste Schritt zu Europas größtem Warenhauskonzern.

Weil nichts systematisch abgerissen und durch Plattenbauten ersetzt wurde, ging in Wismar weniger alte Bausubstanz verloren als in vielen anderen Städten. Es fehlte am Geld – zum Glück. Das und hartnäckige Denkmalschützer wie der Architekt Hermann Ziegenhals haben manches Kleinod gerettet.

Im Alten Hafen, den hölzerne Schwedenköpfe auf Dalben bewachen – bunte Kopffüßler, schon 1672 als Abschreckung für Seeräuber beschrieben – dümpeln Motorboote und Fischkutten in der Morgensonne. Auf dem Fischmarkt am Samstagvormittag bietet sich eine günstige Gelegenheit, frischen Fisch zu kaufen, der beim Sonnenaufgang noch in der Ostsee schwamm. Die Marktschreier preisen ihre Ware an, empfindliche Gemüter sind hier fehl am Platz. Auf sie – und andere – warten die Schiffe der Weißen Flotte zu den Inseln Poel oder Rügen.

Schöner ist's mit dem Reisemobil und schneller auch. Recht fix geht's über die neue Ostseeautobahn A 20 und die B 194 nach Stralsund. Von dort gibt es zwei Möglichkeiten, auf Deutschlands größte Insel überzusetzen: über den Rügendamm oder mit der Gleiwitzer Fähre, etwa 20 Kilometer süd-

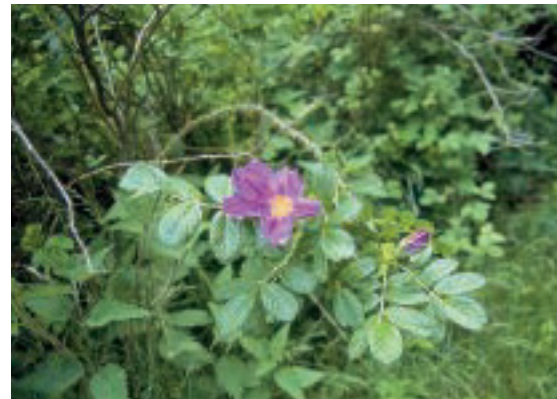
östlich gelegen. Ersterer erweist sich als echtes Nadelöhr. Im Hochsommer sind täglich bis zu 20.000 Fahrzeuge unterwegs. Rügen ist eines der beliebtesten Urlaubsgebiete, und fast jeder zweite Rügäner lebt vom Tourismus. Dennoch: Für den allsommerlichen Lindwurm aus Urlauberautos und Reisemobilen, heimischen Pendlern, Brummifahrern und Motorrädern ist die 2,5 Kilometer lange Verbindung einfach nicht geschaffen. Weder 1937, als die ersten Wagen über Brücke und Damm rollten, geschweige denn 70 Jahre später. Doch die Zukunft ist bereits geplant: Ab Sommer 2007 soll ein zweiter Brückenschlag über den Strelasund fertig sein.

Die Wetterfrösche berichten, dass hoch im Norden der Insel Rügen die Sonne an hundert Tagen im Jahr mindestens zehn Stunden lang scheint. Gut so: Dann ist es am schönsten auf dem Hochufer, über dem Strand des Regenbogen-Camps Nonnevitz. Hier oben, auf der Halbinsel Wittow, stehen Caravans und Zelte unter den alten Bäumen des Hochwaldes, der „Märchenwald Schwarbe“ liegt gleich nebenan. Für Reisemobile ►





Wanderleiter Peter Henke führt durch den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft Bug. Dort treibt auch der Marderhund sein Unwesen (Bild unten). Typisch für Meck-Pomm: die malerischen Alleen. Bauer Lange aus Lieschow in West-Rügen hat ein ausgefallenes Hobby: Dumperrennen.



Die alte Hansestadt Wismar trägt heute wieder ihr mittelalterliches Kleid. Im Strandbad Boltzen bastelt Jürgen Kubatz Buddelschiffe, zu besichtigen in seinem kleinen Museum. In Göhren legen vier Heimatmuseen Zeugnis über die Geschichte Rügens ab.

wurden extra befestigte Stellplätze geschaffen, ebenfalls mitten im Wald.

Der Blick von hier über die Ostsee umfasst das ganze, große Wassersportrevier für die Gäste, die den weiten, weißen Sandstrand bevorzugen. Surfer jagen übers offene Meer, Anfänger üben das besser in der dem Camp angeschlossenen Surfschule am Wieker Bodden. Taucher gehen zu Wasser, Volleybälle fliegen, große und kleine Camper genießen das Strandleben.

Leben, so wie es sein kann – in einer entspannten und abgasfreien Urlaubsversion: fast autofreie, denn nur bei An- und Abreise ist das Camp befahrbar. Ansonsten bringt ein Shuttle-Service mit leisen, von Strom getriebenen Golf-Cars jeden Gast vom Parkplatz zum Standplatz und zurück.

Besonders empfehlenswert für Naturliebhaber sind die geführten Wanderungen mit launigen Plaudereien



über die bewegte Geschichte der Halbinsel. Der nördlichste Teil der Insel Rügen ist die von Meer und Bodden umgebene Halbinsel, die wegen ihrer immer vorhandenen frischen Brise den Beinamen „Windland“ trägt.

Wanderleiter Peter Henke führt durch den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft Bug, zeigt den Urwald mit seiner Flora und Fauna. „Wer kennt den Marderhund?“ fragt er. Wie bitte? Kein Fabelwesen, es gibt ihn tatsächlich, ist irgendwann mal einmarschiert aus Russland.

Wer von Norden her den Westen Rügens kennen lernen möchte, nimmt am besten die Wittower Fähre. Sie transportiert auch Reisemobile und schafft den Breetzer Bodden in zehn Minuten.

Unweit davon, in Lieschow, lebt Bauer Lange auf seinem Gut. Das ist Bauernhofleben in Reinkultur. Zum Gehöft gehören 450 Hektar Land, davon sind 414 Hektar Ackerflächen. Ernst-August Lange sagt: „Wir bauen Winter- und Sommergerste an, Industrieraps, Winterweizen, Spargel und verschiedene Sorten Kartoffeln.“

Davon profitiert der Besucher. In der Erlebnisscheune, einer zum Restaurant

umgebauten Riesenscheune, gibt's frischen Spargel mit Sauce Hollandaise und dazu süffigen Wein. Wer will, nimmt im Schweinekino Platz. Allerdings handelt es sich dabei um nichts anderes als ein Gatter mit 20 Schweinen – unter anderem auch Rosi, der größten Sau Rügens.

Bauer Lange hat ein ausgefallenes Steckenpferd: Dumperrennen. Da fahren behelmte Piloten in speziellen dreirädrigen Kippbaggern auf einem abenteuerlichen Parcours um die Wette. In diesem Jahr findet bereits der dritte Lauf zur Deutschen Meisterschaft statt. Auch Agrarminister Till Backhaus aus Mecklenburg-Vorpommern hat schon an diesem Spaß teilgenommen.

Kenner behaupten, der Südosten des Eilandes sei die schönste Ecke von Rügen. Die gesamte Halbinsel Mönchgut gehört zum Biosphärenreservat, einem von bundesweit nur 14 Naturreservaten. Einzigartig ist das Zusammenspiel von Wasser und Land, von Bodden und Meer. Anders als in einem Nationalpark sind in einem Biosphärenreservat Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft, Verkehr, Tourismus und Gewerbe in das Konzept integriert. Mönchgut bietet so

seinen Bewohnern eine dauerhafte Existenz in Einklang mit der Natur und seinen Gästen alle Möglichkeiten, sich frei in der Natur zu bewegen.

Alles, was Rügen ausmacht, findet der Gast auch hier: weite Felder, Wiesen, schattige Wälder mit hohem, altem Baumbestand. Und wunderschöne, feinsandige, kilometerlange Strände, verbunden durch die Hochuferwege der waldreichen Landzunge Nordperd.

Komfort in malerischer Natur bietet das Regenbogen Camp, der Urlaubsort für die Sinne. Der Platz liegt am feinsandigen Nordstrand Göhrens, unmittelbar hinter dem Dünenschutzwald. Ein 500 Quadratmeter großer Wellness-Bereich ist soeben dazugekommen mit Erlebnisduschen, Dampfbad, Finnischer Sauna, Biosauna, Tepidarium und Kneippgang. Regenbogen-Vorstand Rüdiger Vossahl hofft: „Wir möchten damit neue Kunden ansprechen. Dann lohnt sich für Reisemobilisten auch im Winter ein Inselbesuch.“

Originell, einmalig und noch immer in Betrieb: Rügens „Rasender Roland“ lässt Nostalgie aufkommen. Mit immerhin 30 Sachen kann jeder Gast in einem der sechs

liebevoll restaurierten Waggonen noch einmal Jugenderinnerungen wahr werden lassen. Eisenbahnromantik pur, und das direkt am Marktplatz des Regenbogen-Camps.

Wer in Göhren Station macht, sollte einen Abstecher in die vier Außenstellen der Mönchguter Museen machen, die sehr anschaulich über die Geschichte und Traditionen des historischen Ortes und der Umgebung berichten. Das Mönchguter Heimatmuseum, ein um 1850 erbautes Bauern-, Fischer- und Lotsenhaus, befasst sich mit dem Leben auf Mönchgut von seinen begreifbaren Anfängen bis in die jüngere Vergangenheit und erzählt in faszinierender Art davon, wie es damals war.

Das um 1720 erbaute „Rookhus“ (Rauchhaus) mit biedermeierlichem Ziergarten ist ebenso schön anzusehen wie der dazu gehörende Mönchguter Museumshof, das älteste und größte Freilichtmuseum auf Rügen.

Na ja, und dann wäre da noch der wohl größte Findling Norddeutschlands, der Buskam, der sich in der Ostsee direkt gegenüber dem Nordstrand befindet. Eingeweihte sagen, wer ihn findet und mitnehmen kann, der darf dies gern tun. *Rainer Schneckloth*

Mecklenburg-Vorpommern mobil

i Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Platz der Freundschaft 1, 18059 Rostock, Tel.: 0381/4030-500, Internet: www.auf-nach-mv.de.

Tourismus Zentrale Rügen GmbH, Bahnhofstraße 15, 18528 Bergen, Tel.: 03838/80770, Internet: www.ruegen.de.

R Alter Hafen, 23966 Wismar, Tel.: 03841/2513025, Internet: www.wismar.de (Bordatlas Seite 468).

Krämers Wohnmobilhafen, Ostseallee 58b, 23946 Boltzen, Tel.: 0177/2928198, Internet: www.kraemerswohnmobilhafen.de (Bordatlas Seite 150)

Luigis Caravan, Nonnevit 9, 18556 Dranske-Nonnevit/Rügen, Tel.: 038391/89488, Internet: www.ruegen-holiday-fun.de (Bordatlas Seite 175).

R Regenbogen-Camp Boltzen, 23946 Boltzen, Tel.: 038825/42222, Internet: www.regenbogen-ag.de.

Regenbogen-Camp Nonnevit, 18556 Dranske-Nonnevit, Tel.: 038391/89032.

Regenbogen-Camp Göhren, 18586 Göhren, Tel.: 038308/90120

Rolf Jungbluth, 61, und seine zwei Jahre jüngere Frau **Marita** sind wahre Weltenbummler. Nun nehmen sie, wenn sie mal nicht als Leiter des Carthago-Kreises unterwegs sind, Deutschland und Europa unter die Räder ihres Carthago Mondial 44E.



Fotos: Claus-Georg Petri

„Keine Hektik“

? Wie und wann kamen Sie zum Reisemobil?

! Wir waren 27 Jahre beruflich im Ausland unterwegs und haben einen großen Teil der Welt gesehen. Unseren Urlaub während dieser Zeit haben wir größtenteils daheim verbracht, mit der Familie und Freunden. Urlaubsreisen in Europa gab es nicht für uns. Mit Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand im Jahre 2000 haben wir uns kurzfristig entschlossen, Europa per Reisemobil zu erkunden. Wir hatten vorher weder Zelt, Wohnwagen noch Reisemobil. Heute können wir sagen, diesen Entschluss nicht bereut zu haben.

? Was gefällt Ihnen am Reisen mit dem Mobil besonders?

! Die Freiheit, Unabhängigkeit und Flexibilität.

? Was stört Sie auf Reisen am meisten?

! Hektik und Zwang. Diese beiden Faktoren versuchen wir zu vermeiden. Das schaffen wir ganz einfach: Eine Reise oder ein Urlaub beginnt mit dem Betreten des Wohnmobils.

? Was gab den Ausschlag für Ihr derzeitiges Reisemobil?

! Die Verarbeitungsqualität und Aufteilung des Fahrzeugs. Nach sechs Jahren Reisemobil-Erfahrung stellen wir heute fest: An der Qualität des Fahrzeuges gibt es nichts auszusetzen, die Aufteilung würden wir heute aber anders wählen.

? Was haben Sie an Ihrem Reisemobil verändert?

! Eine Zusatzluftfederung, ein Fahrradträger, eine Gaswarnanlage, Solar sowie eine Motorradbühne wurden nachgebaut.

? Wie oft und wie lange sind Sie im Jahr unterwegs?

! Da wir nicht mehr berufstätig sind, nutzen wir für uns die Zeit außerhalb der Ferien. Gern fahren wir auch mit den Enkelkindern, so zum Beispiel Ostern nach Rom. Übers Jahr gesehen sind wir gut drei bis vier Monate auf Achse.

? Welches sind Ihre bevorzugten Reiseziele?

! Sonne und Wasser im Sommer und Schnee im Winter. Daraus ergeben sich unsere bevorzugten Reiseziele: Italien, Frankreich, Österreich (hier ärgert uns die unverschämte Maut) und die Schweiz.

? Reisen Sie lieber allein oder in der Gruppe?

! Teils, teils. Wir fahren gern allein und lernen im Urlaub nette, gleich gesinnte Leute kennen. Wir fahren aber auch gern in einer kleinen Gruppe, wenn es darum geht, auf einer Bildungs- und Kulturreisen Land und Leute kennen zu lernen.

? Übernachten Sie vorzugsweise auf Camping-, Stellplätzen oder frei?

! Vorzugsweise übernachten wir auf Campingplätzen.

? Verbinden Sie ein Hobby mit dem Reisemobil?

! Unser Hobby ist das Reisen selbst.

? Welchen Tipp geben Sie anderen Reisemobilisten?

! Der Urlaub sollte mit dem Betreten des Wohnmobils beginnen. Keine Hektik aufkommen lassen.

? Was ist Ihr Traum vom Glück?

! Eine intakte Familie, Gesundheit und noch viele Reisen mit dem Wohnmobil.



Bewährt

Hymer hatte mit dem Exsis eine neue Klasse schaffen wollen. Grund genug für REISEMOBIL INTERNATIONAL, dieses Fahrzeug einem Dauertest zu unterziehen. Wie schneidet es dabei ab?

Gekonnt

Design entwickelt sich im Laufe der Zeit. Wie aber sieht das Reisemobil der Zukunft aus? Führende Designer erklären, in welche Richtung sie denken.

Beliebt

Urlaub auf Fehmarn – eine tolle Sache für Reisemobilisten, die sich der Natur verbunden fühlen. Zu dieser wie allen anderen Reise-reportagen liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL wichtige Infos und natürlich die passenden Stellplatztipps.

Enthüllt

Knaus läutet mit seinem C-Liner eine neue Ära bei Integrierten ein. Wie beurteilt der Profitest das futuristisch anmutende Reisemobil?



Lassen Sie sich die nächsten **3 Ausgaben für nur 6 Euro** frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805 / 264426 (12 cent/min.)
Geben Sie bitte die Kennziffer 234 191 an.



**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
24. Mai 2006**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Test und Technik (LtG):

Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam),

Klaus Göller (kjl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas),

Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Gerhard

Eisenschink, Roger Baumann,

Fritz Hahnemann, Hardy Mutschler,

Sylvia Lischer, Aurel Voigt

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,

Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz,

Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenverwaltung:

DoldeMedien Verlag GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/13466-90,

Telefax 0711/13466-96.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschiess

Anzeigenverkauf: Patricia Jung,

Petra Steinbrener

Anzeigendisposition: Mirjam Bubeck

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH,

A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH,

Stuttgart

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvor-

lagen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat **CAMPING, CARS & CARAVANS**. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

